Staatl. Bibliothek
Regensburg

Aus
Tit. Herrn
Ernst Christian Jas
angesehenen Handelsmanns und E.
Hansgerichts Assessoris
Vermächtnis zur Rathsbibliot
1787.

Hist. 277

sche,

E.

thek

MERCURIUS
HELVETICUS.
Joh. Meÿer. fecit. A°. 1688.

J. Jacob Wagners/ M. D.
MERCURIUS HELVETICUS:

Fürstellend
Die Denk- und Schauwürdigsten vornemsten Sachen und Seltsamkeiten der
Eidgnoßschaft.

Da summarisch verhandlet wird/ die Gelegenheit/ Grösse/ natürliche Beschaffenheit/ Stand/ Religion/ und Regierungs-Form. &c.

Demnach

Die Abtheilung der XIII. Cantonen/ und Zugewandten Ohrten/ samt denen Gemeinen Herrschafften/ und eines jeden Stands besonderen Vogteyen/ Aemter und Landschafften.

Insonderheit

Eine außführliche Beschreibung aller Stätten/ Klösteren/ Flecken und Schlösseren/ nach dem Alphabeth, item von den Eidgnössischen Münzen/ samt einem dienlichen Wegweiser/ vilen Kupferen und Landkärtlein geziert/ auch um die Helfte vermehrt und verbessert/

Zürich/
In Verl. Joh. Heinrich Lindinners. 1701.

HOMERUS, prudentiæ Ulyſſeæ cauſam decantaturus, hanc potiſſimum allegare voluit:

Multorum mores hominum conſpexit, & urbes.

Hinc quippe

PRUDENTIA,
SAPIENTIA,
ERUDITIO,
BONI MORES.

Denen

Wol-Edlen / Ehr- und

und Noth-Vesten / Vor-
sichtig und Weisen

HERREN /

Herrn Johann Rudolf
Wertmüller /

Des Grossen Rahts / und
Capitain.

Hrn. Johann Conrad
Boßweiler.

Berühmten Kauffmann.

Hrn. Johann Caspar
Stockar /

Meinen Hochgeehrten
Grgn. Herren:

)(2

Hochgeehrte/ꝛc.

DEn Ruhm-würdigen Fleiß/ in Untersuchung und Beschreibung vatterländischer Sachen/ des in Gott ruhenden Hrn. Authoris an Tag zulegen/ und dann dem curieusen Leser nach Gebühr zudienē/ hat mich bewogen/ disers Werkleins dritte und vilvermehrte Edition unter die Preß zugebē/ und an das Welt-Liecht kommen zulassen/ weil auch dasselbe weit und breit distrahieret wird/

und

und vilen tausend Menschen zu Gesichte und Händē kommet / darbey Anlaß nemmen wollē / es E. M. Hochgeehrtē Grgn. Herren zu dedicieren / in der einigen Absicht / dero hohe Meriten / noch vilmehr weltkündig / dem Werklein aber eine treffliche Adresse Recommendation machen werden / wie ich dann ungezweifelter Hoffnung lebe / meinen Zweck vollkommenlich zuerreichen / und werde dises mein Vorhaben von denenselben anderst nicht / als die geringste Pflichtlei-

stung obhabender Schuldigkeit angesehen werden; Mit Herz-innigest beygefügtem Wunsch / daß der Höchste Sie samtlich neben dero hochansehenlichen Ehren-Famillien / mit aller selbs desiderierenden Glückseligkeit / forderst edler Gesundheit bekröhnen wolle; Indessen mich zu fehrneren beharrlichen Gunsten recommendierend / verbleibe

M.M.M. HHH. G.G.G.
Hrn. Hrn. Hrn.

Pflichtschuldigster

J.H.L.

An den günstigen Leser.

MAn hat die Zeithero so wol von denen Fremden als Einheimischen/ dise Klägten hören müssen/ daß/ wo sie in ein Orth der Eidgnoßschaft komen/ nirgends einige Anweisung anzutreffen/ was hier oder dort Denkwürdiges zubeobachtē und zusehen seye/ und daß sie etwann erst hernacher/ nicht ohne grossen Verdruß/vernemmen müssen/ was sie hin und wider hätten beobachten können. Disem Mangel nun etwelcher gestalten zubegegnen/hat man nicht unterlassen wollen hierin dem Begehren der Curiosen Reisenden / nach Möglichkeit ein Vergnügen zuleisten. und zuverzeichnen/ was etwann Seltsames diser Enden anzutreffen und zubeobachten seye/ damit ein jeder sich hierinn/ gleich als in einem Spiegel/ersehen könne / was er zu seinem Nutzen in disem Lande zuobserviren habe: Derowegen ist im Jahr 1684. dises Tractätlein zusammen getragen und heraußgegeben wor-

den / under dem Titul: Index Memorabilium Helvetiæ: An. 1688. aber / ist es weitläufiger Mercurius Helveticus betitlet heraus kommen. Weilen nun beydemahl die Exemplar in kurzer Zeit aufgangen / als komt es zum drittenmahl vermehrt und verbessert herfür. Da dann der Author (lobseliger Gedächtnuß) in seinen hinterlaßnen Schriften ruhmwürdigst beobachtet / daß weilen die meisten Geographi in ihren in Truck-verfertigten Beschreibungen / entweders von der Eidgnoßschaft schlecht nachgeschlagen / oder wenigstens fälschlich berichtet worden / als hat er diß Orths in genauerer Beschreibung nichts verabsaumen wollen: Gleichwol hat er sich in dem übrigen der Kürze beflissen; dann wer von denen Eidgnössischen Sachen mehrers Berichts bedürftig / der kan andere Scribenten aufschlagen / die in offenem Truck sind: Dann die Geschichten der Helvetier insgemein / haben zu ihrem unsterblichen Nachruhm beschriben Petermann Etterlin / Joh. Stumpf / Christian Wurstysen / Michael Stettler / Joh.

Heinrich Hottinger/ Joh Baptista Plantin/ u. a. m. Das Regiment der Eidgnoßschaft/ hat in allen treuen herausgegeben Josias Simler: Topographiam Helvetiæ haben beschriben Martin Zeiler und Mattheus Merian: Helvetiam Sacram hat P. Heinrich Murer/ Carthäuser zu Jttingen/ an das Taglicht gebracht: Die Antiquitates Helvetiæ hat Franciscus Guillimannus fleissig erkundigt; Historiam Naturalem Helvetiæ Curiosam hat Joh. Jacob Wagner/ der Curiosen Welt entworffen; deren Eidgnossen Heldenthatē aber/ habē Joh. Jacob Grasser und Johannes Barzæus, herausgegeben: der besonderen Beschreibungen unterschidlicher Stätten und Landschaften der Eidgnoßschaft/ die von gelehrten Männern/ bey unseren Tagen in offenen Truck herausgegeben worden/ und noch zufinden sind/ dißmahlen zugeschweigen. Darmit gehabe dich wol/ und gebrauche dises/ an statt eines Mercurii und Wegweisers zu deinem Nutzen.

Be=

Begriffenlicher Innhalt deren VI. Abtheilungen dises Werkleins.

I. Allgemeine Beobachtungen der Eidgnoßschaft. 1
II. Abtheilung der Eidgnoßschaft. 16
III. Die Vogteyen jedes Orths. 26
IV. Absonderliche Anmerkungen deren fürnemsten Orthen. 41
V. Eidgnössische Münzen. 230
VI. Eidgnössischer Wegweiser. 242

§. I.

Allgemeine Beobachtungen der Eidgnoßschaft.

DErjenige / so seine Reisen mit gutem Nutzen anzuwenden begehrt / sol auf seiner Reise / und hiemit auch dises Orths / nachfolgende Stück in obacht nemen; als namlich:

I. Des Landes / darein er komt / α. Namen / woher er seye. β. Die Gelegenheit des Landes. γ. Die Länge und Breite. δ. Die Gränzen. ε. Die natürliche Beschaffenheit des Landes. ζ. Ob es ein freyer Stand / oder wem es zuständig; und was sonsten Denkwürdiges zu Friedens- und Kriegs-Zeiten daselbst geschehen / oder annoch merkwürdig vorkomt / 2c.

α. Die Eidgnoßschaft hat Julius Cæsar *Helvetiam*, und seine Einwohner *Helveticos* oder Helvetter genent; hargenommen von dem uralten Celtischen Wörtlein *Hél*, welches bey den Nider-Teutschen annoch gebräuchig / und so vil heißt / als ganz / überal / und Vetter oder Verwandter: Bedeutet also das Wort Helvetter / daß dise Leuth heele oder überal Vetter / Verwandte und gleichsam Brüdere seyen.

Von dem Bund aber / welchen die Helveter zusamen geschworen / werden sie forthin **Eidgnossen**/und ihr Land die **Eidgnoßschaft** genent.

Die Außländer nennen die Eidgnossen **Schweitzer** *des Suisses*, ihr Land aber die Schweitz das **Schweitzerland** *la Suisse*, von dem Orth Schweitz her / darum daß man zum ersten um die Freyheit der Eidgnoßschaft im Land Schweitz gestritten / 2c. Besihe in der vierten Abtheilung das Orth Schweitz.

β. Das Eidgnossische Land ligt vast mitten in der Zona temperata Septentrionali zwischen dem 45. Grad 25. Min. und 47. Grad 43. Min. Latitudinis oder Polus-Höhe.

Die Weite oder Distanz der Eidgnoßschaft von dem Primo Meridiano (wann er namlich durch die Canarische Inßlen gezogen ist) fangt an bey dem 27. Grad 44. Min. und endet in dem 31. Grad 13. Min.

Der långste Tag in der Eidgnoßschaft hat 15. Stund 45. Min.

Es liget die Eidgnoßschaft unter dem sechßten Climate.

γ. Die grösseste **Långe** der Eidgnoßschaft von **Aufgang** biß **Nidergang**/ von **Costanz** biß gen **Genf**/ erstreckt sich 29. Helvetische Meilen/ die Meil 6000. Schritt gerechnet.

Die grösseste **Breite** aber von **Mittag** biß **Mitternacht**/ von dem **End** des **Lucerner-Sees**/ allwo das Dorf Porto ligt/ biß gen Deingen/

gen / dem aussersten Dorf des Schafhauser-Gebiets / haltet 24. Meilen.

4. Gegen Aufgang ist die Eidgnoßschaft anstössig an das Schwaben-Land / und die Grafschaft Tyrol.

Gegen Mittag / an die Herrschaft Venedig und das Herzogthum Meyland.

Gegen Nidergang / an das Herzogthum Savoy / und die Grafschaft Burgund.

Gegen Mitternacht / an das Elsaß / Brißgöw / Kleckgöw und Schwaben.

5. Der Luft dises Lands ist in und nechst um das Alp-Gebirg / kalt und scharf / indem ihre Spitzen / auch in der grösten Sommer-Hitz immerzu mit Schnee und steinhartem Eiß oder Firn bedeckt. Aber wo das Alp-Gebirg entfernet / ist der Luft milt / subtil / temperirt / gut und gesund.

Das Erdrich der Eidgnössischen Landschaft / ist ungleich / und von Natur zwaren gemeinlich rauch / jedoch ist es durch der Einwohneren unverdrossenen Fleiß / Müh und Arbeit dergestalt gebauen worden / daß es bey nahem nirgends mehr unfruchtbar ist. Derjenige Theil gegen Aufgang und Mittag / ist bergicht / mit überaus hohem stutzigen Alp-Gebirg / versehen / hat indessen Graß-reiche Alpen / fruchtbare und angenehme Thäler / die fettesten und angenehmsten Wiesen / mit den heilsamsten und allerbesten Kräutern und Wurzlen angefüllt. Unterschiedliches grosses und kleines Milch-reiches und Mast-Viech / danahen sehr vil Milch und But-

 ter /

ter / und die besten schmackhafftesten Käse. Der übrige Theil gegen Nidergang und Mitternacht gelegen / hat kleinere Hügel und ist bey nahem eben / daselbsten schöne frucht-tragende Aecker / so allerley Feld-Getreid zu gnugsamer Unterhaltung der Einwohneren durch Göttlichen Segen herfürbringen; Hingegen auch grosse und dicke Wälder / darinnen allerhand Gewild; Hin und wieder aber vilerley Geflügel; liebliche und herzliche Weinberg / so unterschiedliche Gattungen der Weinen / je nach Beschaffenheit des Orths herfür tragen. Viel Obs- und Baum-Gärten danahen mancherley Gattungen der Aepflen und Biren ꝛc. Grosse und kleine See und Fluß / unzahlbar viel Bäche mit edlen Fischen und guten Krebsen erfüllt. Vil kalte und lautere Brunnen / warme Bäder / Saur- Heil- Schwefel- Saltz- und Mey-Brunnen. Es sind auch rare Unter-Erd-Gewächs und Mineralia in den Gebirgen hin und wieder zufinden / ꝛc. wie von disem allem in außgegebnem Büchlein / Helvetia Curiosa genent / weitläufftiger zusehen ist.

Es ist auch die Eidgnoßschaft für die höchste Landschaft des ganzen Europæ billich zuhalten / und das nicht nur darum / weilen immerwährender Firn oder Eiß auf dero Schnee-Alpen und Gletscheren ligt / sondern auch weil die fürnehmste Flüsse in Europa von jetzgedachtem Hoch-Gebirg und dero Nachbaurschafft / gleich als aus den Brüsten der Erden herfür quellen / als der Rhein / der Rhodan / die Aren / die Reuß / die Thur / die Limmat / ꝛc.

in dem angränzenden Schwaben-Land aber / die Donau bey Doneschingen / und der Neckar bey Rotweil / u. a. m. Welche Flüsse sich hernach in andere Länder außgiessen.

5. Vor dem Eidgnossischen Bund / war die Eidgnoßschaft dem Römischen Reich unterworffen / und wie aus unterschiedlichen alten Chronicken abzunehmen / so hat Kaiser Ludwig des Grossen Caroli Sohn die ersten Eidgnossen von Uri / Schweitz und Unterwalden / aus Fürbitt des Päpstlichen Stuhls freygesetzt / in dem sie sich wider die Saracenen zu Rom gar wohl gehalten: Es wurden ihnen auch dise Freyheiten von folgenden Kaiseren und Römischen Königen bestätiget / und sie für freye Leuth erkent. Zu des Herzog Albrechts von Oesterreich Zeiten aber / wurden der Eidgnossen Freyheiten am heftigsten angefochten / massen diser Herzog unterstunde die Länder zubeherrschen / und sie nöhtigte ihn für einen Lehen-Herrn anzunehmen; Diese hingegen wolten sich von dem Reich nicht sönderen lassen / noch in Ansehung ihrer Privilegien dem Hauß Oesterreich ergeben; Darauf setzte er ihnen Vögt / welche anfänglich das Volk mit freundlichen Listen unterwürffig zumachen trachteten / als sie nun mit Freundlichkeit nichts außrichten mochten / erzeigten sie sich darnach Tyrannisch; deßwegen thaten sich etliche Vatterländische Männer zusammen / / bewarben sich um mehr Volk / überfielen der Vögten Schlösser / schleißten dieselben / und verwiesen die Landvögt

des Lands. Auf das machten die drey Länder An. 1308. ein Bund auf 10. Jahr / und nachdem sie An. 1315. abermahlen einen Sieg am Morgarten wider den Herzog Leopold, wie auch wider den Graf von Straßberg in Unterwalden glücklich erhalten / richteten sie einen ewigen Bund auf / welcher der Grund des grossen Eidgnössischen Bunds ist; Hernach haben sich die übrigen Orth / von Zeit zu Zeit auch mit disen verbunden / wie in der anderen Abtheilung dises Werkleins zusehen seyn wird. Nun hat dise Freyheit schon bald 400. Jahr gewehrt / haben auch in der Zeit selbige vilmahlen dapfer verfochten / so / daß die Eidgnoßschaft oder das Confœderirte Schweitzerland nunmehr ein freyer Stand / eine freye gevollmächtigte Republic und keinem Fürsten oder Oberherren unterworffen / sondern führet ein eigne Regierung ein eigen Regiment.

II. Die Stätte und Flecken: woher sie den Nammen haben; wer dero Anfänger / Stifter / Vermehrer / 2c.

Von diesem besihe Topographiam Helvetiæ, **Herren Martin Zeilers** / und **Matthei Merians** / so auch die IV. Abtheilung dises Werkleins / 2c.

III. Die Flüsse / die See / 2c.

Die fürnehmsten Flüsse in der Eidgnoßschaft sind nachfolgende VI.

1. **Der Rhein / Rheinstrohm** / Rhenus entspringt an drey unterschiedenen Orthen / und wird

wird der Vorder-der Mitler-und der Hinter-Rhein genent. Der Vorder-Rhein hat seinen Ursprung zu oberst an dem Berg Chrispalt/und fließt durch den Tavetscher Thal hinab. Der Mitler-Rhein entspringt aus dem Lucmänger oder St. Barnabä-Berg/ so ein Arm des Adler-Bergs ist. Der Hinter-Rhein nimt seinen Ursprung zu oberst in dem Vogel-Berg/ so auch ein Arm des Adler-Bergs ist/ hat zwey Quellen/ welche zusammen rünnend durch Rheinwalden und das Tomlöschg fliessen. Der Vorder-und Mitler-Rhein vereinbahren sich zu Disentis/ daselbst verliert der Mitler seinen Namen. Der Vorder-und Hinter-Rhein aber/ kommen zu Rezünz zusamen/und machen einen Fluß/der sich hernach unter Rheineck in den Boden-See hinein stürzt/ und nachdem er bey Costanz/ Schafhausen/ den 4. Wald-Stätten im Schwabenland und Basel durchflossen/ komt er endlich in das Elsaß.

2. Der Rhodan/ Rhodanus, le Rosne, gewint seinen Anfang auf dem Berg Furken/ so ein Ast des Gotthartz-Berg ist/ fließt das Walliser-Land hinab/ lauft sehr schnell bey dem Stättlein Neuenstatt oder Neuville in den Genser-See/ und fließt zu Genf widerum hinauß.

3. Die Aren/ Arula, entspringt theils auf dem Berg Grimsel/ theils auf dem Berg Wetter-horn/ fließt durch bey Thun/ Bern/ Solothurn/ Ergöw/ Brugg/ Klingnau/ und ergießt sich zu Cobolenz in den Rhein.

 4. Die

4. Die Reuß / Ursa, Rusa, komt aus einem Seelein des Gottharts-Berg / lauft durch Urseren und Uri / in den 4. Wald-Stätten See. Zu Lucern komt sie wiederum heraus / fließt durch bey Bremgarten / Mellingen / und zu Windisch vermischt sie sich mit der Aren.

5. Die Thur / Dur / Turus, Dura, Tura, entspringt in dem Toggenburg / zwischen dem Kloster St. Johann und dem Wildenhauß an dem Schalberg / fließt durch das Thurthal und Thurgöw / welche danahen ihren Nammen haben / lauft bey Liechtensteig / Weil und Andelfingen hindan / und fließt ob Eglisau bey dem Schloß Schollenberg in den Rhein.

6. Die Limmet / Lindmagt / Limagus, Lindemagus, hat ihren Ursprung zu oberst in dem Glarner-Land / und wird die Linth genant / auß dem Wallistatter-See ab[illegible] / fließt die Mag darzu / danahen bekomt dieser Fluß den Nammen Lindmagt; lauft durch durch das Glarner-Land / das Gastar und die March / in den Zürich-See / bey der Statt Zürich komt sie wiederum heraus / und unter Baden ergießt sie sich in die Aren.

Die grösseren See der Eidgnoßschaft sind 6. folgende:

1. Der Genfer- oder Losanner-See / Lacus Lemannus, seine gröste Länge halt 16. die gröste Breite aber / 3. und ein halbe Teutsche Meilen.

2. Der Boden- oder Bodmen-See / Lacus Podamicus, Acromus, sonsten auch der Co-

stanzer-

stanzer- oder Bergenzer-See genant; seine Länge ist 7. und da er am breitesten ist/ 3. Teutscher Meilen. Unter der Statt Costanz/wird er der Zeller- oder Unter-See/ Lacus Venetus, genent.

3. Der Neuburger- oder Yverder-See/ Lacus Neocastrensis, Ebrodunensis, ist 9. Stund lang/ und 2. Stund breit.

4. Der Lucerner- oder der 4. Waldstätten-See/ Lacus Lucerinus, Lacus 4. Civitatum Sylvestrium, haltet in der Länge von Lucern bis gen Uri/ 4. in der Breite aber von Stans-Stad gegen Küßnacht 2. Teutsche Meilen.

5. Der Zürich-See/ Lacus Tigurinus, haltet in der Länge 9. Stund/ und da er am breitesten/ von Richtischweil bis Stäfen 1. Stund.

6. Der Wallenstater-See/ ist vier Stund lang/ und 1. Stund breit.

Von übrigen Flüssen und Seen/ besihe Helvetiam Curiosam.

IV. Die Berge/ Thäler/ Wälder/ oder was sonst darbey denkwürdig.

V. Die Gebäue; die eintweders

Gemeine; und widerum eintweders

Geistliche; Als Münster/ Kirchen/ Klöster/ Capellen; und darbey die Epitaphia, &c. oder

Weltliche; als Paläste/ Schlösser/ Raht- Zeug- Kauf- Korn- Ampt- Zohl- und Weisen-Häuser/ Spithäle/ Marktplätze/ Thürne/ Befestigungen/ Schanzen/ Brucken/ Gräben/ rc. oder

Absonderliche / als schöne Burgers = Häuser / dero Gärten / Gemähle / Brünnen / Säulen / 2c. wie auch schöne Inscriptiones, oder Uberschriften / 2c.

VI. **Die Regierungs = Form; dahin gehöret:**

1. **Die Religion / oder Gottes = Dienst; die Gebräuche und Ceremonien / 2c.**

Es herschen zweyerley Religionen in der Eidgnoßschaft / die Reformirt = Evangelische / und die Römisch = Catholische.

Vier Orth sind ganz Reformirt. Als 1. Zürich / 2. Bern / 3. Basel / 4. Schafhausen.

Siben Orth sind ganz Römisch = Catholisch. Als 1. Lucern / 2. Uri / 3. Schweitz / 4. Unterwalden / 5. Zug / 6. Freyburg / 7. Solothurn.

Zwey Orth sind vermischter Religion. Als 1. Glaruß / 2. Appenzell.

Damit nun kein Orth dem anderen Schaden zufüge / so muß ein jedweder in dem Orth wohnen / der dessen Orths Religion hat: Und wann er die Religion ändert / so muß er auch in ein ander Orth ziehen.

Beyde Religionen sind an Macht und Gewalt einanderen gleich / danahen keinem Theil leichtlich die Gedanken auffsteigen / den anderen zuuntertrucken.

Wann auch in den Gemeinen Herrschaften / die von beyderley Religionen sind / zun Zeiten Streitigkeiten entstehen / so ist durch die Göttliche Vorsehung

sehung auch in diesem Stuck verordnet worden/ daß auß den fünf letsteren Eidgnössischen Orthen/ just gleiche Sätze von Schied-Leuthen erwählt werden; namlich zwey und ein halb Orth der Reformirten/ und zwey und ein halb Orth der Römisch-Catholischen Religion/ und stehet also abermahlen alles in gleichem Gewicht.

2. **Das weltliche Regiment/wie vil der Rahts-Herren/wie sie regiren/die Statuta, Gesetze und Ordnungen/ rc.**

Von dem Regiment der Eidgnoßschaft hat **Josias Simler**/ eine vollkommene Beschreibung hinterlassen: Im übrigen ist bekant/ daß kein Orth dem anderen schuldig zugehorsamen/ sonder es hat ein jedes seine sondere und eigne Freyheiten.

Ihr Regiment aber ist zweyerley Art/ Aristocratisch und Democratisch/ eintweder stehet der oberste Gewalt bey den **Rähten** und **Oberen**/ oder bey der **Lands-Gemeind.**

In den Stätten Zürich/ Bern/ Lucern/ Basel/ Freyburg/ Solothurn und Schafhausen/ regieren die Räht. Zürich/ Basel und Schafhausen/ nennen ihr **Obrist-Haupt** einen **Burgermeister**/ und wird dise Burgerschaft abgetheilt in gewüsse **Zünft**/ da ein jede **Zunft** ihre Anzahl Persohnen in die Räht gibt. Bern/ Lucern/ Freyburg und Solothurn/ nennen ihr **Ober-Haupt** einen **Schultheissen.**

In den Orthen Uri/ Schweitz/ Underwalden/ Zug/ Glaruß und Appenzell/ wird das Oberst-

Haupt ein Land-Amman / oder Amman genent / und stehet der höchste Gewalt an der Lands-Gemeind.

Was die Eidgnoßschaft insgesamt betrifft / ist keine besondere Oberkeit die in gemeinem Namen etwas gebiete / man wölle dann in dise Zahl rechnen / die Landvögt so in gemeinen Vogteyen gebieten / die werden von einem jeden Orth besonders erwählt.

Es kan indessen ein gemeine Lobliche Eidgnoßschaft für ein Comun und eine Regierung gehalten werden / massen vil durch die Tagleistungen oder den Raht gemeiner Eidgnossen von den Orthen verhandlet wird / auch sie ingemein vil Land regieren / in Sachen die Fried und Einigkeit oder Krieg des Lands antreffen / samtlich rahten und handlen / auch vil Satzungen / Mandat / Rechte / alte Gewohnheiten und Gebräuche bey ihnen gemein sind / und darzu mit stetem vestem Bund sich zusammen verbunden / auch die gemeine Freyheit des Vatterlands einander treulich helffen handhaben / und welches die Hauptsum̃ ist / daß ein jeder rühig und sicher bey seinen Rechten bleiben / und sie alle einander vor unbillichem Gewalt schirmen mögen.

Den Raht gemeiner Eidgnossen / mögen wir nennen / gewüsse deputirte Sandbotten / so auff den Tag-Leistungen zusammen kommen / welche jedoch in grossen wichtigen Sachen nicht Gewalt haben zuschliessen / sonder müssen ihrer Oberherrn und Lands-Gemeinden Befelch nachhandlen.

Es

Es werden die Tag-Leistungen ungleich gehalten / so daß etwan die XIII. Orth / samt den Zugewanten berůft werden / und diß sind die grösseften Tag-Leistungen / die alle Verbůndete insgemein angehen. Wann aber der XIII. Orthen Gesandte allein zusammenkommen / wird dises fůr einen gemeinen Eidgnössischen Tag gehalten. Wann etwas zuhandlen ist von den gemeinen Vogteyen / so von den VII. oder VIII. Alten Orthen bevogtet werden/ so kommen allein derselben Orthen Gesandte zusammen.

Es hat ein jedes Orth gleiche Stimm und Gewalt zumehren wie das andere : Und werden die Stimen abgezehlt nach den Orthen/ und nicht nach mehrer Anzahl der anwesenden Gesandten.

Die Tåge werden altem Gebrauch nach berůft von dem Raht der Statt Zůrich / sendet Brief in alle Orth/ und wird angezeiget/ warum/wann und wohin man zutagen kommen solle.

Sonsten werden die Tagleistungen oder Confe-rentzen von gesamten Eidgnossen gehalten / in der Statt Baden / auf dem Raht-Hauß.

Es haben auch unterweilen die Reformirte und Römisch-Catholische ihre sonderbare uud eigene Tagsatzungen / da die Reformirte gemeinlich gen Arau von der Statt Zůrich berust werden; Die Römisch-Catholische aber/ werden von dem Raht zu Lucern / mehrentheils gen Lucern oder gen Beckenried im Land Uri / oder auch gen Brunnen im Land Schweitz an dem 4. Waldståtten-See gelegen/

gen/ beschrieben. Ein mehrers besihe in obangedeutetem Authore.

3. Die Academien und Schulen; wie die Jugend unterwisen werde: Item die gelehrte und berühmte Männer; Bibliotheken/ und darin die rahresten Bücher/ Land-Tafelen/ Welt-Kuglen/ alte Medaille und Schaupfenninge/ auch andere Seltsamkeiten/ 2c.

Die alten Eidgnossen/ haben sich zwahren mehr in Waafen als aber in freyen Künsten und Wüssenschaften geübt. Jedoch sihet man heutiges Tags in allen Orthen erfahrne Leuth/ Geist- und Weltlichen Stands/ die in den Studiis wohl berichtet/ und in allen Ständen wol erfahren/ und diß Orths anderen Nationen nichts nachgeben.

Zu Basel hat Papst Pius II. sonsten Æneas Sylvius genent/ eine hohe Schul aufgerichtet/ welche jederzeit vil gelehrte und herzliche Leuth gehabt und noch hat. Es hat auch gute und verrühmte Schulen zu Zürich/ Bern/ Losannen/ Genf/ 2c.

4. Die Sitten des Volks; dero Kleidungen; Nahrung; Künste; Gewerbe; Handthierungen und Lebens-Manir/ 2c. Welches alles samt obangedeuten Lehr-Sätzen/ in die ordentliche Ephemerides oder tägliche Hand-Büchlein kan aufgezeichnet werden.

Sis apis icc irco, non turpis aranea, gentes,
Qui lustras; legit hæc virus, at illa favos.

Die

Die heutige Eidgnossen sind von ungleicher Leibs-Beschaffenheit / ungleicher Nahrung auch ungleicher Handthierung: Dann die Berg- und Baurs-Leuth / so sich in Speiß und Trank schlecht und einfältig halten / und sich meistentheils mit Milch-Speisen oder Molken ernehren / sind groß/ stark und dick an Leib / gemeinlich 6. Schuh lang/ werden im Feld-Bau auferzogen / darinnen sie sich sehr arbeitsam/ emsig und fleissig erzeigen. Die aber niedlicher Speisen geniessen / und des Weins vil gebrauchen / sind gemeinlich eines gesetzten und kleineren Leibs.

Sonsten ist diß Volk gastfrey / nach des Lands Vermögen / mitleidig gegen Arme / freundlich/ gesellig/ getreu/ aufrichtig/ redlich und dapfer/ danahen zum Krieg gar tůchtig / und bald kein besser Fuß-Volk zufinden / deßwegen bey meisten Potentaten sehr beliebt; sie ůben sich immerzu in Waffen/ und ist ein jeder mit Gewehr wohl versehen.

Es ist auch bey ihnē die Kaufmanschaft sehr hoch gestiegen / insonderheit wird zu Zůrich/ Basel und St. Gallen / der Seiden- Wollen- Leinwath- und anderer Gewerb stark fortgetrieben/ 2c.

Der Eidgnössischen Orthen und Ständen Oberkeitliche Bediente fůhren folgende Farben:

Zůrich / fůhrt Weiß und Blau/ schreg.
Bern/ Schwarz und Roth/ grad hinab.
Lucern/ Blau und Weiß/ grad.
Uri / Schwarz und Gelb / grad.

Schweitz/

Schweitz/ Roth mie einem weissen Kreutz.
Unterwalden/ Roth und Weiß/ grad.
Zug/ Weiß mit einem blauen Strich/ grad.
Glarus / Roth mit einem weiß- und schwarzen Strich.
Basel/ Weiß und Schwarz/ grad.
Freiburg/ Schwarz und Weiß/ grad.
Solothurn/ Roth und Weiß/ grad.
Schafhausen/ Schwarz und Grün/ grad.
Appenzell/ Schwarz und Weiß/ grad.
Abt zu St. Gallen/ Gälb und Schwarz.
Statt St. Gallen/ Roth mit einem schwarz und weissen Strich.
Oberbund/ Schwarz und Weiß/ grad.
Gotts-Haußbund/ Schwarz und Weiß/ grad.
X. Grichtenbund/ Weiß/ Schwarz und Gelb.
Walliß/ Roth und Weiß/ grad.
Müllhausen/ Roth und Weiß/ grad.
Biel/ Roth und Weiß/ grad.
Neuenburg/ Grün und Roth/ grad.
Genf/ Schwarz und Viol-Bi un.

§. II.

Abtheilung der Eidgnoßschaft.

Die Eidgnoßschaft wird abgetheilt in III. Haubt-Theile.

I. Die

RENTZEN
Stett.
Flecken,
Schlösser.
Clöster.
Dörffer.
SCHWABEN.
Pfulldorff
Überlingen.
Merspurg.
Buchhorn.
Rauenspurg.
BODEN SEE
Wangen.
Isne.
ALGÖW
Lindow.
Stauffen.
Röschach.
Brägentz.
Bischofzell
Trögen
Altstetten
Ems
Montfort.
Appenzell.
Bragentzer wald.
Wildhuss
Sax.
Rhen fl.
Feldkirch.
Werdenberg.
Vadutz
Bludentz.
Meyenfeld.
Sargans.
Brüti göw.
Arlen berg.
Chur.
Fiders.
Pfäuers.
Schaufick.
Davos.
Rezüns
Fürstenow.
Schams.
Castels.
Reams.
Lauin
Trasp
Sumada
Iulier M.
ORIENS.
OCCIDENS.

1
3:
(
2
F
S
S
A
A
S
O
G
X.
W
M
Bi
Ne
Ge
Sc

I. Die XIII. zusammenverbundene und beeidigte Haubt-Orth/ oder Ständ.
II. Die zugewandte oder mit-verbündete Orth: und
III. Die gemeine Vogteyen.

I. Die XIII. Orth der Eidgnoßschaft/ welche Französisch Cantons, Lateinisch Pagi, Civitates, Societates auch Cantones genent werden/ und wie sie auf den Tagsatzungen oder Zusammenkunften zusitzen pflegen/sind hernachfolgende:

I. **Zürich**; ist in den Bund getretten im Jahr Christi 1351. im Aprel.

II. **Bern**; ist in den Bund kommen mit denen III. Waldstätten An. 1352. mit Zürich/ An. 1423. den 22. Jan. mit den übrigen von den VIII. alten Orthen/ An. 1481. an St. Thomas-Tag.

III. **Lucern**; ist in den Bund geschritten An. 1332. um St. Martins-Tag.

IV. **Ury**;
V. **Schweiz**;
VI. **Underwalden**; } haben sich zusamen verbunden/ A. C. 1315. am nächsten Zinstag nach S. Nicolai-Tag.

VII. Zug;

VII. Zug; kam im Jahr 1352. in den Eidgnössischen Bund / Mitwochen vor St. Johannes-Tag.

VIII. Glarus; begab sich Anno 1351. in den Bund / der Brief aber ist erst des folgenden Jahrs / Mitwochen nach St. Johannes-Tag aufgerichtet worden.

IX. Basel; ließ sich An. 1501. in den Bund schreiben / am Mitwochen nach dem Sontag Trinitatis, das ist den 31. Jul.

X. Freyburg: hat An. 1481. der alten Orthen Bund angenommen / am Samstag nach St. Thomas-Tag.

XI. Solothurn; ward auch An. 1481. eingenommen / am Samstag nach St. Thomas-Tag.

XII. Schafhausen; ließ sich An. 1501. dem Bund einverleiben / auf Mitwochen nach St. Jacobs-Tag.

XIII. Appenzell; kam An. 1513. in die Eidgnössische Bündnuß / am Samstag nach St. Lucia-Tag.

N. Dise VII. Orth/ benamtlich Zürich/ Lucern/ Ury/ Scheitz/ Underwalden/ Zug und Glarus sind es / die man nennet die VII. alten Orth: wann man aber von denen VIII. alten Orthen schreibt / so wird Bern / das nach disen allen in den Bund kommen / auch darunter verstanden. Dise VIII. Orth sind 125. Jahre allein Eidgnossen gewe-

gewesen / auch von ihrem Bund dise Verse gemachet worden:

Da Demuht weint / und Hochmuht lacht /
Da ward der Schweitzer Bund gemacht.

II. Die Zugewandte oder Mitverbündete Orth des Eidgnössischen Bunds sind folgende:

I. Der Abt zu St. Gallen; hat im Jahr 1452. die Orth Zürich / Lucern / Schweitz und Glarus / zu Vögten und Schutz-Herren des Klosters angenommen.

II. Die Statt St. Gallen; hat sich An. 1454. mit Zürich / Bern / Lucern / Schweiz / Zug und Glarus verbunden.

III. Die Rhetier oder Grau-Bündtner / oder die III. Rhetische Bünd: namlich a. der Obere- oder Graue-Bund / Ligue Haûte ou Grise, b. der Gottshauß-Bund / Ligue de la Maison de Dieu, und c. der X. Grichten-Bund / Ligue de dix Communautés, der Graue-Bund / ist An. 1497. in den Bund mit den VII. alten Orthen kommen: An. 1498. ist der Gottshauß-Bund in ihre Bündnuß einverleibet worden. An. 1567. haben gedachte VII. Orth dem X. Grichten-Bund Briefe und Sigel gegeben / ihme behülfflich zuseyn mit Leib und Gut. Und An. 1590. den 10. Herbstm. hat sich der X. Grichten-Bund / mit Zürich und Glarus ewig verbun-

verbunden. Im Jahr 1602. den 30. Augstm. haben die III. Bünd in hoher Rhetia mit der Statt Bern eine stehte Bündnuß eingegangen. Und im Jahr 1600. haben sich gemeine III. Bünd mit Wallis ewig verbunden.

IV. Das ganze **Land Wallis**/ samt dem **Bischof von Sitten**/ haben sich mit der Statt Bern ewig verbunden An. 1475. Adrianus Bischof von Sitten/ und die VII. Obere-Zehenden mit den VII. Römisch-Catholischen Orthen An. 1533. Dise Bündnuß wird dißmahlen zu 20. Jahr um erneueret/ und die Mahlstatt zu solcher Solennität/ den Orthen nach umgewechselt.

V. **Mülhausen**/ hat An. 1506. der Basleren Burgrecht angenommen: im Jahr 1515. ist sie in den allgemeinen Eidgnössischen Bund komen: heutigs Tags haltet sie sich fürnehmlich zu Zürich/ Bern/ Glarus/ Basel und Schafhausen.

VI. **Biel**/ hat sich An. 1307. mit Freyburg verbunden/ und A. 1367. das Burgrecht mit Bern angenommen/ darnach An. 1382. hat Biel sich verbunden mit Solothurn.

VII. **Neuenburg**/ oder Neuf-Chastell, die Statt/ der **Graf von Neuenburg**/ samt der **Grafschaft**/ ist ewig verbunden mit Bern/ Lucern/ Freyburg und Solothurn: Die Statt **Neuenburg** aber/ halt sich heutiges Tags absonderlich zu der Statt Bern/ mit deren sie An. 1406. Freytags vor St. Georgen Tag ein ewigs Burgrecht aufgerichtet; auch in den Streitigkeiten die

die zwischen dem Grafen und der Statt Neuenburg entstehen / ist der Raht der Statt Bern zu einem Richter gesetzt.

VIII. Genf / hat sich erstlich An. 1509. mit Freyburg verbunden: hernach A. 1526. mit Bern: und An. 1584. mit Zürich.

IX. Der Bischof von Basel / hat A. 1597. den 21. Tag Jenner der VII. Röm. Catholischen Orthen Bündnuß angenommen.

X. Der Bischof von Costanz / ist auch mit den Eidgnossen um etwas verbunden / wegen etlichen Lehen und Vogteyen so er auf Schweizerischem Boden hat.

XI. Die vier Waldstätte / le quatre villes Forestieres lat. Urbes Sylvaticæ oder Sylvestres, als 1. Rheinfelden (Rhenofelda) 2. Seckingen / (Saconium) 3. Lauffenburg (Lauffenburgum) 4. Waldshut (Waldshutum) sind in dem letstern Krieg von gesamten Eidgnossen auch in den Schutz genommen worden: sonsten gehören sie dem Hauß Oesterreich.

N. Die Statt Rotweil / sonsten eine Reichs-Statt / weit ausser der Eidgnoßschaft gelegen / hatte sich zwar An. 1519. mit allen Orten auf ewig verbunden. Weil aber Rotweil An. 1632. in dem Christ-Monat von Schweden belägeret / und Oesterreichische Guarnison in die Statt genommen worden / und also in der Neutralität / gleich anderen Eidgnösischen Orthen / nicht verblibe; ist sie von dem Eidgnössischen Bund außgeschlossen.

III. Die

III. Die Gemeine Vogteyen oder Herrschaften/ die der Eidgnössischen Republique unterwürffig; werden abgetheilt in die in Teutschland/ oder Inländische; und die im Welschland/ oder Uberbürgige.

Im Teutschland sind dise V. nachbenente.

I. Die Land-Grafschaft Thurgöw/ wird von denen VII. alten Orthen geregirt: aber in Lands-Gerichten-Sachen/ haben auch Bern/ Freyburg und Solothurn zusprechen. Sie hat einen grossen Bezirk/ darin vil Stätte/ Schlösser/ Klöster und Flecken ligen; hat auch LXXII. Gerichts-Herren/ welche die nidere Gericht haben.

II. Die Grafschaft Baden; wird von denen VIII. alten Orthen bevogtet: weilen aber die Statt Bern von denen VII. Orthen erst nach etwas Zeits in die Gemeinschaft der Regierung ist angenommen worden/ haltet sie hierin unter den VIII. alten Orthen den letsten Platz. Dise Grafschaft hat etliche namhafte Orth/ als Kaiserstuhl/ Klingnau/ Zurzach/ Wettingen/ rc. Wyningen und Ottwyl/ ein besonder Gericht deren Meyeren von Knonau/ Burgern zu Zürich. Deingen und Herderen bey Kaiserstuhl/ im Kletgöw/ da die Nideren Gericht dem Herren Bischof von Costanz zustendig: Wysen/ Wasserstelz/ Lienen/ Türnen und Berchenhof/ auch ein besonder Gericht

richt im Kleggöw/ N. N. zustehend/ die Mannschaft aber/ den VIII. alten Orthen: Zu Tadelburg/ hat das Stifft zu Zurzach die Niederen Gerichte.

III. Die Grafschaft Sargans/ wird von denen VII. alten Orthen bevogtet; die fürnehmste Orth sind: Stättlein und Schloß Sargans/ Wartau/ Flums/ Ragaz/ Pfeffers/ Meils/ Wallenstad/ rc.

IV. Die Freyen Aempter in dem Wagenthal/ oder die alt Grafschaft Rore/ wird von denen VII. alten Orthen beherrschet: dieweil aber Uri in die Gemeinschaft diser Vogtey nach etwas Zeits von denen VI. Orthen ist angenommen worden/ so hat es hierinn den letsten Sitz. Sie werden in das Ober- und in das Unter-Ampt abgetheilt: darin neben Bremgarten und Mellingen/ die drey Haubtflecken/ Meyenberg/ Rychensee und Niderwyl/ deren jeder vor der Zeit eine besondere Herrlichkeit und frey-eigen Amt gewesen ist/ und danahen den Namen (der Freyen Aempter bekommen) Item, die Kirchhörenen/ Vilmergen oder Filmeringen/ Wollen/ Hegglingen/ Sarmenstorf/ Boßwyl/ rc. wie auch die Klöster Mure und Hermentschwyl.

V. Das Rhynthal/ wird von denen VII. alten Orthen/ wie auch von Appenzell geregirt. Es wird in das Ober- und Unter-Rheinthal/ und jedes in seine Höfe abgetheilt. Es hat das Stättlein Altstätten oben/ und Rheineck unten im Land; es hat auch etliche schöne Schlösser

und

und Flecken / als Marpach / Balgach / Bernang / St. Margrethen / Haßlach / Thal / ꝛc.

Jm Welschland sind nachfolgende IV. Landvogteyen:

I. Lauwerz oder Lauwis / (Lugano) jenseit dem Alp-Gebirg / in der Lombardey; wird von denen XII. vordersten Orthen beherꝛschet. Dise hat 100. Pfarreyen: Das Hauptorth ist die Statt Lugano oder Lauwis: übrige fürnehmste Dörffer sind: Mili, Murco, Caſaro, Caslano, Vaſoldo, Sonvigo, &c.

II. Luggaris / auch jenseit dem Alp-Gebirg; begreift in sich 49. Gemeinden: darunter die fürnehmste / der Fleck Luggaris oder Locarno, Briſag, Aſcona, Canobio, das Thal Verzaſca. (Vallis Veviaſca) Gambaron, &c.

III. Mendryß / auch jenseit dem Alp-Gebirg / darin der Fleck Balerna, Stadio.

IV. Mayn- oder Meinthal / Val Magia, ligt auch jenseit dem Alp-Gebirg: dises Thal hat viel Flecken und Dörffer / darunter Laizera, Rouana, &c.

Jn disen IV. Landvogteyen werden die Landvögt zu zweyen Jahren um wechselweise gesetzt / und von den XII. vordersten Orthen beherꝛschet.

Weiters:

Bern und Freyburg beherꝛschen miteinanderen dise IV. Vogteyen:

a. Mur-

a. **Murten**/ dariñ die Dörfer Kerserz, Montillier, Merie oder Merlach/ Münchweiler/ 2c.

b. **Schwarzenburg** oder **Graßburg**/ dariñ Waleren/Ablingen/ Güggisberg/ 2c. Bern hat hierinn mehrere Regalia als Freyburg.

c. **Tscherli** / sonst Eschalens, Chalens oder Schalland, darinn Montagny, Fiex, Giex, S. Mauris, Champagno, Bonvillard, &c.

d. **Orben**/ darinn Mex, Gumens le Jux, Gumens la ville, S. Barthelemi, Bottens, Estagnieres, Assens, Polliez le grand.

N. In disen IV. Vogteyen bleibt ein Landvogt 5. Jahre; und von welcher Statt ein Landvogt regiert/ da gehen alsdann selbiger Zeit alle Appellationen/ und wie sie es nennen/ Zug und Raht/ in die ander Statt.

Bern und Solothurn / beherzschen miteinanderen Bechburg oder Buchenberg.

Die III. Länder/ **Ury** / **Schweitz** und **Underwalden** / nidt dem Wald / haben zu gebieten und zu regieren über die Grafschaft **Bellenz**/ welche 17. Pfarreyen hat / **Riviera** / hat 9. Pfarreyen / und das **Brünerthal** / (Vall Bregnia) sonsten auch das **Palenzerthal** genent / darinn Marvalia, Abeliasca oder Ablösch/ 2c.

Die **Schweitzer** und **Glarner** / sind Oberherren im **Gastel**/ **Gaster** / oder der Herzschaft **Windegg**/ darinn Wesen und die Grafschaft Utznach/ darinn die Statt Utznach / die Gemeind am Utznangerberg / und das Dorf Schmäricken / wie

auch zu Gams; und sind Kastvögte des gefürsteten Klosters Schennis.

N. Das Schloß Windegg / ist An. 1450. eingefallen und ganz im Abgang.

§. III.

Absonderliche Vogteyen eines jeden Orths.

Die besondere Vogteyen aber eines jeden Orths sind hernachfolgende:

I. Zürich.

Der Statt Zürich Vogteyen und Herrschaften / werden abgetheilt in die Aussere und in die Innere.

Die Aussere Vogteyen sind hernachfolgende XVII.

Die Grafschaft Kyburg eine grosse Landschaft / darinn die Herrschaften Breiten-Landenberg / Wülflingen / Teuffen / Berg / Marthalen / Ellg / Pfungen / Luffingen / rc. sie hat 41. Pfarr-Kirchen.

Die Statt und Herrschaft Grüningen / darinn die Herrschaften Kämten / Wezikon / das Kloster Rüthi / das Johanniter-Hauß Bubikon / rc.

Die Statt und Herrschafft Eglisau: das

Stätt

Stättlein und Frey-Herrschaft Regensperg/ darinn Sünicken ein Gericht der Nahnen: das Stättlein und Herrschaft Greiffensee/ darzu gehören die Gerichts-Herrlichkeiten Ebmatingen (13. Häuser) eines älteren Herren Burgermeisters in Zürich; und Mur. Die Herrschaft Andelfingen/ hat under sich Ossingen/ Henkart/ Dörfflingen (dessen Hochheit oder Malefitz gehört gen Stocken) Item, die Schlösser Wyden / Schollenberg/ Goldenberg/ Gyrsperg; Knonau oder das Freye-Ampt: Wädenschwyl/ Lauffen/ Hegy; die Frey-Herrschaft Sax und Forsteck/ Flach/ Alticken; und im Thurgöw/ die Herrschaft Wynfelden; die Herrschaft Pfyn/ Steinegg und Neuferen.

Die Innere Ober-Vogteyen (so aus der Statt von denen Herren Klein-Rähten bevogtet werden) sind folgende XVIII.

Altstätten/ darzu gehört Esch/ ennert dem Albis; wird genent die Reichs-Vogtey; das Ampt Regenstorff/ oder die Vogtey Alten-Regensperg/ darinn ligt Dällikon/ Nider-Wenningen (welches eine Gerichts-Herrlichkeit ist des Hohen Thum-Stift Costanz) Bülach: das Neu-Ampt/ dariñ Nider-Metmen/ und Ober-Haslen/ Stadel/ Oberglatt/ Wyach/ 2c. Rümlang/ Schwamendingen und Dübendorf/ samt Rieden und Dietliken: Höngg/ Horgen/ begreift

greift eine grosse Landschaft/ darinn Hirtzel/ Dallwyl/ Kilchberg / Oberrieden / Langnau/ Rüschlikon 2c. **Wollishofen; Wiedikon**/ darzu Albis-Rieden / dessen Malefitz gehört in die Grafschaft Baden. **Stäfa: Mänedorff: Meilen: Ehrlibach: Küßnacht**/darbey Zollikon/Herrliberg/ Riespach / Hirslanden/ 2c. **Wipkingen**/ sonsten die IV. Wachten (die allzunächst um die grössere Statt Zürich liegen) darinn Fluntren/ Hottingen/ 2c. **Birmenstorff und Urdorff**; darin Utickon/ Ringliken und Nider-Udorff/ein besonder Gericht/ die hohen Gericht gehören in die Grafschaft Baden: **Wettschwyl**/ darbey Bonstetten/ Sellenbüren/ Stalliken/ 2c.

Aussere Ampt-Leuthe der Klösteren sind zu **Stein; Kappel; Küßnacht; Rüty; Töß; Embrach.**

Ein Ausser Amptmann sitzt auch zu **Winterthur** / der zugleich auch Gerichts-Herr ist zu Neftenbach.

Innere Aempter in der Statt sind : Das **Seckel-Ampt**/ das **Obman-Ampt** gemeiner Klösteren;das **Korn-Ampt**;das **Bau-Ampt**; das **Sil-Ampt**; das **Spittel-Ampt**; das Amt zum **Frauen-Münster**; das **Allmusen-Amt** bey den Augustinern; das **Hinder-** oder **Rüti-Ampt**; **Oettenbach**; **Großkeller**; das **Camer-Ampt**; **Capeller-Hof.**

Ampt/ so dem Teutschen Orden gehörig/ jedoch von einem Burger von Zürich/ als Statthalter verwaltet wird/ ist

Das Johanniter-Hauß Bubikon.

Zu Zürich gehören auch die 2. Stätte Winterthur und Stein am Rhein/ Winterthur hat zuregieren über das Dorf Hetlingen/ mit hoher/ und Pfungen mit niderer Gerichts-Herrlichkeit. Stein hat unter sich die Vogtey Biberach und Rambsen/ Hemmißhofen/ Weißholz/ Wylen/ rc.

II. Bern.

Der Statt Bern Vogteyen und Herrschaften sind:

Erstlich die IV. Land-Gericht/ so eines sehr grossen Bezirks/ welche von jedem Venner der Gesellschaft oder Zunft/ darvon sie den Namen tragen/ verwaltet werden/ namlich:

Sefftingen/	wird regieret von dem Venner der	Pfisteren.
Sternenberg/		Schmiden.
Konolfingen/		Metzgeren.
Zollikhofen/		Gerweren.

Seftingen/ begreifft in sich Belp/ Gerzensee/ Kilchdorf/ Dürnen/ Thieracheren/ Gurzelen/ Blumenstein und Ruggisberg. Sternenberg/ begreift auch underschiedenliche Dörffer. Konolfingen hat under sich Hochstetten/ Diesbach/

Wyl/ Wichdorff/ Worb / Walkringen und Me
zingen. Zollikhofen begreift auch viel Dörff
und Klöster / als Thorberg / Fraubrunn / Mü
chenbuchseten/ rc.

Aempter / so aus der Statt durc Ampt-Leuth/ so man Schultheissen nennet / verwaltet wer- den / sind

Die Grafschaft Thun; die Grafschaft Burg
dorf; die Grafschaft Büren; und die Sta
Underseewen.

Castlaneyen:

Ober-Sibenthal/darinn das Schloß Bla
kenburg / Zwey Simnen / rc. Nider-Siben
thal/ dahin gehört Wimmis/ Oberwyl/ Darste
ten / Diemptingen / Erlenbach / Reitingen / rc
Frutingen / darzu dienet Aesche / Adelboden
Kandelsteg / Richenbach/ rc.

Landvogteyen:

Die Grafschaft Lenzburg / darinn die He
schaften Hallwyl/ Schaffisen/ (dißmahlen Herre
Becken von Basel zuständig) Trostburg / Liebeg
Kernenberg/ Rud/ Rietnou; Interlaken / da
Kloster / und eine grosse Landschaft; darzu gehö
Brienz / Grindelwald und Rinkenberg; Sane
Oesch und Rossiniere oder Rotschmunt / samtli
eine grosse Landschaft; Trachselwald und Em
menthal/ auch eine grosse Landschaft; darein g
hö

hört das Stättlein Gutwyl / und das abgangene Kloster Trub: Haßle / eine schöne Landschaft / welche verwaltet wird von einem Landmann / der auß ihrem Land erwählt / und zu Bern von dem grossen Raht bestetigt wird: Aelen / ein groß Land / dariñ Leysin, Yvornaz, Noville, Oulon, Bex, Ormont, &c. es wird geregiert von einem Goubernator aus der Statt.

Mindere Vogteyen sind:

Die Statt Laupen; die Grafschaft Arberg; die Grafschaft Nydau; die Frey-herrschaft Erlach; Wangen / darinn Langenthal und Herzogenbuchsi; Bipp / darunter auch das Stättlein Wietlispach / Ober-Bipp und Nider-Bipp; Arwangen / samt der Herrschafft Grünenberg; Arburg; Biberstein / darunter Kilchberg / Homberg / Rütingen; Schenkenberg / darzu dienen viel Dörffer und Herrschaften / Castelen / Rychenstein / Wildenstein / rc. Landshut; Brandis; Signau samt Rötenbach / und Oberhoffen.

Klöster / die auch bevogtet werden.

Königsfelden / samt dem Ampt Eigen / darin Windisch / Habspurg / rc. Das Stift Zofingen; Thorberg; Frienisperg; Fraubrunnen; St. Johannes-Insel; Gottstatt; Buchsy.

Die Freye Stätte / die sich durch ihre eigne Schultheissen regieren:

Zoffingen / Arau / Bruck und Lentzburg.

Welsche Aempter / die man alle Landvogteyen nennet:

Lusanne / darin die Statt Lustry, Cuilli oder Cully, Villette, S. Saphorin, Corsier, &c. Nyon, darinn die zwey Freyherrschaften Coppet und Prangin: Item, Begnin, Genolier, Gingin, &c. Chillion, darinn die Statt Vivey, Vivis / la Tour de Peilx, Blonay, Monstreux oder Monstraz, la Baronie de Chastelard, la Ville neufe, &c. Wiflispurg oder Avanches, samt Cudrefin, Grandcort, Bellerive, Faoux, &c. Milden oder Moudon, samt Lusain oder Lucens, Courtilles, Villarzel l'Evesque, &c. Yferten oder Yverdun, darbey Valieres, Belmont, Esclées, la Saincte Croix, Champuant, Bioley, Baume, la Motte, Bavois, &c. Romainmostier, Oron, samt dem Kloster Aulcrest oder Ocrest, (Och) und die Herrschaft Palesieux; Påtterlingen oder Payerne, Statt und Kloster: Morges oder Morsee / darinn die Freyherrschafften Rolle, Aulbonne, und Cossonex; wie auch S. Preux, Allaman, Estoy, Wifflens, &c. und das Kloster Beaumont.

Aem-

Aempter/ so dem Teutschen Orden gehörig/ jedoch under der Statt Bern hoher Oberkeit/ und von Amptleuthen auß ihrer Statt bevogtet werden/ sind:

Küenitz; Sumiswald; und die Herrschaft Ruggisperg/ welche der Schaffner des Stifts auß der Statt Bern verwaltet.

Darneben gehören auch der Statt Bern etliche Orth Oberkeitlich/ da die von Solothurn die nidere Gericht haben/ als Lüßlingen/ Aettingen/ Mesen und Balm.

Zugleich regiert auch der Vogt von Nydau/neben des Bischofs von Basel Meyer zu Biel/die Dörffer auf dem Tesenberg/ so Welscher Spraach.

III. Lucern.

Die Statt Lucern hat in ihrer Landschaft nachfolgende Vogteyen:

Die Grafschaft Willisau; die Grafschaft Rotenburg; das Land Endtlibuch; das Ampt Rußwyl; St. Michaelis-Ampt/ darinn der Flecken und Stift Münster im Argeu; die Herrschaft Rüßegg; das Ampt Mereschwanden; das Ampt Büren und Triengen; die Grafschaft Habspurg; das Ampt Malters und Littau; das Ampt Wäggis; Kriems und Horb; Knütweil; Ebicken; Wicken und Heidegg.

Zu Lucern gehören auch die zwey Stättlein Sursee und Sempach.

IV. Ury.

Das freye Land Ury setzt einen Vogt in das Thal Levontina oder Livinen / darinn Ariolo Orienz / Pfayt / ꝛc. Ury besitzt auch Urseren / darinn An der Matt / Hospital am Fuß des Gotthards / und Realp bey der Furka.

V. Schweitz.

Das Land Schweitz gibt einen Vogt gen Küßnacht; bevogtet die Dinghöfe am Zürich-See: besitzt das Ländlein Mark; gibt einen Vogt nacher Windegg oder in das Gastal; und hat die Kastvogtey über das Fürstliche Kloster Einsidlen.

VI. Underwalden.

Das freye Land Underwalden hat keine Vogteyen besonderer und eigener Herrschung.

VII. Zug.

Die Statt Zug / bevogtet Chaam / St. Andres / Hünenberg / Walchweil / Steinhausen (die hohen Gericht aber zu Steinhausen / sind der Statt Zürich zustendig) und St. Wolfgang.

VIII. Glarus.

..s Land Glarus beherrschet besonders die Graf-

Grafschaft **Werdenberg** / darinn dises die fürnemsten Flecken / Sevelen / Rävis und Grabs; wie auch die Herrschafft **Wartau** im Sarganser-Land.

IX. Basel.

Der Statt Basel Vogteyen sind: Das Schloß **Farnsperg**; das Schloß und Stättlein **Wallenburg**; die Grafschaft **Homburg**; **Münchenstein** Statt und Schloß; **Ramstein**; **Riechen**; die Statt und Herrschaft **Liechtstall** / samt der ganzen Landgrafschaft Sißgöw.

X. Freyburg.

Die Statt Freyburg hat III. Innere und XVI. **Aussere Vogteyen.** Die Innere sind **Illingen**/ sonst Illens, und **Altenryff**; Plaffey, **Plaffeyen**; und **Jaun** oder Joun. Die Aussere / Pont; **Wüppingen** oder Wipens und **Grünningen**; die Statt und Schloß **Montenach** / Monteney oder Montagnie samt Corsecey; **Stäffies** sonst Estavay die Statt / und Chenaux; Font oder Fount; die Statt und Grafschaft Gryere oder **Griers** / darzu dienet Ennay, Grandvillars le Sot, Albegue, Montbonon, &c. Montsalvens oder **Salbach**; die Statt Corbiere oder **Corbers**; das Stättlein Bulloz, Bulle oder **Boll** / darbey Neregue, la Tour de Tresmaz ein Stättlein / la Part Dieu, ein Cartheuser-Kloster;

die Statt und Grafschaft Romont oder Remont; Statt und Schloß/ Rue, Ruaz oder Ruw/ darzu dienet Promazens, Morlens, &c. Surpierre oder Uberstein; Attalens; Chasteau St. Denys; Lugie; Sainct Aubin.

XI. Solothurn.

Die Statt Solothurn hat nachfolgende Vogteyen. Erstlich die IV. Innere Vogteyen sind: Buchegg; Kriegsstetten; Läberen und Flumenthal; die Aussere aber disseit des Gebirgs sind: Läberberg; Falckenstein/ Bechburg oder Buchenburg; (welche mit der Statt Bern gemein ist) Goßgen; und die Statt Olten. Jenseit aber dem Gebirg/ Dorneck/ Thierstein und Gilgenberg.

XII. Schafhausen.

Die Statt Schafhausen/ setzt einen Landvogt aus der Burgerschaft in das Klettgöuische Stättlein Neunkirch; dahin gehören die Flecken Under- und Ober-Hallau/ Sieblingen / Gächlingen/ Wilchingen/ Tradingen/ Osterfingen.

Sie besetzt auch aus den Rähten folgende Ober-Vogteyen:

In dem Klettgöu.

1. Neuenhausen / samt dem Schlößlein Werth unter dem Lauffen. 2. Rüdlingen/ Buchberg und Cappel/ darzu gehört Elliken. 3. Beringen

ringen und Hemmethal. 4. Löningen und Guntmadingen.

N. Die hohen Gerichte in dem Kletgöu / wie auch der Wild-Pan / ist zustehndig dem Hn. Grafen von Sulz / als ein Lehen von Röm. Kais. Maj.

An und auf dem Randen.

5. Schleitheim und Begkingen; darzu gehört die Hoheit zu Fürzheim / Grimmetshofen und Epfenhofen. 6. Merishausen samt Under- und Ober-Bargen.

Uber dem Reyet.

7. Herblingen/ Stetten/ Büttenhart/ Lohn/ Opferzhofen/ Altorff/ Biberach und Hofen.

In dem Hegöu.

8. Theyngen und Barzheim. 9. Büch/ Büesingen / Buchthalen / Widlau und Genersbrunnen.

In der alten Grafschaft Baar.

10. Neuhausen auf Eken. Dise Ober-Vogtey wird gemeinlich einem Burger zu Enge anvertraut.

XIII. Appenzell.

Das freye Land Appenzell hat keine Vogteyen eigener Herzschaft; es gibt jedoch auch einen Vogt in das Rheinthal mit denen VII. alten Orthen.

Under

Under denen Zugewandten Orthen der Eidgnoßschaft/ ist:

I. Der Abt zu St. Gallen.

Der Herr Abt zu St. Gallen beherrschet die Gottshauß-Leuth im Obern-Thurgöu/durch den Obervogt zu Oberberg; die Statt Wyl; das Tannegger-Ampt; die Grafschaft Doggenburg; das Ober-Ampt/ Thurthal und Wildhauß; das Under-Ampt/ Neckerthal und Lütispurg.

II. Die Statt St. Gallen.

Die Statt St. Gallen hat einen Vogt zu Bürglen im Thurgöu/ in nideren Gerichten/ das sie An. 1579. von Jr. Albrecht von Breitenberg erkauft haben.

III. Die Rhetier oder Pündtner.

Die Rhetier oder die III. Rhetische Bünd/ beherrschen hieseiths der Alpen die Statt Meyenfeld/ darzu gehört Malans/ Fläsch/ Genins/ Rovena/oder Roffels/ etc. (da gleichwol die Meyenfelder und Malanser auch ihren Theil haben/ als andere Gemeinden/ und der Ordnung nach/ können sie auch selbst zu der Vogtey ihrer Statt gelangen.) Jenseits der Alpen aber/ bevogten sie das Land Veltlyn/darein V. Landvögte gesetzt werden/ die sie Commissarien und Podesta nennen/ als Tyrann/ welches XI. Gemeinden hat;

hat; Tell / hat 36. Nachbaurschäftlein; Sonders / hat 17. Gemeinden; Morbenn / hat 12. Gemeinden / und Trahona hat 11. Gemeinden: Weiters beherzschen sie Plurs; die Grafschaft Cleve / und die Herzschaft Worms. Dise werden zu zweyen Jahren um / von einem neuerwählten Vogt / beherzschet.

IV. Die Wallisser.

Der Herz Bischof von Sitten und die Ober-Wallisser / beherzschen die Under-Wallisser / dero Landschaft in 6. Panner / und so viel Vogteyen abgetheilt ist / namlich Gundis / Ardon / Sallion oder Schellon / Martinach / Intremont und St. Moritzen.

Das Obere freye Wallis aber bestehet von VII. Zehenden: (Das ist Centenen oder Landgerichten) Goms / Brig oder Brůk / Visp oder Vischbach / Raron / Leůk / Syders und Sitten.

V. Die Statt Můllhausen.

Die Statt Můllhausen bevogtet das Dorff Ilzach / daß sie An. 1435. von Graf Ulrich von Wirtenberg erkauft hat.

VI. Die Statt Biel.

Die Statt Biel hat nichts under sich zubevogten.

VII. Neuenburg.

Neuenburg wird abgetheilt in 2. Grafschaften; in

in die Grafschaft Neuenburg und die Grafschaft Vallengin.

In der Grafschaft Neuenburg sind V. Châtelainies, namlich: Landeron, Vaux-Travers, Thielle, Boudry und St. Aubin. Und XI. Mayries, als Neufchatel, Auvernier ou la Côte, Collombier, Cortaillod, Bevais, Rochefort, Boudevillers, la Brevine, ou Chaux de Taillers, Travers, les Verrieres, Ligniere.

In der Grafschaft Vallengin, sind V. Mayries, als: Vallengin, le Locle, les Brenets, la Sagne und la Chaux de Fonds.

VIII. Die Statt Genf.

Die Statt Genf hat under sich folgende Châtelainies. Selegny, Jussy, en la terre du Mostier. Darnach hat es zwey dans les Terres, du Chapitre.

IX. Der Bischof von Basel.

Der Herr Bischof von Basel hat die Vogtey Zwingen/ darinn das Stättlein Laufen; die Herrschaft St. Ursitz/ darinn die Dörfer la Chaulx, Breulleu, Noirmont oder Schwarzberg/ Munalx oder Spiegelberg/ Pomerat, Seigne legiere, la Bosse, Belmont, Montfalcon oder Falkenberg / rc. Telschberg oder Delemont, darinn die Abtey Bellelay, und die Flecken Underschweiler / Altorf/ rc. St. Immers-Thal oder la Vallee S. Immer, oder S. Imier, und auch die Herrschaft Arguel (Erguel) genant / darinn die fürnehmste Orth

Court-

Courtlarin, Courgemont, Peri, &c. (dise gehört gleichwol unter der Statt Biel Panner) Birseck; Münsterthal/ darinn Münster im Granfelt oder Motier en grandvaux; (dessen Einwohnere der Statt Bern mit ewigem Burgrecht verbunden) Pfeffingen und Angenstein. Die Statt Neustatt oder Neuve ville, an dem Bieler-See gelegen.

X. Der Bischof von Costanz.

Der Bischof von Costanz am Boden-See/ der sonst zu Teutschland gehöret/ ist mit den Eidgnossen auch nahe verbunden/ weilen er unterschidene Stätte eintweder von den Schweizeren zu Lehen tragt/ oder doch auf ihrem Boden ligen hat: Kaiserstuhl/ Klingnau/ Bischofzell/ rc. Hat auch Vögt zu Arben/ Tanneck/ Güttingen und Gottlieben: Viel Gericht und Lehen im alten Thurgöu/ rc.

§. IV.

Absonderliche Anmerkungen in denen fürnehmsten und besonderen Orthen der Eidgnoßschaft samt deren Entwerffung.

Aelen; Elen. *Aigle.* Ala: Aquilegia: Aquilea: Salinæ: Hals: Halcydes.

Ist ein Dorf/ das oben an dem Genfer-See ligt/

Berner-Gebiets: ist ein alter Orth / dann daselbsten haben die Römer vor Zeiten ihre Reuterey gehabt / die Påsse an dem Genfer-See zubewahren. Allhier ist zusehen:

a. Das schöne Schloß/das einen zierlichẽ Thurn von Marmor hat/ ist des Goubernators Sitz.

b. Die Salz-Pfanne / so nicht fehrn darvon abgelegen ist / zu Pancy.

Alpnach. Alpenacum.

Ein Dorf an dem 4. Waldståtten-See im Unterwaldner-Land / ob dem Wald gelegen / hat eine besondere Schiff-Lånde.

Altenburg. Altenburgum.

Dises ist ein zerstöhrter Plaz an der Aaren gelegen / zu nåchst bey der Statt Brugg: es ist vor Zeiten gewesen ein Römisch Castrum, in Oval-Form gebauen / und hernach der Grafen von Windisch und Altenburg Sitz und Residenz worden. Graf Guntram / zugenant der Reiche/ hat Briefe gezeichnet/ um das Jahr Christi 985. unter der Grafen von Altenburg Tittul / die sich darnach Grafen von Habspurg geschrieben: Auß disem Gråflichen Stamm war Graf Rudolf von Habspurg/ welchen Raphael Volateranus ; *Urbanorum L. XXIII.* 252. und 253. b. unrecht Comitem Alburgensem, einen Grafen von Alburg; für Altenburg nennet. Allhier war auch ein Fahr über die Are / ehe die Statt Brugg gebauen worden: viel alte Monumenta werden etwann hier herfürgegraben: vor

etlichen

Altorff Haupt flecken des Lands URY.

1. S. Martini Pfarrkirch. 2. Heilig Creutz 3. S. Iacob. 4. Capuciner Closter. 5. Frawen Closter 6. H. Creutz 7. Zeughauß 8. Rahthauß 9. zum Thürnlein 10. Alte Landtvogtey. 11. Die Metzig 12. Wilhelm Tellen platz und Cappellen.

etlichen Jahren ist von einem Bauren under dem alten Gemäur herfürgescharret / und nacher Königsfelden gebracht worden / hernachfolgende Gedächtnuß-Schrift:

C. VALERI
VSC. F. VOL.
CAMPANUS
VIENNA MIL.
L. XI. G. P. F.
OLNI. ANNO. XI.
STIP. XI. T. FE.
C. COMINIUS
NEMAUSUS F.
F. C.

Altenryff. *Haûte Rive.* Alta ripa.

Ein Cistersienser-Kloster / nächst bey der Statt Freyburg; es ist im Jahr 1142. gestiftet worden / von Guilielmo II. von Glana, einem Burgundischen Grafen / der hier bestattet worden; sein Grabmal samt der Grabschrift ist allhier noch zusehen.

Dißmahliger Apt ist Herr Candidus à Viva von Freyburg. An. 1669. erwählt.

Altorf in Ure. Ury. Altorffum.
Vicus-Vetus.

Der Haubtflecken des Urner-Lands / der vast zu oberst

oberst an dem IV. Waldstätter-See gelegen; Allda sind zusehen:

Die Rudera oder alte Gemäure der Vestung Zwing Uri unter die Stägen/ die An. 1307. auf den neuen Jahrs-Tag zerschlissen worden.

Die Crystall-Schleiffe/ die An. 1688. aufgerichtet worden.

An. 1693. den 26. Apr. sind zu Altorf 75. Firsten/ samt vielen Scheuren und einem grossen Gut verbrunnen.

N. Das Land Ury wird in X. Genossammen oder Gemeinden abgetheilt: aus jeder Genossamme werden VI. Rahts-Herren erwählt/ welche das Land regieren/ daraus wird auch ein Land-Ammann genommen. Zu Botzlingen/ so eine halbe Stund ob disem Orth gelegen/ werden die Lands-Gemeinden gehalten.

Macrobius *Saturnal. L. I. c.* 4. Uri Gallica vox est, qua feri boves significantur.

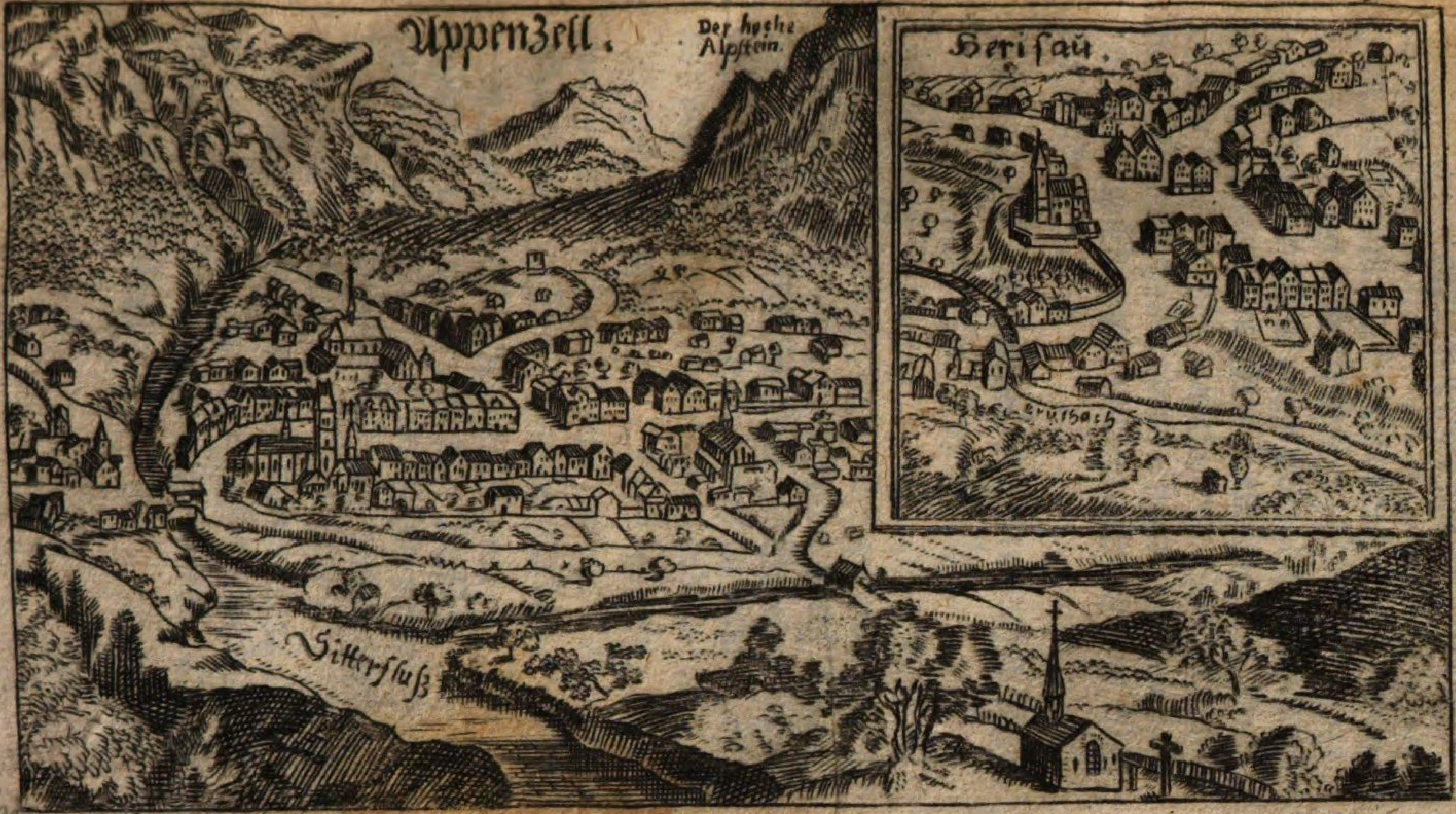
An. 1578. theilte sich das Land Ury in 4. Theil/ aus welchen fürterhin die Gesandten auf die Tag-Satzungen der Kehr nach/ solten genomen werden.

Altstätten. Altstetta. Palæopolis.

Ein Stättlein im Rhein-Thal gelegen. Ist An. 1567. Freytags nach St. Margrethen-Tag/ gänzlich verbrunnen; hernach aber besser aufgebauen worden.

Alzelen. Azelen. Altella. Alpella.

Ein Dorf in Unterwalden/ nidt dem Wald gelegen/


Appenzell.
Der hohe Alpstein.
Herisau.
Sitterfluß

legen/ nicht weit von Wolffenschieß/ daselbst An. 1307. des Vogts von Landenberg Statthalter/der in unordenlicher Liebe gegen Conrads von Baumgarten/ wolgestaltes Eheweib entůzndet/ in einem Wasser-Bad/ so diser Amtman von Wolffenschieß/ darinn sein Vorhaben zuvolbringen/ zurůsten lassen/ von dem Ehemann mit einer Axt zutod geschlagen worden.

Appenzell. *Appenzel.* Alpium cella. Abbatiscella. Appenzella.

Der Hauptflecken des Appenzeller-Lands/ der inneren Roden/ an der Sitter gelegen; darbey die Mauren der alten wehrhaften Burg Clanx welche vorzeitē der Aebten von St. Gallen Schirm und Zuflucht gewesen: dieselbige ist im Jahr 1403. von denen Appenzelleren zerstört worden.

Die Haubt-Kirche ist An. 1071. von Abt Notpert von St. Gallen gestiftet/ und von Thietmanno, Bischoffen zu Chur/ geweihet worden.

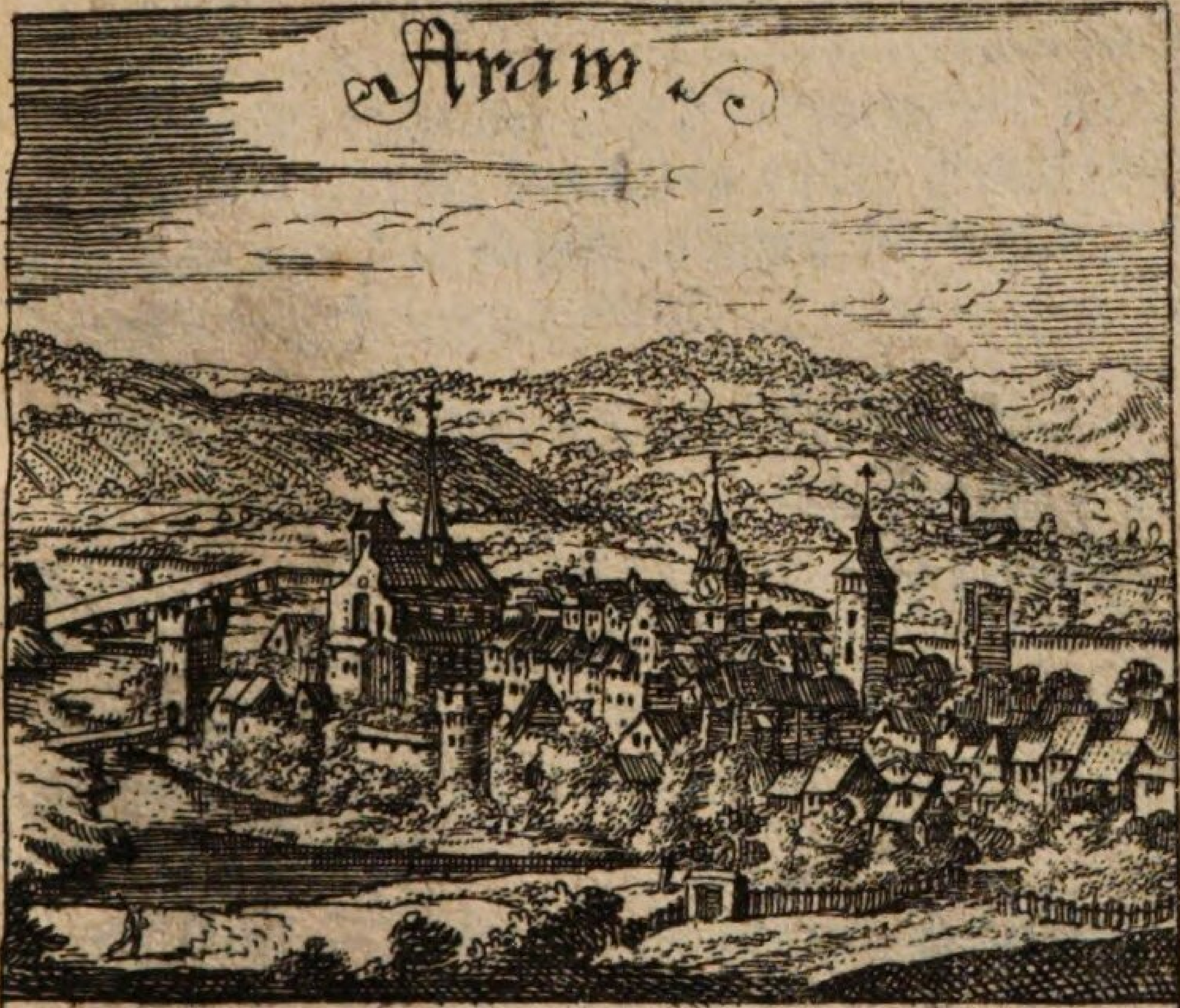
N. Das Land Appenzell ist An. 1597. in XII. Roden VI. Innere und VI Aussere getheilt worden: Die Innere sind/ Schwendiner-Reutiner-Leener-Schlatter-Gonter- und Ringgenbacher: Die Aussere aber/ Urnåscher-Herisauer-Hundweiler-die obere und undere Teuffer- und Troger-Roden; Zu dieser letsteren wird gezellt Gais/ Grub/ Kurzenberg/ under-und ober-Hirschberg/ samt Oberegg.

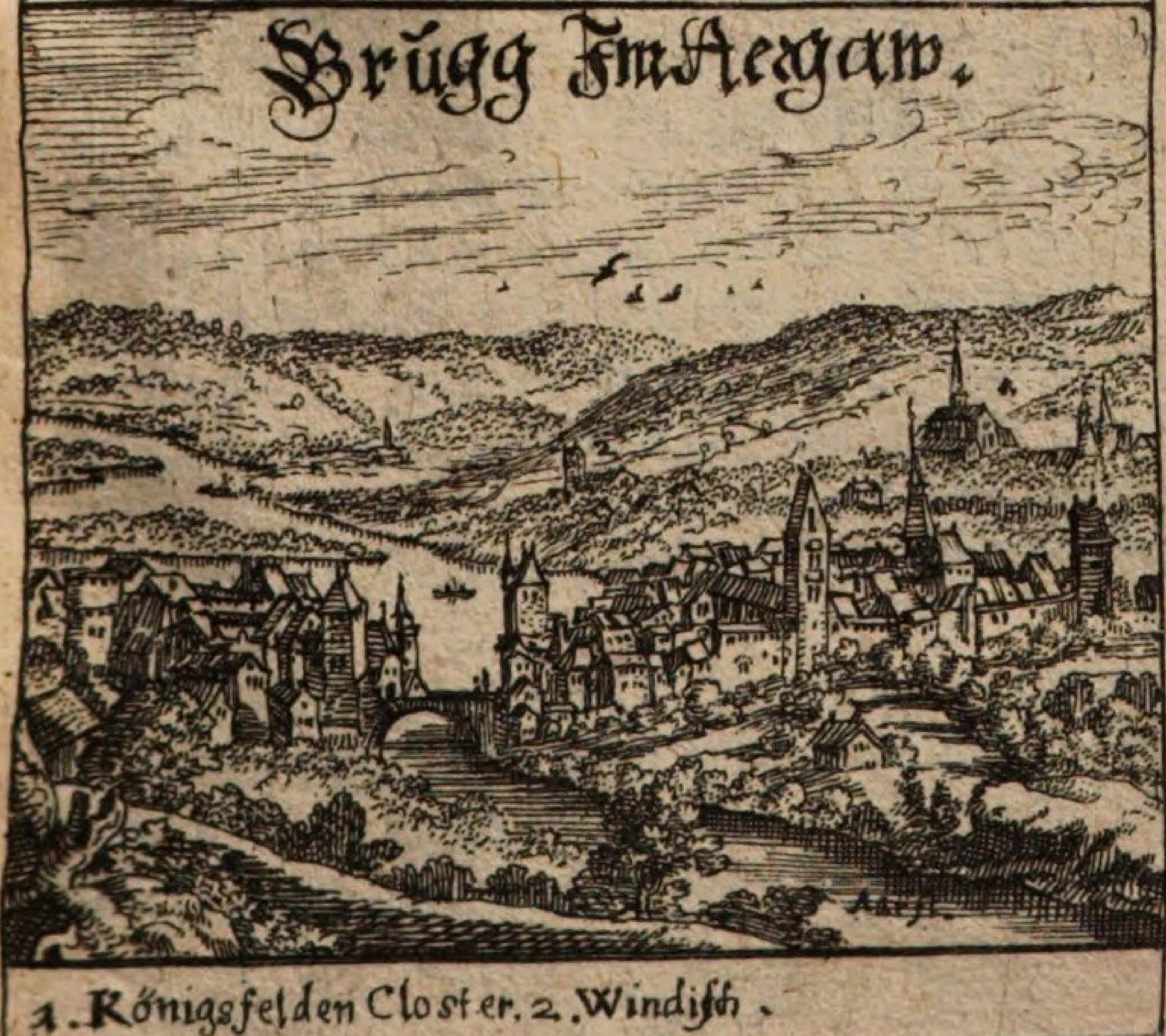
Arau.

Arau. *Aravv*. Araugia. Arovia. Aravia.

Eine Statt und namhafter Paß an der Aren gelegen / der Statt Bern zugehörig. Das Raht-Hauß daselbst war das alte Castrum oder Schloß Rore / und der Sitz deren Grafen dises Namens / darinnen auch viel Inscriptiones oder Uberschriften zusehen. Sonsten wird die Grafschaft Rore heutiges Tags die **Freyen Aempter** genennet. An. 1515. den nächsten Montag vor Valentini hat Jr. Gangolff Trullerey / dazumal zu Arau wohnhaft / der Statt Arau zukauffen geben die alte Veste Ror / und Freyhof / mit etlichen zugehörigen Ränt / Gülten und Zinsen / Zähnden und Gefällen. Hierauf haben die von der Statt Arau den Burggraben / so darum gangen / außgefüllt / das Gebäu verändert / und ein Raht-Hauß hieraus gemacht. Under anderm ist in dem Raht-Hauß folgende Wandschrift zulesen:

Landolus ein Graf / von und zu Rore / lebt und regiert um das Jahr Christi 860. Ernestus Graf von Rore / An. 900. Von disen Grafen hat die Statt Arau ihren Anfang genommen / an welchem Orth die alte Veste Rore / darin dise Grafen gewohnet / gestanden / daraus hernach das Raht-Hauß gemachet worden: Nach Abgang diser Grafen kam die Statt an das Hauß Habspurg / under Rapotone, An. 1030.





1. Königsfelden Closter. 2. Windisch.

In das alte Schloß oder die Burg/ der Alter-Thurn genant/ das unden an der Statt gelegen und von Kiselsteinen erbauen ist/ wird zu Kriegs-Zeiten Besatzung gelegt.

Arberg. Arberga. Arolæ mons.

Ein Bernerisch Ståttlein / an dem Einfluß der Saren in die Aren gelegen / wird auch ganz mit der Aren umgeben/ als eine Insul: hat ein Schloß/ darinn ein Landvogt wohnet: war ehe dessen ein Gråflicher Sitz; und ist von Natur vest / mit zwo bedeckten Brucken.

Arbon. Arben. *Arbonne.* Arbor Felix. Arbona.

Ein Statt in dem Oberen Thurgöu / an dem Boden-See gelegen / der Fruchtbarkeit halben also genant / hat ein uraltes Römisches Schloß/ darin An. 640. den 16. Weinm. der St. Gallus gestorben/ in dem 95. Jahr seines Alters: er ward begraben in seiner Cell/ da jetzt das Kloster St. Gallen stehet. In disem Schloß hat diser Zeit ein Bischoflicher Costanzischer Vogt seinen Sitz. Die Statt hat ihren eignen Amman und Raht / die in Burgerlichen Sachen/ und auch über das Malefitz regieren.

Daß diese Statt vor Zeiten gar groß gewesen seye/ geben Anzeigungen die alte Gemåuer / die in dem Wasser / wann es klein wird / wie auch in den Aeckeren gefunden werden. Unter Kaiser Gratiano

ist

ist auch hier ein Römischer Zusatz gelegen. Daß sie auch vor der Zeit in grosser Achtung gewesen / erscheint es danahen / weilen Rapertus Thuricensis, der um das Jahr 880. gelebt / die Landschaft des Oberen-Thurgeus bis an das Appenzeller-Land / Pagum Arbonensem genennet hat.

Arbon hat vor Zeiten eigne Freyherren dises Namens gehabt / und ist Hermannus ein Freyherr von Arben Bischof zu Costanz gewesen: starb Anno 1165.

Arburg. *Arbourg*. Arburgum. Arolæ Burgum.

Ein Bernerisch Stättlein / an dem Einfluß der Wiger in die Aren / gelegen / samt einem Berg-Schloß / auf einem Schrofen oder Felsen / das wol bevestnet ist / und einen Commendanten hat / der zugleich die Grafschaft regieret. Dise Veste kan hinderhalten / daß die Lucerner und Solothurner nicht kännen zusamenstossen; hat auch zu Friedens-Zeiten 50. Soldaten zur Besatzung.

Arlesheim. Arlesheimium.

Ein schöner Flecken in der Herrschaft Birseck / und eine kleine Teutsche Meil von Basel gelegen / dem Herren Bischof von Basel zustehend. Er ist bey wenig Jahren mit einer herrlichen Thumkirchen und ansehenlichen Höfen / zur Bewohnung der Baßlerischen Thum-Herren von neuem auffgebauen worden; dann sie haben dahin ihren Sitz

A. Die Pfarz Kirch. B. Das Schloß. C Der Weg in das schloss. D. Prospect gegen Zofingen.

aus der Statt Freyburg im Breißgöu versetzt/ nachdeme die Franzosen gedachte Statt im Novemb. 1677. eingenommen.

Art. Artha.

Ein Flecken an dem Zuger- oder Arter-See/ in dem Land Schweiz. Es ist hier würdig zubesichtigen ein wundergrosses/ aus einem einigen stuck Geißberger-Steins/ gehauenes Brunnen-Bett/ dergleichen vielleichter in ganz Europa nicht zusehen.

Aulbonne. Aubona.

Eine kleine Statt und Schloß in dem Pays de Vaut, an dem Fluß Aleman; ist ein Freyherrschaft/ die erst kurzlich der Weltberühmte Wandersmann/ Herr Johann Baptista Tavernier ingehabt; nach ihme hat es Herr Marggraf du Quesne General-Lieutenant der Französischen Schif-Flotte / so An. 1688. gestorben/ besessen.

In der Kirchen ist ein herrlich Epitaphium Johannis Francisci Biondi, Equitis Aurati, & magnæ Britanniæ Regis à Cubiculis, &c.

Auffnau. Uffnaw. *l'Ile d'Ufnau*. Ufnaugia. Ufnovia. Uffenovva Augia lacus Tigurini. Insula Hutteni.

Ist ein Insulein / in dem Zürich-See / under Rapperschweil gelegen / dem Kloster Einsidlen zugehörig / welches es An. 915. zu Lehen empfangen von dem Kloster Sekingen; im Jahr 965. aber/ ist es von dem Kaiser Otto dem Grossen/ dem Kloster

verehrt worden. Es hat einen Meyerhof und zwo Kirchen. In der alten Pfarꝛkirchen ist Huldricus Huttenus, Eques Francus & Poëta, ein berühmter Mann begraben/ der An. 1523. den 1. Septemb. (Joan. Sleidanus, *Comment. Lib. IV.* setzt/ sub exitum Augusti mensis, in Tigurinorum finibus mortem obiit, ætat. 35.) allhier gestorben; ihme ist nachsolgend Epitaphium aufgesetzt worden:

Hic eques auratus jacet, oratorque disertus,
Huttenus vates, carmine & ense potens.

In der anderen Kirchen sind die Gebeine S. Adalrici erhöhet/ welcher war ex Alemanniæ Ducibus Monachus Einsidlensis, Hermanni Alemanniæ Ducis, & Regulindæ filius. Er ist gestorben An. 973. an St. Michaels-Tag.

Augst. Rorach oder Raurach. *Auguste sur Basle. Osta.* Raurica. Augusta Rauracorum. Augusta Rauricorum. Augustum Rauracum. Colonia Rauriaca.

Ein Dorf ob Basel: war vor disem die Haubt-Statt der Rauracheren/ davon noch alte Gemäur zusehen: ita tamen ruinæ ipsæ urbis dirutæ, ut hodie Raurica in ipsa Raurica requiratur, kan man mit *Floro l.1. c.16.* wol sagen: Von dem Römischen Burgermeister L. Munatio Planco, ist eine Röm. Colonia hiehar geführt worden. Die neun halbe runde

runde Thürn/ sollen/ wie etliche darfür halten/ ein halb Amphitheatrum oder Schauspiel-Hauß gewesen seyn. Das Heidenloch oder das Gewölb in dem Wald / gegen dem Berg/ wird geachtet / daß es ein Aquæductus oder Wasser-Leitung gewesen seye.

Man fiudet auch hier Stein mit Römischen Inscriptionen/ wie dann erst bey etlichen Jahren auch dise gefunden worden / und in Herrn D. Fäschen Kunst-Kammer zu Basel zusehen:

D. M.
LABERIÆ TRENE
V. A. XI. DIEBVS XXVII.
VETVRIVS HELIX ET LABERIA
SYNTICHE FILIÆ PIENTISSIMÆ
FECERVNT.

Im Jahr 1565. ist zu Augst auch nachfolgende Uberschrifft herfürgegraben / und von Theodoro Zvvingero also abgezeichnet worden:

.... ONIS
OMVLII F.
OCCISI IN
VOC-RVLLO
VISVRIX
MATER. F. C.

Fortè *Tritonis*, vel *Tritionis*. IN VOC*ladense* PR*ælio*.

An. 1586. ist ein schöner guldener Pfenning Hadriani Imp. zu Augst gefunden worden.

Anno 1610. ist hier des Herculis Bildnuß auff einem graß-grünen Steinlein heraußgegraben worden; in der rechten Hand haltend eine Schale / darinn die drey guldenen Aepfel der Hesperidum waren / in der Linken hat er einen nidsich-hangenden Ast eines Lorber- oder Oliven-Baums / auf dem Rucken hanget die Löwen-Haut hinunder.

Es werden hier auch gefunden Finger-Ring; als da ist ein silberner gefunden worden mit der Bildnuß J. Cæsaris: ein anderer mit einem Jaspis / darauf ein Kaiser auf einem Sessel sitzend / in der rechten Hand ein Sieg-Zeichen haltet / mit der Zuschrift: Q. O. L. Æ. Das ist: Quintus Opt. Lucius Ælius, u. a. m. Lucernæ Veterum, Heydnische Amplen / oder Irrdische Lampen; und ist kürzlich eine herfürgebracht worden / darauf stuhnden dise umgekehrte Buchstaben ꓤVꓭ: i. e. Rubrius, vel Rubellus, vel Rubellius, (dergleichen auch bey den Heydnischen Begräbnüssen gefunden werden; daß aber ein Lumen perpetuum, ein ewig Liecht dariñ solte haben erhalten werden können / ist nicht wol zuglauben.) Mancherley Fibulæ antiquæ, Spangen oder Hasften von seltsammen Gestalten / so die alten zu den Kleideren gebraucht: andere Haußgerähte: mancherley Römische Münzen / welche täglich von denen Bauren herfürgegraben werden / u. a. m.

Billich

1. Vnser frawen Stifft. 2. Capuciner Closter. 3 S. Nicolaus. 4. H. Dreÿ König. 5. S Verena. 6. das Eydgnößischrahthauß; 7. do. Alt Schloß; 8 das New Schloß; 9 der Heiße Stein dabei die quelle der warmen Bäder. 10. Ein warme quell in fluß. 11. Kleine Bäder.

Billich kan Augst also sagend angeführt werdẽ:

Me doleo eversam; verùm solatia præbet

Ex lapsu crevit quòd Basilea meo.

Man findet auch Meldung deren Bischoffen zu Augst / so in alten Kirchen-Versamlungen gewesen; namlich Justinianus, Episcopus Rauracorum, in Concilio Agrippinensi, A.D. 346. Adelphius, Episcopus Rauracensis, in Concilio Aurelianensi I. sub Clodoveo M. Rege Francorum, A. D. 510. &c.

Baden. Ober-Baden. Baden im Ar- oder Ergöu. *Bade.* Castellum Thermarum. Aquæ Helveticæ. Thermopolis. Thermæ Helvetiæ. Badenia. Bada.

Ist eine Statt an der Limatt/ denen VIII. Alten Eidgnössischen Orthen zustehend/allda Jährlich in dem Sommer / um die Sonnenwende / die XIII. Orth auf die Tagsatzuung oder den Landtag zusammen kommen / und die Vögte aus denen gemeinen Herrschaften Rechnung thun; auch fremder Herren und Potentaten Abgesandte auf den Tagleistungen sich da einfinden. Hier ist zusehen:

α. Das alte Schloß/der Stein zu Baden genant/ ist An 1414. von denen Eidgnossen eingenommen und verbrent/ aber im Jahr 1659. ist der Plaz widerum bevestnet worden.

Castellum, quod olim Helvetiis suis militibus

ac stipendiis tuebantur. Longa pace in modum municipii extructus locus, Cornel. Tacitus, H. A. *Lib. XVIII. p. 229.*

β. In dem **neuen Schloß** / oder **niedern Veste** an der Brugg / das An. 1488. erbauet worden / wohnet der regierenden Orthen Land-vogt. Vor dem Schloß / an der Straß / ist eine alte Römische Inscription zusehen / an einer runden Säul / dem Kaiser Nervæ Trajano zu Ehren auf-gericht / welche Anno 1534. bey dem Dörfflein Wylen / das zwüschen Baden und Windisch gele-gen außgegraben / und dahin versetzt worden; die also anhebt:

IMP. CAESARI
DIVI NERVAE
F. NERVÆ TRA
IANO &c.

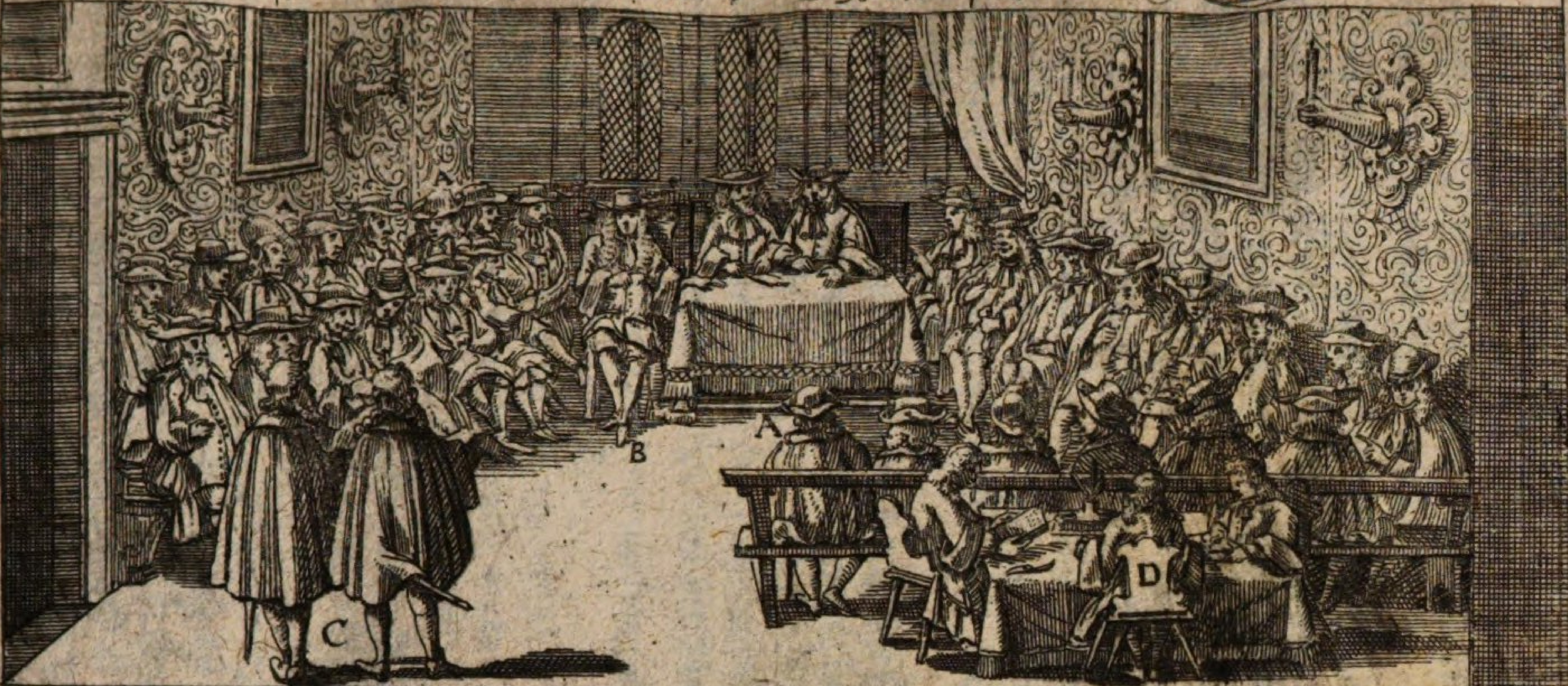
Es wird in diser Inscription gedacht / daß er 85. Italiänische Meilē habe hie zu Land sträßen lassen. Dieser Strassen findt man nach einen aufgeworffe-nen Tamm / so man von Wildeck gen Arau reitet / im Eichwald; Item, so man von Kilchdorf under Baden gen Klingnau reitet.

γ. In St. Mariä Stift-Kirchen / ist auch eine Römische Inscription zufinden.

δ. In dem **Raht-Hauß** werden die gemei-nen Tagsatzungen / in einer absonderlichen Stu-ben gehalten; darinn eine kunstliche Pyramis oder

drey-

Ordnung Wie die Hochlöbl: Ort der Eidgnossschafft oder dero Herren-Ehren-Gesanten, Zu Baden in der Session sitzen



A. Sitz der Regierenden Ort. B. Sitz wo die Herren Ambassidoren Proponieren.
C. Landvogt = u. undervogt. D. Canzlei.

dreyeckichte Saul/ darauf die Landvögte gemeiner Herrschaften/ samt dero Waapen verzeichnet.

ε. Vor der Statt / zunächst unden an dem alten Schloß / ist eine Wiese / die **Würffelwiese** genant / darinn wie auch auf dem zunächst darbey gelegenen Zimmerplatz gefunden werden kleine steinerne Würffel / von etlichen Tesseræ minerales genennt; ohne daß man dessen die eigentliche Ursach weißt. Daselbsten werden auch Habspurgische silberne Pfenning gefunden / etliche viereckecht mit einem Löwen / etliche rund mit 6. Kronen. Man findet auch mit einer Rosen.

ζ. Eine viertel-stundwegs under der Statt sind die fürtreffliche **warme Bäder** / an einem lustigen Orth gelegen / die da wärmen und tröcknen/ verzehren und öffnen/vertreiben die Flüsse/und sind zu andern Leibes-Krankheiten überaus dienstlich.

Locus amœno salubrium aquarum usu frequens. *Tacitus l. I.* Et quidam ex nostris:

—— Calidas circùm vicinia lymphas
Sulphuris ostendit venis: fumantia juxta
Littora, cœruleis quæ Limagus abluit undis.

Man halt darfür / daß die Gebäue deren Bäderen erstlich seyen erbauen worden von dem Römischen Burgermeister Lucio Cassio, der von denen Zürichern ist erschlagen worden: auch habe er seinen Heidnischen Abgöttern einen Tempel daselbst erbauen / welcher aber hernach von denen Christen in die Ehr deren III. Weisen auß Morgenland ist ge-

 weyhet

weihet worden / und anjetzo zu den III. Königen genennet wird.

Als in dem Jahr 1420. der grosse Ursprung geöffnet worden / hat man under dem **grossen heissen Stein** etliche Heidnische Götzen gefunden / auch etliche Bildnussen Römischer Männeren / von Alabaster / samt etlichen Römischen Münzen von Erz / als Cæsaris Augusti Octaviani, Vespasiani, Decii, u. a. m.

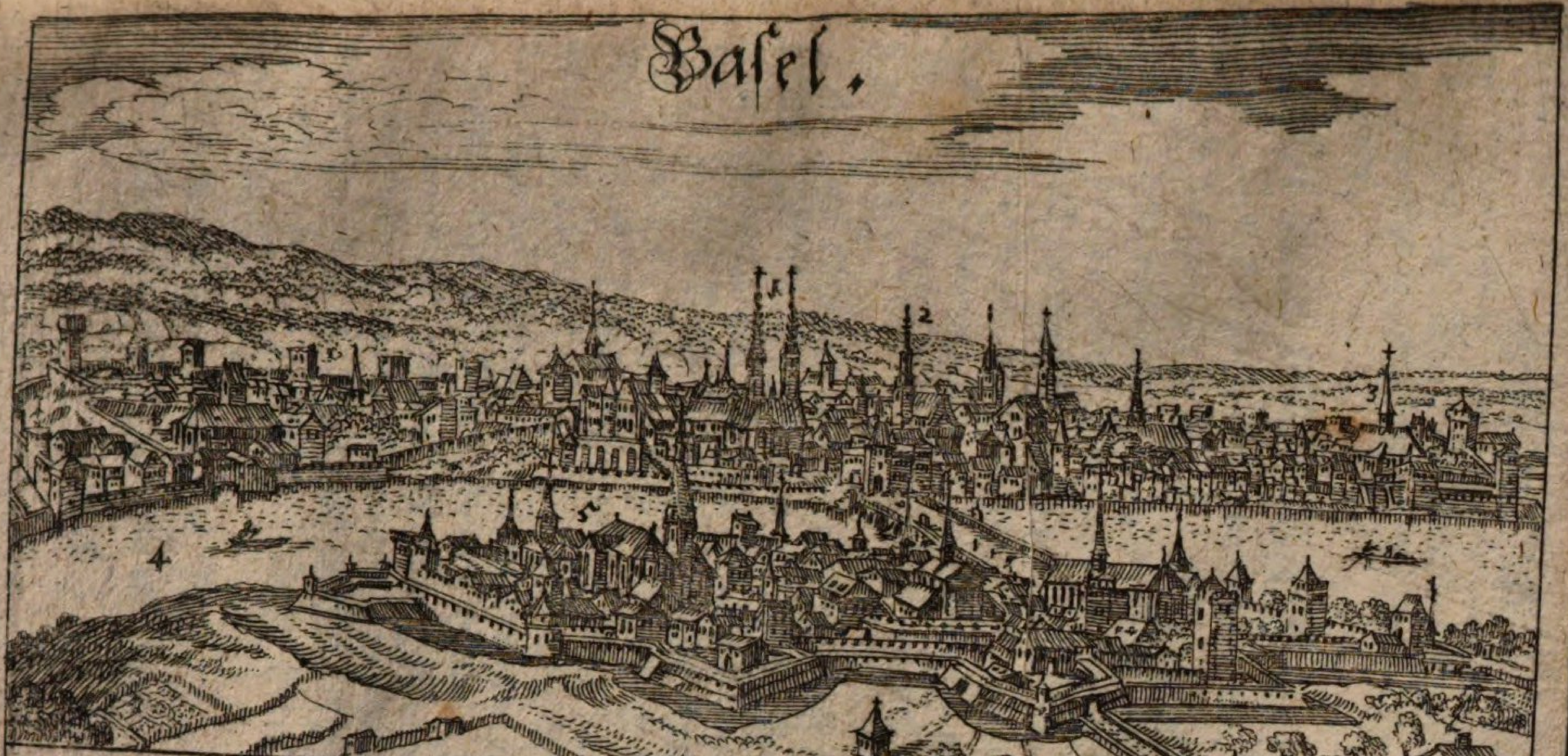
Veteris superstitionis apud Romanos ritus fuit stipem jacere in lacus, puteos, sic enim solebant loca hominum opinione sacra, venerari.

Es sind auch hierum in denen Aekeren / in denen Wälderen / und auf denen Bergen Heidnische Götzen gefunden worden: So hat man auch einen Octavianum von Gold erst neulich herfürgegraben; ein Germanicus in Kupfer; ein Commodus in Erz; ein Aurelianus in Erz; ein Antoninus Pius, in Silber; ein Gottischer / in Silber; Philippus Claudius in Kupfer; Augustus; Septimius Severus; Alexander Severus; Philippus Pater; Claudius Gothicus; Constans, alle in Kupfer; Trebonianus, in Silber / rc.

An. 1553 ist ein Hafen mit Heidnischem Gelt auf der Müseren gefunden worden / welchen ein Bauer mit dem Pflug-Eisen aus der Erden gegraben.

In **St. Verena-Bad** / welches der armen Leuthen Bad ist / sol St. Verena selbsten gebadet haben. Die darinn sich befindende Quell / St.

Vere-



1. Das Münster. 2. Pfarr Kirch. 3. S. Iohannes. 4. Rhein fl. 5. Carthus Closter.

Verena-Loch genannt / soll denen unfruchtbaren Weiberen wohl bekommen / und sie fruchtbar machen.

Basel. *Basle. Bâle.* Basilea. Basilæa. Basilia. Arialbinum, *juxta Cluverium.*

Ist die grösseste Statt der Eidgnoßschaft / an dem Rhein gelegen / der sie in die grosse und kleine Statt underscheidet. Durch die grössere Statt fliesset auch die Birsick. Basle a la plus belle ville de toute la *Suisse*, mere & rendez-vous des plus sçavants d'Europe. P. Duval d'Abbeville, en ses *Memoires Geographiques pag.* 320. Allhier ist sehens würdig:

A. Das Domm oder Münster / hat zwey schöne Thürne. Hierinn sind zusehen die Epitaphia, Frauen Annæ, gebohrner Gräfin von Hochburg / Kaisers Rudolfs des I. Gemahlin samt ihres Söhnleins Caroli; Arnoldi à Rothberg, Bischofs zu Basel; Erasmi Roterodami, da auf seinem Grab-Stein der TERMINUS außgehauen: Sebastiani Munsteri: Johannis Bauhini: Francisci Hotomanni: Amandi Polani: Felicis Plateri: Johannis Buxtorfii: Johannis Wollebii: Johannis Jacobi Feschii, Johannis Oecolampadii, Simonis Grynæi, u. a. m. So ist auch merkwürdig das Epitaphium Ezelini, gewesenen Thum-Propsts/ das also lautet:

Hic jacet arte Plato, Cato vitâ, Tullius ore:
Vermes corpus alit; Spiritus astra tenet.

Um die Papsts-Glock/ welche in dem Münster-Thurn hanget/ stehet nachfolgendes:

Tempore Concilii FELIX dedit: impete fregit,
Pulsantum manus: instaurat modò Fabrica fractam:
Mille quater, centum, semel L. quater X. tria jungas.

B. St. Peters Stift-Kirch/ und daselbst die Epitaphia Theodori Jacobi und Johannis Zwingeri, Sebastiani Beckii, u. a. m.

C. St. Lienhard/allwo die Epitaphia Conradi Lycosthenis, Joh. Nicolai Stupani, Simonis Grynæi, u. a. m.

D. St. Martin/ allda Thomæ Erasti, Joh. Rodolphi Burkhardi Grab-Schriften/ u. a. m.

E. In der Carthäuser-Kirch/ das Epitaphium Ludovici, des letsten Herzogen von Teck/ und Patriarchæ zu Aquilegia: Francisci, Episcopi Cumani: Thomæ Polton, Episcopi Vigorniensis in Anglia; Johannis Langdon, Episcopi Roffensis: Alphonsi de Curillo, Cardinalis S. Eustachii; Ludovici, Cardinalis Arelatensis, &c.

F. Die Collegia der hohen Schul/ welche An. 1459. von Papst Pio II. (Ænea Sylvio) auffgerichtet worden. Die Sceleta, oder Beingerüste daselbst/ mit den Epigraphis, von Andrea Vesalio, und Felice Platero aufgesetzet.

G. Die Bibliotheca publica auf der Mucken/ darinn viel schöne Manuscripta. Es wird hier gewisen das Officiale Durandi, impressum à Joh. Faust.

Faust, Cive Moguntino, per Petrum de Gernsheim, An. 1459. in fol. Item ein Compendium Grammaticale, so ein grosser Foliant ist: Erasmi Moria, mit Hans Holbeins Anbildungen: Ein alt Griechisch Evangeli-Buch/ bey 1000. Jahren alt. Nili Manusc. Theophylactus in Evang. Canones Ecclesiæ Græcæ Msc. Acta Concilii Basileensis, Tomis X. in fol. Msc. Vier Briefe von Johann Hussen/ welchen er den Tag vor seinem Tod an die Böhmen geschrieben.

H. Zu diser Bibliotheca ist An. 1661. hinzugethan worden/ des Erasmi und Amerbachii Bibliotheca, welche die Oberkeit der Universität gedachten Jahrs von denen Amerbachischen Erben um 9000. Thaler gekauft hat: Darinn sind XX. Originalia von dem Hans Holbein/ dem berühmten Mahler; unter denselbigen ist ein Tod-ligendes Christus-Bild/ darfür man 1000. Ducaten bezahlen wollen: Das Abendmahl Christi: Die Lucretia: Die Venus mit dem Cupido: Amerbachius: Holbein: Holbeinen Weib: Item Erasmus auf den halben Leib abgemahlet/ mit disem Epigrammate, von Theodoro Beza aufgesetzt:

Ingens ingentem quem personat orbis Erasmum,
Hîc tibi dimidium picta tabella refert.
At cur non totum? mirari desine, Lector,
Integra nam totum terra nec ipsa capit.

Disem berühmten Holbein aber/ ist dises Epi-

 gramma

gramma aufgesetzt worden / als er von Basel in Engeland kommen:

Principe Pictorum, magno qui gratus Erasmo,
Immensum crevit laus, BASILEA tibi:
Divisus nostro mox te abstulit orbe Britannus,
HOLBENI, orbe uno laus tua stare nequit.

I. Das Raht-Hauß; daselbsten ein Gemählde von Holbein / das in VIII. Feldungen auf einer Tafel das Leiden Christi fürbildet; darfür Churfürst Maximilianus aus Bayeren für 30000. fl. Saltz angebotten. Die Bildnuß Lucii Tyburtini, Munatii Planci, mit einer Inscripion, von Beato Rhenano aufgesetzt. Aussen an dem Raht-Hauß ist in Fresco, oder auf Kalck-Grund abgemahlet / die Vorstellung des Jüngsten Gerichts / in welchem nach gesprochenẽ Urtheil der Teufel einige Personen / unter welchen man auch Geistliche sihet / vor sich in die Hölle treibet / uñ ist keine Pictura Luteranissima, das ist: Allerlutheriste Gemählde / wie Gregorius Wicelius solche Gemählde nennet; dann sie vor der Reformation An. 1510. als das Raht-Hauß aufgebauen / gemacht worden.

K. Der berühmte Todten-Tanz / auf der Prediger Kirchhof / welcher zur Zeit des Concilii zu Basel fürgebildet worden; darbey eine Uberschrift / die also anfangt:

A. O. C.
SEBASTIANO DOPPENSTEINO
CASPARO CRUGIO
COSS. &c.

L. Das

L. Das Zeughauß / darinn Herzog Caroli von Burgund Panzer / Trompeten / Pauken und Pferd-Harnisch gezeiget werden.

M. Der lustige St. Peters-Platz / der billich Tempe Basilica kan genennet werden: Er hat in die Länge 286. und in die Breite 155. Schuhe.

N. Herrn D. Feschen Kunst- und Raritäten-Kammer / von natürlichen Sachen: füraus das köstliche Cabinet alter Münzen / ein wahres κέρας ἀμαλθείας; etliche Stuck von Holbein; auch andere schöne Antiquitäten.

O. Die Rhein-Brugg / so in 250. Schritte lang / und An. 1226. gebauen worden.

P. Die Pfalz / und der darbey stehend schöne Lindenbaum; darbey an der Kirch eine Inscriptio, die also anhebt:

Julius Ecclesiæ, dum præfuit ecce secundus,
Dum sceptra imperii Maximilianus habet, &c.

An diser Pfalz gegen dem Rhein ist auch zusehen das steinerne Bildnus Kaiser Heinrichs.

Q. St. Jacob vor der Statt / daselbsten die verrühmte Schlacht mit dem Französischen Delphinen (Ludovicus XI. hernach genant / Königs Caroli des VII. Sohn) vergangen / den 25. Aug. im Jahr 1444. Ubi non tam victi, quàm vincendo fessi Helvetii, schreibt Æneas Sylvius *de Europa, cap.* 42. & Jacobus Wymphelingius *Epit. Rer. German.*

German. Cap. LI. p. m. 32. darvon auch dises bedenkliche Vers-Gedicht:

Cedite, Thermopylæ! *Basileam* pugna celebrat
  Martia: Germanis cedite, Grajugenæ!
Hic major virtus, minor ut sit calculus: hostis
  Gallus atrox armis, Persa ibi mollis, erat.

Dise Schlacht wird von etlichen verglichen / deren / so zwüschen den Spartaneren unter ihrem Führer Leonida und dem Persianischen Heer des Königs Xerxis bey Thermopylas geschehen / darvon Valerius Max. *Lib. III. p. m.* 139. und Justinus *Histor. Lib. II.* zulesen.

R. Im Jahr 1653. den 4. Novemb. ist in dem minderen Basel/in dem Garten des Klosters Klingenthal/ein langer Bley-Klumpen herfürgegraben worden/ mit diser Uberschrift:

SOCIETAT ...... S. I. LUC. RED.

S. Die Uhr gehet in diser Statt eine Stund früher als anderer Orthen.

T. Der Orth / da das Concilium oder die **Kirchen-Versamlung** im Jahr 1431. und solgende 16. Jahr (dann sie hat gewährt 17. ganzer Jahren/ 9. Monat und 27. Tage) ist gehalten worden / sol der Sahl jetziger Bibliothec geweßt seyn / der Herren-Stuben zur Mucken am Schlüsselberg. Papst Felix V. hat damahls in dem Hauß **Hinder-Ramstein** seine Herberg gehabt/und ist an statt des abgesetzten Papsts Eugenii IV. Stell/ Römischer Papst erwählt worden / Sess. 34. den

5. Nov.

5. Novemb. 1439. Darvon Æneas Sylvius in *Comentar. de Gestis Concil. Basil.* Item *Lib. de Europa cap.* 42. Damnatus illic Eugenius Schismatis, rebellionis, pertinaciæ, cum toto Cardinalium & Episcoporum Grege, qui cum eo Concilii dissolutionem admoliti erant. zusehen: und hat das Herzogthum seinem Sohn Ludovico übergeben/ der Carlotam Annam, des Königs Johannis in Cypre geheurahtet.

V. Auf denen Mauren der inneren Stattgräben/ werden Steine gesehen mit Hebräischen Buchstaben/ welche Jüdische Epitaphia oder Grabschriften gewesen/ die ab ihren Gräberen genommen/ und dahin versezt worden/ wie dann die Juden an dem Rindermarkt ihre Schul/ und auf St. Peters-Platz/ fürnemlich da jetzt das Zeughauß stehet/ die Begräbnussen gehabt haben.

W. In dem Kaufhauß ist eine Tafel/ zu angedenken des grossen Erdbidems/ so A. 1356. beschehen/ darinn die Jahr-Zeit also verzeichnet wird:

Ein Rinck erzellt dir mit seim Dorn/	M
Sampt drey Roßeysen außerkorn:	CCC
Die Axt/ und der sechs Kriegen Zahl/	LVI
Wann Basel verfiel überall.	1356.

X. An dem Kirch-Thurn zu St. Johann/ ist die Bildnuß Kaiser Rodolfs von Habspurg.

Y. Die Herren Professores, so der Zeit auf diser

Uni-

Universität profitiren / sind hernachfolgende: *In Facultate Theologica:* Petrus Werenfelsius, S. Th. D. Nov. Test. Prof. Johannes Rodolfus Wetstenius, Fil. S. Th. D. Vet. Test. Prof. Samuel Werenfelsius, S. Th. D. Loc. Com. & Controv. Prof. *In Facultate Juridica:* Jacobus Burckhardus, J. V. D. Pandect. Prof. Sebastianus Feschius, J. V. D. Cod. Justin. Prof. Bonifacius Feschius, J. V. D. Inst. Imp. Prof. *In Facultate Medica:* Jacobus Rot. D. Pract. Prof. Nicolaus Eglingerus, Med. Theor. Prof. Joh. Jacobus Harderus, Anat. & Botan. Prof. *In Facultate Philosophica:* Joh. Jacobus Hofmannus, S. Th. D. Hist. Prof. Samuel Burkhardus, J. V. D. Log. Prof. Johannes Wetstenius, J. V. D. Phil. Pract. Prof. Joh. Jacobus Battierius, J. V. D. Eloq. Prof. Theodorus Zvingerus, M. D. Phys. Prof. Joh. Rodolfus Beck, M. D. Log. Prof. Emanuel *Kœnig*, M. D. Græc. Ling. Prof. M. Joh. Jacobus Buxtorfius, Ling. Hebr. Prof. M. Jacobus Bernoulli, Mathem. Prof. Emanuel Zæslinus, M. D. Rhet. Prof.

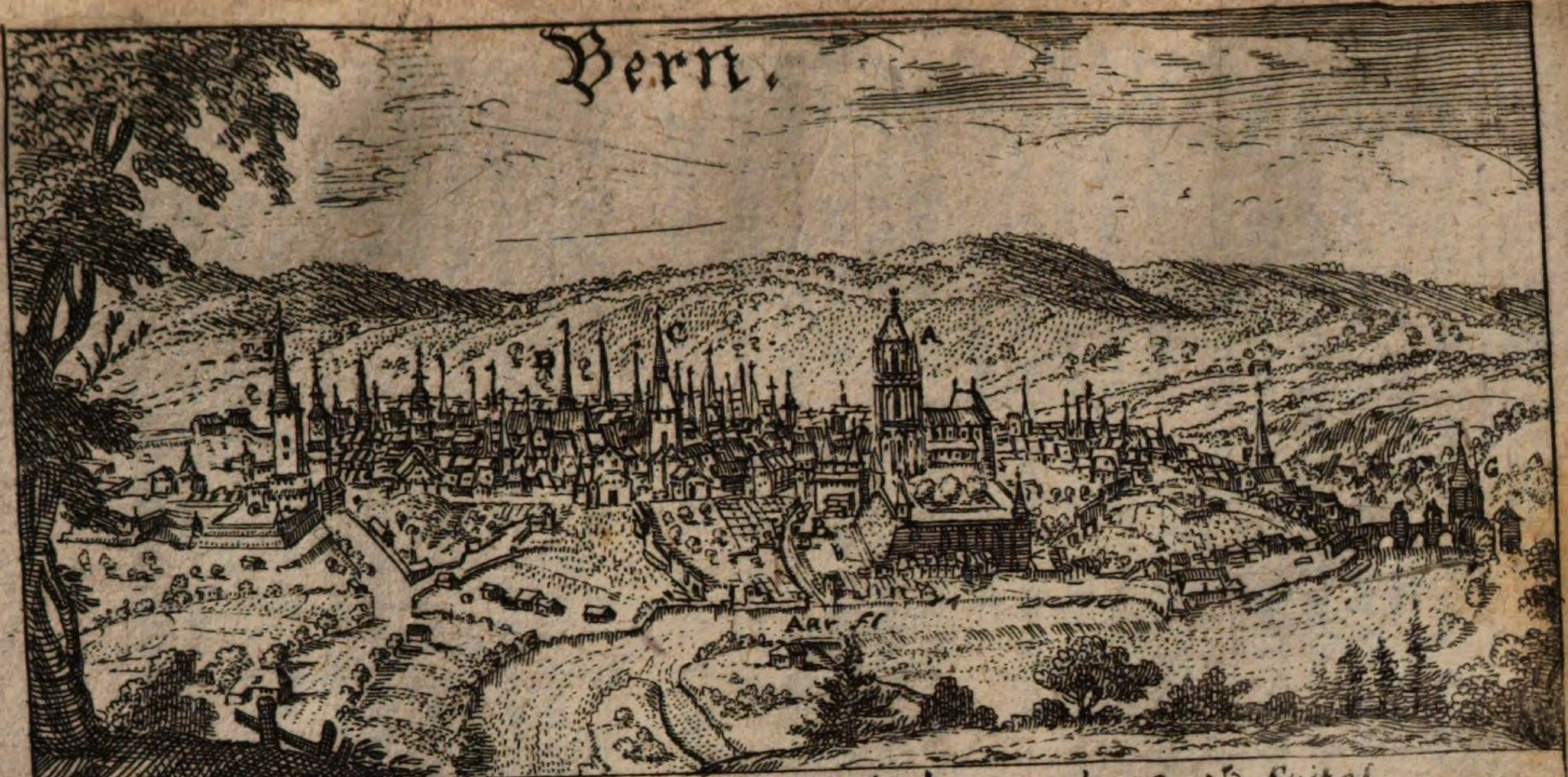
Beckenriedt. Beckenrieda.

Ein Dorf und Schif-Lände des obern Lucerner-Sees / da man von Ury und Schweitz herländet. Es werden oft allhier in schwehresten Händlen Zusammenkunften gehalten / von den IV. Wald-Stätten / Lucern / Ury / Schweitz und Underwalden.

Bellelå. Bålilee. *Bellelay.* Bellelagium. Bellalagium.

Eine Abtey Premonstratenser-Ordens / im

Baßler



A. S. Vincentzen Münster. B. Das Stifft. C. Zeytglocken. D. der Groß Spital.
E. Christoffel thor. F. Nideck. G. Das Nider thor.

Baßler Bistum; sie ist von wegen der zierlichen Außsicht *belle Laye* genennt worden. Bellelä im Mönsterthal/ ist verburgeret mit der Statt Biel/ die dann des Abts und Closters Schirmherren sind. Heutiger Herr Prælat ist Herr Friderich vom Staal/ von Solothurn/ 1693.

Bellenz. Belliz. *Belinzona. Bellizonne. Belinsone.* Bellizona. Bellinzona. Billinzona. Belitionum. Bilitio. Biltiona. Castrum Bilincionis, Castrum Bilicionis, Breunorum Castrum; Breunizona.

Eine Statt an der linken Seithen des Thesins; gehört den III. Orthen/Ury/ Schweitz und Underwalden: hat darbey 3. Schlösser / darinn sich die Landvögte Wechselweise aufhalten. Disen Orth haben sie im Jahr 1503. bekommen.

Bern. Bärn. *Berne.* Berna. Arctopolis.

Die Hauptstatt in Uechtland / und das zweyte Orth der Eidgnoßschaft. Sie ist von dem Aren-Strohm in Form einer halben Insel umgeben/deßwegen der Orth vor Zeiten Im Sack genennt ist worden. Den Namen Bärn / hat sie also bekommen: Als Berchtoldus V. Herzog von Zäringen hat anfangen wollen die Statt bauen/ und eben an selbigem Orth gejaget / hat er gesagt / er wolle die Statt nennen nach dem ersten Wild / so er fangen wurde: hat aber zum ersten einen Bären gefangen: Dahero die Statt also genennt worden. Das Jahr

der

der Auferbauung ist von den Alten in den Buchstaben dises Verses also begriffen worden: Et dVX BerChtoLdVs BernaM strVXIsse notatVr. Sie hat in kurzem vast zugenommen.

Ac tantùm alias inter caput extulit urbes,
Quantùm lenta solent inter viburna cupressi.

Die Gassen sind weit/welche lustfliessende Gräblein haben/ dardurch das Wasser fließt/ so von dem Hollinger Weyer/ kunstlich hinein geleitet wird.

Die Häuser sind zu beyden Seithen der Gassen mit schönen Schwindbögen von Quaderstucken gezieret/ daß man bey Regenwetter trochen darunter gehen kan. Allhier ist zubeobachten:

I. Die **Haubt-Kirch** / oder **Münster** / zu St. Vincenz/an dem An. 1421. an St. Geörgen-Abend der erste Stein gelegt ist worden. Ob der Porten ist das Jüngste Gericht in Stein gehauen/ wol zusehen. In der Kirchen bey dem Chor/ ist auch nachfolgend Monumentum:

IN MEMORIÆ MONUMENTUM
PERPETUÆ BERCHTOLDI V.
ZÆRINGIÆ DUCIS FORTISS. URBS
BERNÆ CONDITORIS INCLYTISS.
P. PATRIÆ ILLUSTRISS. SENATUS BERN. G L. Q P.
M. C. XCI. FRID. II. ROM. IMP.
BER. COND.

Der

Der Tisch / so zum H. Abendmahl verordnet/ und der Tauffstein ist von schwarzem Marmel. A Losanna altare marmoreum Bernam translatum est, in quo Cœna Domini ibi celebratur. Th. Beza in *Act. Colloq Montisb. p. m.* 425. Es sind auch allhier etliche eroberte Fahnen / als Siegs-Zeichen aufgehenkt. In dem Kirchen-Thurn ist die grösseste Glock der Eidgnoßschaft zusehen/ welche An 1611. den 14. Herbstm. von Peter Füßlin von Zürich / und Abraham Zähnder von Bärn ist gegossen worden : Sie wigt an ihren selbst 203. Centner; (Hafner schreibt 240. Centner;) Der Kahl wiegt 7. Centner/ 30. Pfund : das Beschläg des ganzen Werks ist 7. Centner: Der Diameter ist 12. guter Spangnen : an der Glock ist diese Uberschrifft :

Divorum vanis servivi cultibus olim,
Scilicet sic voluit cœca superstitio.
At nunc Christe tuo servire unius honori,
Vera fides, Pietas, relligióque jubent.
An. M. DC. XI.

Von dem Boden der Kirchen bis zu oberst auf den Thurn sind 251. Tritte oder Stuffe / in einem zierlichen Schneaggen.

II. Bey dem Münster ist ein schöner breiter Platz oder Kirch-Hof/ daran die Halden/ samt einer sehr hohen Maur : daselbst wird gewisen der Orth / da sich ein Student ab einem Pferde hinunter in die Tieffe gestürzt / ohne Lebens Schaden. Dise Maur ist An. 1334. den 7. Heumonat ange-

angefangen worden zubauen / wie solches Benedict Tschlachtlan/in seiner grossen geschribenen Berner-Chronic verzeichnet.

III. Die Bibliothek/da insonderheit vil rare geschribene Bücher aufbehalten werden: sie ist in einer Elegia beschriben und gepriesen worden / von Johanne Rhellicano, von Zürich/vor Zeiten gewesenem Professor zu Bern/ die also anfangt:

Haud secus ac Martem vicit Tritonia Pallas,
Auxilio Grajis dum fuit illa suis:
Pellitur & nostro sic tempore Martia turba
Finibus Ursinis Pallados hujus ope, &c.

Fürauß aber ist sie mit Herrn Jacobi Bongarsii Bibliothek vermehret worden. Hierinn ist auch zusehen eine kunstreiche Anatomia Diaphragmatis humani, & intestinorum, durch den berühmten Chirurgum, Guilhelmum Fabricium, Hildanum, verricht; ein grosses abgemahltes Risenbein; ein kunstliches Pulpet; andere Raritäten von Antiquen Bilderen/ Geschirren/ Münzen/ u.a.m.

IV. Das Zeughauß/ so wol versehen; darinn auch des Herzog Berchtholds des V. Waaffen auffbehalten werden/ der A. 1218. gestorben/ nach innhalt diser Versen/die bey Joh. Nauclero *Chron. Vol. II. Gener.* 38. zufinden:

Dum bis sexcentis ter senus jungitur annus.
In Friburg moritur Bertoldus dux Alemannus.

Hier ist auch zubesehen die Abbildung ihres Feld-Haubtmanns / **Hans Franz Nägelins** / der

An.

An. 1536. Carolo dem III. Herzogen in Savoy/ die Landschaft Waat eingenommen.

V. Das Schul-Collegium; war vor disem das Barfusser Kloster.

VI. Das Raht-Hauß/ welches An. 1406. ist angefangen worden zubauen/ und 10. Jahr lang daran gearbeitet worden. In der Gericht-Stuben stehet:

Justè judicate filii hominum:
Audiatur altera pars.

In der Raht-Stuben sind etliche schöne kostbare Gemählde von Joseph Werner/ dem berühmten Mahler/ von Bern gebürtig. Es ist auch zubeobachten ein kunstlich gemahltes Stuck von der Erbauung der Statt Bern/ durch Gotthard Ringgli von Zürich/ gemacht/ darbey dise Vers:

**Du Holz/ nun laß dich hauen gern/
Dann dise Statt sol heissen Bern.**

Ein ander Stuck/ das darbey ist/ begreift/ wie der Kaiser Fridericus der II. der Statt die Privilegia ertheilt/ A.C. 1219. darunter stehet:

Anno eylfhundert und neunzig ist dise Statt erbauet/ und vom Römischen König Friderico privilegirt **worden.**

VII. Die Insul; so ein Hospital ist/ und vor disem ein Frauen-Kloster/ Prediger-Ordens gewesen; das in die Statt hinein versetzt worden/ da es zuvor in der Insel zu Brunnaderen gestanden.

VIII. Der

VIII. Der Zeit-Thurn/ und kunstlich Uhrwerck.

IX. Der Richt-Stuhl/ an der Kreutzgaß auf offner Gaß/ mit einer schar Båren geziert.

X. Die lustige Schießstatt/ oder Schůtzen-Matten.

XI. Der Båren-Graben/ dariñ etliche paar Båren unterhalten werden/ durch eine Stiftung Renati, Herzogen von Lothringen.

XII. Der grosse hǒlzerne Christophel/ bey dem Spithal; wie ein anderer Polyphemus anzusehen.

XIII. In der Kanzley oder des Stattschreibers Behausung/ ist ein doppleter Schneck wol zubesichtigen.

XIV. Im Prediger-Closter/ hat sich die Tragedy und der Betrug der 4. Mǒnchen/ mit einem Bruder Jezer genant/ begeben: Das Loch wird noch gewiesen/ wordurch die Stim̃ aus einer Zellen in das Maria-Bild gegangen: Der Orth/ da dise Mǒnche den letsten Mey An. 1509. lebendig sind verbrennt worden/ ist eine Wiese ennert der Aren/ die gegen dem Mǒnster ůber lieget/ die Schweeli-Matten genennt.

Hiervon ist zusehen das Buch dessen Titul ist: *De quatuor Heresiarchis ordinis Prædicatorum de Observantia nuncupatorum, apud Suitenses in civitate Bernensi combustis, A.C. M D IX.* in 4.

Der Erasmus Roterodamus, *Colloq. Exequiæ Seraphicæ*, schreibt hievon also: Matthæi Cardinalis

nalis Sedunensis operâ potissimum effectum prædicant, ut Bernæ quattuor illi Dominicani traderentur flammis, cùm alioquin Pontificis animum pecuniâ fuerint expugnaturi.

N. a. Zu Bern hat es dißmahlen in dem Gymnasio folgende Professores: Rod. Rodolphus, S.S. Theol. Prof. Samuel Leemanus, S.S. Theol. Prof. Samuel Hallerus, Theol. Catech. & Ling. Hebr. Prof. Eliseus Malacrida, Ethic. & Ling. Græc. Prof. Emmanuel Bondely, Eloq. Prof. &c.

b. Bern hat eine schöne grosse Landschaft / die dem Herzogthum Meiland gleich gehalten wird; danahen das Sprüchwort:

Berna & il Bernese,
Vale Milano & il Milanese.

c. Diser Statt ist von Joh. Casparo Myricæo, P.C. nachfolgender Lobspruch aufgesetzt worden:

BERNA potens armis, veneranda pacis amica,
Justitiæ cultrix, consilióque valens: (pum,
Laus tua jam pridem summum conscendit Olym-
Diceris & meritò FILIA CHARA DEO:
In te Relligio, Pietas, Themis, omnia florent:
Usque animum produnt fortia facta tuum.
Felicem Bernam! Tuus Incola JOVA supremus,
Concivésque suos, protegit, auget, alit.
Inclyta perpetuò floresce, vigesce, viresce:
Protectore DEO, fausta manebis! Amen.

Bex. Bactiacum.

Ein groß Bernerisch Dorf / oben an dem Gen-
ser-

ser-See. Die Pfarrkirche hat einen schönen Thurn von Marmel. Es ist auch hier ein Salz-Pfanne.

Biel. Byel. *Bienne*. Bienna. Biella. Bipennis. Bipennium. Petenisca. Petinesca.

Eine Statt und Schloß / an dem Fluß Schüs / und zu ausserst an einem lustbaren und fischreichen See / der Bieler-See genant / gelegen / der zu beyden seithen mit schönen fruchtbaren Reben gezieret ist. Sie hat den Namen / dieweil sie in Form eines Biels gebauen. Es wird von dem Herrn Bischof von Basel ein Amptmann / genant der Meyer dahin gesetzt / der aber auß dem Raht der Statt ist. Derselbige præsidirt in dem Raht / hat aber gleichwol in dem Mehr keine Stimm. Jedoch hat auch die Statt benebens ihre eigene Freyheiten / und sind die Bieler / samt der Mannschaft in der Herrschaft Erguel / zu den Eidgnossen verwandt / insonderheit aber sind sie An. 1503. mit denen von Bern in das Burgrecht kommen. Herr Thomas Wittenbach / S. S. Theol. Doct. gewesener Professor zu Basel / war ein Patritius von Biel.

Bipp. Pipp. Pippinum.

Ein Bernerisch Berg-Schloß / darinn ein Vogt, ist auf einem freyen Felsen / eine Meilwegs under Solothurn gelegen; es sol vom König Pipino, Brevis seu Pusillus und Major Domus zugenannt / Kaisers Caroli des Grossen Vatter / erbauet worden seyn / der sich hierum offt mit der Jagd belustiget.

Bischof-

w o m
w o m
w w

1. S. Benedictus. 2. S Iohans Closter 3. Rathauß. 4 Zeit-glocken. thürn. 5 Gottsacker. 6 Der Bieler See. 7. Nydauw.

-Bischoffzell. *Céle l'Evéque.* Episcopicella.

Eine Statt im Oberen-Thurgöu / an dem Fluß Sitter/ von Salomon III. Bischoff zu Kostanz erbauet / hat eine Propstey zu S. Pelagia; die Statt hat ihren eigenen Raht / Stock und Galgen. Der Bischoff von Kostanz hat einē Vogt in dem Schloß/ diser nimt den halben theil der Bussen. Es ist auch zunächst bey Bischoffzell auf dem Hof **Wyler** gebohren worden Huldericus Hugwaldus Mutius, Durgeus, ist An. 1521. Professor Historiarum zu Basel gewesen. Dise Statt hat beynebē fürtreffliche Männer herfürgebracht/als Theodorum Biblian-drum, Theologū & Philologum insignem; Theodorum Zuingerum; Philippum Scherbium, Phil. & Medicum: Melchiorem Goldastum, von Heiminsfeld / J. U. L. & Historicum; aliáque non contemnenda ingenia.

Breiten-Landenberg / oder Landeberg. Arx Landenbergica.

Ein herzlich wolerbaut Schloß/ auf einem ebnen Plan / das Stammhauß des uralten adelichen Geschlechts/ von Landenberg/ ligt ob dem Dorf Durbenthal an der Töß / Züricher Landschaft. Diese Edelleuth haben die Nidere-Gericht zu Wylen und Durbenthal.

Herman von Landenberg/ ist von Kaiser Rodolf I. seinem Sohn Alberto, Herzogen in Oesterreich zu einem seiner fürnehmsten Rähten zugefügt worden, Gerard de Rao, *Annal. Aust. L. I. p.* 45.

Bremgarten. Primguarden. Bremgárdia. Prima Gardia. Prima Guardia. Bremogartum.

Ein Stättlein an der Reuß/ den VII. Alten Orthen zustehend. Es ist ein alter Platz; die Statt ist An. 1381. den 1. Sontag im Weinm. bis an ein Hauß verbrunnen.

Diß Stättlein hat eine fürneme und grosse Papier-Mülle/ die an der Reuß wolgelegen.

In dem Capuciner-Kloster ist eine kunstliche Uhr.

Dises Stättlein hat unter sich eine Herrschaft/ das Keller-Ampt genannt/in minderen Gerichten; dariñ die Dörfer Jonen/Aele/ ober-und nider-Lunkhoven; die Hochheit aber / und das Malefitz/ gehört dem Stand Zürich/ von An. 1429.

Bremis. Bremisia.

Ein Dorf/ eine halbe Meil von der Statt Sitten/ allda etliche Mönche ein ganzes Klösterlein mit Kirchen/ Kuchen/ Zellen/ und anderen Gemachen in einen Felsen gebauen haben/ darzu kein Holz kommen. Der Felß ist des ganzen Klosters Tach/ Rigelwände/Thürgestelle/und alle Gemächer.

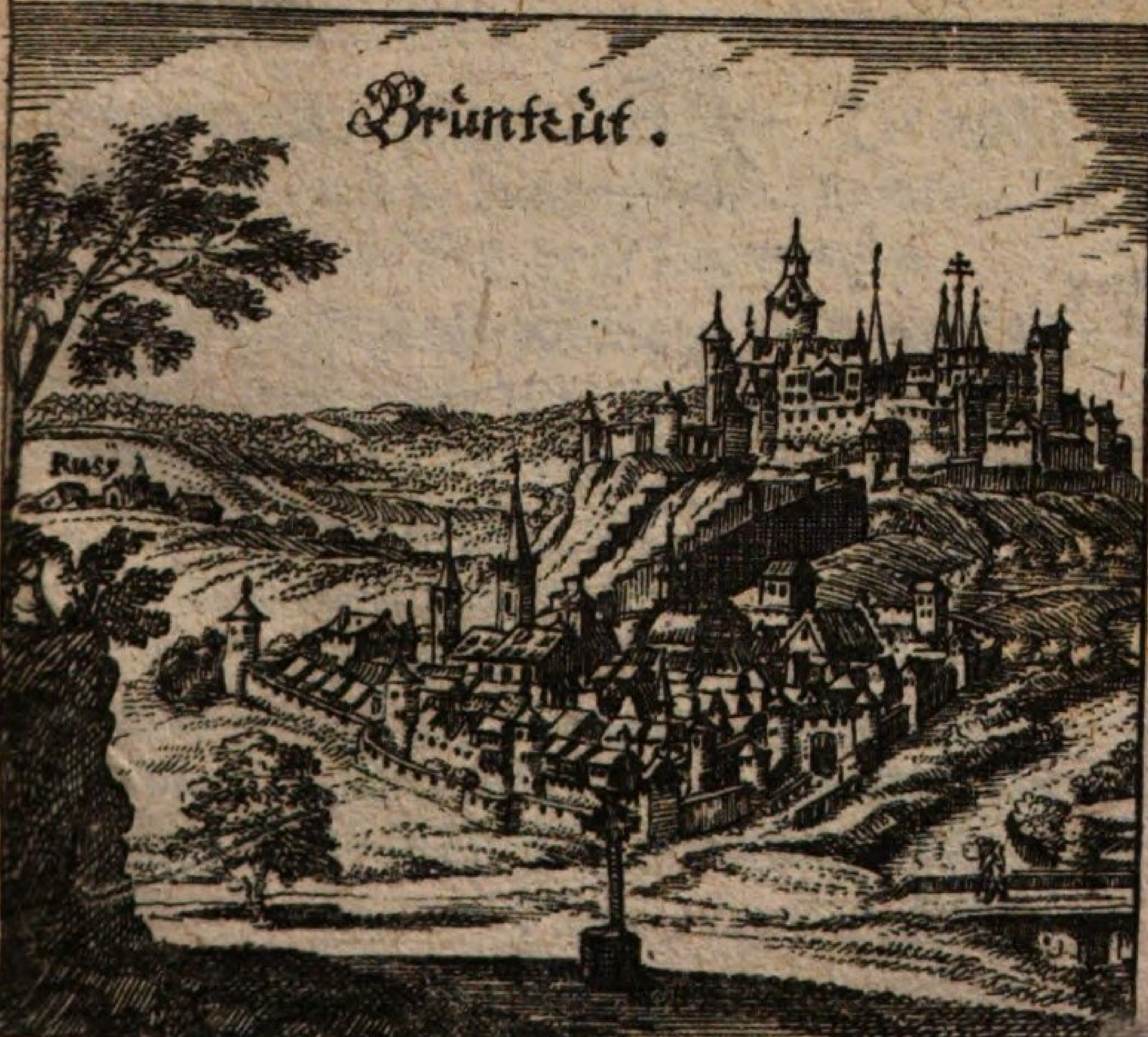
Brig. Briga.

Ein Flecken in Wallis/ hat ein verrühmt Bad; auch ein herrlich Jesuiter Collegium.

Brugg. Bruk. Prugkh. *Brouk.* Pons Arulæ. Bruga. Bruggum. Bruckium.

Ein schönes Stättlein im Argöu / Berner-Gebiets/

A Capuciner Closter. B. Heilig Creütz. C. Rußbrück ündmühle. D. Pappyr=mühl. E. Pfarzkirch. F. Schwesterhauß. G. Beinhauß. H. Closters Murihoff. I. Oberthor. K platzthürn. L. Hermansthürn. M. der Spital.



biets / an der Aren / die durch einen Felsen durch-passirt / darauff die hohe steinerne Brugg oder Bruk gebauen / darvon das Stättlein den Nammen hat.

Brunnen. *Bronne.* Brunna.

Ein Dorf und Schif-Lände an dem IV. Wald-stätter-See / in dem Land Schweitz. In disem Orth ist der erste Eidgnössische Bund geschworen worden / Zinstags vor Nicolai, das ist den 10. Christ-monath / im Jahr 1315.

Helvetiæ veterum Rectorum facta cruenta,
Quæ dirè exercent in populum innocuum,
Fœderis Helvetici sunt caussa, fideliter atque
Æternúm quo se TELLIUS & Sociï
Conjungunt, Patriæ ut defendant jura vetusta,
Uxores, thalami pignora, prædia, opes.

Bruntraut. Pourrentrut. Brondrut. *Porentruy. Pourrentrout.* Bruntrutum. Brundusia. Pons Ragnetrudis.

Des Herrn Bischoffs von Basel Residenz-Statt im Elsgöu / (comitatus Alsgaugensis) an dem Fluß Hallen gelegen. Hier ist sehenswürdig:

α. Das Bischoffliche Schloß / so An. 1466. fürstlich aufgebauen worden.

β. In St. Stephans-Kirchen / ist in St. Catharina-Capell zusehen das Epitaphium Nicolai de Diesbach, Bernensis, Coadjutoris des Bist-thums Basel; und in der Kruft / under dem grossen

Altar/ Jacobi-Christophori Blareri à Wartensee/ Bischoffs zu Basel.

Fürstlicher Bischoff ist An. 1693. erwehlt worden/ Herr **Wilhelm Jacob Rinck** / von Baldenstein.

Im Jahr 1658. ist das Buch getruckt worden/ Basilea Sacra, sive Episcopatus & Episcoporum Basiliensium origo & series intitulirt.

Bubikon. Bubicona.

Ein Johanniter-Hauß im Zürich-Gebiet / von dem Grafen Diethelmen dem II. von Doggenburg gestiftet/ da er auch begraben ligt: starb An. 1207. Das Hauß hat einen Statthalter / der ein Burger von Zürich ist. In disem Johanniter-Hauß ligt vil Adels begraben / als etliche Oberste Meister und Commenthür desselbigen Ordens / namlich einer von Montfort/ einer von Tengen/ auch Edle Freye von Kempten/ Wetzicken/ und Liebenberg/ ꝛc.

Ist ein Ampts-Verwaltung / dem Fürsten und Hauß Heiterschen zuständig / der setzt dahin einen Ampt-Mann und Statthalter.

Bůlach. Bůllach. Bulacum.

Ein Stättlein in der Züricher Landschaft. Die Kirchen ist in die Ehr St. Otmars und St. Catharina geweihet. An. 1330. waren die Freyherren von Tengen/ Kilch-Herren zu Bůlach.

π. Die Kirchen zu St. Lorenzen.

Büren. Bürren. Byrhon. Byren.

Burrhonium *q. fons sive fontes*. Pyrenesca. Petinesca. Pyrenestica.

Ein Bernerisch Stättlein an der Aren gelegen. Das schöne Schloß / darinn ein Schultheiß aus der Statt Bern residirt / und daran vil Bären-Köpfe aufgesteckt sind.

N. Die Alten haben einen Wasser-Strom oder Runß / einen **Rhonn** genennt / **Einronn** / (gemeinlich **Jren**) von wegen des einrünnens oder fliessens in die Steinach / daher haben etwann die Flecken an den Wasseren gelegen / ihre Nammen Byrhonn empfangen.

Burg. Auf Burg. Burg am Sand oder Stein. Burgus. Burgum.

Ein Dorf in der Landgrafschaft Thurgöu / dißseits der Statt Stein am Helvetischen Rheinstrom gelegen; es war vor Zeiten ein Römisch Castell und Blochhauß / wider die von Stein und andere Allemannische Völker / Galliam zuschirmen. Seine niedergebrochene veste Mauren sind noch zusehen.

In der Kirchen auf dem gepflasterten Boden sind etliche Anzeigungen Römischer Inscriptionen / in weisem Marmer / die aber vast unleßlich / und bey nahem verblichen / als:

IMP. CAES. CAJUS PONT. &c.

Es werden auch hierum oft Römische Pfenning herfürgegraben.

Burgdorf. Burtolf. Bortolf. Burgtolf. *Bourgdorff.* Burgdorffum. Burgodorphum. Vicus castri.

Ein Bernerische Statt und Fürstlich Schloß/ von denen Grafen von Lenzburg / Sintram und Baltram/ gebrüderen/ erbauet. Sie ist an der Emmet gelegen. In dem Schloß wohnet ein Schultheiß. Sie war vor disem des kleineren Burgunds Haubtstatt. Ob der Pforten gegen dem alten Markt/ ist etwann dises gestanden:

BERCHTOLDUS DUX ZERINGIÆ QUI VICIT BURGUNDIONES FECIT HANC PORTAM.

Capell. Cappel. Capellæ.

Ein Kloster Cistercienser-Ordens/ Züricher-Gebiets/ daselbsten sie einen Schaffner haben.

Es hat allhier vor diesem eine berühmte Schul gehabt; die Schulstuben sind in der Helferey noch zusehen. In der Kirchen sind vieler Freyherren Schilte und Begräbnussen anzutreffen/ insonderheit der Freyherren von Schnabelberg/ Eschibach und Schwarzenburg/ als Stifteren des Klosters; darvon auch aus einer absonderlichen Tafel / die in dem Kreutzgang hanget / weitläuffiger Bericht zu haben; wie auch der Edlen von Hallwyl von Baldeck/ von Hünnenberg/ von Bonstetten/ der Geßleren von Braunegg/ u. a. m.

An. 1531, den 11, Oct. ist allhier die Schlacht

zwü-

Chur.

Der Hof zu Chur. B. Das Schloß. C. Die Bischoffliche Kirch. D. S. Lucia. E. S. Martine Pfare Kirch. F. Prediger Closter.
H. Das Kauffhauß. I. S. Regula Pfare Kirch. K. Plesur fluß. L. Der Rhein fluß. M. Schloß Haldenstein.

zwůschen denen von Zürich und denen V. Orthen geschehen / die von disem Orth den Namen hat.

Castelen. Castella.

Ein Schloß in dem Argöu/ Berner-Gebiets/ ist von Herrn Marschall Carl-Ludwig von Erlach/ erbauen / und mit schönen Zimmern geziert worden. Dises Herren prächtiges Grabmahl/ ist in der Kirchen zu Schinznach zusehen/ welcher Pfarr dises Schloß einverleibet ist.

Cham. Camum. Chama. Kamum.

Ein lustig Dorf / vorzeiten ein Stättlein / an dem Zuger-See / under der Statt Zug Bottmässigkeit / gelegen: ist von denen edlen von Hünenberg / Wellenberg/ Barburg und Schnabelberg/ gebauen und besessen worden.

Chur. Cur. *Coire. Coira.* Curia Rhætorum. Cora.

Jst die Haubt-Statt deren III. freyen Bündten in Rhætia, an der Plessur / und eine halbe Stund vom Rhein/ (darum auch diß Bisthum/ unter den Bisthumen am Rhein/ oder wie es etliche nennen/ in der Pfaffengassen/ das oberste) gelegen. Allda ist zubesichtigen:

I. Der **Bischoffliche Hof** und Schloß/ (Marsoila, das ist: Mars in oculis, oder Krieg in Augen; vor disem genant) samt dem Domm oder Cathedral-Kirchen/ (dariñ etlicher Bischoffen Monumenta, insonderheit Heinrici VI. eines Frey-

herren von Heven / rc. Item, Herren Grafen Alphonsi Castati, gewesenen Hispanischen Ambassadoren rc.) samt der Domherren Wohnungen.

II. In St. Lucis / oder der Kloster-Kirchen/ Præmonstratenser-Ordens/ sind etliche alte schlecht Lateine Grabschriften auf Marmolstein/ als Victoris des Grafen von Chur/und Fränkischen Landpflegers über Rhetien:

HIC SUB ISTA LABIDEM MARMOREA, &c.

Wie auch die Grabschrift Valentiani des VII. Bischoffs zu Chur/ in der Kruft St. Lucis-Kirchen/ in einem Marmorstein gehauen:

HOC JACIT IN TOMOLO QUEM DEFLET RETICA TELLUS, &c.

III. Ymburg oder Inburg/ da jetzund das Raht-und Kauf-Hauß stehen.

IV. S. Hilarii abgebrochne Kirch / gemeinlich St. Lårien genannt / ist aussert der Statt gelegen/ und allhier die älteste Kirch gewesen/ von St. Fridolin erbauen.

V. Im Prediger-Kloster/ zu St. Niklaus/ ist jetzund eine offene Land-Schul.

VI. Im Jahr 1622. den 3. Junii ist zu Chur gestorben der verrühmte Mann Johannes Pontisella, der letste dises Geschlechts; Er hat ihme selbsten dises Epitaphium gemachet:

Pontisella suæ cecidit lux ultima Gentis,
Curia læta tulit, Curia mœsta tulit.

In

In der Scaletta ist die Grabschrift des berühmten Historici, Fortunati Sprecheri à Berneck, J. V. D. Equitis Aurati, &c. welcher gestorben An. 1647. den 14. Jan. seines Alters LXII. Jahr.

VII. In diser Statt hat der Gottshauß-Bund seine fürnehmste Bunds-Versamlungen / die sie Beitäge nennen.

VIII. Vor dem obern Thor ist ein alter Thurn/ zu S. Salvator genannt / ist einer von den ältesten Thürnen / so von denen Christen in diser Gegend aufgebauen worden.

IX. St. Margrethen daselbst/ist vor Zeiten ein Nonnen-Closter gewesen.

X. Diser Zeit ist Bischoff zu Chur/Herr Huldricus von Federspiel; An. 1692. erwählt.

Cleven. Cläfen. Cleffen. *Chiavenna.*

Chavenne. Clavenna.

Eine Statt und Schlüssel an den Gränzen Italien/ den III. Bündten in Rhetien zustehend; ist an dem Wasser Maria gelegen. Sie hat einen Landvogt im Nammen gemeiner III. Bündten / den sie Commissarium nenneu.

Ob einer Porten stehet hernachsolgendes:

Fœdera trina trium Populorum Rhætia servat:
Lilia, Crux & Avis Fœdera trina colunt.

In einem Garten ist in einem Felsen eingehauen; welches ohne Hinablassen an einem Seil nicht können geschehen;

M. SALVIUS. L.	*i. e. Libertus.*

Hier hat es schöne Grotten und gute Wein-Keller.

Das Bergwerk der Lavezzi, oder deren Steinen daraus Töpfe gedreyet werden / sampt dero Werkstatt / ist würdig zubesehen.

Clingnau. Chlingnouw. Klingenowe. *Clingenovv.* Clingnovia.

Ein Stättlein gelegen an der Aren / in der Grafschaft Baden Jurisdiction, und mit gwüssen Rechten dem Herren Bischoff von Costanz zugehörig.

Die schöne St. Johannis-Kirch ist im Jahr 1250. laut befundener Inscription, daselbst auferbauen worden; sie gehört dem Malthefer-Orden und Commenthür zu Lüggern.

Der Stollenhof / ist etwann ein Adelich Jungfrauen-Closter gewesen / St. Johanns-Orden.

An. 1586. den 27. Brachm. hat dises Stättlein grossen Schaden gelitten / indem das Schloß / die Kirche / und 86. Firsten / von der entstandenen Feurs-Brunst sind eingeäschert worden.

Cobolenz. Cobolens. *Confluans.* Confluentia. Confluentes.

Ein Dorf in der Grafschaft Baden: es hat den Nammen / weilen daselbst beyde Wasser / die Ara und

und der Rhein zusammen fliessen/ da die Ara in den Rhein fallt / und ihren Namen verliehrt ; oder wie der Poët Ovidius sagt:

Majori perdit nomen in amne minor.

Diser Platz war vor Zeiten eine Römische Hut/ gegen deren Allemannieren Grenzhauß Waldshut/ (Custodia sylvæ) so vorüber auf einem Hügel gelegen.

Coppet. Coppetum.

Ein Dorf und Schloß im Pays de Vaut, Berner-Gebiets/zunächst an dem Genfer-See gelegen: es ist eine Freyherrschaft/ allda jetzund Herr Graf von Dhona residirt. An einem Hauß ist eine Römische Inscription zusehen:

D. M.
PHILETI BRITTAI
ANNORUM &c.

In der Kirchen ist das Epitaphium Danielis Belluonii, Equitis, Regis Galliarum Consiliarii, &c.

Creuzlingen. Crüzlinga.

Ein Manns-Closter in dem Thurgöu / ohnfehrn von der Statt Costanz / Canonicorum Regularium S. Augustini, samt einem Prælaten. Ist vor wenig Jahren aufgebauen worden.

Delschberg. Telschberg. Delsperg. Delspärg. Tälsperg. *Delmont. Delemont.* Delemontum. Telamontium. Telimontium. Delioppidum.

Eine Statt in dem Salzgöu/Baßler Bisthums/

neben dem Fluß Sorn / auf einem Hügel gelegen. Zubeobachten ist:

α. Das Schloß / oder die Bischoffliche Residenz.

β. Das Domcapitel / so An. 1530. von Mönster in Granfelden dahin verlegt worden.

γ. Auf dem Raht-Hauß sind wegen der Anno 1487. den 16. Nov. entstandenen grossen Feurs-Brunst etliche Vers zulesen:

Oppida multa ruunt hostili eversa tumultu
At tibi non Aries, non nocuere minæ:
Igne peris Thelschberg, &c.

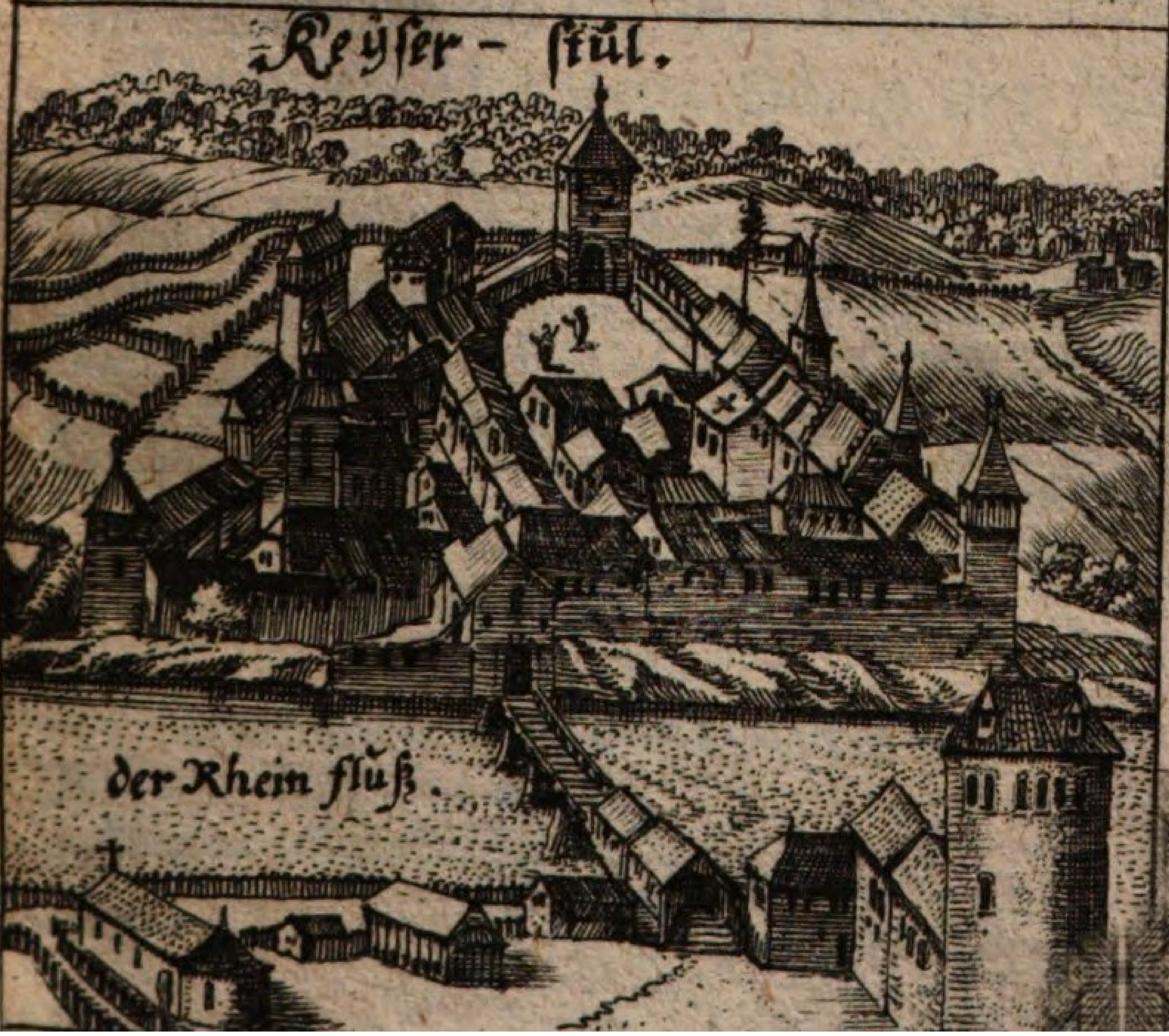
Diessenhoffen. Dießhofen. *Dissenhofen.* Diessenhoffa. Darnasia.

Eine Statt der Landgrafschaft Thurgöu / an dem Rhein gelegen: sie hat den Namen von zweyen Höffen / so noch anjetzo der Ober- und der Under-Hoff genennet werden; als sie von Graf Hartmann von Kyburg An. 1179. mit Ringmauren eingefasset worden / ist die Statt zu Disen Höffen genennt worden. Sie hat die hohe und nidere Gerichte über die nächstgelegene Dörffer Basendingen / Schlat und Schlatingen / auch etliche Höffe.

Die Dapiferi oder Truksessen von Diessenhoffen / sind in dem Frauen-Closter St. Catharina-Thal / Prediger-Ordens / so zunächst under Diessenhoffen an dem Rhein liegt / bestattet.

Disen-

1. Morthor. 2. Rhein thor. 3. Oberthor. 4. Sigelthürn
5 Ober Hoff. 6. Vnter Hoff.



Disentis. Disserntis. *Disetis.* Disertina. Desertina. Desertum ubi cella est.

Ein Flecken und Fürstlich Closter St. Benedicti-Ordens / auf dem Berg Crispalt / in Pündten gelegen / nicht weit von dem Ursprung des vorderen Rheins.

In S. Placidi Kirch ligt Placidus begraben / samt Columbano, der des H. Galli Lehrmeister gewesen / und An. 622. gestorben / wie es Sigebertus Gemblacensis verzeichnet. Hier hat es grosses Gebirg / danahen sagt man:

Montes hîc celsissimi,
Valles verò miserrimæ,
Beati qui non vident & tamen credunt.

Prælat zu Disentis / ist diser Zeit Adelbertus von Medels / von Disentis; An. 1695. erwählt.

Dorneck. Dornecca. Dornacum. Dorneggum.

Ein vest Solothornisch Schloß / an der Birs gelegen / darinn sich ein Landvogt aufenthalt. An. 1499. den 22. Jul. ist hier die verrühmte Schlacht zwüschen dem Römischen Reich und den Eidgnossen geschehen / deren Gemerk das daselbst stehende Bein-Hauß gibt. Es hat eine schöne von steinen gewölbte Brucke über die Birs / in die 50. Schritte lang.

Neque nuntius tantæ cladis quidem superfuit. Justinus, *Histor. L. I. p.* 11.

Magnam Sueviæ ligam Rex (*Maximilianus*) indu-

induxit super eos (*Helvetios*) ut armis perfringeret, edomaretque: sed infrenem (veriùs *liberum ac fortem*) populum nulla potuit vis perdomare. Albert. Cranzius, *Saxon. L. XIII. c.* 22.

N. Liberi & indomitum & Imp. Maximiliano adversum, Raph. Volateranus, *Comment. Urbanor. L. VII f.* 69

Maximilianus Rex bellum gravissimum cum Suitensibus, hominibus bellicosis, non sine gravi suorum jactura gessit. Joann. Cuspinianus, *in Maximil. Cæsar. p. m.* 606.

F. M. Gallus *de Vita Imperat. p.* 709. Ea fortitudo, concordia & tolerantia laborum Helvetiorum erat, ut vinci nulla ratione aut armis potuerint.

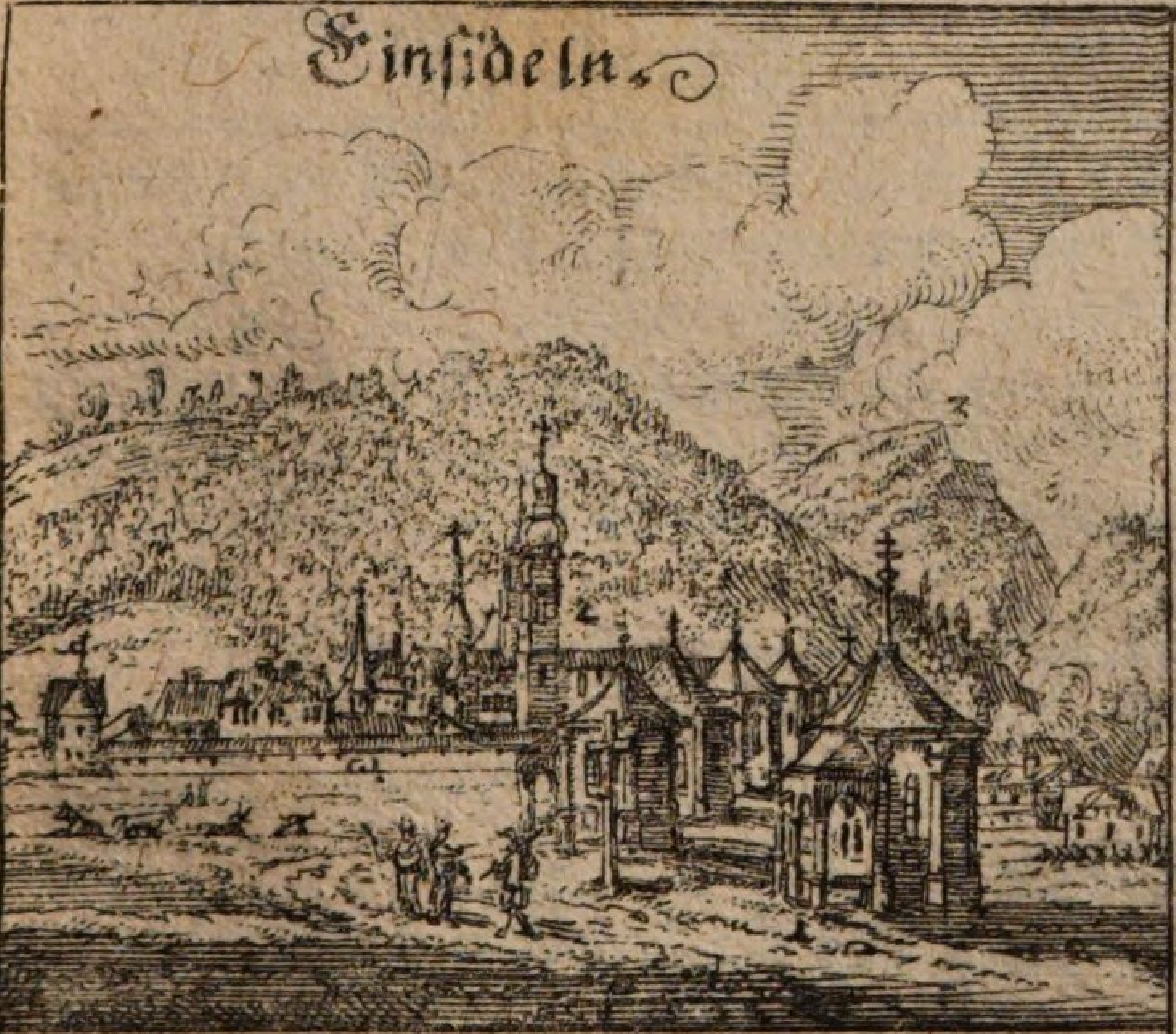
Eglisau. *Eglisou.* Eglisovia.

Ein Stättlein an dem Rhein gelegen/der Statt Zürich zugehörig/ mit einem Schloß/ darinn ein Landvogt seinen Sitz hat: sonsten hat es hier eine zierliche Bruck und fürnemen Paß. In der Kirchen ist zusehen **Herrn Johann Gradneren**/ von Windisch-Grätz/ aus der Steurmarck/ Freyherren und Gerichtsherren zu Eglisau/ rc. Epitaphium.

Einsidlen. Eynsidlen. Ainsidl. St. Meinrads Zell. *L'hermitage. Nôtre Dame des Hermites.* Heremus. Locus Hermitarum. Eremitarum Cœnobium in Helvetiis. Eremus D. Virginis. Silvæ obscuræ solitudo. Cella Megingradi. Sylva Tenebrosa.

Eine Fürstliche Abtey/ S. Benedicti-Ordens/

und



1.. Capellen auf den Brül. 2 Vnser Frawen Münster 3. der Hacken.

1. Schloß. 2. Statt. 3. der Rhein

und herrlicher Flecken im finsteren Wald / oder in der Waldstatt / wie sie jetzt genennt wird / an der Syl gelegen. Vorzeiten hatte sich um dise Gegend St. Meinrad der Einsidler aufgehalten. An. 861. Meginratus heremita martyrizatus est. Hepidannus, *Annal. Rerum Alamann.* Allhier ist sehenswürdig:

a. Das schöne Münster-Gebäu / sampt der Capell / dahin grosse Wallfahrten geschehen: da aussen an der Porten die Einschrift stehet:

HIC EST PLENA REMISSIO OMNIUM PECCATORUM A CULPA ET A POENA.

Diese Capell ist innwendig 35. Geometrische Schuhe lang / 21. breit / und 19. hoch. Bey dem kleinen Chor sind 14. Wachs-Kerzen / jede 80. Pfund schwer. Ob dem Altar ist das hölzin Marien-Bild / ist 3. und ein halben Schuh hoch erhebt; köstlich geziert. Von aussen ist dise Capell mit Marmel überzogen. Augustinus, *Tract. in Johann* 13. de miraculis Donatistarum ait; Falluntur, aut fallunt.

Quicquid fit contra conscientiam, hoc ædificat ad Gehennam.

Die grosse Glock zu Einsidlen / wigt hundert und dreyssig Centner.

b. Der kostbare Schatz: füraus wird da gezeiget eine grosse überaus köstliche Monstranz / welche vast bey zwey Ellen hoch ist; haltet an Gold

320. und ein halb Loth / und ein halb Quint. Daran sind im Jahr 1684. versetzt gewesen 1174. grosse Perlein / darunter etliche vast wie Dauben-Eyer; 303. Diamant; 38. Saphir; 154. Schmaragd; 857. Rubin; 44. Granaten; 26. Hyacinth; 19. Amethist. 4. Spinellen. Summa 1737. schöne Edelsteine.

c. **Unser L. Frauen Brunn** / von schönem Marmel / mit vierzehen mössenen Röhren; und mit Marmorsteinernen Säulen umgeben; darzwüschen etliche Sprüche. Ist Anno 1686. aufgericht worden.

Von Einsidlen war bürtig der berühmte Medicus Aureolus Philippus Theophrastus Paracelsus: starb zu Salzburg An. 1541. den 24. Sept. da er in dem Hospital zu St. Sebastian begraben ligt / auch ihme daselbst ein schönes Epitaphium auffgerichtet worden.

An. 1698. ist Prælat zu Einsidlen erwählt worden / Herr Maurus von Roll / von Solothurn.

Nicht weit von dar ist die steinerne Bruck über die Syl / die **Teuffels-Bruck** genant / von Abt Gero / im Jahr 1101. erbauen.

Ellgau. Ellg. Helligove. Elköwe. Ellgöwe. Elgovia. Augia Sacra. Sacer pagus. Helligovia. Elgkovia. Heligova.

Ein Markt-Flecken Züricher-Gebiets / sampt einem Schloß. In der Pfarrkirchen ist das Monu-

men-

mentum Herrn Bonaventuræ à Bodeck, Elgoviæ Domini, &c. zubesichtigen / welcher An. 1629. den 4. Jan. in dem siebenzigsten Jahr seines Alters gestorben.

Das Schloß ist B. Noetkeri, Balbuli, eines verrühmten Mönchen zu St. Gallen / und Kaiser Caroli Crassi Enkels / Geburts-Hauß: Er starb An. 1022. wie es Hermannus Contractus verzeichnet. Ihme ist folgend Epitaphium gemacht worden:

Ecce decus patriæ NOTKERUS dogma sophiæ,
Ut mortalis homo conditur hoc tumulo,
Idibus octonis hic carne solutus Aprilis
Cœlis invehitur, carmine suscipitur.

Embrach. Emberacum. Ymbriacum.

Ein Dorf in der Grafschaft Kyburg / Züricher Landschaft / samt einer Propstey / darinn ein Ampt-Mann: Sie ist um das Jahr 1188. von Wilhelmo, Bischof zu Sitten geweihet worden. In dem Ampt-Hauß ist in Augenschein zunehmen / der vollen Brüder Zunft.

Engelberg. Angelberg. Angelberga. Mons Angelorum. Engelberga.

Ein Mann-Kloster / Benedictiner-Ordens / ligt in Underwalden auf dem höchsten Gebürg / an dem Flüßlein Aa / in der alten Grafschaft Surich. Dises Mannen-Kloster ist von Conrado, Freyherren von Sellenbüren / im Zürich-Gebiet / gestiftet worden.

Das

Das Frauen-Kloster / so An. 1197. allhier von Heinrich von Buchs gestiftet / ist nach Sarnen versetzt worden.

In der Bibliothec werden des Abts Frowini Schriften aufbehalten und hoch geschätzt; De libero arbitrio: Explicatio Orationis Dominicæ, &c.

Die Begräbnuß des Martyrers Eugenii ist hier zubeobachten.

An. 1694. ist Prælat dises Klosters erwählt worden; Herr Joachimus Albin von Einsidlen.

Erlach. Erlacum.

Ein Stättlein am Bieler-See / Berner Landschaft; hat einen Schultheiß und Raht.

In dem Schloß ist der Bernerisch Landvogt der über das Gericht Eiß herrschet.

In dem Kloster Erlach ist bestattet Chuno ein Freyherr von Hasenburg / und gewesener Bischoff zu Losanna / Stifter dises Klosters. Das Schloß so Herren Ulrich von Palm / Freyherren zugehörig gewesen / ist An. 1309. von den Oesterreichern zerstöret worden.

Farspurg. Farnsperg. Farnspergum.

Ein Schloß auf einem hohen Berg ob Rheinfelden gelegen / der Statt Basel zustehndig. A. 1444. ist diß Schloß von den Eidgnossen belagert worden / und bald darauf die berühmte Schlacht bey St. Jacob vor Basel / mit dem Delphin gefolget.

Far-

Farwangen. Faaruanga. Farwanga.

Ein Dorf in der Bernerischen Landschaft / den Edlen von Hallwyl / mit hoch-und nideren Gerichten zugehörig. Zunächst bey diesem Dorf ist eine kleine Wiese mit Acker umgeben / auf welcher An. 1309. aus Befehl Herzogs Leopoldi I. von Oesterreich / Kaisers Alberti I. (so zu Königsfelden ist ermördt worden) Sohns / 63. vom Adel / an einem Tag sind enthauptet worden: Inferias illas missurus parenti, **damit er dise Todten-Opfer seinem Vatter zuschicke** / Velut placaturus Parentis manes, schreibt H. Mutius, *Chron. Germ. LXXII. p.* 239.

Fidriß. Fideriß. Fidrisium.

Ein Flecken des Pretigöus im X. Gerichten-Bund / da eine halbe Stundwegs davon das Bad-Hauß / uud der verrühmte heilsam Saurbrunnen anzutreffen / welcher gründlich beschriben worden / von Jacobo Eckolt M. D. und Physico der Statt Ysnj / und getruckt zu Kempten / im Jahr 1611. in 8.

Fischingen. *Fischingue.* Piscina. Vischinga. Augia Sanctæ Mariæ Fischinæ.

Ein Manns-Kloster / S. Benedicti-Ordens / an dem Berg Hörnlein / im Thurgöu / an dem Fluß Murk: daselbsten die Gräfin Ita oder Yta / Ydda / gebohrne von Kirchberg / des Grafen Heinrichs von Toggenburg Gemahlin / begraben ligt.

Diser

Diser Zeit ist Prälat / Herr Franciscus Troger/ von Ury. An. 1687. erwählt.

Fläsch. Faliscum. Flascis.

Ein Dorf in der Herrschaft Meyenfeld / am Rhein gelegen / es hat ein berühmt Heil-Bad. Es wachßt auch hier der gesund Fläscher-Wein.

Flüe. Flüelen. Saxum.

Ein Dörfflein und Schiff-Lände am Urner-See/ im Land Ury.

Flums. Fluminis.

Ein Dorf in der Grafschaft Sargans/ an dem Fluß Sez gelegen; zunächst darbey ist das berühmt Eysen-Berg-Werk/ das aus einem Berg außgegraben wird / da die Höhle einer halben Stundwegs außgegraben.

Forsteck. Forstegga.

Ein Schloß und Festung in der Grafschaft Sax/ so vor Zeiten der alten Freyherren von Hohensax/ Residenz gewesen/ darinn dißmahlen ein Landvogt von Zürich seinen Sitz hat. Hat einen Sodbrunnen in Felsen eingehauen/ und im alten Thurn eine dreyfache Hand-Mühle.

Frauenbrunn. Frouenbrunnen. Frauenbrunna.

Ein Bernerisch Kloster / darinn ein Schaffner. An der Land-Straß ist eine Saul aufgericht / samt einer Tafel / zum Angedenken der Schlacht / so zwü-

zwüschen den Engelländern/ die Enguerranus, ein Herr von Coussin oder Couzin (welches damahls eine gewaltige Vestung und Herrschaft ware in der *Picardie* gegen *Compeigne* gelegen) geführt/ des Königs Eduardi in Engeland Eidam und Marschalk/ dessen Frau Mutter Catharina von Oesterreich/ (Erz-Herzogs Leopoldi II. Tochter) gewesen; und denen Berneren geschehen. Die Einschrift hat vor disem also gelautet:

Nach der Geburt Christi 1374. Jahr gezellt/auf Sanct Johannis-Tag zu Wienacht/ wurdend die Engelschen/ so man nampt die Gügler/ allhie zu Frauenbrunnen von denen von Bern/ durch Beystand Gottes ritterlichen überwunden und erschlagen. Gott ewig Lob. 1529. da dise Saul aufgerichtet worden.

Vor etlichen Jahren ist die Einschrift veränderet/ und also erneuert worden: an der einten Seithen stehet:

Uxoris dotem, repetens Cussionis amatæ,
Dux Anglus Frater, quum dabat Austriacus,
Per mare trajecit, validarum signa cohortum.
Miles ubique premens, arva aliena juga.
Hoc rupere loco Bernates hostica castra,
Multos & injusto Marte dedêre neci.
Sic Deus omni potens, ab apertis protegat ursum,
Protegat occultis, hostis ab insidiis.

An

An der andern Seithen:

Tausend drey hundert und sibenzig und
vier Jahr/
Auf Sanct Johannes-Tag / der um die
Wienacht war/
Zu Frauenbrunnen ward durch die von
Bern vertrieben/
Das Englische Heer / darvon achthun-
dert tod geblieben/
Die man in diesem Land die Gügler hat
genändt/
Auch darinn nach vil mehr zerschlagen
und zerträndt.
Der Herr der diesen Sieg aus Gnaden
hat beschehret/
Sey darum ewiglich gepreiset und ge-
ehret.

Nicht weit von disem Kloster / bey dem Dorf Kernried / ist An. 1605. den 15. Junii ein Geschirr voll alter silbernen Römischen Pfenningen/ in die 1500. Stuck / von 2. Hirten-Buben herfürgescharret worden/ welche die Statt Bern zu ihren Handen bezogen. Darunter waren Galba, Titus, Domitianus, Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, Faustina mater. M. Aurel. Antoninus, Faustina filia. L. Vetus Ant. Lucilla, Commodus, Helvius Pertinax, D. Clod. Sept. Albin. Sever. Julia Severi, Anton. Caracalla, Plautilla, Geta, Diadumenianus, Eliogabalus, Julia Paula, Julia Aquilia Severa, Julia Maësa, Julia Soæmias, Julia

Mamæa,

A. das Schloß. B. das Rahthauß. C. die Pfarzkirch.
D. Capuciner Closter. E. Mürgß flu.

A. Comenthers hauß. B. Pfarekirch. C das Rahthauß.
D. das ober thor. E. Rüß flu.

Freyburg In Vchtlandt.
Sarna
Fluss
4
1. Das Münster oder Stift-Kirchen zu unser Frn. 2. S. Nicolaus. 3 Collegium der Jesuiten. 4. Das Rahthauss.

Mamæa, Severus Alexander, Julia Maximia, Balbinus, Papienus, Gordianus III. Philippus Pater, &c.

Frauenfeld. *Fravvenfeld.* Gynopedium. Frauenfeldum. Frovofeldia.

Die Hauptstatt der Landgrafschaft Thurgöu/ an der Murk gelegen/ samt einem Schloß/ da ein Landvogt seinen Sitz hat/ der im Namen der VII. alten Orthen regiert/ mit dem ihme zugegebnen Landschreiber/ Landamman und Landweibel.

Man sagt Kaisers Constantii Gemahel/ Constantini Magni Mutter/ die Helena, hab ihre Wohnung da gehabt/ als Pfyn von Constantio gebauen worden/ und habe von ihro den Nammen bekommen.

Das Schloß zu Frauenfeld ist An. 1532. von denen regierenden Orthen erkauft worden/ von Ulrich von Landenberg.

Frauenthal. Vallis S. Mariæ.

Ein Nonnen-Closter St. Bernhardi-Ordens/ in der Reuß im Zuger-Bieth gelegen.

Fryburg. Freiburg. *Fribourg.* *Frybourg.* Friburgum.

Eine Statt an dem Fluß Sanen gelegen/ der sie in 2. Theile abtheilet/ und das X. Orth der Eidgnoßschaft ist. Sie ist An. 1179. durch Herzog Berchthold von Zäringen/ dem IV. und also XII. Jahre vor Bern erbauet worden; sie ist gleichsam von Natur bevestigt/ eins theils mit angebohrnen

Felsen/

Felsen/ mit hohen Wandflühen; anders theils mit der Tieffe des Grabens. Hier ist zusehen:

A. Das herzliche **Münster** / oder die Stift-Kirche zu unser Frauen / und St. Niclaus / samt dem mit kunstreich außgehauenen Steinen / in die höhe geführten Thurn/dessen Fundament im Jahr 1283. gelegt worden. Vor der Porten der Kirchen ist das in Stein gehauene **Jüngste Gericht** zu beobachten.

Hinder dem grossen Altar stehet in einem Fenster / zum Angedenken der Spanischen Bündnuß/ nachfolgendes:

PHILIPPO II. HISPANIARUM REGI, TERRA MARIQUE VICTORI, FIDEI CATHOLICÆ PROTECTORI, POMPONIUS DE LA CROIX HELVETIOS FOEDERE JUNXIT. ANNO M. D. LXXVII.

B. Das prächtige Collegium und Schul-Gebäu der Jesuiten / ist ob der Statt gelegen / auf einem Berg/ darzu man etlich hundert Stafeln auffsteigen muß / hat einen schönen Prospect: In der Kirchen ist des berühmten Jesuiten P. Petri Canisii Noviomago Geldri, Monumentum und Epitaphium, der An. 1567. an St. Thomas-Tag / ætat. 77. hier gestorben.

C. Der **Todtendanz** im Franciscaner-Kloster.

D. Der

D. Der roth Thurn auf dem Bühel / so einer sonderbaren Seltenheit.

E. Das kunstliche Altar in der Augustiner-Kirchen.

F. Vor dem Raht-Hauß / das im Jahr 1505. gebauen worden / und vor Zeiten die alte Freye Burg gewesen / ist ein schöner zerlegter Linden-Baum.

G. Der Episcopus Lausanensis Titularis, hat hier seinen Sitz.

Insonderheit ist merkwürdig / daß man innerthalb der Ringmauer einen gewüssen Stand und Orth under dem freyen Lufft / ja in der Höhe auff offener Strassen / keinen Thurn / Hauß / Mauren / Gebäu / rc. sehen / so dann an einem andern Ende über die Häuser ohne Gefahr und Schaden der Inwohner / gehen reiten und fahren kan.

Gebesdorf. Gebesdorffum.

Ein Dorff in der Grafschaft Baden / ohnweit von der Reuß gelegen: an der Kirchmauer ist eine Römische Gedenkschrift zusehen:

M. MAGIUS. M. F. PO. MA. &c.

An. 1698. ist zu Gebesdorff ein Stein mit folgender Uberschrift / darunter auch ein Urna sepulchralis oder Aeschentopf gelegen / von einem Bauren hervorgegraben / und dem Pfarr-Hauß eingemauret worden; die Schrift lautet also:

CLAVDIO PHMNO
MEDICO LEG. XXI.
CLAVDIA EQVLIEIA EIVS
ATTICVS P'ARONVS.

Ob nun diser Arzt von der XXI. Legion / wovon Corn. Tacitus in Historia Aug. Lib. XX. also meldet: Ne Tutor quidem maturavit superiorem Germaniæ ripam & ardua alpium præsidiis claudere. Atqne interim una & vicesima Legio Vindonissa Sextilius Fœlix cum auxiliariis cohortibus per Rhetiam irrupere &c. gewesen seye / massen dann Windisch oder das alte Vindonissa nicht weit von hier entlegen / lassen wir billich den Gelehrten über / darvon zuurtheilen.

Genff. Genf. Jenf. Genev. *Geneve.*

Zenava. Ceneva. Aurelia. Colonia Allobrogum. Civitas Genavensium. Gebenna. Genefova. Genovena.

Ein berühmte Statt / zu unterst an dem Genfer See / an dem Fluß Rhodano gelegen / der sie in 2 Theil absonderet / sie ist der Eidgnoßschaft Schlüssel und Vormaur. Totius Helvetiæ claustrum est vallum ac propugnaculum validissimum. Guil. Stuckius, *in Carolo M. Redivivo p.* 23.

Es schreibt Achilles Gassarus *Epitomes Chronic.* *p.* 57

1. S. Gervais. 2 Le Chasteau Vieux 3. La Tour de L'Isle. 4. La Porte de la Monoye. 5 Le Lac Leman.
6. La Porte de la Tartace. 7. S. Germain. 8. Maison de Ville. 9. S. Pierre. 10 L'Hospitale.

p. 57. An. Ch. 276. Gebenne vel Genovena Sabaudiæ extruitur.

Die Genfer machen einen Underscheid zwüschen den *Bourgois* und *Citoiens.* Ein Frömbder kan ein Bourgois (assumtus) werden; aber ein Citoien ist ein Einheimisch-Gebohrner. (Originarius.) Dise Statt begreift vil merkwürdige Dinge: als

1. Die Kirche zu St. Peter/ *St. Pierre*, darinn das alte Monumentum C. Julii Cæsaris Longini; ein anders so Q. Julio Sergio, &c. aufgerichtet worden. Die Fürstliche Begräbnuß Henrici, Herzogen von Rohan/ rc. *La Chapelle de la Reyne de Portugal:* Sie war Frau Amelie von Nassau/ Fürstin von Orange, des Prinz Moritzen Schwester/ ein Wittib des Dom Emanuel, des Königs Antonii Sohns in Portugall/ starb zu Genff/ An. 1628. Das Epitaphium Theodori Bezæ, Theol. welcher gestorben An. 1605. den 13. Octob. ætat. 86. Aussen an der Kirchen sihet man den Reichs-Adler: Item Apollinis oder der Sonnen-Bildnus: *au Cloistre de S. Pierre* ist merkwürdig das Epitaphium Theodori Agrippæ Albinæi (Mr. *d'Aubignè, Historiographe de France*) Christianissimi Regis Galliæ à sanctioribus consiliis &c. Er hat es auf eine ganz besondere Weise/ als ein Testament an seine Kinder gestellt.

2. Die Collegia Academica, welche An. 1365. aufgerichtet worden/ von dem Kaiser Carolo IV. juxta Baudard. Heutige Professores sind: *In Theologia*, Mr. Tronchin, Mr. Calendrin, Mr. Pictet.

Professor Linguarum Orientalium, ist Mr. Turretin. *In Historia Ecclesiastica*, Mr. Turretin le jeune. *In Philosophia*, M. Leger, Mr. Gautier. *Græcæ Linguæ*, Mr. Minutoli. *Juris*, Mr. Mussard.

2. Das Raht-Hauß / welches underschiedliche Inscriptiones haltet; als ob der schönen Porten von wegen der Reformation:

QUUM ANNO CIↃ IↃ XXXV. PROFLIGATA ROMANI ANTICHRISTI TYRANNIDE &c.

Eine andere dem Kaiser Aurelio Antonino Pio, die also anhebt:

IMP. CAES. M.
AURELIO
ANTONINO &c.

Wiederum eine andere auf einer Tafel / wegen der Bündnuß mit beydẽ Stätten Zürich und Bern.

D. O. M. S.
ANNO A VERA RELIGIONE DIVINITUS CUM VETERE LIBERTATE GENEVÆ &c.

Wiederum eine von wegen der Escalade oder Besteigung der Statt / durch die Savoyer.

D. O. M. S.
QUO NON ALLOBROGAS RAPIT FUROR ET CUPIDITAS

SUA TRANSVERSOS? QUO NON &c.

Der Gang oder Schnek in dem Raht-Hauß ist einer selzamen Structur und Arbeit / indem er mit Kißling besetzt/ und man von unden bis oben under das Tach / mit einer Gutsche fahren kan. Es sind auch hierinn viel aufgehenkte Urnæ sepulchrales, Ossuaria, welches erdine Töpfe sind / darinn die Aesche der verbränntẽ Leiberen und übergebliebne Stücker/Knochen/rc. im Heidenthum aufbehalten worden: Darvon sind etliche An. 1659. in dem Graben des *Ravelin de la Noue* außgegraben worden. Sylla primus omnium crematus est; caussa fuit quòd Marii reliquies dissipari jusserit, eoque talionem metuebat, *Cicero de Legibus II.* 22. *Valer. Max. IX.* 2. 1.

ד. Die Bibliotheck/ da füraus/ neben anderen Schriften / eine uralte geschribene Französische Bibel gezeiget wird.

ה. Das Zeughauß / darinn insonderheit die Savoyische Leitern / und andere Reliquiæ von der *Escalade* oder Besteigung / an dem 12. Christmonat/ des 1602. Jahrs/ gezeiget werden.

ו. In der Vorstatt S. Gervais, ist das alte Schloß. In der Kirchen dieser Vorstatt sind begraben die XVII. Burger / welche bey der Savoyschen Besteigung / für das Vatterland das Leben eingebüßt haben/ mit einem ehrlichen Epitaphio, das also anhebt:

D. O. M. S.
QUORUM INFRA NOMINA
SCRIPTA, CORPORA SITA,
POSTERI NOSTRI, &c.

N. Die Kirche zu S. Victor, ist im Jahr Chr. 415. von Theudelinda, oder / wie sie andere nennen / Seudelinda, des ersten Burgundischen Königs Gaudegiseli Gemahlin / gestifftet worden.

ɿ. In der Insul / *l'Isle*, (welche 700. Schuhe lang / und 200. breit) der Uralte Thurn von Julio Cæsare aufgebauen: bey diesem ist An. 1678. zu underst an dem Wasser / eine alte Inscription gefunden worden:

DEO SILVANO
PRO SALUTE
RATIARIOR. &c.

Ħ. Die Adler / in einem besondern Gehäuß.

ꝺ. In dem See / *La Pierre de Neyton:* war ein Altar dem Abgott Neptuno gewidmet. Per *Neptunum* significatur spiritus seu aër per universam aquæ molem diffusus: *Amphitrite* est ejus uxor, & per eam Aqua intelligitur.

La Serve, da die grossen Truittes oder Forellen auffbehalten werden.

ɿ. Vielerley alte Römische Inscriptiones sind hin und wider anzutreffen: als a. *A Sainct Pierre proche de degrez:* Q. Stardius Macer, &c. b. Bey der Porten *La Rive*, dem C. Plinio. c. An der

Statt-

Statt-Maur/dem T. Julio Valeriano &c. d. Bey dem *Molard*, under der Uhr: D. Valerio &c. und gegen dem See: Imp. Cæs. Nerv. Ulp. Trajano, &c. auch ist darbey: D. M. L. Aur. Liberto Juveni erudito Causidico &c. c. *A la montée de la Treille:* Jovi O. M. Cingiduo, &c. f. *Sur les Puits du Four de Fer*: Marti Aug. &c. g. *A la granderue, vis-a-vis la Pelisserie;* Numinibus Aug. &c. h. *Au College;* Sex. Attio &c. i. *A la Pelisserie:* Imp. Cæs. C. Vibio Treboniano, &c. k. *Au Coin de la rüe de chanoines, vis-à-vis la Pelisserie:* L. Jul. P. F. Vol. Brocchus Val. Bassus. Præf. Fabr. &c.

ↄ. Vor der Statt hat es zwey schöne Lust-Plätze / *Le Trillier* oder *La Treille*, und *Le Plein-Palaix*, allwo auch ein *Jeu de mail*, zwüschen denen Bäumen / vom Herzog Heinrich von Rohan angeordnet.

ϟ Die Fortification oder Schanz / ist eine ziehr der Statt: an dem Orth / den die Savoyer / An. 1602. bestigen haben / ist *le Bastion de Hollande*, und daran eingehauen:

EX MUNIFICENTIA ILLUSTRISS. ET PRÆPOT. ORDINUM FOEDERATI BELGII.

Und an dem *Boulevard S. Jean* stehet:

Viator.

Munita licet satis sit, si probè morata civitas,

 Ipsi-

Ipſique cives armati ſatis, ſic bene animati,
Et ambo ſecura nimis, ſi cura numinis excubet.
Externa tamen haudquaquam vetat Deus præſidia.

Ea propter
Senatus Populusque Genevenſis unicâ ſemper in Deum fiduciâ
Munimentum iſtud hanc ad diem deſideratum
Collato ære lapide cingere cœpit,
Kal. Maj. A. D. M DC XLV.

Eique rei
Monumentum hoc conlocari voluit.

D. Herꝛ Profeſſor *Turretin*, hat eine ſchöne Anzahl von alten Medailles; darunter von zwey- in dreyhundert in Gold.

In diſer Statt hat es ein gar löbliche Diſciplin, derowegen hat MAURITIUS, Landgraf in Heſſen ꝛc. An. 1602. den 28 Jul. zu Ehren diſer Statt/ nachſolgend Carmen hinderlaſſen:

Quisquis amat vitam ſobriam, caſtámque tueri,
Perpetuo eſto illi caſta Geneva domus,
Quisquis amat vitam hanc benè vivere, vivere & illam,
Hic iterum fuerit pulchra Geneva locus.
Hic vitæ invenies quicquid conducit utrique,
Relligio hic ſana eſt, aura, ager, atque lacus.

Joh. Balæus, Anglus.

Fingant alii alia miracula, mihi ſanè *Geneva* mundi miraculum videtur miraculoſiſſimum: tot undique

undique & huc tanquam ad aſylum concurrere, non ut diteſcant, ſed ut egeant: non ut ſaturentur, ſed ut eſuriant: non ut fœliciores, ſed ut miſeri fiant: non ut bona ſervent, ſed ut amittant.

An. 1670. den 18. Jenner/ Dienſtag Morgens-frühe/ iſt die Rhone-Bruck/ ſampt denen darauf-ſtehenden Gebäuen/ eingeäſchert worden/ da 54. Häuſer gänzlich verderbt/ und in die 20. übel zugerichtet/ 122. Perſonen ihr Leben gelaſſen/ und 143. Haußhaltungen in äuſſerſtes Ellend geſetzt worden/ deren damahls annoch lebendige Perſonen an der Zahl/ ſich auf 750. erſtreckt. An einem noch dißmahl ſtehenden Hauſe/ iſt geſchrieben:

Stet domus hæc, fluctus donec formica marinos,
Ebibat, & totum teſtudo perambulet orbem.

Das iſt:

Diß Hauß ſol feſt beſtehen/ biß ein Ameiß außſauffet
Das Meer/ und ein Schiltkrot die Erde rund umlauffet.

Gerſau. Gerſovia. Gerſovva.

Ein namhafter freyer Flecken an dem Lucerner See gelegen/ der ſeine beſondere Freyheiten und Gerechtigkeiten von unerdenklichen Jahren beſitzt; er iſt niemand underthänig/ hat aber die 4. Waldſtätte zu ſeinen Schirmherren: ja (als die Brief lauten) ſo ſind die Gerſauer Anno 1359. zu außgehndem Augſten zu Bunds-Leuthen und Eydgnoſſen von denen von Lucern/ und denen dreyen Län-

dern / Ury / Schweitz und Underwalden / angenommen worden.

Glarus. Glaris. *Glaris. Claris. Glaronne*. Glarona. Clarona. Glareana.

Der Haubtfleck des VIII. Orths des Eydgnössischen Bunds / und des Lands Glarus. Die Geschicht des St. Fridlins / da er sol um das Jahr 500. Ursum, einen Burger von Glarus / von Todten aufferweckt / und an der Hand gen Rankwyl / im Algöu in der Grafschaft Montfort gelegen / geführt haben / damit er vor dem Land-Gericht / und dem Landgraf Baldeberto zeugete wider seinen Bruder Landulphum, ist in diesen alten Knüttel-Versen begriffen:

Prædia pro Domino dant fratres hæc Fridolino,
Tempore post multo negat alter frater sepulto.
Suscitat hunc dignus testem ducitque benignus.
Turba timere tremit, Sanctus sua jura redemit.

St. Fridlin hat die Kirche aus des Lands jährlichem Einkommen erbauen / und sie hernach sampt dem Land an das von ihme neugebauene Kloster zu Sekingen verehrt.

Am Flecken ist ein Bühel / die Burg genannt / daselbst eine hohe Flüh oder Felß / darinn sich St. Felix und St. Regula / als sie um das Jahr 306. in dise Land kommen / sollen aufgehalten haben ; da noch eine Angedächtnuß eines Hand-Griffs im Felsen gezeiget wird.

Den 1. Sonntag im Meyen wird da jährlich

auf

Glaris.
Lint flüss.

auf der Lands-Gemeind von beyden Religionen auf das **Land-Buch** der Eyd geleistet; dahin auch eydlich verbunden zugehen ein jeder so sechszehen Jahr und darüber ist / er seye gleich ein Landmann oder Hindersäß.

Das Land Glarus wird abgetheilt in III. Theile / I. den **Hindersten** II. den **Mittleren** / und III. den **Understen.** In dem I. ist begriffen / das **Klein- oder Senf-Thal** / darinn die Kilchhören / Ellm und Matt; wie auch das **Groß- oder Lyn-Thal** / darinn die Pfarr Lynthal und Betschwanden. In dem II. ist Schwanden und Glarus. In dem III. ist Nefels / Mullis / Nider-Urnen / Bilten und Kerezen.

Im Glarner-Land ist insonderheit auch in Obacht zunehmen die **Bantenbrugg** im Linthal / über ein verwunderlich tieffes Tobel / von einem Felsen auf einen anderen hinüber gebauen / darunter die Lint durchfließt: sie ist 2. Stund von dem Dorff Linthal abgelegen; und ist insonderheit meldwürdig / daß wann ein Stein hinunter geworffen wird / es eine ziemliche Zeit anstehet / ehe der Widerhall gehört wird.

Gottlieben. Theophilia.

Ein lustiger kleiner Flecke im Thurgöu / eine Stund Fußwegs under der Statt Costanz / an dem Under-See gelegen / sampt einem Schloß / darinn der Herr Bischoff von Costanz einen Vogt hat; darinn lag Johann Huß / An. 1415. gefangen.

Das Schloß ist von Erhardo II. der einer von Walpurg war / und Bischoff zu Costanz worden / A. 1248. gebauen worden. *Felix Malleolus Tract. de oblatis & solutis pecuniis.*

An. 1692. den 24. Febr. 5. Mart. sind 3. Häuser undergesunken / und in den See gefallen.

Gransee. Gransen. Gransey. *Granson. Grandson.* Granzonium. Grandisonum. Gransia.

Eine Statt und Schloß / beyden Stätten Bern und Freyburg zustehend; hat einen Landvogt. In der Kirchen / die uralt schöne Säulen hat / und ein Heidnischer Tempel gewesen ist / stehet diese Inscription:

NICOLAUS DE DIESBACH SED. AP. PROTHONOTARIUS HUJUS PRIORATUS COMMENDATARIUS. ANNO 1515.

An disem Orth haben die Eydgnossen A. 1476. den 30. Martii dem Herzog Carolo, Audaci, Pugnaci oder Superbo, dem Frächen oder Stolzen / von Burgund / eine undäuige Schlappen versetzt: danahen dise Verse oder Distichon von Ludovico Dringenbergio aufgesetzt / und bey Jacobo Wympfelingio, *Epit. Rer. Germ. cap. 57. p. m. 36. b.* zufinden.

Oppida trina tibi, Dux Carole, dura fuére,
In rebus *Granson,* grege *Morten,* corpore *Nanse.*

Inde

Inde primum { Helvetios
Græcos diviſo inter ſe auro

{ Burgundico
Perſico, divitiarum luxuria cepit. Juſt *Hiſt. L. II.*

Die Schweitzer aber pflegen zuſagen:

Der Herzog Carolus hat verlohren/

Vor	Elicurth	den Muth/	A.	1474.
	Granſon	das Guth/		1476.
	Murten	das Bluth/		1476.
	Nancey	das Leben/		1477.

Andere haben es mit diſen Worten gegeben:

Bey dreyer Stätten gieng zu Grund/
Dein Pracht Fürſt Carl von Burgund!
Murten nam Leut/ Granſee das Gut/
Vor Nanſe lagſt du ſelbſt im Blut.

Die Eidgnoſſen / ſo Herzog Carle / wider alle gegebne Treu hat laſſen erhänken/ſind in dem Barfuſſer Kloſter begraben.

Griers. Gryers. *Gruyere. Gryers.*

Gruiera. Ad Grues. Gruerium.

Eine kleine Statt und Schloß im Saner-Thal/ an der Sanen/ der Statt Freyburg zuſtehend/ da ſie einen Landvogt hat. Sie war vor diſem die Reſidenz der Graven von Griers.

Grüningen. Grüeningen. Groninga.

Ein luſtig Stättlein / mit einem wolerbauten Schloß und ſchöner Landſchaft. Die Herrſchaft wird

beherr-

beherrschet durch einen Vogt von Zürich/der regirt mit XII. Richteren über Burgerliche und Landliche Sachen: Aber über Malefizische Personen fellt das gemeine Land-Volk / aus jedem Hauß ein Mann / das Urtheil / doch mit Vorbehalt des ordenlichen Zugs.

Grütlin. Reütlin. Rütli. Rüttele. Rüttelismatten/ im Bawen.

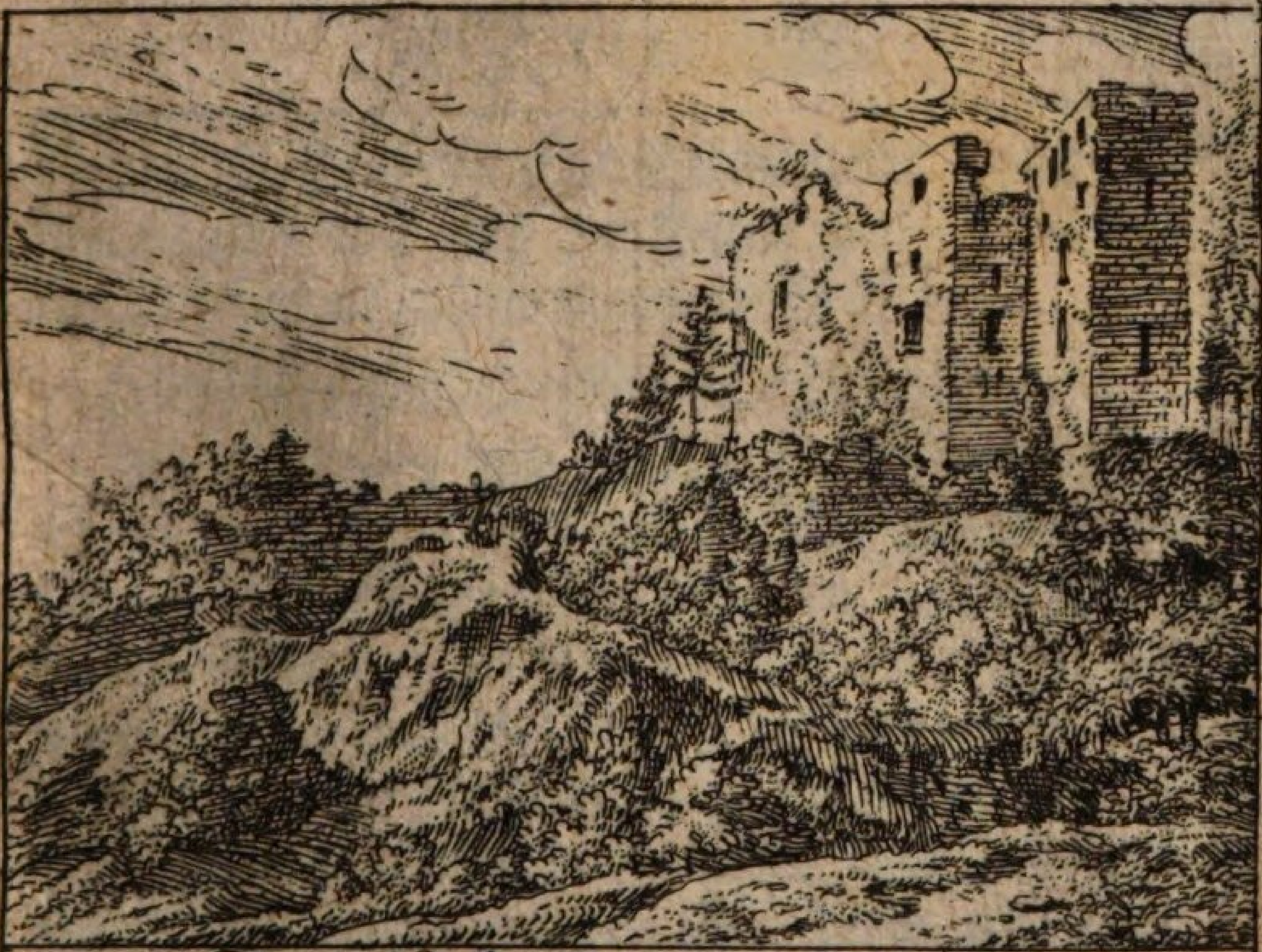
Eine runde Matten mit Holz umgeben / nicht weit von Mittlerstein und Brunnen am Urner-See / in deren von Ury Gebieth gelegen / ist der Orth von dannen der erste frische Lufft Eidgnössischer Freyheit entsprungen / da Anno 1307. die Triumviri libertatis Helveticæ, oder drey ersten Eidgnossen / **Walther Fürst** / von Ury/ **Werner von Stauffach** / von Schweiz/ und **Arnold von der Halden**/ aus dem Melchthal / in Underwalden / sich Eidlich miteinanderen verbunden/ die Freyheit ihres Vatterlands auf das äusserste zubeschirmen. Inter hos tres acres libertatis Helveticæ custodes, qui potiorem omnibus habebant libertatem:

Waltherus Princeps patrio qui nomine dicor,
Æterni princeps fœderis ecce sui.

Es sind aber diese drey Männer nicht gemeine Bauren/ (wie sie von etlichen genennt werden) sondern ehrliche/ wolbegüterte / auch alten guten Geschlechts/ und dapfere Landleuthe gewesen.

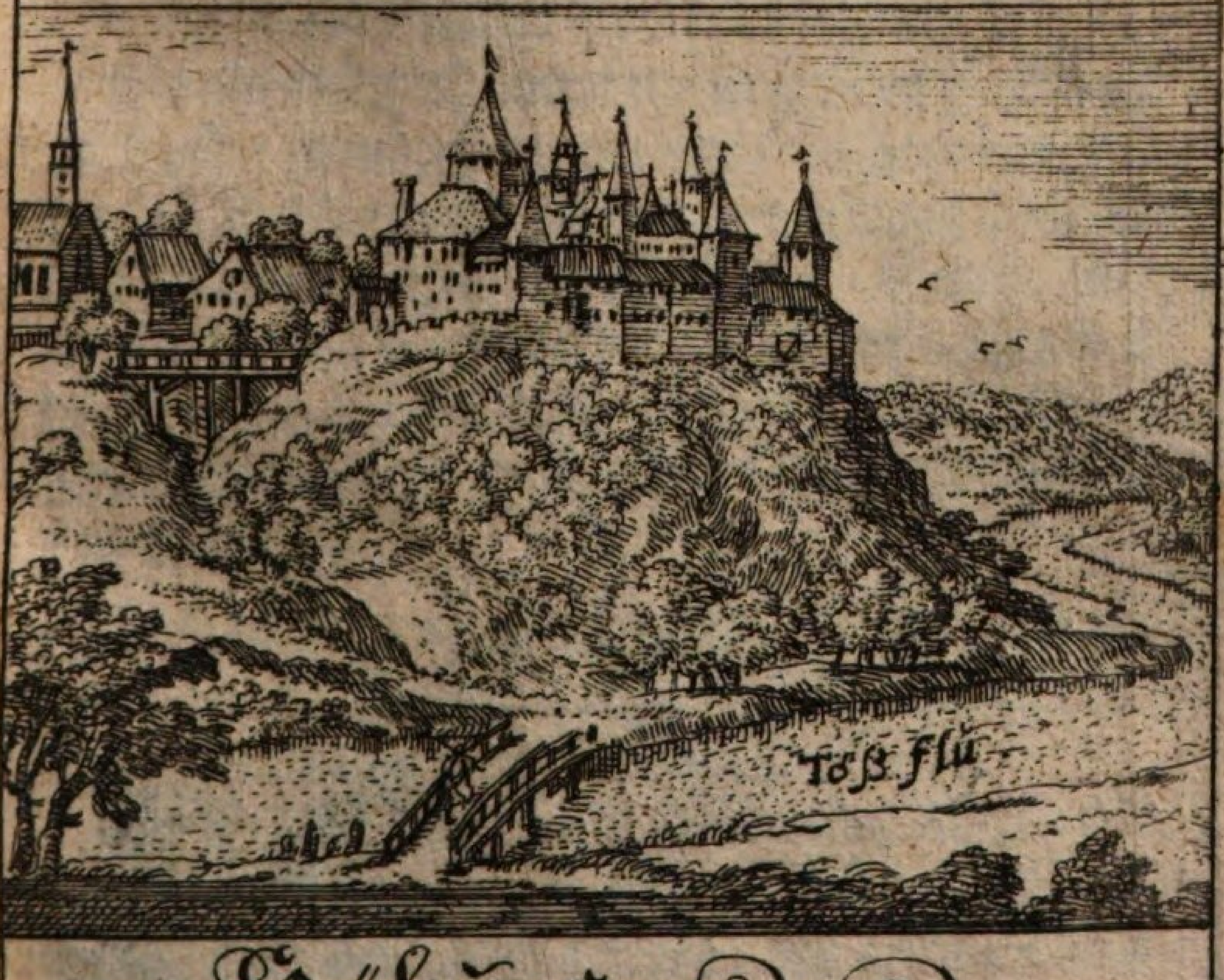
Zu Bawen im Land Ury/ ist ein Kirchlein. *Joachim* **Seiler**/ **Heil. Thurgöu**/ *cap.* 5. § 4.

Die



Habspürg

In oder mit seinen über geblibnen. maurene en .



Kÿbürg

Die III. Länder/ Ury/ Schweitz und Underwalden/ haben hier auch zun Zeiten ihre Zusammenkunften/ füraus in sehr wichtigen Geschäften.

Gryffensee. *Griffensée.* Gryffenseea.

Ein Stättlein und Schloß an einem lustigen See/ der Gryffensee genannt; der Statt Zürich zuständig. Das alte Schloß ist An. 1444. in der Pfingst-Wochen verbrennt/ und An. 1520. ein neues dahin erbaut worden. Nicht weit von diesem Stättlein wird die Wiesen gezeiget/ darinn die LXI. Männer/ die sich An. 1444. in dem Schloß Gryffensee redlich/ gegen ihre Feind gehalten/ wider gegebene Treu und Versicherung ihres Lebens/ sind geköpft worden.

Grynau. Grinovium.

Ein altes Schloß sampt einem grossen Gasthauß im Gaster zuunderst an der Lint/ da sie in den oberen Zürich-See fallt/ hat auch eine Brugg über die Lint; allhier halten sich die Güter-Schiffe auf/ welche von den Neckeren die Lint hinauf vermittlest der Pferden/ gen Wesen gezogen werden. Diser Zeit ist es zustehend Herren Landamman Betschert von Schweiz.

Habspurg. Habsburg. Hapspurg. Habens-Burg. *Habspourg.* Habspurgum. Habisburgum. Avendi Castrum.

Ein Schloß auff einem Bühel der Wulpelsperger-Bühel genannt/zunächst bey der Statt Brugg/ an der Aren gelegen; der alten Grafen

von

von Habspurg Stamm-Hauß/ ist An. 950. von Gonthram einem reichẽ Grafen zu Altenburg (darvon droben gemeldt) gebauen worden. Ob es schon eines grossen Namens/ so ist es gleichwol diser Zeit eines schlechten Wesens; deßwegen billich auch dises Hemistichium hier Platz findet:

Priscâ minor est nunc gloria famâ.

Es ist von Radeboro (Ratbot) Grafen von Altenburg/ und erstem Grafen zu Habspurg gebauen worden/ mit zuthun Wernheri I. (gebohrnen Herzogen aus Lothringen) Bischoffs zu Straßburg/ seines Schwagers/ um das Jahr 1027. Gerardus de Roo, *Annal. Austr. L. I. p. 5.*

Helvetiæ celebris pietate *Rodolphus* alumnus
Principis *Habspurgâ* nomen ab arce tulit,
Cujus in acclivi sita vertice saxa vetusta,
Despiciunt ripas *Ara* propinque tuas.

Haldenstein. Petra pendens.

Ein Freyherren-Siß und Schloß under Chur/ auf der linken Seithen des Rheins/ sampt einer Vestung/ auf einem hohen Felsen gelegen. Das Schloß ist im Jahr 1547. von dem Französischen Ambassador Joh Jacobo Castilioneo, widerum aufgebauen worden: Damahls hat Casparus Bruschius Egranus dise Carmina aufgesetzt:

PenDentIs petræ has sIbI CastILIoneVs æDes
Pro tota strVXIt posterItate sVa.
FranCIsCI In RhætIs orator RegIs, & Heros
FortVnâ, ClarIs rebVs, & ense potens.

Es

Es hat die Pündtner zu seinen Schutzherren/ und wird von denen von Schauenstein jetziger Zeit besessen.

Hallwyl. Hallavila. Hallvvyla.

Ein Schloß in der Berner-Landschaft / an dem Hallwyler-See. Es ist des uralten adelichen Geschlechts von Hallwyl Geburth- und Stamm-Hauß / und wird auch noch dieser Zeit von ihnen besessen. Diser Orth ist auch berühmt von wegen der Hallwyler Hegling / die hier gefangen / und weit geführt werden.

Haubtwyl. Hauptvvil.

Ein Gewerb-Flecken / samt einem Schloß / im Oberen-Thurgöu gelegen / von Jkr. Bartholome Gonzenbach / von St. Gallen / erbauen; es wird da viel Leinwat zugerüstet / und in fehrne Länder verfertigt.

Herisau. Herisovia. Herginisova.

Der grössest und Volkreichest Flecken in dem Appenzeller-Land der Uß-Roden/an dem Brüllbach gelegen: hat eine uralte Pfarrkirchen/ welche lang vor St. Galli Zeiten gestanden.

Hermetschweil. Hermetis villa.

Ein Nonnen-Kloster St. Benedicti-Ordens mit der Reuß umgeben / in den Freyen Aemptern/ nicht weit ob Bremgarten gelegen.

Um das Jahr 1080. sind diese Nonnen nacher Muri geschickt worden/ von Giselberto dem Abt

zu St. Blåsi/ qui supremum in hoc Murensi Monasterio regimen prætendebat.

Um das Jahr 1178. sind sie wiederum aus dem Kloster Muri hieher gezogen / behalten auch ihr gewůsse Einkommen und Rechtsammenen von dem Kloster Muri.

Hitzkirch. Hizkirch.

Eine Commendarei Teutschen Ordens / in dem Argőu gelegen.

Horb. Horba.

Ein Dorff Lucerner-Gebiets / an der Reuß gelegen. Ob der Kirchen-Thůr ist zusehen eine Schiff-weid / von einem dicken Weidstock / welche ein Underwaldner von freyer Hand / vor vilen Personen sol gewunden haben.

Ilanz. Ilantium. Hilliande Villa.

Ein Ståttlein in dem Grauen-Bund / das erste und oberste / so an dem Rhein gelegen / darinn die Bunds-Tåg in dem Umgang gehalten werden.

Jona. Jona.

Nåchst ausser der Statt Rapperschweil/in Ihro Gebieth / ist das Dorff und die Pfarrkirch Jona genennt / an dem Fluß Jona gelegen: allda stehet vor der Kirchen-Thůr ein Stein / so vor Zeiten eine Heidnische Ara, Altar oder Opffer-Stein zu den Brandopferen gewesen / mit folgender Rőmischer Inscription:

C. OC.

C. OC. PROVIN.
S. L. D. D. D.

Id est: Cajus Octavius Provinus statuit, Locus Datus Decreto Decurionum.

Ittingen. Ittinga.

Ein Carthäuser-Kloster / im Thurgöu gelegen: In disem Kloster hat sich aufgehalten P. Henricus Murer, Patricius Lucernas, der Helvetiam Sanctam außgegeben. Jetziger Herr Prior ist Conrad Bucher/ von Costantz.

Reiserstul. Reysers Stuel am Rhein.

Tribunal Cæsaris. Prætorium, *vel* Solium Cæsaris. Forum Tiberii, aliis.

Ein Statt auf einem hohen Hügel an dem Rhein gelegen/ dem Bischoff von Costanz zugehörig/ aber in der Grafschaft Baden Oberherrlichkeit. Henricus von Clingenberg / Bischoff zu Costanz hat sie An. 1294. von denen Herren von Regenspurg erkauft. Die Römer sollen vor Zeiten allhier/ wegen ihrer Komlichkeit/ eine Legerstatt und Kaiserlich Hof-Gericht gehabt haben.

Oben bey dem Eingang der Statt stehet ein alter Thurn/ an Form / Gestalt / Grösse und Höhe dem uralten Thurn zu Solothurn ganz gleich.

Bey Johann Friderich Buoll/ ist der wunderbar und kunstreich von sich selbst lauffend Triumph-Wagen/ sampt anderen Seltsamheiten/ zubesichtigen.

Kerns.

Kerns. Quernis.

Ein Dorff in Underwalden ob dem Wald; allda ist in St. Maria Magdalena Pfarzkirch begraben der Einsidler **Bruder Ulrich** aus Beyeren / mit diser Grabschrifft:

HIC SEPULTUS JACET FRATER UDALRICUS QUI OBIIT FELICITER ANNO M CCCC XCI.

Er hat mit und bey dem Bruder Clausen gelebt.

Königsfeldē. Köngsfelden. Küngsvelden. Kingsveld. Campus regius. Konigsfelda.

Dises ist ein Kloster / nächst bey Brugg gelegen / darinn ein Schaffner von Bern. Es waren vor dem in diesem Kloster Mönchen S. Francisci-Ordens / und Nonnen S. Claræ-Ordens.

Dises Kloster ist erstlich von Elisabetha / (Meinhardi II. Grafen in Tyrol und Görz / und Herzogen in Kärnten / Tochter /) Herzogin aus Kärnten / Kaisers Alberti I. Wittib / und Frau Agnes / ihrer Tochter / Andreæ III. (Mauroceni, Veneti, zugenant / von wegen der Thomasinæ Maurocenæ seiner Mutter) Königs in Hungarn Gemahlin / gestiftet worden / weilen gedachter Kaiser An. 1308. den 1. Tag Mey nach Mittag von Herzog Johann von Oesterreich / seinem Vetteren / auf disem Platz / der

der zwischen der Reuß und der Aren ligt / (Joh. Cluverus irrt sich / wann er schreibt: *Hist. Univ. pag.* 559. daß es bey Schafhausen geschehen: wie auch Raph. Volaterranus, *Urbanorum Lib.* XXIII, *f.* 252. und F.M. Gallus, *de Vit. Imperat. p. m.* 701. cum Rhenum transiret; und Christianus Matthiæ, *de Quatuor Monarchiis, p. m.* 977. Cùm Rhenum trajicere vellet; deßgleichen Joh Huttichius, wann er *Lib. de Imperat. Roman. pag.* 83. wil / daß er seye ermördt worden in Rheni transitu) ist entleibt worden. Die Zeit diser Mordgeschicht wird in folgenden Knüppelhards Versen begriffen:

Annis completis octo cum mille trecentis,
Rex est Albertus gladiorum morte peremtus,
Mense Majo, Jacobi festo, Sanctíque Philippi.

Item:

In Majo mense, perit Albertus ab ense,
Ut Judas Christum, sic Joannes male tradidit istum.

Mitten in diser Kloster-Kirche / liesse die Königin eine Fürstliche Begräbnuß außwölben / und setzte oben darauf ein geviertes Monument / dessen Gesimse und Fürgestelle von weissem / die Füllung aber von schwarzem Marmel: die Länge halt in sich 9. die Breite 5. und ein halben / und die Höhe der Fäldung / ohne Capitel und Postement vier Werkschuhe.

Vor disem war in disem Kloster eine Tabula parentalis, die also gelautet:

Anno Domini millesimo trecentesimo octa-

vo,

vo, in die B. B. Apostolouum *Philippi & Jacobi*, occisus est Sereniss. *Albertus* Rom. Rex, filius Domini Rudolphi Rom. Regis, à Filio Fratris sui *Johanne*, in loco, ubi positum est majus altare. Qui, videlicet Dominus Albertus, in ipso die occisionis reliquit decem liberos: scilicet Sereniss. Principem *Fridericum*, nunc Romanorum Regem, & illustres Dominos *Leopoldum*, *Albertum*, *Henricum & Ottonem*, Duces Austriæ: nec non & præclaras Dominas. *Agnetem* Reginam Ungariæ, *Elisabetham* Ducissam Lotharingiæ, *Annam* Ducissam Preslaiæ, *Guttam* Comitissam de Oettingen, & *Catharinam* Ducissam Calabriæ. Pro cujus animæ remedio inclita *Elisabeth*, Filia Domini Meinardi Ducis Carinthiæ, relicta præfati Domini Alberti Regis genitrix, & mater illorum omnium Ducum, de voluntate & adjutorio eorum, fundavit, construxit, & donavit hæc duo monasteria, Fratrum Minorum & Sororum S. Claræ, cum choro & Ecclesia, & aliis ædificiis universis.

Es ligt auch hier begraben Erz-Herzog Leopoldus III von Oesterreich / Probus und Gloria militum genannt / der in der Sempacher-Schlacht An. 1386. den 9. Heum. gebliben / samt vilen vornemmen Herren und Edlen / deren Schilte in dem Chor abgemahlet gesehen werden. Bey der Bildnus des Erz-Herzogs Leopoldi stehet:

Diß ist die Abcontrefeytung Herzog Lüpolds von Oesterreich / der zu Sem-

pach

pach mit diser seiner Ritterschaft / Adel und Rähten erschlagen ward / uf dem sinen / von den sinen / und um das sine / uf Sanct Cyrillen-Tag / im dreyzehen hundert sechs und achzigisten Jahre.

In disem Kloster sind bey XVII. Fürstliche Personen vom Hauß Habspurg und Oesterreich beygesetzt worden / wie aus einer Taffel zusehen / mit disen Worten:

In disem Grab ligen / von der hochgebohrnen Herrschaft von Oesterreich / die Edlen Herren und Frauen / so hernach geschrieben stehen. Zum ersten / Frau Elisabetha / geborne von Kärnten / König Albrechts von Rom Gemahel / der auf diser Hofstatt verlohr. Darnach Frau Agnes / ihre Tochter / weiland Königin zu Hungarn. Und unser Genediger Herr / Herzog Leobold / der zu Sembach verlohr. Herzog Leobold der alt / und Frau Catharina sein Gemahel / geborne von Saphoy / und Frau Catharina / ihre Tochter / Herzogin von Cussin. Herzog Heinrich von Oesterreich / und Frau Elisabetha sein Gemahel / gebohrne von Nürnberg. Herzog Friderich / des Römischen Königs Friderichs von Rom Sohn. Frau Elisabeth /

ſabeth/ Herzogin von Lotharingen/ und Frau Gutta/ Gräfin von Oettingen.

Es ſind auch in den Kirchen-Fenſteren underſchidenliche Bildnuſſen dieſer und anderer hoher Perſonen gemahlet.

Uber diſes Kloſter/ ſampt der Fürſtlichen Begräbnuß daſelbſt / hat einer folgende Carmina componirt.

En *Regum*, Regis ſignatum ſanguine, *Campum!*
Hæc, Reginarum, marmora ſtruxit, amor,
Heroum ſaltem cineres tegit urna: ſepulchræ,
Sed Titulus vivax Auſtria ſemper erit.

In Königsfeld allhier / ein König ward gefellt
Von Königinnen ihm diß Grab ward aufgeſtellt:
Er / und die Seinen / nicht hier ligen ganz begraben:
Den Ruhm von Oſtreich ſie zum groſſen Grabmahl haben.

An. 1638. den 3. 13. Aprel/ iſt in diſem Kloſter an zweyẽ Schußwunden geſtorben Herzog Heinrich von Rohan / die er in der Schlacht bey Rheinfelden empfangen/ Ætat. LX. ſein Eingeweid iſt hier beſtattet / der Cörper aber verbalſamiret nacher Genff geführt worden.

Es wird auch noch allhier geſehen eine koſtliche und ſchöne **Waſſerleitug** (Aquæductus) die von

Brugg

Brugg har / durch das Byrfeld in das Kloster rünnt; dise ist ein überbliben Werk von der uralten Statt Windisch.

Es werden auch hier aufbehalten 2. Urnæ sepulchrales, Todten-Krüg oder Aeschen-Töpfe: Item die Baar / auf welcher man den Herzog Leopold / und mit ihme 27. Ritter / so hier begraben worden / nach Küngsfelden gebracht hat.

Küßnacht. *Cusnach.* Kussnacum. Cusseniacum. Cussenacum.

Ein schöner Flecken an dem Lucerner-See gelegen / dem Orth Schweitz zustehend. An dem nächsten Berg ligt das zerstörte Schloß Küßnacht / dahin **Wilhelm Tell** hat sollen gefangen geführt werden.

Nicht weit von Küßnacht / in das Land hinein / ist die **Hole Gaß** / daselbsten eine Capellen stehet / zu Erinnerung der vergangenen Geschicht mit **Wilhelm Tellen** / von Bürglen aus dem Urner-Land / libertatis Hælveticæ vindicis, des **Erretters** der **Helvetischen Freyheit** / An. 1307.

Brutus erat nobis, Uro *Guilielmus* in arvo,
Assertor patriæ, vindex ultorque Tyrannûm.

Kyburg. *Chuiburch.* Kyburgum.

Ein Gräflich / ja Fürstlich Schloß / jenseit der Töß / auf einer Höhe gelegen / darinn zu den Zeiten Kaisers Rudolphi Habspurgici, die Reichs-Kleinodien aufbehalten worden / so diser Zeit zu Nürn-

berg/ in der herrlichen Spital-Kirchen zum heiligen Geist/ verwahret werden. Das Schloß ist das Stamm-Hauß der alten Grafen von Kyburg und Winterthur/ die sich auch Land-Grafen im Thurgöu geschrieben haben. Dise Grafschaft hat under sich eine sehr grosse und schöne Landschaft. Auf dem Schloß residirt ein Landvogt von Zürich/ under dero Bottmässigkeit dise Grafschaft gehört. Es ist hier besonders zusehen:

a. Die Genealogia oder der Geburts-Stamm der alten Grafen von Kyburg. Von dero Ursprung schreibt Fr. Guillimannus *Habspurg. L. II. p.* 40. Fuerunt Vitoduri COMITES VITODURANI, aut VITODURENSES, qui nova ab arce haud procul oppidum, KIBURGENSES sese postea denominârunt.

b. Die Abbildungen aller deren Landvögten die von Zürich aus dise Grafschaft geregiert haben.

Lachen. Ad Lacum.

Ein Marktflecken in der March/ an der linken Seithen des Zürich-Sees gelegen/ gehört gen Schweitz. Er ist auch der Haubtflecken der Landschaft March/ (ad Fines, oder ad Terminos) Constanzer Bisthums. Dises Land hat seinen Nammen von wegen daß es der alten Helvetern March gegen Chur-Walhen gewesen/ stoßt an die Limmagd: da vorüber der Rhætier Landmarch/ das Gaster (Castra Rhætica) genannt/ Churer Bisthums/ auch an die Limmagd stoßt.

Las-

Lassarra, La Serra, La Sarraz.
Serratum.

Ein Bernerische Statt und Schloß in der Vogtey *Romamoustier*, oder Romainmostier, an dem Fluß *Venoge* gelegen. Hier ist zusehen der Canal oder die Wasserleite / dardurch das Wasser aus dem Neuenburger-in den Genffer-See gehet/vermittlest beyder Flüssen *La Teille* und *La Venoge*.

Als An. 1640. dieser Canal gegraben worden/ hat man bey *Lassarra*, an dem Orth *Entreroche* genennt / einen Stein gefunden / mit folgender Römischer Uberschrift:

IMP.
CÆS. TIT. AILIO.
HADRIANO
AUG. P. M. TRIB.
POT. COS. III. P. P.
AVENTICUM
M. P. XXXXI.

Lauffen. Lauffa. Ad Cataractas Rheni.

Ein Schloß und Dorff der Statt Zürich zugehörig/ bey dreyen viertheilstundwegs under Schafhausen gelegen. Es hat den Nammen von dem darunder gelegnen grossen Rheinfahl / da diser

Fluß über hohe Felsen / in die zehen oder zwölff Klafter hoch / mit grausammem Getöß und Geräusch hinunter fallt / also daß das Wasser in einen weissen Schaum verwandlet wird / und gleichsam einem Nebel sich in die Lufft empor hebet; dergleichen Wunder der Natur sonsten in ganz Europa nicht gesehen wird: dann

Præcipites terrent fluctus, horrendus & aures
Verberat attonitas concitus inde fragor.
Frangitur, & frangit scopulos, seséque resorbet:
Dum cadit unda, furit; dū furit unda, cadit.

Lauis. Lawis. Lauwerz. Lowerz. *Lugan*. *Lugano*. Lucanum. Luganum.

Eine Statt und Schloß in der Lombarden / an einem lustigen See; hat under sich eine grosse Landschaft / und in die 100. Pfarreyen: in dem Schloß haltet sich auf gemeiner Eidgnossen Landvogt.

Lenzburg. *Lentzpourg*. Lenzburgum.

Eine Bernerische Statt / an dem Fluß Aa: hat ein Fürstlich Schloß / auff einem erhöchten Felsen / darauf vor Zeiten die Grafen von Lenzburg ihre Residenz gehabt; jetzund aber wohnet darauf ein Bernerischer Landvogt. Die Statt hat ihren eignen Schultheiß / und wird under die IV. Freyen Stätte des Argöus gezellt.

Das Schloß hat einen Sood-Brunnen durch den Felsen gehauen / in die XXX. Klaffter tieff.

A: Wasserbruch oder falls des Rheins Im Lauffen.
B. Zollhauß im Lauffen.

Arnolfus de Linzeburg. A. 1114. in literis Henr. V. Imper. Monasterii Einsidl.

Leügg. Leück. Leuca.

Ein Flecken im Wallis / zu End des Leügger-Thals / bey dem Berg Gemmi; welcher ligt auff einem stotzigen Boden / und ist berühmt wegen seines herzlichen Bades / da underschiedenliche hitzige Brunn-Aderen mit einem Kupfer-Geschmack herfür fliessen. Dises Bad hat in Latein beschrieben / D. Constantius à Castello, Statt- und Land-Physicus in Wallis / ist auch hernach in das Teutsche übersetzt und getruckt worden / zu Sitten A. 1647.

Liechtensteig. Liechtenstein. Liechtensteiga.

Ist die Hauptstatt der Grafschaft Toggenburg / dem Herren Abt von St. Gallen zustehend / da er einen Landvogt hat. Es wird hier auch das Land-Gericht der Grafschaft Toggenbrg und des Thurthals gehalten.

Liechstall. Liehstal. Liechtstall. Liechtenstal. Liechts-Thal. *Liechstald.* Leucostabulum. Lucis Vallis. Liechstallsium.

Eine Statt in der Landgrafschaft Sißgöu / an der Ergez / under der Bottmässigkeit der Statt Basel. Sie hat drey lange Gassen. Die Häuser sind wol regulirt gebauen. Man sihet noch allda

alte Römische Gemäuer; auch werden da etwann sehr alte gemauerte Gräber angetroffen / und andere Antiquitæten.

Losanne. Lausanne. Lauzane. Losanna. Losana. Lausanna. Lausona.

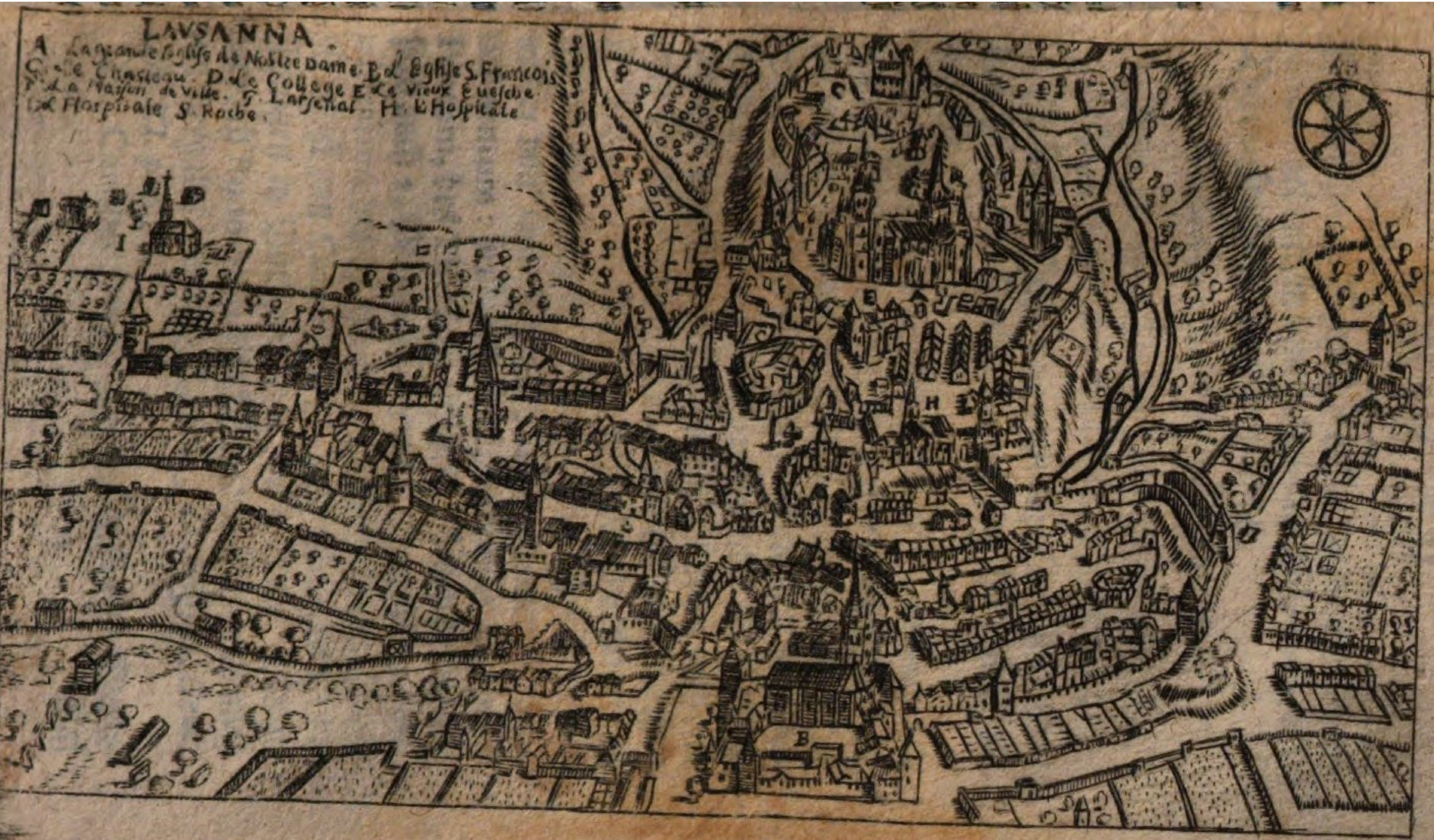
Eine grosse Statt / die Hauptstatt im Païs de Vaud, eine halbe Stund von dem Genfer-See / auf vier Hüglen gelegen / under der Bottmässigkeit der Statt Bern. Sie ist berühmt von wegen des Bistums: Item, der Zusammenkunft des Kaisers Rodolf I. und des Papsts Gregorii X. im Jahr 1273. danahen dise alten Mönchen-Rymen:

Bis sexcenti septuaginta tresque stetêre
Anni, Lausannæ dum Rex & Papa fuére:

Im zwölfhundert / drey und siebenzigsten Jahr.
Der Kaiser bey dem Papst zu Losanna war.

und daß An. 1449. das Concilium von Basel dahin ist gelegt / da vier Sessionen sind gehalten worden / auch Papst Felix V. (Amedæus der VIII. der erst Herzog von Savoy) den 7. Tag Aprel den Päpstlichen Titul widerum resignirt / und selbigen dem Papst Nicolao V. überlassen / er aber ist Cardinal und Legatus verblieben / & sic Galero Cardinalitio, ceu canis latrans injecta offâ, placatus est, Joh. Calvinus, *Præfat. Instit. ad Francis. I. Gall Reg.* und sich in sein Augustiner-Kloster *Ripaille* begeben / das an dem Genfer-See gelegen:

danahen


LAVSANNA
A La grande Eglise de Nostre Dame. B L'Eglise S. Francois
C Le Chasteau. D Le College E Le vieux Eusesche
F La Maison de ville. G L'arsenal. H L'Hospitale
I L'Hospitale S. Roche.

danahen dieser Spruch / dessen Wernerus Rolewinck gedenkt/in seinem *Fasciculo Temporum*, oder Bürdelein der Zeit/ *p. m.* 128.

Lux fulsit Mundo: Felix cessit Nicolao.

Ein grosses Liecht die Welt anleucht.
Papst Felix dem Niclausen weicht.

Starb im Jahr 1452. zu Ripaille, und ward daselbst in der Kirchen begraben. Hier ist schauwürdig.

1. Die Thum-Kirch / *à Nótre Dame*, welche ein über die massen schönes und kostliches Gebäu ist/ mit grossen hohen Säulen/ die theils von einem Stück außgeführt sind. Von unden dem Kirchen-Thurn bis zu oberst sind 220. Tritt. Das ganze Chor ist von Marmelstein besetzt / darinn noch viel alte Bischöffe ihre Begräbnussen haben / und ihre Bilder auf den Särchen von Marmorsteinen in Mañs-Grösse ligen. Es hat auch im Chor der Chevalier von Granson ein Marmorsteinernes Monumentum: so ist auch das Epitaphium Jacobi ad Portum, des Theologi zusehen. Gegen dem Chor sind auch 2. Marmorsteinerne Tische zu der Administration des H. Abendmahls gewidmet. Diese Kirch ist von Chunrado II. und Chunrado III. Königen in Burgund erbauen worden. Daran hernach Rudolphus VI. König von Burgund auch viel vergabet. Wolfg. Lazius, *de Migrat. Gent. Lib. XI. p.* 618.

N. Carolus Herzog von Schomberg / Marg-

graf von Harwich/Graf von Brentfort/ Freyherr von Tryß / des Heil. Reichs General-Lieutenant/ Sr. Königl. Britannischen Majest. Armeen / und Oberster des ersten Regiments von der Königl. Englischen Guarde / ist in der Cathedral-Kirchen zu Losannen in St. Pauli Capell den 29. Octobr. 6. Nov. 1693. begraben worden / welcher in der Schlacht bey Brianson in Piemont, an einer Wunden gestorben.

2. Das Academisch Collegium, commune literarum Prytanéum, das An. 1556. aufgerichtet worden / und jederzeit berühmte Männer gehabt hat/ als Viretum, Bezam, Curionem, Bucanum, ad Portum, Scapulam Mullerum, &c.

Um die Glock auf dem Collegio ist gegossen:

MUSARUM ME BERNA POTENS RESTAURAT ALUMNIS.

3. Das Raht-Hauß / darinn eine schöne Inscription über die mössine Bildnus eines Ochsen und Priesters/ welche nächst bey Lusanna A. 1629. ist gefunden worden: Dise ist von Gabriele de Petra aufgesetzt worden/ und hebt also an:

Jehovæ Optimo Max.
Et Patri Dom. N. Jesu Christi, &c.

Uber das sind hier zusehen zwey kunstliche Gemählde / deren das eint fürstellt die Entleibung C. J. Cæsaris, das ander die Pariser Mord/ an St. Bartholomäi-Tag/ des Jahrs 1572.

LVte-

1. Stift S. Leodigarij. 2. Iesuiter Collegium. 3. Urselliner Kirch. 4. Rahthauß. 5. Wasser-Thurn. 6. Barfusser Kloster.

LVtetIa Mater sVos natos DeVoraVIt.

4. Zunächst bey der Kirchen *S. Francois* wird der Orth gezeiget / in welchem die Patres des Baßlers Concilii sich versamlet.

5. Das Bischöffliche Schloß wird von dem Bernerischen Landvogt besessen.

6. Aussert der Statt ist der schöne Schützen-Platz / *Montpenon*, Mons Penonius, genannt.

Loupen. Laupen. Loüppen. Löppen. Laupa.

Eine Bernerische Statt / an der Sana gelegen / samt einem Schloß / darinn ein Vogt wohnet. An. 1339. den 21. Brachmonat ist hier die berühmte Schlacht zwüschen denen von Bern / und vielen Grafen und Herren geschehen.

Lucern. Luzern. *Lucerne.* Lucerna. Luceria.

Lucerna olim Nasium. Raph. Volaterranus, *Comment. Urbanor. L. VII, f. 69.*

Ist eine grosse Statt / und das III. Orth der Eidgnoßschaft / zu underst an dem IV. Wald-Stätter-See gelegen / da die Reuß außfließt / und die Statt in zween Theil underscheidet. Sie hat den Gütsch gegen Mitternacht / und die Müssek / gegen Nidergang / gleichsam zu Vormauren. Vorderst ist:

A. Die Chor- und Stift-Kirch S. Leodigarii und Mauritii, samt der Musicalischen Concordanz

Ff und

und Harmoney der Glocken in beyden Thürnen/ und des grossen Werks der Orgel daselbsten zusehen und zuhören. Diser Orth wird der **Hoff** genennt/ dann er war einest ein Fürstlicher Sitz und Hoff / welchen Wickhardus oder **Wighard**/ von Fürstlichem Fränkischen Geblüt/ (dann Er ist K. Theodorici III. Sohn gewesen) in ein Gestift und Propstey veränderet / auch selbst ein Priester worden.

B. Das prächtige **Jesuiter**-Collegium, und die neue Kirch F. Xaverii, (welcher An. 1552. den 2. Decemb. gestorben/ ætat. 55. und im Ost-Indischen Königreich Decan, in der Statt Goa, in der Pauliner Kirch eingesetzt ist) so An. 1677. gebauen worden.

C. Der **Ursellineren**-Kirch.

D. Das **Raht-Hauß** / und darbey aussen an dem Thurn/ der Entwurff eines grossen Risen/ dessen Gebeine Anno 1577. bey dem Dorff Reiden/ Lucerner Gebiets / unter einer grossen Eych gefunden worden; bey deme dise Schrift:

In der Statt Lucern da unden (den
Bey dem Dorff Reiden hat man fun-
Schröcklich grosse Menschen-Gebein/
Under einer Eych auf einem Reyn;
Die Oberkeit derselben Statt/
G'lehrten Leuthen die zug'schickt hat/
Welche nach der Proportion,
Geometrisch das Mäß han g'non/

Hier-

Hiermit erscheint unfehlbar g'wiß/
Wann aufrecht g'standen diser Riß/
Sey er g'syn mit der Länge gleich/
Vierzehen mahlen disem Strich:
Beschah im 1577. Jahr/
Gott weiß wie lang er vor da war/
Was man g'funden noch b'halten wer-
Was übrig verbleibt in der Erdē.(den/

E. Der Wasser-Thurn an der See-Bruck/ der ein Pharos gewesen/ das ist/ ein solcher Thurn/ in welchem man des Nachts ein Liecht gehalten/ nachdeme die Schiff-Leuthe zielten / ein Nacht-Feuer oder Laternen/ den herzunahenden Schiffe-ren zur Nachricht; von diesem hat die Statt ihren Ursprung empfangen: Die Archiva der Statt wer-den jetzund darinn aufbehalten.

F. Die gedeckten Reuß-Bruggen / da auf der einen die Historien des Alten und Neuen Testa-ments auf Tafelen gemahlet; auf der zweyten/ die Schlachten und namhafte Thaten der Eydgnossen: und auf der dritten / die Müll-Brugg genannt/ der Todten-Danz/ durch alle Stånd der Welt/ mit schönen Figuren und beygesetzten Sprůchen/ da der Anfang also lautet:

Was fleugt und kreucht / was schwebt
und strebt/
Was schwümt und rünnt/ ja was da lebt/
Fleucht als den Tod/ findt doch kein Ort/
Kein Bahn noch Platz/ 2c.

G. Das Zeug-Hauß / so mit aller Nohtwendigkeit versehen.

H. Das Barfusser-Kloster / welches Ita oder Gutta / Gräfin zu Rohtenburg An. 1223. gestiftet / allda sie auch begraben ligt.

I. Die Capelle under den Häuseren / hat zu Ehren deren Morgenländischen Weisen (Matth. II. 1.) die man gemeiniglich die III. König nennt / folgende Inscription:

Sacra Orientalium Magorum pignora à Constantino M. Imperatore Eustorgia Mediolanensi muneri data, Mediolano postmodum à Friderico I. deleto, ejusdem consensu Coloniensis Archiepisc. inde Coloniam Agrippinam transtulit: Hujus itaque Sacræ gratæque memoriæ conservandæ studio hocce Sacellum tunc olim erectum, & jam vetustate confectum, Nob. ac Strenuus D.D. Rudolphus Pfyffer, militarium copiarum Ductor, cum hisce ædibus religiose & liberaliter instauravit ac illustravit, An. 1606.

N. Magi Sacerdotes fuere Persarum. Herodotus *L. I. & II.* Apulejus, *Asini Aurei L.*

Valerius Maximus *Lib. VIII. cap.* 7. Persarum magi syderum motus, cursúsque stellarum, & uniuscujusque rei proprietatem & effectum benignissimè demonstrârunt.

In diser Statt haben ihre Ordinaire Residenz der Päpstliche Nuntius, der An. 1687. gewesen: Rev. ac Illustr. D. D. Jacobus Cantelmi, Archi-

Epi-

Episcopus Cæsaræensis, Dux Poptıli, &c. Wie auch der Savoysche Herr Ambassadeur.

Luggaris. Luggarus. Lugkaris. Lucgaris. *Lucarne. Lugarno.* Lucarnum. Locarnium.

Dises war vor Zeiten der Haubtflecken der Lepontischen Thäleren: ligt an dem Langen-See/ (Lacus Verbanus, *Lago Majore,*) hat eine schöne Landschaft; wird beherrscht von einem Landvogt/ der von den XII. Orthen der Eidgnoßschaft dahin gesetzt wird.

Um disen Orth werden zun Zeiten schöne Antiquitæten aus der Erden herfürgegraben: A. 1564. hat ein Burger an dem nächstgelegenen Berg einen erden Topf herfürgegraben / in deme über die 1000. Stuck alte Römische Münzen von Kupfer gewesen / mit denen Bildnussen Römischer Kaiseren und Weiberen.

Als im Jahr 1566. ein anderer auf der Ebene gegraben nächst bey dem Flecken/ in willens Reben zupflanzen / hat er zwey Urnas sepulchrales, die man auch Cineraria und Ossuaria genennet / oder Todten-Krüge herfürgescharret / welche voller Aschen gewesen; auff einem deroselben / welcher von Mössing war / stuhnd geschrieben: LENTULUS: auff dem anderen / der Gläßern / und ablang/ wie ein Kürbs gewesen/ stuhnd im Boden: L. AMILII. BLA: STI.

Zu beyden Seithen diser Todten-Krügen lagen

zwey gläsſerne Urnulæ lacrymales, Ampullæ lacrymales, Lachrymatoria, oder Lacrymarum ollulæ, das ist / Thränen-Krüglein oder Thränen-Gläsſer: Dann die alten Römer pflegten bey den Leich-Begräbnussen fürnemmer Personen etliche Weiber zumieten / die da weinen müsten: Die Thränen über die Verstorbenen / so sie darbey vergossen / wurden in dergleichen Gläßlein aufgesamlet / und hernach der Aschen des verbrannten Leichnams beygesetzt.

Lüstry. *Lustry. Lutry pres Lausanne.* Lustria.

Ein Stättlein an dem Genfer See gelegen / under der Bottmässigkeit der Statt Bern.

Lütgeren. Leüggeren. Lüggeren. Commenda de Luggeren, vel Luckere.

Eine Commenthurey oder Johanser-Hauß in der Grafschaft Baden / auf einer lustigen erhobnen Ebne gelegen; ist von den Edlen von Guttenberg gestiftet. Herr Hugo / Grafe von Montfort und Bregenz / der 14. Oberst-Meister in Teutschen Landen / und zugleich Commenthür zu Lüggeren / ist A. 1414. allda gestorben und begraben. A. 1682. den 10. Octobr. starb allhier Herr Franciscus von Sonnenberg und Ballwyl / von Lucern gebürtig / Commenthür zu Wesel / Borken / Weitersheim / Villingen / Leuggern / Hohen-Rein und Reiden / Herr zu Castellen und Vischbach / Ritter des St.

St. Johann oder Maltheser-Ordens/ Grand-Prior Ungariæ, des Ritterlichen St. Johann-Ordens Oberster Meister in Teutschen Landen/ Fürst des Heil. Römischen Reichs/ ꝛc.

Malans. Malantium. *Malanzes.*

War ein herzlicher Flecken in dem X. Grichten-Bund in Rhetien, an einem Weinreichen Orth gelegen: ist An. 1684. im Octob. innert 4. Stunden bis auf 20. Häuser/ jämerlich verbrunnen: er wird diser Zeit widerum zierlich aufgebauen.

Marschlins. Marslintium. Marsilinium. Martisserinium.

Ein ansehenliches Schloß mit vier Thürnen in Rhetien/ in dem Gotts-Hauß Bund/ in einem lustigen Orth gelegen; welches vor Zeiten die Erzherzogen von Oesterreich von dem Bischoff zu Thun zu einem Lehen gehabt. Es ist versehen mit einer Rüst-Kammer/ Bibliothec/ Kirchen/ schönen Lust-Gärten. Es ist denen **Edlen von Salis** zustehndig; die ihre Begräbnus zu Igis haben.

Martinach. *Martegni. Martigny.* Octodurum. Octodurus. Octadorus. *J. Cæsari* Vicus Veragrorum. Martiniacum.

Ein alter Orth und Flecken in Wallis. An einer Saul in St. Moritzen-Kirch ist folgende schöne Römische Inscription:

IMP.

IMP. CÆSARI. FL. VAL.
CONSTANTIO PIO.
FEL. INVICTO AUG.
DIVI CONSTANTI PII AUG.
FILIO FOR. CL. VAL.
BONO REIPUBLICÆ NATO.

In einem Winkel diser Kirchen ist noch eine andere Uberschrifft:

CÆSARI AUG. F. &c.

J. Cæsar de B. G. L. III. Vicus Veragrorum, qui appellatur Octodurus, positus in valle, non magnâ adjectâ planicie, altissimis montibus undique continetur. Hic in duas partes flumine (Dranse) dividitur.

Mellingen. *Mellinguen.* Mellinga.

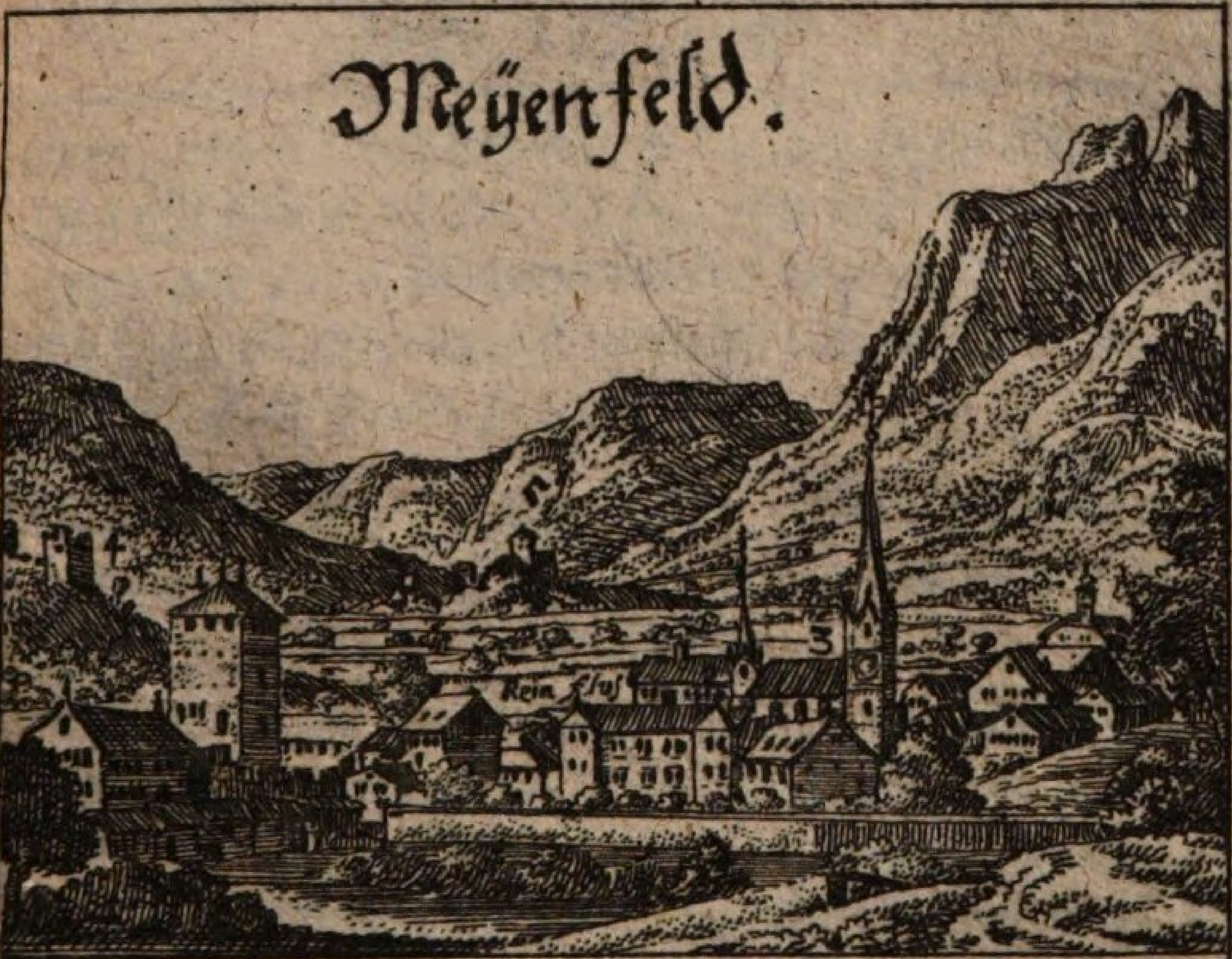
Eine Statt an dem Reuß-Fluß/in denen Freyen Aemptern gelegen: hat eine schöne gedeckte Brugg über die Reuß: ist ein strenger Paß.

Mendris. *Mendrisio.* Mendritium.

Eine Statt und Landschaft in der Lombardey oder Insubria, den XII. Eidgnössischen Orthen zustehend.

Meyenberg. Maienburg. Mayenbergum.

Ein Schloß und Stättlein in den Freyen Aemptern



1. Schloß. 2. Rachthauß. 3 Pfarkirch. 4. Ragak. 5. Sargank.

teren gelegen/ war vor diesem ein frey eigen Ampt. Das Stättlein ist An. 1386. von denen von Lucern / und ihren Mitverbündten angezündt / und von Grund aus zerschleist worden. Gerard de Roo, *Annal. Aust. L. IV. p.* 124.

Meyenfeld. Majenfeld. Meyenfeld. Majavilla. Maji campus. Majæfeldium. Lupinum.

Eine Statt in Rhetien / am Rhein gelegen/ Præclaram civitatulam vocat Bruschius, *Chronol. Monaster. German. p.* 188. samt einem Schloß/ darinn im Nammen der III. Bünden ein Landvogt residirt / darbey ein uralter Thurn auch in obacht zunemmen. Sie hat den Nammen von dem Land-Gericht/ (mallus publicus) das daselbst Jährlich im Meymonat auf freyem Feld under den Linden/ von denen abgeordneten Gesandten der Fränkischen Königen und Römischen Kaiseren / ist gehalten worden. Sie ligt in einem ebnen fruchtbaren Ländlein / ist rings herum mit hohem Gebirg / als mit einem Amphitheatro umgeben.

Der Brüggerisch Pallast / wie auch deren von Salis und der Gugelbergeren ist würdig zubeobachten.

In dem Fried- oder Freyhoff sind etliche schöne Gräbmähler.

In der Kirchen ist Joh. Luci Gugelbergers/ von Moos/ Obersten und Ritters/ 2c. Epitaphium zusehen.

Un-

Unfehrn von der Statt ist St. Luci-Steig/ Lucii clivus, ein namhafter Paß.

Milden. *Moudon. Mouldon.* Minodunum. Minnidunum. Minidurum. Milidunum. Meldunum. Methone. Modunum.

Eine Bernerische Statt / samt einem Schloß/ darinn ein Landvogt ist/ an der *Broye* gelegen. Sie ist von Herzog Berchtold V. von Zäringen wider auferbauen worden/ An. 1190. auf der einten Seithen ligt sie ganz Bergachtig: ist ein alt Fränkisch wesen. Es hat da underschiedenliche schöne Vieh- und Roß-Märkte.

Morben. Morbend. *Morbegno.* Morbenium.

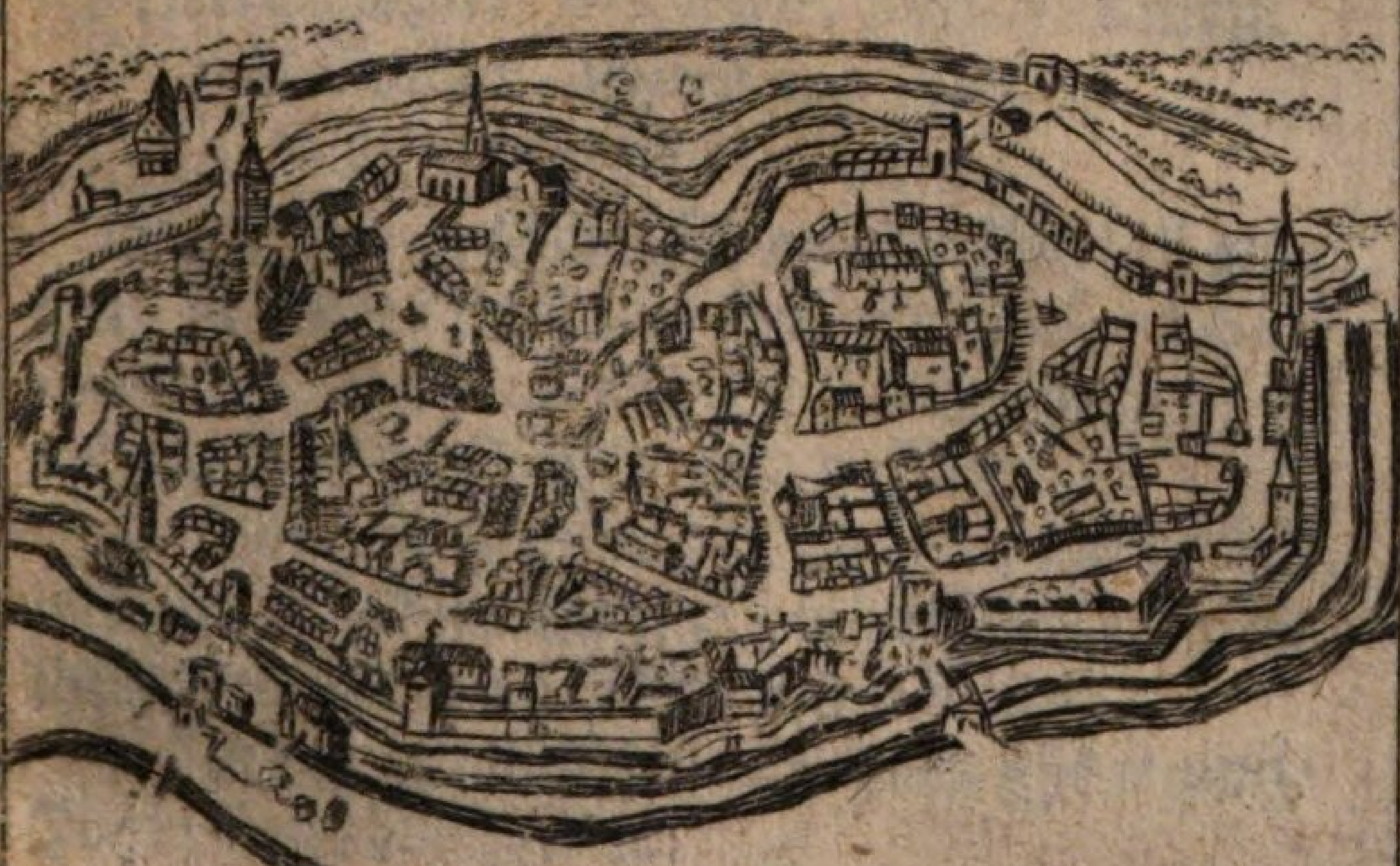
Ein Stättlein im Veltlyn / dessen Mauren vast darnider ligen; an dem Fluß eines Bergs und dem Fluß Bitt gelegen. Bey S. Antonii-Kirch ist das Dominicaner Kloster.

Morsee. *Morges.* Morgiæ. Morgea. Murgia. Mursa. Mursia.

Ein Bernerisch Stättlein samt einem Schloß/ da ein Landvogt residirt/ an dem Genfer-See gelegen; ist von Conrado von Zäringen/ Herzogen des kleinen Burgunds ꝛc. gebauen worden/ wie Franc. Guillimannus, *Habspurgiac. L. V. p.* 199. berichtet: Es hat zwey lange Gassen: ist ein fürnehm Emporium; hat auch eine berühmte Gräd und Niderlag der Güter.

Müll-

Mühlhausen.



1 S. Stephans Pfare Kirch. 2. Teütsch hauß. 3. Das Rathauß. 4 Augustiner Closter. 5. Barfüßer, jetz Leÿcht Kirchen. 6 S. Clara Abbteÿ und Spital.

Newenburg am See.

1. Vnser Frawenkirch. Das Fürstliche Schloß. 3 Die Vestung 4. Statthauß

Müllhausen. *Milhouse.* Müllhusium. Mulhusum. Milhusium. Arialbinum *nonnullis.*

Eine Statt im Suntgöu / an dem Fluß Jll gelegen / in einem fruchtbaren Boden / welcher Liberi Cererisque certamen wol kan genennt werden: ist ein zugewandtes Orth der Eidgnoßschaft.

α. Vor dem Zeughauß ist ein hoher und zierlich zerlegter Linden-Baum / in vier Gehäuß abgetheilt / darauf bey 20. Tische stehen können.

β. In dem Statt-Graben werden schöne grosse Karpfen underhalten.

γ. Es hat auch hier eine ansehenliche Wasser-Kunst.

Münster im Argöu. Beron-Münster. *Berone.* Berona. Beronense Monasterium. Ecclesia Beronensis.

Ein stattlicher Flecken im Lucerner-Gebieth / samt einem Adelichen Collegiat-Stift / St. Michaëlis genannt / an der Surb gelegen. Es ist von Berone, Fürstlichen Grafen zu Lenzburg gestiftet und begaabet worden.

Zusehen ist die Cüsterey samt der Chor-Herren-Stuben / in welcher schön abgemahlet die Histori des jungen Grafen von Lenzburg mit der Bären-Jagd / danahen dises herzliche Gestift entsprungen. Der Propst allhier hat die Hohen- und Nideren-Gericht in St. Michaelis-Ampt.

Hier ist begraben Johannes / ein Chor-Herr

des

des Adelichen Geschlechts von Baldeck / war auch Decanus zu Kilchberg. Disem sind in dem hohen Alter die Zähne außgefallen / und widerum gewachsen / auch sind seine grauweise Haar wieder schwarz worden: er starb An. 1348. Sein Epitaphium lautet im Kreutzgang des Stifts also:

De Kilchberg canus edentatus Decanus
Rursum dentescit, nigrescit, hic requiescit.

Der grau von Haar / auch ohn Zähn war /
Dechant von Kilchberg alter Tagen:
Am Haar schwarz wird / neu Zähn erwirbt
Ist endlich hie begraben.

Penotus *tract. de Medicam. p.* 485. schreibt daß diser Decanus 186. Jahr alt worden seye.

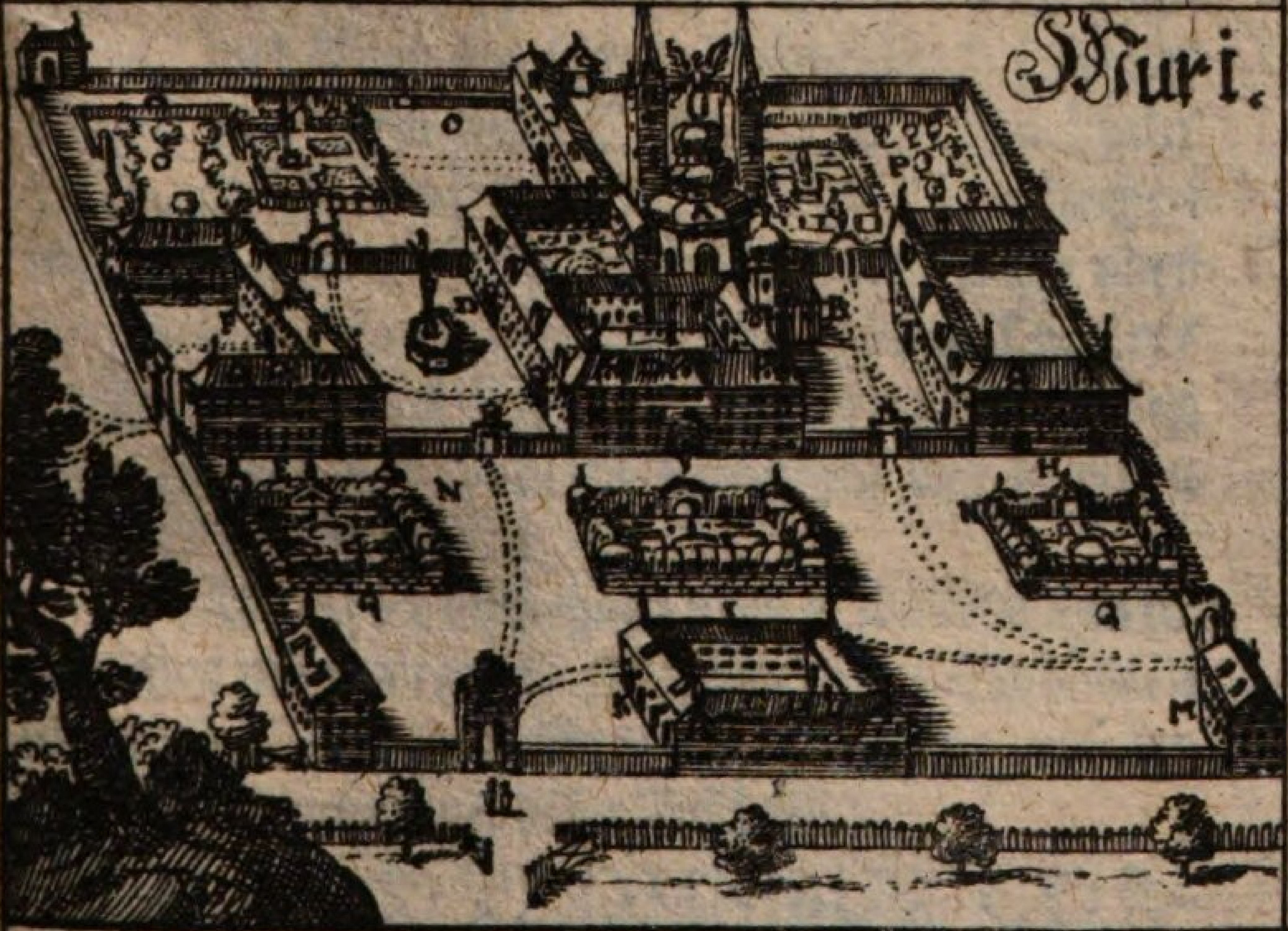
In disem Stift ist einest Propst gewesen Jodocus von Syllenen / von Lucern / der hernach An. 1482. Bischof zu Wallis / und Administrator des Bistums *Grenoble* worden. Hier hat auch gelebt der berühmte Chor-Herr und Historicus, Henricus Gundelfingius.

Münster im Granfeld / in Granfelden. *Moustier en Grandval. Môtier en Grandvaulx.* Monasterium Grandis Vallis, *vel* Vallis magnæ.

Dises war vor Zeiten ein berühmt Kloster / wegen der H. Martyrer Germani und Randoaldi: hernach ist es in eine Propstey und Königl. Collegiat-Stift verwandlet worden: ligt im Baßler Bistum im Münster-Thal; die hohe Gericht sind

dem

A. Stifft. S. Michael. B. Freyheit und Pfarrhoff. C. Propstey. D. Custorey. E. S. Gallen-Kirch. F. S. Peter. G. S. Stephan Pfarrkirch. H. Alte Burg=Rhÿnach. I. Spital. K. Schlößlein.



A. Kirche. B. Hoff-Capelle. C. Convent Bauw. D. Abteÿ. E. Canzleÿ. F. Knechtenhaus. H. Gasthaus. I. Stallungen. K. Fruchthäuser. L. Werkstatten. M. Kauffhaus. N. Abteÿ=Gärten. O. Convent=Gärten. P. Hoff Garten. Q. Wasserwerkh.

dem Herrn Bischoff von Basel zustehend: Es ist aber der Statt Bern mit Burgrecht zugethan.

An. 884. ist dieses Stift von Kaiser Carl dem Feißten begabet worden mit dem fruchtbaren St. Immerthal.

An. 1530. haben die Chor-Herren ihren Sitz und Wohnung veråndert und selbige in die Statt Delsperg verlegt.

Muri. *Mure.* Mure. Mura.

Ein berůhmt Benedictiner-Kloster in der Grafschaft Rore/ im Argöu/ an dem Flůßlein Binz und dem Lindenberg gelegen. Es ist also genannt worden von einer uralten Mauer/ welche man fůr einen Uberrest eines Heidnischen Tempels gehalten / dahin das Kloster ist gebauen und gestiftet worden/ von Radepoto, oder Rapoto, Grafen von Habspurg/ und Frau Ita seiner Gemahlin/ Herzogs Caroli aus Lothringen Tochter / um das Jahr 1030. welche auch hier in St. Martins-Kirchen begraben ligen / benebens Frauen Hedwiga oder Heidwigis, Grafen Ulrichs von Kyburg Tochter/ welche Alberti des Weisen / Grafen von Habspurg Gemahelin / und Kaisers Rodolphi des I. Frau Mutter gewesen/ u. a. m.

Es wird allhier aufbehalten ein besonders Horn/ (welches man vermeint ein Zahn eines Elphanten zusein) das Albertus, Graf von Habspurg/ auf der Jagd gebraucht/ mit diser Zuschrift:

NOTUM. SIT. OMNIBUS. CORNU.

NU. ISTUD. ASPICIENTIBUS. QUOD. COMES. ALBERTUS. ALSATIENSIS. LANDGRAVIUS. DE HABISPURG. NATUS. SACRIS. RELIQUIIS. CORNU. ISTUD. DITAVIT. HEC. ACTA. SUNT. ANNO. M. C. XCVIIII.

Das Kloster hat eine schöne Bibliothec, und viel Habspurgische Documenta.

Jetziger Hr. Prælat ist Hr. Placidus zur Lauben à Gestellenburg/ von Zug.

Murten. *Morat. Murat.* Moratum. Murathum. Murtium. Moretum. Murta. Murtena.

Eine Statt an dem Murtener-See gelegen / die beyden Orthen Bern und Freyburg gemein ist/ welche einen Landvogt dahin setzen / den sie Schultheissen nenen: er hat seine Residenz in dem Schloß/ und wird zu 5. Jahren um geändert.

Um die grosse Glock in dem Kirchen-Thurn stehet:

Quid toties hominum noster sonus advolat aures,
Sic sacra cunctentur solvere vota Deo?

Ausser der Statt in der Pfarrkirchen S. Mauritii, im Dorff Montillier, sind an der Mauer etliche Römische Inscriptiones zusehen.

Nicht weit hiervon an der Reichs-Straß / bey dem Dörfflein *Merie*, oder Meerlach / ist das grosse

grosse Bein-Hauß/ darinn die Gebeine deren Burgunderen aufbehalten sind/ qui Manes suos anticipârunt, und daselbst in der Schlacht An. 1476. den 22. Jun. sind umkommen/ samt der Uberschrift:

DEO OPT. MAX.
CAROLI INCLYTI ET FORTISSIMI DUCIS BURGUNDIÆ EXERCITUS MURATHUM OBSIDENS AB HELVETIIS CÆSUS HOC SUI MONUMENTUM RELIQUIT ANNO M. CCCC. LXXVI.

Diß Gebein ist der Burgunder schar/
Als man zalt 1476. Jahr/
Vor Mourten durch ein Eidgnoßschaft
Erlegt mit beystand Gottes kraft/
Auf der zehen tausend Ritter-Tag/
Geschach dise grosse Niderlag.

Raro ullo prælio tantum sanguinis fusum est. Justinus, *Hist. L. XI. p.* 110.

Auf dem Bühel/ da der Herzog Carolus sein schön und kostbar hölzin Hauß hat lassen aufrichten/ damit er seine Armee übersehen könte/ stehet jetzund der H. Justiz Ehren-Säule/ die der Statt Murten zuständig.

Die Mundart in Murten/ ist Teutsch und Französisch

zösisch vermischt/sonsten wird die Landsprach in dem Wiflispurgergöu Romanisch Roman genennt/ ohne Zweiffel von der Römischen Colonia, so nach Aventicum versetzt worden.

Näffels. Nefels. Nähenfels.

Navalia.

Ein Glarnerischer Flecken / daselbsten noch die Orth mit Steinen bezeichnet gewisen werden / da die Schlacht An. 1388. den 9. Aprel zwüschen den Glarnern und Oesterreicheren beschehen: deßwegen auch allhier Jährlich auf den ersten Donnerstag im Aprellen/ von dem Landvolk/ zum Angedenken/ ein prächtiger Kreuzgang gehalten wird.

Das neue Capuciner-Kloster hat seine Abschnitt / wie eine Veste: es ist An. 1679. gebauen worden/ an die Stätte/da vorhin der Oesterreichischen Landvögten Veste und Residenz gestanden/ welche aber An. 1352. von denen Glarneren erobeeret und gebrochen worden. In disem Kloster ist sehens-würdig die Machina hydraulica oder Wasser-Kunst / dardurch das Wasser verwunderlich hoch hinauf getriben wird: Hr. Obersten Froüllers Pallast ist ingleichem besehens würdig.

Neuenburg. Neuenburg am See. Welsch-Neuenburg.

Neufchastel. Neufchatel. Neuffchastel en Suisse. Neocomum. Neoburgum. Neocastrum. Neopyrgum. Novum Castrum. Noidenolex Aventicus.

Eine Statt / ligt an der rechten Seithen des

Neuen-

Neuenburger Sees/in dem Wifflispurgergöu. Der Syon fließt durch die Statt.

α. In der grossen Kirchen neben dem Schloß sihet man etliche Mausolea der alten Grafen und Gräfinnen von Neufchatel. Hier ist auch die Französische Uberschrifft:

Le 23. Octob. 1530 fut otée & abbatue l'Idolatrie de ceans par les Bourgeois.

Ob der grossen Kirchen-Thür sihet man St. Ulricum vor der Jungfer Maria kniend / samt der Königin Bertha, ein Kirchlein in den Händen haltend / in Stein erhoben / mit diser Beyschrift:

Virgo pia me Bertha Scamaria & simul Ulricus infugiens inimici, dat Domus honoris vel facientibus & Paradisum.

β. Das Schloß so auf einer Höhe mit einem Donjon oder vestẽ Thurn / ist wol gebauen / und von der Königin Bertha zu End des neunten Seculi samt der darbey stehenden Kirchen / aufgebauen worden.

γ. In mitten der Statt ist ein Thurn von grossen Kißlingsteinen gebauen / la Tour de Diesse, sol von Julio Cæsare aufgerichtet worden seyn / mira structura antiquitatem arguit.

δ. Die neue Kirche ist An. 1695. gänzlich aufgebauen worden.

ε. Herren Chancelier Montmolin herrliche und prächtige Behausung / An. 1686. gebauen.

ζ. An. 1694. hat diese Grafschaft in Besitz genommen la Princesse Mariæ d'Orleans, Duchesse de Nemours, &c.

Nevis. Newis. *Nyon. Nion. Nions.* Nevidunum. Noviadunum. Nividunum. Noviscum. Novisium. Colonia Equestrium. Civitas Equestrium.

Ein Bernerisch Stättlein / auf einer Höhe / an dem Genfer-See gelegen / samt einem Schloß / darauf ein Lands-Hauptmann.

Dieses ist ein sehr alter Platz: seiner thut auch Meldung CL. PTOLOMÆUS *Geogr. L. II.* under dem Namen Equestris, welches etliche auf die Statt Losanne ziehen wollen; Er thut sie aber unrecht unter die Sequanos setzen.

Es werden da etliche Inscriptiones Romanæ gezeiget / als:

C. LUCCONI CO....
TE TRICI PRÆFECT &c.

Wie auch hernachfolgende:

D. JUL. L. F. VOL. RIPANO &c.

Man sihet auch zwüschen disem Orth und dem Berg Jura eine alte eingefallene Mauer / so man für des C. J. Cæsaris Werk haltet / das er wider die Helvetier erbauen hat / darvon er selbsten *de Bello Gallico L.* I. zusehen.

Neustatt. *Neuville. Bonneville.*

Ein Stättlein an dem Bieler-See gelegen / wird von dem Bischoff von Basel bevogtet.

Nidow. Nidauw. Nydaw. *Nidouu.* Nidovium.

Ein Stättlein zuunderst an dem Nydauer- oder Bieler-

Bieler-See/ bey dessen Außfluß an dem Fluß Zyl/ gelegen/ der Statt Bern zustehend: hat vor Zeiten eigene Grafen gehabt: auf dem Schloß haltet sich auf der regierende Landvogt.

Olten. Olton. Olta. Olita.

Altona.

Ein Solothurnerisch Stättlein an der Aren und dem Außfluß der Dünneren gelegen / hat einen Schultheissen von Solothurn. Die Brugg ist würdig zubeobachten; sie hat in der Länge 372. Werk-Schuhe: alle Hölzer sind mit eisernen Schrauben zusammengefügt; ist auch ein bequemer und wolgelegener Paß.

An der Porten der Fallbruck stehet bey dem Solothurner-Schilt geschrieben.

Purpurat ex fuso Salodorum sanguine } Patrum.
Candicat ex cana Religione

Roht und Weiß haben unsere Alten/
Mit blut und vestem glauben behalten.

Orben. Orba. Orbach. *Orbe*. Urba.

Orba. Urbigenum, *seu* Verbigenum

Civitas Max.

Eine kleine Statt under der Bottmässigkeit beyder Stätten Bern und Freyburg/ an dem Fluß Orbe gelegen. Sie ist eine berühmte Statt und das Haubt des Pagi Urbigeni gewesen. Allhier ist der alte Römische Thurn/ von wunderbarem Gebäu/

bäu/wol zusehen. Zu Orben ist Petrus Viretus gebohren worden; starb An. 1571. 60. Jahr alt.

In einem Diplomate des Kaisers Lotharii, wird Urba genennt ein Villa regia.

Paradys. Paradisum.

Ein fürnemmes Frauen-Closter Franciscaner-Ordens / ob Schafhausen an dem Rhein / in dem Thurgöu gelegen / wegen seiner anmuhtigen Gelegenheit also genennet.

Petterlingen. Päterlingen. Pätterlingen. *Payerne.* Paterniacum.

Eine Bernerische Statt / an der *Broye* oder Brüw. Sie sol den Nammen haben von Publio Graccio Paterno, Præside Romano. Rodolphus I. König des kleineren Burgunds / hat sie zu der Königlichen Residenz-Statt Burgundiæ Trans-Juranæ gemacht / An. 888. Hier siehet man:

A. Zwey **Kirchen** / die allernächst beysammen / deren doch die einte / die gleichwol die ältere und grössere ist / wegen ihrer Dünkle nicht gebraucht wird; dise ist A. C. 595. von Mario, Aventicorum Episcopo erbauet worden. Hier liegt auch begraben Chunradus II. König von Burgund / starb A. C. 993. wie auch seine Söhne Chunradus III. starb An. 1026. samt seiner Gemahlin Mechtilde, und Rodolphus VI. König in Burgund / starb A. 1032. samt Adeldrude, seiner Gemahlin.

B. In dem **Benedictiner-Kloster** / darinn dißmahlen ein Schaffner ist / der es verwaltet; ist

die

die Begräbnuß der Stifterin / der Königin Berta, gebohrner Herzogin zu Schwaben / der Ehegemahlin des Königs Rudolphi I. von Burgund: es ist auch daselbst begraben Rudolphus II. König in Burgund; und Guevelin, Graf von Glana, aus dem Burgundischen Königl. Geblüth / war Landvogt im Uchtland / unter Kaiser Carolo dem Grossen / und in disem Orth / in einer Aufruhr entleibt worden / A. C. 880.

C. Vor dem Raht-Hauß hanget ein wunderbarer Sattel / da man heut gemeinlich fürgibt / daß er des C. Julii Cæsaris Reit-Sattel gewesen seye: ob aber die Stegreif und Sporen / wie diser hat / zu den Zeiten dieses Kaisers gewesen / wil ich den Antiquariis zuerkundigen überlassen. Das weiß ich gewüß / daß man vor der Zeit darfür gehalten / daß er von dem Burgundischen Krieg nahen überig seye.

D. Ob der Porten der Broje Bruggen ist diese Römische Inscription in einem runden Marmelstein:

JOVI O. M.
GENIO LOCI
FORTUNÆ REDUCI
APPIUS AUGUSTUS
DEDICA.

In diesem Orth werden viel Stäuber oder

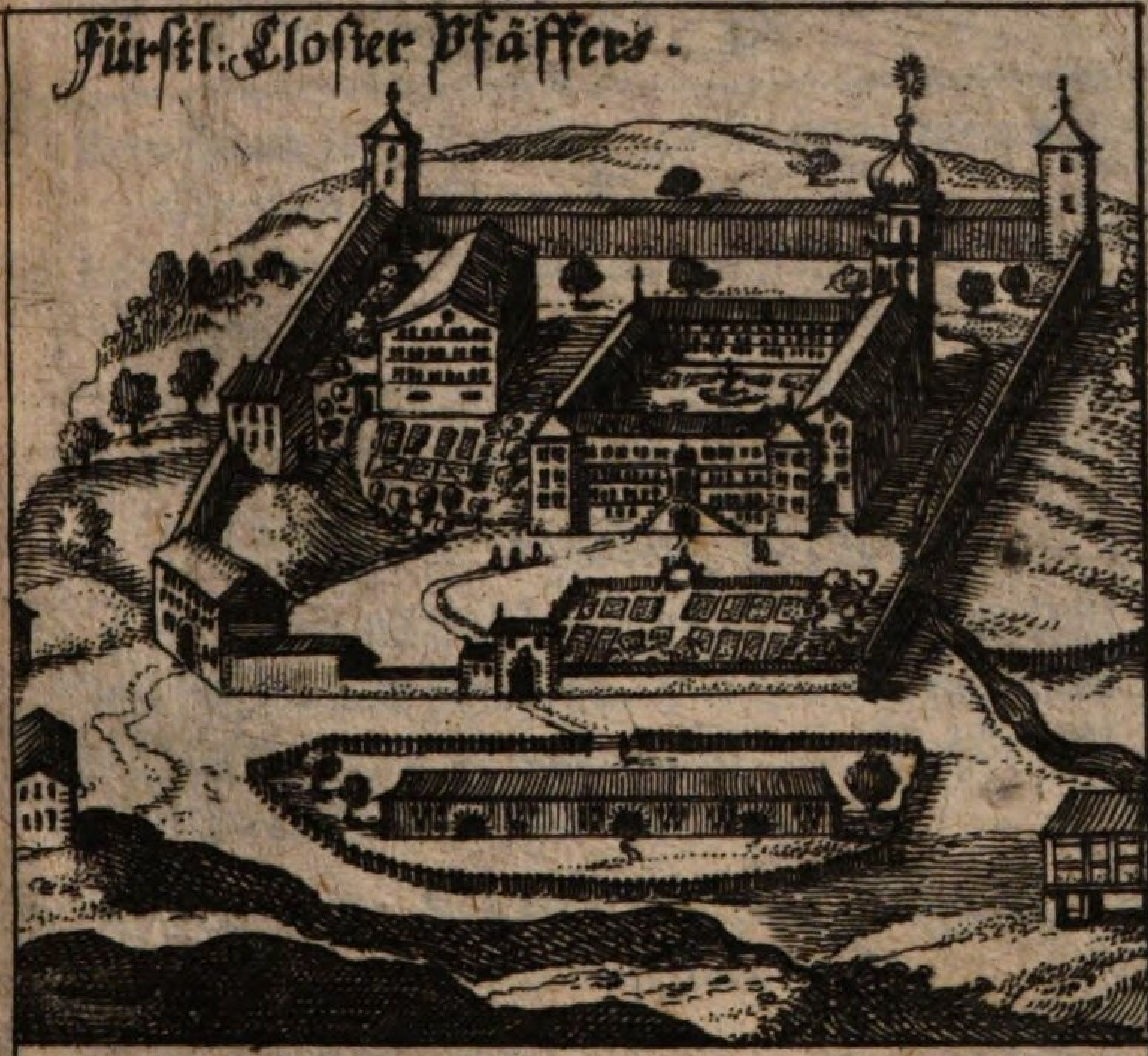
Wachtelhünde erzogen/ danahen es der Wach-
telhünden Athenæum genennet wird.

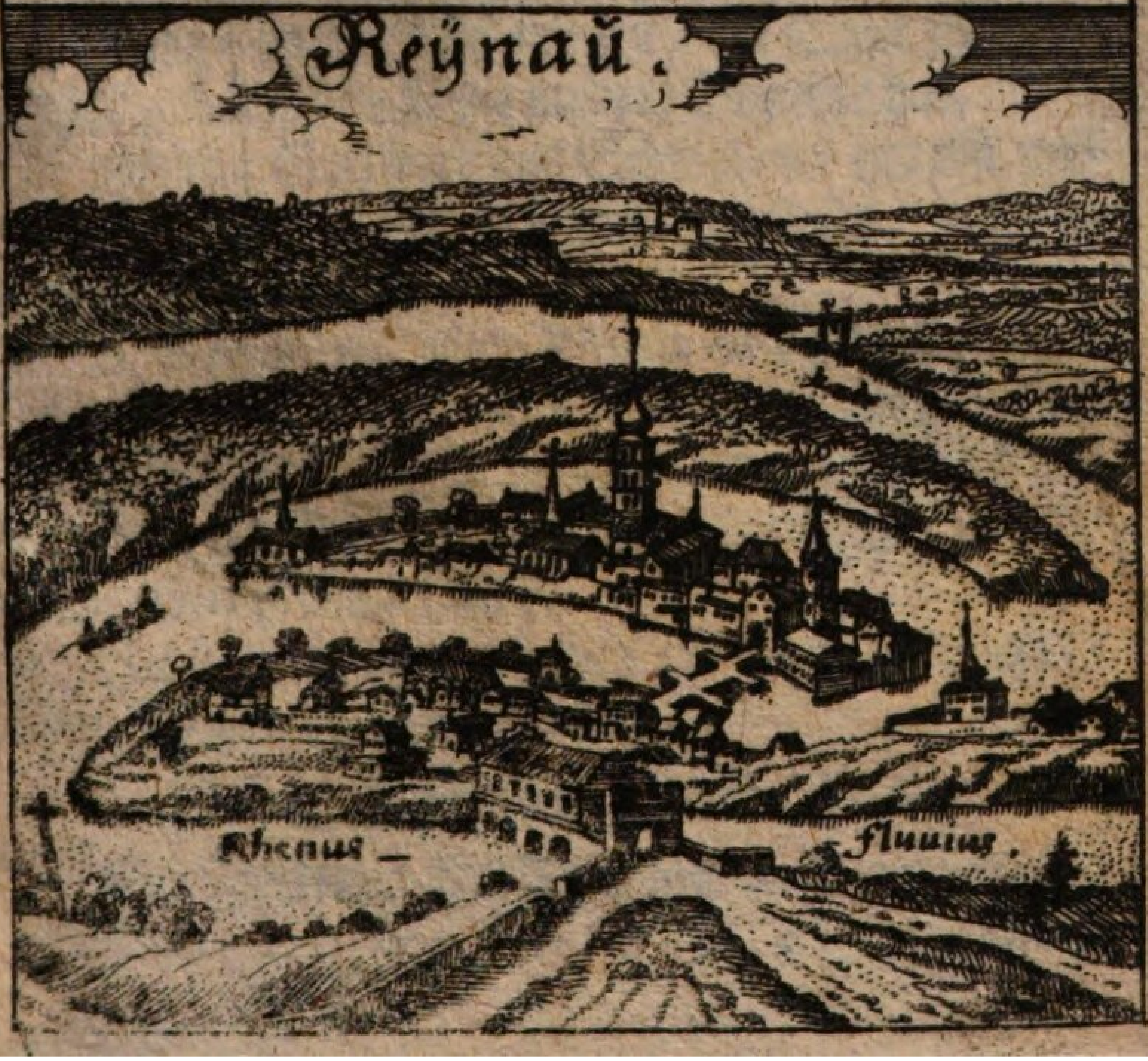
Pfäfers. Pfeffers. Pfävers. Fävers.
Faviere. Favares ubi cella est. Fabarium.
Faværa. Ad Favarias.

Ein Fürstliches Kloster St. Benedicti-Ordens/
in der Herrschaft Sargans/ Churer-Bistums/ wel-
ches von Carolo Martello dem Haußmeyer über
Frankreich / aus Raht des H. Pirminii, um das
Jahr 726. gestiftet worden. A. 1196. Ist der Abt
von Pfäffers/zu einem Fürsten des Reichs gemacht
worden / von Kaiser Heinrich. An. 1665. den 19.
29. Octobr. ist der ganze Kloster-Bau verbrunnen
aber von An. 1673. bis An. 1677. ist er wiederum
bis under das Tach von schwarzem Marmel mit
weisen Adern/ geführt worden.

Nicht weit von diesem Kloster ist das heilsam
warm **Pfäffers-Bad** / an dem Taminger-oder
Gletscher-Bach / Taminna / dessen Ursprung in
einer grausamen Tieffe und entsetzlichem Abgrund
in denen zerbrochenen Bergen ligt; es ist von un-
derschiedlichen Authoribus beschrieben worden;
füraus aber von Matthæo **Zimmerman**/ M. D.
zu Einsidlen getruckt / An. 1682. in 12. Das köst-
lich warme Bad Pfeffers/ kan wol under die Was-
ser-Wunder oder Wunder-Wasser gezehlt werden.
Josua Vinslerus, Tigurinus, hat auch folgendes
Carmen hierüber aufgesetzt:

Ecce


Fürstl: Closter Pfäffers.


Reÿnaü.
Rhenus
fluuius.

Ecce salute salus specubus, proh, quæritur atris,
Carius hinc discas esse salute nihil,
Atque salus animæ thermis non quæritur istis;
Extolle ad Celsos lumina sancta polos.

Der jetzige Herr Prälat ist Herr Bonifacius Tschub/ von Sursee.

Pfäffikon. *Feficone*. Papicona.

Ein Dorff und Schloß an dem Zürich-See/ dem Kloster Einsidlen zustehend. Das Schloß/darinnen der Statthalter/ ist von Anshelmo Freyherren von Schwanden erbauet worden.

Pfungen. Fungen. Pfungingen. Pfunga. Fungum.

Ein Dorff und altes Schloß in der Grafschaft Kyburg/ an der Töß gelegen/ der Statt Winterthur gehörig/ da sie die niedere Gerichte hat.

Herzog Gottfried aus Schwaben/ hat offt auff disem Schloß seine Wohnung gehabt/ um das Jahr Christi 700.

S. Pirminius, oder Priminius, gewesener Bischoff zu Melda, Meaux, in Frankreich/ hat hier auch eine Zeitlang seine Aufenthalt: danahen auch ein Brunn im Dorff annoch des Sanct Priminy Brunn genennet wird.

In der Kirchen haben die alten Freyherren von Wart ihre Begräbnuß.

Pfyn. Pfin. Ad Fines. Fines.

Ein Flecken in dem Thurgöu/ an der Thur/ der

Statt Zürich zugehörig/ was die mindern Gericht betrift/ dahin sie einen Obervogt setzt.

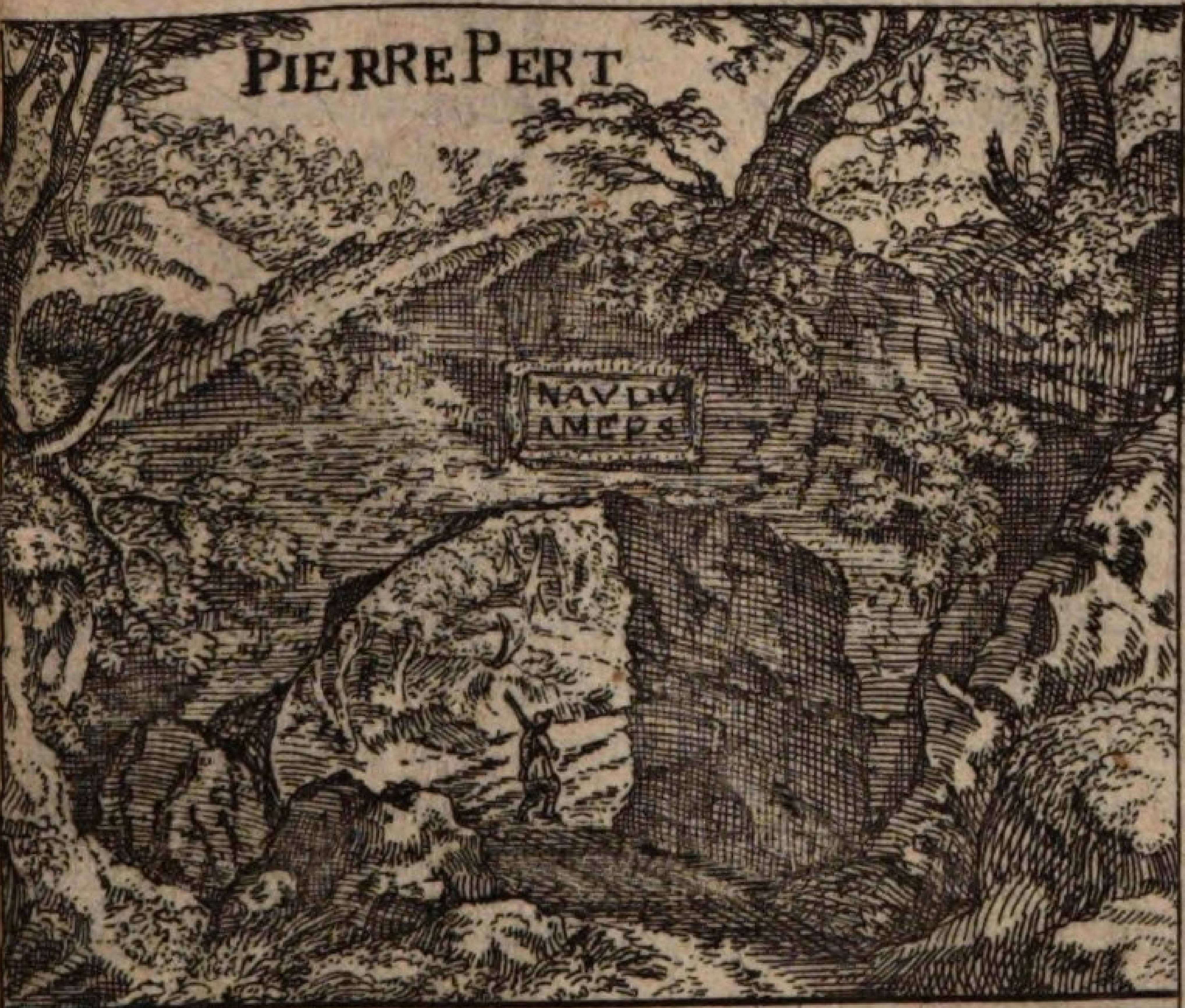
Dises war einest ein verrühmter Orth und ein Blochhauß der Römeren/welches die Sequanische/ oder Burgundische Provinz von der Rhetischen underscheiden / und das letste Ståttlein in dem Rhetischen Mark-Begriff gewesen/ danahen es auch ad Fines zu **den Marchen** / oder zu **der Undermarch**/ genennt ist worden.

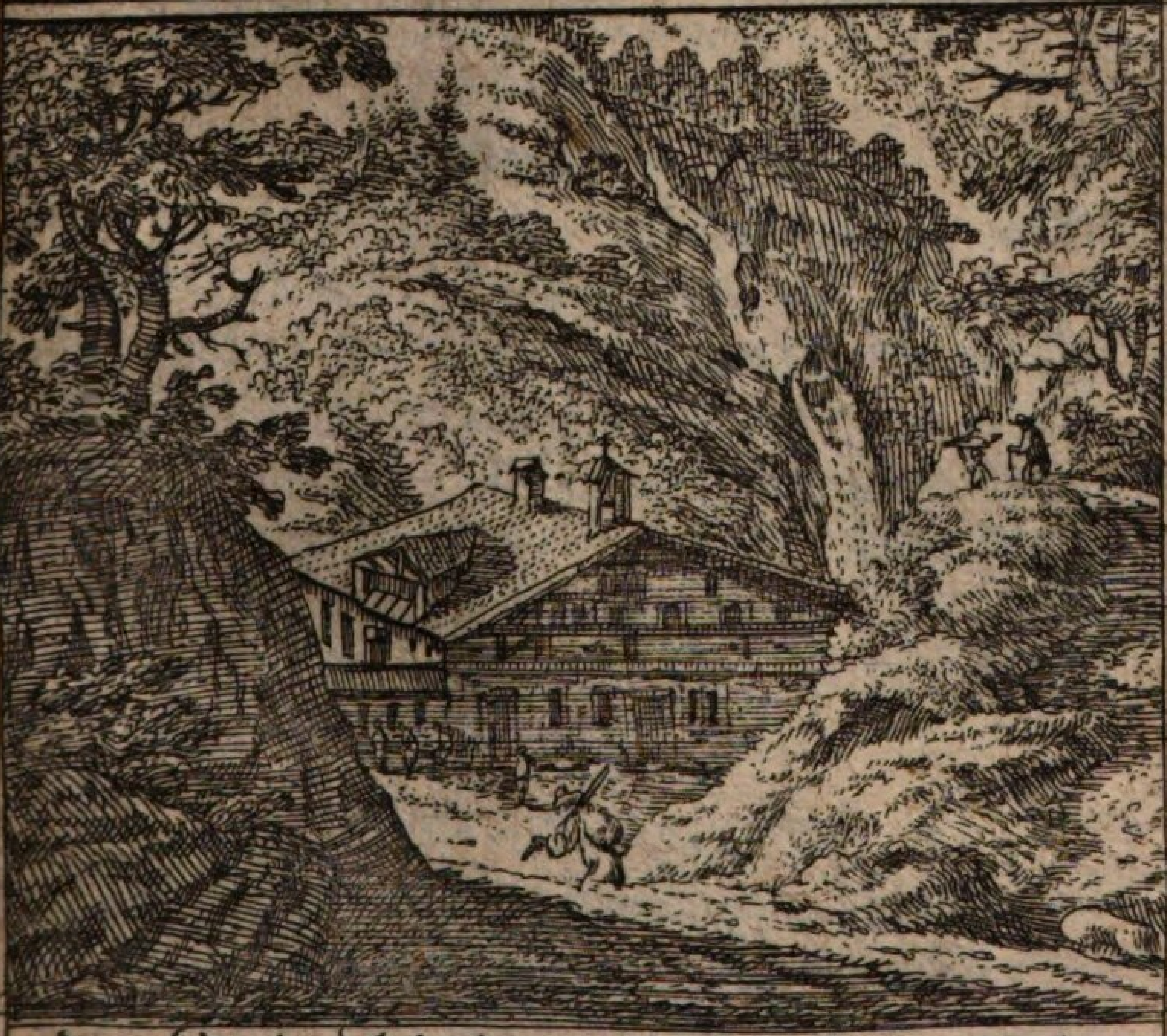
Man sihet noch alte gebrochne Mauren der alten Statt/ und andere Römische Monumenta: so werden auch in denen Weinbergen öfters Römische Pfenning gefunden / wie auch Römische Annuli signatorii, oder Pittschaft-Ring/ &c.

Pierreport. Pierre Pertuis. Petra pertusa. *seu* perforata. Porta petrea. Birsæ fluminis & Montis Porta. Porta Saxa *Cluverio.*

Ist ein durchgehauener Felß an dem Jurten/ im Baßler Bißthum/ im Thal Salzgöu/ auf daß man daselbsten aus Helvetien in der Rauracher- und Sequaner-Land den Zugang haben könte/als durch eine Lands-Pforten: sie ist in die Dicke sechs und vierzig Schuhe / und in der Höhe auf vier Klafter durchgebrochen. Etliche wollen daß Julius Cæsar diese Berg-Pforten durchgebrochen habe: es ist aber aus der Uberschrifft / die daselbst zusehen ist/ ein anders abzunemmen; dieselbe hat Petrus de Pitou also abgezeichnet:

NUMI-





Das Bads Pfäffers In ober Schweytz gelegen.

NUMINI AUGUST.
. . . . UM . . . .
VIA FACTA PER
UR. . UM PATER. UM ✠
II. VIR. COL. HELVET.

✝ Ist villeicht Q. Ursus oder Curtius Paterius, ein Haubtmann oder Amptmann der Helvetischen Colonia, das ist zu Aventium, oder Wifflispurg/ allda er der zweyen Römischen Regenten einer gewesen / zun Zeiten Marci und Lucii Antonini Gebrüderen/ die A. C. 162. gereichsnet.

Plurs. *Plurs*. Plurium. Plura. Pluretum.

Dieses war ein fürtreffenlicher Flecken in Rhetien/ an dem Fluß Meira/ mit kostbaren Pallästen und anmuhtigen Gärten gezieret. An. 1618. den 25. Augsten/ ist er sampt den Einwohneren urplötzlich von dem nächstgelegenen Berg *Conto* bedeckt worden. An dem Orth da Plurs gestanden/ ist damahlen ein kleiner See / einer viertel Stund lang entstanden / und viel Jahr geblieben / aber nicht mehr dißmahlen Die Länge aber des Berg-Fahls ist einer halben Stund lang.

Prangin. Pranginum.

Ein Schloß und Freyherrschaft in dem *Pays de Vaut*, die dißmahlen Herr General-Lieutenant

nant Balthasar besitzt / allda eine Römische Inscription zusehen:

C. JUL. C. F. VOLT.
SEMATO &c.

Ragaz. Ragusium. Ragaze.

Der Haupt-Flecken der Oberen Herrschaft Sargans/ da man auch Gericht haltet/ an dem Tamingen-Fluß/ und 4. Stundwegs von Chur / gelegen/ ist ein starker Paß auf Chur und Wallenstatt zu/ insonderheit von wegen der Kaufmanns-Gütheren.

Alt-Rapperschweil. Castrum Raprectwil.

War einist ein vestes Schloß/ auff der linken Seithen des Zürich-Sees gelegen/ dessen Erbauer S. Ruprectus oder Rupertus, Dux Alemanniæ ac militum Ludovici Regis Francorum, um das Jahr DC LXXX. gewesen. Ist aber An. 1350. von denen von Zürich samt ihren Verbündeten / in dem Herbst gänzlich zerstört worden.

Nach Abgang der Grafen von Rapperschweil/ sind beyde Orth Neu und Alt-Rapperschweil/ zwüschen den Grafen von Habspurg und Honberg vertheilt worden. Neu-Rapperschweil hat Graf Johann von Habspurg/ Alt-Rapperschweil aber Graf Wernhern von Honberg bekommen.

Neu-Rapperschweil. Rapperswyl. Raprechtswile. Rapersuilla. Raperti villa. Ruperti villa. Raprehtwil.

Eine Statt auff einem Hügel / wie eine halbe Insul

Insul an einem Horn des Zürich-Sees gelegen / ist von einem Grafen von Alt-Rapperschweil um das Jahr 1091. erbauet worden. Der Orth ist vor der Erbauung der Statt / Endingen genennt worden. Sie hat von Anno 1458. zu ihren Schutz-Herren die III. Wald-Stätte oder Länder / Ury / Schweitz / Underwalden und Glarus. Hier ist zu beobachten:

I Die Pfarzkirch / darinn zusehen die zween Schnecken / durch welche man zur Orgel geht / deren jeder von einer Tannen ist. Um die Kirche hat es schöne Grabstein viler Edlen / als der Greblen / Blaarer von Wartensee / Göldly von Tieffenau / von Ulm / Thumysen / rc.

II. Das Raht-Hauß; darinn etliche Gebeine von einem Wallfisch.

III. Das Schloß / alte Burg oder Hof; samt dem Schützen-Hauß.

IV. Das Capuciner-Kloster; ligt an einem lustigen Orth.

V. Die Brugg die über den See gen Hurden gehet / ist 1850. Schritte lang; dise ist An. 1358. aus Befehl Erzherzogen Alberti II. zugenannt der Weise oder Lahme von Oesterreich gemachet / und nach etlichen Jahren hernach von seinen II. Söhnen Rodolpho IV. und Leopoldo III. zugenannt Probi, sollendet worden. Hiervon sind dise Vers:

Pontis ego instravi *Tigurino* vincula Ponto:
Hoc duce commodius carpe, viator, iter.

VI. An. 1689. den 19. 29. Febr. ist zunächst

unter Rapperschweil in einem Acker im Gubel genant/ von Mr. Jacob Reifli/ Küfer zu Rapperschweil/ der das Fundament zu einer Scheuer graben wollen/ ein erdiner Topf 12. Pfund schwer herausgegraben worden / darinn über 1900. Stuck schöner alter Römischer Münzen gewesen / darunter von Valeriano, Gallieno, Salonina Uxore Gallieni, Claudio, Aur. Tranquillo, Aureliano, Severina Uxore Aureliani, Tacito, Probo, &c. Aus denen XXX. Tyrannen / die inzwüschen geregiert haben / der Victorinus, Tetricus P. & F. Posthumus, Senior & Jun. Marius, &c. welche alle bey 24. Jahren geregiert / und weilen unter dem Kaiser Probo diese Land verherget worden; so ist es waarscheinlich daß sie damahls von einem Römer seynd vergraben worden. An. 1690. im Apr. sind abermahl 1700. alte Römische Pfenning an disem Orth außgegraben worden.

Räzüns. Rhætium. Castrum.

Eine Veste am End des Tumleschgs: beschließt dasselb Ländlein / ist an der Seithen des hinderen Rheins / gehört in den Oberen Grauen Bund. Man haltet darfür/ daß diser einer der ersten Plätzen seye / welche von den Rhetiern gebauen worden / als sie aus Italien kommend sich in disem wilden Gebirg nidergelassen.

Regensperg. Neu-Regensperg. Regenspergum. Castellum Regensberg. Reginospurgum.

Ein Stättlein und Schloß von Natur vest und durch

durch die Kunst An. 1687. ein mehrers bevestigt worden / der Statt Zürich zugehörig / darauf sie einen Landvogt hat: es ligt auf dem Legerberg / der ein Vorgebirg des Jurten (Jurassus) ist. Es ist An. 1540. wiederum erbauet worden. Anmerkenswürdig ist der sehr tieffe Sodbrunn / der durch einen harten Felsen / in die 36. Klaffter tieff hinunter gehauen ist.

Reichenauw. Rychenouw. Richenauw. Augia Insula. Augia major. Dives Augia. *Olim* Sindleosana, *Nauclero teste.*

Ein fruchtbare Insel / in dem Under- oder Celler-See / unter Costanz gelegen / wird zu dem Thurgäu gerechnet. Der Herr Bischoff von Costanz schreibt sich einen Herren in der Reichenauw. Sie hat:

1. Ein reiches Benedictiner Closter / welches von Carolo Martello, dem Fränckischen Hauß-Meyer ist gestiftet worden. Diser hat den Einsidler Pirminium zum ersten Abt dahin gesetzt / welcher aus Frankreich in Helvetiam kommen / im Jahr 724. In disem Kloster wird aufbehalten eine grosse und kostbare Blatte von Porphyr. (Schmaragd) Thurneyser p. 73. schreibt / es seye ein Conterfetisches Schmaragd-Glaß.

2. In der St. Johann-Kirchen / ist Kaiser Carolus III. zugenant Crassus, bestattet / der in dem Dorff Neidingen an der Thonau An. 888. den 13. Jan. elendiglich gestorben / Rhegino, Abbas Prumi, *Chron.*

Chron. Lib. II. Seinen Grabschrift ist hier zusehen/ die sich also verhellt:

Carolus Crassus, Rex Sueviæ, Pronepos Caroli Magni, Italiam potenter intravit eamque devicit, Imperiumque Romanum, ubi Cæsar coronatus, obtinuit; ac mortuo Fratre Ludovico, universam Germaniam, & Galliam, jure hæreditario acquisivit. Demum animo, mente, & corpore deficiens, ab Imperio, sanè magnô cum Fortunæ ludibrio, dejectus, à suis omnibus postpositus, humili hoc in loco sepultus jacet. Obiit An. Dom. DCCC. LXXXVIII. *Idib. Jan.*

3. Das uralt Bild des Abgotts Alman ist in dieser Insel von den Allemanniern geehret worden; danahen etliche vermeinen/ daß in der Reichenau des Herculis Tempel gestanden sey. Der Kaiser Maximilianus II. hat dises Bild An. 1510. nacher Inßbrugg lassen führen.

Remont. Romont. Mons Rotundus.
Romontium. Rotundimons.

Eine schöne Statt samt einem Schloß/ da ein Landvogt residirt/ der Statt Freyburg zustehend: sie ist auf einem runden Berg gelegen/ danahen der Orth den Nammen hat: sie hat eine schöne und weite Außsicht: es werden auch oft alte Römische Sachen hier aus der Erden gegraben.

Rhein-

Rheinau. Rhynauw. Rhenaugia. Augia Rheni. Rinovium.

Ein Stättlein / sampt einem Kloster an dem Rhein / under der Bottmässigkeit der VII. alten regierenden Eidgnössischen Orthen des Thurgöus.

Allhier werden gesehen alte Rudera der uralten Statt / die eine Vormauer deren Römeren wider die Allemannier gewesen / welche eine Beweißthum sind der vernanten grösse selbiger Zeit; wie sie dann noch jetzund in die Obere / Mittlere / und undere Statt abgetheilt wird.

Das Kloster / so Benedictiner-Ordens / ist ganz mit dem Rhein umgeben; es hat zu seinem Patronen S. Findanum, aus Schottland / ꝛc.

Dißmahlen ist Abt des Klosters Herr Geroldus zur Lauben von Zug / An. 1697. erwehlt.

An. 1280. ist hier ertrunken / **Hartmann II.** Graf von Habspurg / Landgraf im Elsaß / des Kaisers Rudolfs des I. jüngster Sohn / samt 13. vom Adel: nicht aber zu Rheinau under Brisach / wie etliche Scribenten setzen. Er ligt zu Basel in der Thumkirchen begraben / in seiner Mutter Grab; wie es auch Gerardus de Roo, *Annal. Austr. L. I. p.m.* 33. wol angemerkt.

N. Ex Chron. Antiq. ligt begraben im Kloster Rhynau vor St. Bläsius Altar.

Rheinek. Rhynegg. *Rhinec. Rheineq.* Rhyneggum. Reineckum. Reineccum. Angulus Rheni.

Das Haubtstättlein des Rhein-Thals / in dessen

undern Theil / an dem Einfluß des Rheins in den Bodensee gelegen.

Der regierende Landvogt der VII. Alten Orthen / und des Lands Appenzell / hat seine Residenz in der Vestung.

Roll. *Rolle. Roles.* Rotulum.

Ein schöner Flecken an dem Genfer-See / in der Landschaft Waat / und der Herrschaft Bern gelegen / samt einem Schloß / den Steigeren von Bern zustehend. Allhier muß die junge reisende Bursch in die Ketten beissen.

Romamoustier. Romainmostier. Romanum Monasterium.

Ein Bernerisch Stättlein / an dem Fluß *la Noso:* hat einen Schaffner.

Rhorschach. Roschach. Rosacum.

Rorschach der Reichshoffe ein uralter namhafter Marckflecken an dem Bodensee auff der Schweitzer-Seiten gelegen; war schon An. 947. von Kaiser Otto dem ersten mit Markt-Münz und Zoll-Freyheiten begabet. Hat ein schönes lustiges fruchtbares Geländ / ein sehr komlichen Schiffport / und Markt / welcher von allen anderen an dem Boden-See ligenden Stätten und Flecken besuchet wird. Allda wird grosser Handel getrieben mit Korn / Obs / Salz / Viech und Leinwat / ist An. 1499. von Kaiser Maximiliano I. deme sich 200. Burger wider 4000. Kaiserische widersetzt hatte / und

und bis auf den letsten Mann ritterlich gefochten/ überwunden und verbrennt worden / hat aber sich allgemach wieder erhohlet / und ist bis dato mit schönen gemauerten Häuseren angebauen worden. Allda seynd sonderlich anzusehen die grosse Tafern zum guldenen Löwen / ein herzlich Kloster / so oberhalb dem Flecken / in einer lustigen Gegne gelegen/ mit einem Gymnasio für die studirende Jugend/ neben einem weiten zierlichen Lustgarten / so samt dem Flecken dem Gotts-Hauß St. Gallen gehörig/ ob dem Kloster ligt ein uraltes vestes Schloß oder Burg / so noch in völligem Wesen / so vorzeiten einen eignen Adel gehabt / die Herren von Roschach genant; ist anjetzo ein Sitz eines St. Gallischen Obervogts.

Rotenburg. Rotenburgum.

Ein Lucernerischer Flecken/ war einest ein Stättlein und der Sitz der Grafen von Rotenburg. An. 1385. ist es von denen Lucerneren eingenommen/ und das Schloß verbrennt worden. Es hat eine schöne steinerne Brugg 120. Schritte lang/ 23. Schuhe breit/ 11. Klafter hoch.

Rüttele/ sihe im G. Grütlin.

Rüti. Reüte. Cœnobium Rutense. Rutenum.

Ein Kloster Prämonstratenser-Ordens; im Züricher-Gebieth / darinn ein Amptmann ist. Es ist A. 1217. den 1. Julii von den Grafen von Toggenburg

burg zubauen angefangen worden. Hier ist der meiste Theil des Adels begraben / so An. 1387. zu Näfels umkommen / welche Abt **Pilgeri**/ geborner von **Wagenberg** / 20. Monath nach der Schlacht / hat außgraben und dahin führen lassen. Es ist auch hier bestattet worden Graf **Friderich von Toggenburg**/ der letste/ Herr zu Utznach/ Meyenfeld im Prettigöu und auf Davôs, &c. welcher An. 1436. den letsten Aprellen zu Feldkirch gestorben: Item, etliche Grafen von Thierstein/ Freyherren von Raron/ von Klingenberg/ u.a.m. Die alten Helvetier haben gemeinlich die Orth **Reüt** oder **Reüte** genannt / da etwann viel Holz und Wald gestanden / an dero Statt Dörffer / ja Stättlein sind zubauen angefangen worden; Rüthi im Appenzeller-Land/ Katzen-Rüti/ Rütihof.

Sainct Saphorin. Sanctus Saphorinus.

Ist ein Bernerischer Flecken an dem Losanner-See. Nächst bey der Porten ist diese Römische Inscription:

TIT. CLAUDIUS. DRUSI F. &c.

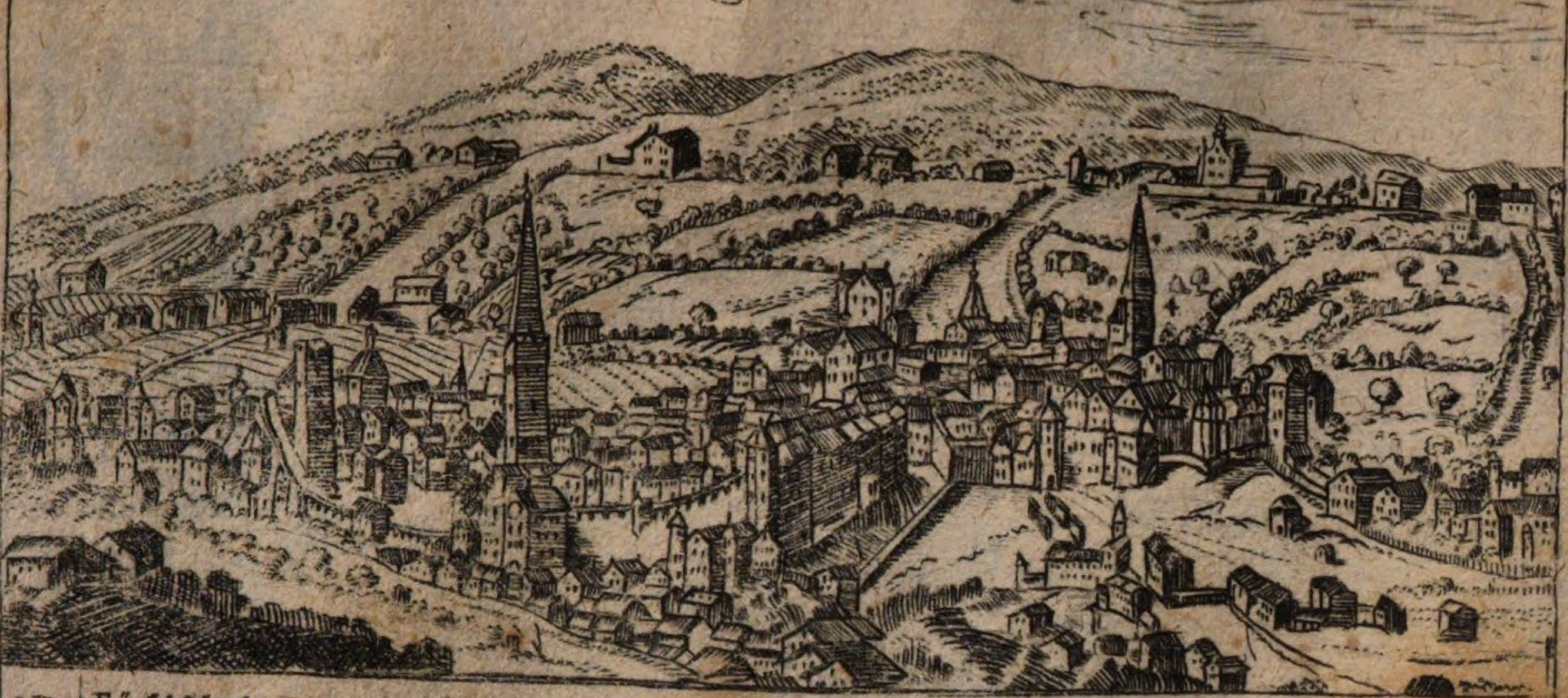
Sanct Gallen. *Sainct Gal.* Sancto-Gallum. S. Galli Fanum. S. Gallus.

Eine verrühmte Statt in dem Thurgöu/an dem Fluß Steinach; sie hat einen fürtreffenlichen Leinwat-Gewerb/ und schöne Bleicken. Hier ist sehenswürdig:

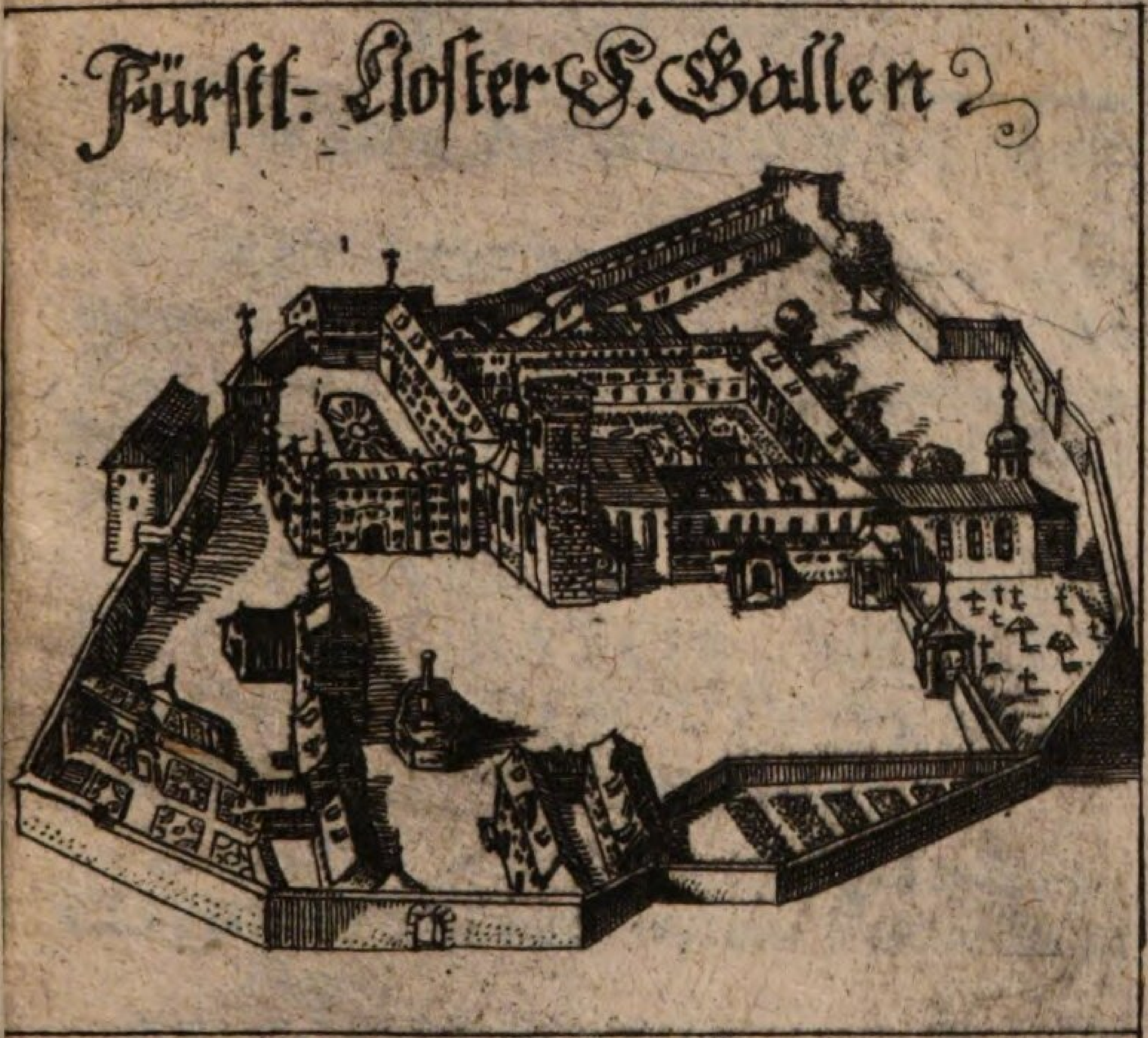
a. Die Haubtkirch zu St. Lorenzen.

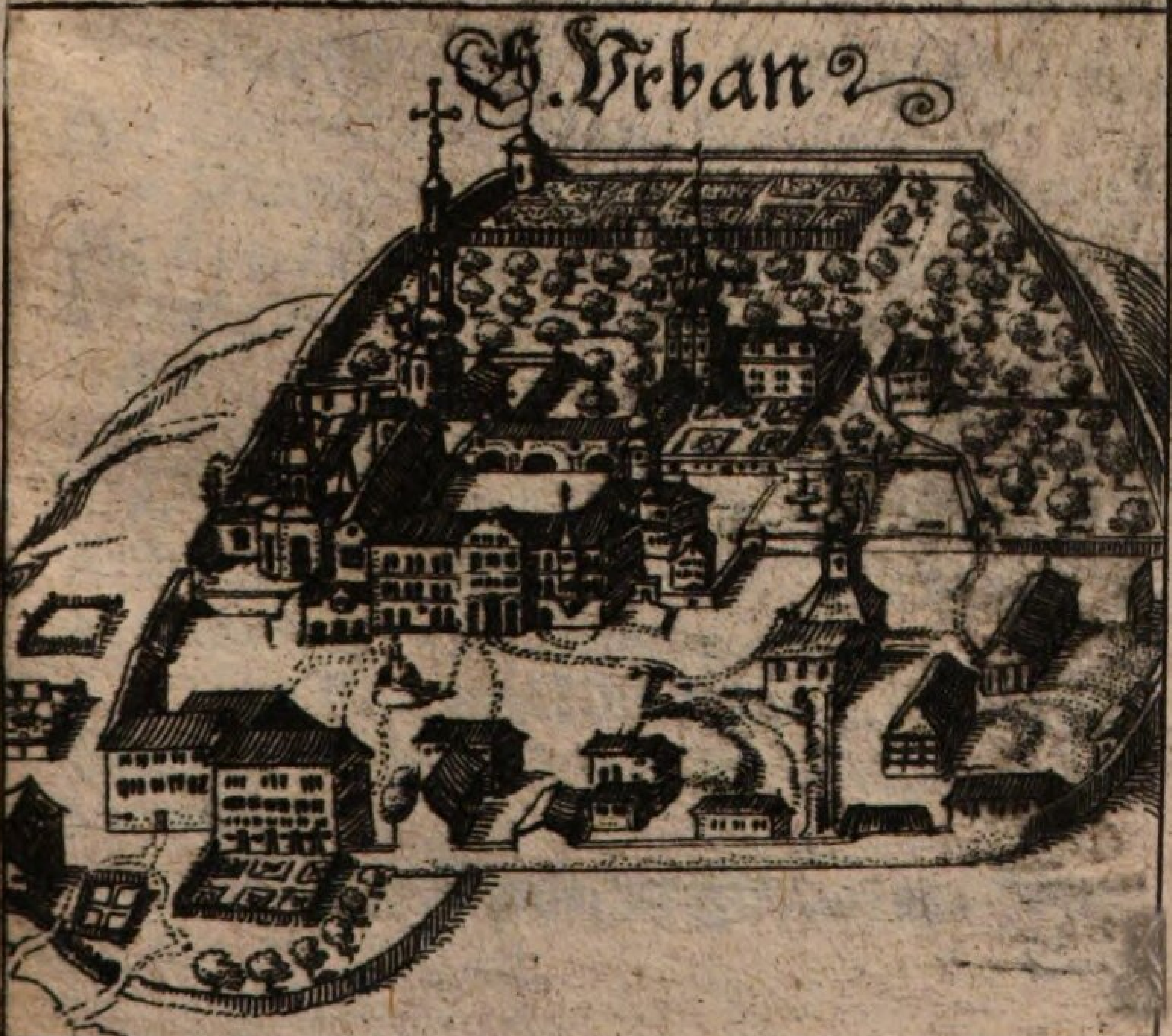
b. Das

Sanct Gallen,



1 Das Fürstl. Closter. 2. Das Münster. 3. S. Laurentÿ. 4. S. Mangen.


Fürstl: Closter S. Gallen


S. Vrban

b. Das schöne Raht-Hauß an dem Markt-Platz.

c. In St. Catharina Kloster / bey dem Gymnasio, die Bibliothek D. Joachimi Vadiani, (von Watt) Burgermeisters / die er der Statt vergaabet; von dessentwegen daselbsten auch eine schöne Inscription zulesen/ die also anhebt:

JOACHIMUS VADIANUS. POETA, ORATOR, MEDICUS, GEOGRAPHIÆ VINDEX, &c.

Er starb An. 1551. den 28. Jan.

Eteostichon Josuæ Kesleri, Sangallensis:

CLaVDITVr haC terra sapIens VaDIanVs & aLget,

QVI CeLebrIs patrIæ LVX erat atqVe pater.

d. Das Fürstliche / ansehenliche Aebtische Kloster/ Benedictiner-Ordens/ samt dem:

α. Münster/ darinn S. Galli, der um das Jahr Chr. 614. aus Schottland dahin kommen/ und vieler anderer Gebeine aufbehalten werden; welche auch An. 1681. den 5. Sept. mit einem namhaften Zusatz/ von Rom aus vermehrt worden.

β. Die darinn sich befindende uralte Bibliothek, die der Abt Gosbert schon um das Jahr 816. angehebt zusamlen; sie hat schöne Mscta.

γ. Die Kloster-Mauer ist An. 1566. durch Vermittelung der vier Schirm-Orthen aufgebauen worden.

δ. Abt Ulrich/ geborner Freyherr von Hohen-

Sax/

Sax / ist von Kaiser Philipp zu einem Fürsten des Reichs gemacht worden.

Im Jahr 1695. ist Fürstlicher Prälat zu St. Gallen erwählt worden Herr Leodegarius Bürgisser von Lucern.

e. Der Noten-oder Notvest-Stein / ist der Edlen Gesellschaft-Hauß. In der Weberen Zunft-Hauß ist der groß und schön gezieret Lust-Saal wol zusehen.

f. Eine halbe Stund wegs von St. Gallen ist die kunstlich hangende Brugg A. 1467. gebauen / über das sehr tieffe Martins-Tobel / an der Goldaich gelegen / würdig zusehen: Dero Höhe ist 96. die Länge 110. und die Breite 14. Werkschuhe.

Sant Gotthard. S. Gotthardus.

Ein hoher Berg / welcher von Julio Cæsare *de Bello Gall. L. III.* Summæ Alpes genennt wird: er ligt im Urner-Land; ist ein Paß in Italien. Zu oberst steht ein Hospital / und eine Capell.

An diesen Berg stossen IV. Bistum / Mediolanensis, Novariensis, Sedunensis und Curiensis: Und nicht fehrn darvon noch III. andere / zu oberst im Meinthal Comensis, im Haßlethal an der Grimsel Lausannensis, am Urner- und Underwaldner-Gebirg / die gegen Urseren stossen / Constantiensis.

Sant Johann im Toggenburg.

Monasterium S. Johannis.

Ein Mannen-Kloster und Abtey / Benedictiner-Ordens / in dem Thurthal / der Grafschaft Toggenburg.

burg. Es ist von den Edlen von St. Johann gestiftet / und von den Grafen von Toggenburg / als Patronen begabet worden. Es gehört dißmahlen under den Schutz des Hrn. Prälaten von St Gallen / und wird genennt das Alt St. Johann / zum Underscheid des Klosters Neu St. Johann / welches zwey Stund darvon abgelegen / und gleichen Ordens ist.

Sant Johann auf Davôs / S. Johannes apud Davosianos: *Tschudio*, S. Johannes apud Ætuatios, sive Nantuatios, *sed minùs aptè.*

Ein Dorff und Hauptkirche der Landschaft Davôs oder Tafaas / und vordersten Hochgerichts im X. Grichten-Bund: es ligt auf hohen Alpgebirgen / darbey ein lustiger Fischreicher See / zu Sommers-Zeiten eine schöne liebliche Wilde / und gute Schnabelweid / von Fischen und Wildhüneren.

An disem Ort werden gehalten die Bunds-Versamlungen / wie auch die von gemeinen III. Bünden dem X. Gerichten Bund gehörende Bunds-Täge. Dieses Bunds Panner / Archiven und Freyheits-Brieffe werden hier auch aufbehalten.

Sant Maria im Calancher-Thal. *Santa Maria in Calancha*; Sancta Maria Vallis Calanchæ.

Ein berühmter Flecken in dem Calancher-Thal / in Pündten / in dem Oberen Bund gelegen.

Die prächtige St. Maria-Kirch ist allhier zube-

zubeobachten/ und darinn ein grosse Tafel / darauf der VII. Brůderen von Molina, ritterliche Thaten vorgestellet werden.

Sant Maurizen. St. Morizen. Agenn. *St. Morice. St. Mauris.* Agennum. Fanum S. Mauritii. Agaunum. Tarnadæ. Tornade. S. Mauritius.

Ein Ståttlein im Wallis / an dem Rhodan gelegen: es ist der Schlůssel des Lands. Die steinerne Brugg / von einem Bogen / ist mit 2. Pforten beschlossen / da die einte der Statt Bern / die andere denen von Wallis zustehet. Hier ist S. Mauritius, samt seinen Christenlichen Soldaten getődet worden. Zubeobachten ist:

α. Die Haubtkirch zu St. Morizen / darinn sein Schwert in einer silbernen Scheid aufbehalten wird. Bey dem grossen Altar ist ein Musaisches Pflaster / von gevierten kleinen Steinlein / underschiedenlicher Farben. Es sind auch hier underschiedenliche Rőmische Antiquitæten und Inscriptiones; under andern auch dise:

IMP. CÆS.
DIVI. F. AUGUST &c.

In einer Capellen diser Kirchen sind auch noch ůberig drey Marmorsteinerne Såulen / von guter alter Arbeit.

Ob der Porten einer Capellen bey der grossen Porten der Kirchen stehet:

D. PAN-

D. PANSIO. M. FIL. &c.
Weiter: M. PANSIO COR. &c.

Zudem ist allhier diese anzutreffen:

D. M.
I. TINCIO VERECUNDO &c.

Vor dieser Kirch über / *dans la Cour:*

IMP. CÆS.
DIVI F. AUGUST. &c.

β. Das Kloster ist von Sigismundo dem König in Burgund / des Königs Gundebaldi Sohn gestifftet worden / zu Ehren der Martyrern der Thebaischen Legion / wie solches Sigebertus Gemblacensis, in seiner Chronographia zu den 515. Jahr verzeichnet. An. 1692. ist diese Abtey sampt vielen Häuseren unversehenlich verbrunnen / da der Schade in die 12000. Dublonen werth geschätzet worden.

γ. In dem Dorff *Fully*, so zu St. Moritzen gehörig / stehet diese Inscription:

D. M.
QUARTIÆ.....
ÆVA JERIA. &c.

Sant Moritzen. Acidulæ S. Mauritii.

Aqua forte dell' Angadina.

Ein Dorff in dem Oberen Engadin in Pündten / und in dem Gotts-Hauß-Bund gelegen / daselbst entspringt

entspringt ein trefflicher Sauerbrunn/ welcher dem Mund sehr angenehm/ und wegen Heilung etlicher Kranckheiten/ von vielen Nationen häuffig gesuchet wird.

Sant-Urben. St. Urban. *S. Urbain.*
S. Urbani Monasterium.

Ein Mannen-Kloster/ Cistercienser-oder Bernhardiner-Ordens/ im Bonwald/ im Lucerner-Gebiet/ an dem Flüßlein Roht. Es ist An. 1194. von drey Brüderen/ Lütold/ Wernher und Ulrich/ Freyherren von Langenstein/ und Arnoldo Freyherren von Kapffenberg/ gestiftet worden. Dißmahlen ist hiesiger Abt/ Herr Huldricus Glutz/ von Solothurn. Alle Gebäu und Kirchen sind mehrentheils aus lauter gebrannten Ziegel-Steinen aufgeführt.

Sargans. Sangans. Salgans. Sanagans. Sarunegans. Sana Casa. Saruneturn. Sanegaunum. Sarunegaunis villa. Sarunegaunum.

Ein Stättlein und Schloß dieser alten Grafschaft/ an dem Flüßlein Sar gelegen: es hat einen Landvogt/ der im Namen der VII. Orthen daselbst regiert. Das Stättlein hat einen Schultheissen und Räht/ welche die Nider-Gericht verwalten.

Zunächst aussert dem Stättlein/ gegen Ragaz/ ist ein kalter Schwefel-Brunn/ welcher einen sehr starken Schwefel-Geruch von sich gibt/ und darbey ein Bad-Hauß.

Sarnen.

Sarnen. Sarna. Sarnum.

Der Haubtflecken in Underwalden ob dem Kern-
wald / an der Aa: es hat hier vor Zeiten ein starck
Schloß gehabt / welches die Landleuht An. 1308.
am Neuen-Jahrstag mit Listen eroberet / in der Zeit
als der damahlig Landvogt Pilgeri von Lauden-
berg / sich in die Kirchen begeben wollen.

Es hat hier ein berühmt Nonnen-Kloster / Be-
nedictiner Ordens / darinn 100. Kloster-Frauen
sich befinden / under dem Stab und Visitation des
Abts von Engelberg.

N. Der Kernwald scheidt die Nidt / und
die Ob dem Wald von einanderen: danahen die
Ober- und Underwaldner; jedoch ist dieser
letster Namm bräuchlicher. Ob dem Wald hat
es VI. Gemeinden / Sarnen / Kerns / Saxlen /
Gyßwyl / Lungeren / und Alpnach: Nidt
dem Wald sind dero IV. Stanz / Büxeten
oder Büchs / Wolffenschieß / und Ematen.

Saxlen. Saxula.

Ein Dorff in Underwalden ob dem Wald: Es
hat eine schöne Kirche mit grossen und künstlich ge-
arbeiteten Marmorsäulen.

Hier ist zusehen das Grab des frommen Einsid-
lers / Niclausen von Flue / gemeinlich Bru-
der Claus von Underwalden genannt / wel-
cher über neunzehen und ein halbes Jahr ohne
menschliche Nahrung gelebt: Das Monumen-
tum ist mit einem Steine bedeckt / darauf die Bild-

nuß des Br. Nicolai erhebt außgehauen zusehen mit diser Grabschrifft am Rand herum:

Br. Claus von Flü ist gangen von Weib und Kinden in die Wilde Gott dienet zwanzigthalb Jahr ohn leibliche Speiß / ist gestorben an St. Benedicts Tag / Anno Domini M. CCCC. LXXXVII.

An der Maur / ob dem Grab / stehet ein langes Kästlein / mit einer Thür von Waldglas; darinn ist die Bildnß des Br. Clausen bis an die Brust von Holz geschnezlet: an diser hanget sein langer schwarzbrauner oder rauchfarber Rock / der hier aufbehalten wird.

Nicht weit von hier im Ranfft oder Melchthal hat er seine Capell und Wohnung gehabt.

Schaffhausen. Schaafhausen.

Schaffouse. Chaffouse. Scaphusia. Scafusa. Scaphusium. Scefhusium. Scaffhusena. Probatopolis.

Eine schöne Statt / an dem Rhein gelegen; sie ist das XII. Ohrt der Eydgnoßschafft. Zu erst ist sie **Schiffhausen** genennt worden / à domibus naviculatorum, von denen Häuseren der Schiffleuthen / oder von denen Scaphis, das ist / Schiffen; wie wol die albere Vorwelt / in Erfindung des Statt Wappens auf ein **Schaafhauß** gezihlet / wie man vil dergleichen seltsame Nammens-Deutungen in Wappen-Schilden nach sihet / wie dann Danzig

1. S. Iohannes. 2 Vnnoth. 3. Münster.

zig einen Bauren-Dantz führet / und Blaubeüren einen blauen Bauren; da doch jenes von denen Dänen Danseck oder Dänischeck; dises aber von dem Blaufluß / der hier im Blautopf entspringet / also genennet worden. Hier kan man in Obacht nemmen:

a Die St. Johanser Pfarrkirch / die für die grösseste Kirch in der Eydgnoßschafft gehalten wird; darinnen von Steinmezen Arbeit XII. kunstliche Gewelber samt dem Chor. Merckwürdig ist es / daß man in diser Kirchen eine Treppe hinunder muß auf die Kanzel. In diser Kirche wird auch eine Bibliothec aufbehalten / die man die Geistliche oder Pfarrer-Bibliothec nennet / darinn etliche schöne geschribne Sachen / als die Homiliæ Chrysostomi in Matthæum: eine uralte geschribene Bibel in Böhmischer Spraach / u.a.m.

b. Das Mönster / und darbey das Kloster zu Aller Heiligen / so S. Benedicti Ordens gewesen; In disem Münster sind XII. grosse steinerne Säulen / eine jede XVII. Schuhe lang / und IX. Schuh in die Ründe / welche der XII. Apostlen Nammen haben; die aber dem Verrähter Juda zugeeignet ist / hat einen Riß.

In disem Münster ist auch eine grosse Glock / die An. 1486. gegossen worden / sie hat XXIX. Schuh in ihrem Circk / mit diser Uberschrifft:

Vivos voco, Mortuos plango, Fulgura Frango.

Die Lebendige brüff ich/die Todte beklag ich/den Donner brich ich.

In diser Kirch stuhnd der Groß Gott von Schaffhausen / der 22. Schuhe lang gewesen ist: Diser ist An. 1529. am Freytag nach Michaelis abgenommen worden: Damahls aber ist er auf den Tauffstein so artlich geplatscht / daß er den vierten theil darvon abgeschlagen / diser aber ist widerum angeküttet worden/ massen die Gemerkzeichen annoch zusehen sind.

c. Die Burger-Bibliothec in der Verwalterey.

d. Der Munoth (von dem Lateinischen Munire) gemeinlich der Uhnoth/ ein propugnaculum, Bollwerk oder Vestung auf alte Manier/ in runder Form: er ist An. 1564. erbauet worden.

e. Herr Burgermeister Tobias Holländer von Berauw/ein fürtrefflicher Antiquarius, hat ein kostbares Cabinet alter Münzen.

f. Bey dem Weltberühmten Hrn. Doctor Wepfer sihet man etliche rare anatomische Stuck / vilerley Steine auß den Leiberen deren Menschen/ u.a.m.

g. Die schöne grosse steinerne Brugg über den Rhein / dergleichen am ganzen Rheinstrom nicht anzutreffen.

h. Der Bogenschützen-Hauß in dem Baumgarten / und daselbst der grosse Lindenbaum / darauf ein springender Brunn ist / und XVII. Tische stehen können.

i. Eine

i. Ein reiche Wasserquell in dem Müllithal/ die Brunnstuben genannt/ darvon über 100. springende Brunnröhren in die Statt geleitet werden.

k. Der gewaltig grosse Steinbruch.

l. Das Zeughauß.

m. Die kunstliche Uhr an dem Fronwagthurn/ so der Sonnen und des Monds Lauff/ samt den Finsternussen zeiget.

n. Das Rahthauß/und daselbst in der Rahtstuben das kunstlich und kostlich Täferwerck von Schreiner Arbeit; deßgleichen die Decke auf der Rahtlauben. In der Seckelstuben ein grosser Marmelstein/ darauf mancherley schöne Schrifften erhaben geezt sind. Hinder dem Rahthauß das Archiv. Under dem Rahthauß neben der oberen Stegen/ ein wunderlich Portal von Steinmezen Arbeit/ ist XIV. Schuhe weit/ da an statt des oberen Bogen XI. gevierte Stein in grader Linien neben einander/ und der Schlußstein von unden auf zugespitzt ist.

o. Auf der Steig das neu erbaute Schützenhauß.

p. Die Häuser der Statt sind ins gemein mit Gemählden von aussen geziert; danahen auch gemeinlich dero Besitzere mit dem Namen des Hauses benamset werden.

Einer hat in seinen offnen Schrifften diser Statt nicht unbillich das Lob zugeeignet/ welches vor Zeiten der Statt Antiochia gegeben der Edle Römische Redner Cicero, in seiner Oration pro Archia

Poëta: *Fuisse eam semper reverâ nobilem, celebrem, copiosam; & , quòd præcipuè volebam dicere, eruditissimis hominibus, liberalissimisque studiis affluentem:* Dann dise Statt hat sich insonderheit zurühmen **Johann Peyers** (genañt im Hof) Bischoffs zu Oranien in Frankreich / **Doctor Sebastian Wagners** / genannt **Hoffmeister** / **Johann Conrads von Ulm** / u. a. m. item / daß An. 1445. den 16. Martii **Doctor Johann Geiler** / genannt **Keiserspergers** / gewesener Thum-Prediger in Straßburg in diser Statt geboren worden.

N. Dißmal sind folgende Professores zu Schaffhausen: D. Kirchhofer, Profess. Catech. & Eth. D.D. Amman, Prof. Ling. Græc. D. Frey, Prof. Ling. Hebr. D.D. Peyer, Prof. Phys. D. Spiess, Prof. Mathes. D. Peyer, Prof. Polit. & Histor.

Schams. Sexamnis. Sassam.

Ein Flecken zwüschen Splügen und Tusis / bey dem hinderen Rhein / im Oberen Grauen Bundt. Es hat hier ein berühmtes Silber-Bergwerck. Hat den Nammen von sechs Flüssen / deren je drey von beyden Bergen sich in den Rhein ergiessen.

Schennis. Schennisium. Scandium. Scandense vel Scandinense Monast.

Ein Flecken / Pfarrkirch und gefreyt Kloster adelicher freygebornen Frauen / im Gastar / die sich darauß (vorbehalten die Fürstliche Aebtissin) verheu-

rahten

rahten können/ligt im Churer Bistum Augustiner Ordens. Es ist An. 806. von Hunfrid einem Herren auß Istria und Landgrafen in Rhetien gestifftet/ und von Keiser Heinrich An. 1045. gefreyet worden. An. 1585. den 20. Merz ist das Kloster bis an den Kirchenthurn verbrunnen/hernach aber ist es bequemer aufgebauen worden. Schweitz und Glarus sind dises Ohrts Schirmvögte.

Schönenwerd. Die Propstey zu Werd. Clarowerda.

Ein Chorherren Stifft / nicht unweit von der Aren/under dem Schutz der Statt Solothurn/ in der Vogtey Gösgen/welches Schloß diser Propstey ennert der Aren entgegen ligt.

Under der Propstey und dem Stifft S. Leodegarii, komt eine reiche und herrliche Brunnquell herfür.

Schwanden. Suanda.

Ein namhaffter Flecken im Glarnerland/da der ganzen Gemeind Zusamenkunfften oder Landsgemeinden offters gehalten werden.

Bey anderthalben Stunden wegs von dar ist der Blattenberg / und das bekandte Bergwerck der schwarzen Blatten/darauß Tische und Tafelen gemacht / und in weit abgelegene Länder geführt werden.

Nächst am Flecken kommen die 2. Wasser die Limmath und die Särnfft zusamen / welche einen schönen und weiten Bezirck einschliessen/der Frey-

berg genannt / der mit Gämsen und anderem Gewild angefüllt/darvon ohne Erlaubnuß der Oberkeit keinem etwas zuschiessen erlaubt ist.

Schweiz. Schwiz. Schwyz. *Suiz. Suisse*. Suitia. Suetiorum Cimbrorum Vicus Maximus.

Der Haubt-Flecken des VI. Ohrts der Eydgnoßschafft/ Schweiz/und vor disem die Reichgaß genannt/ stehet zu den Füssen des Hagen-und Mittenbergs / in einem lieblichen Matt-Thal / an dem Fluß Muota. An. 1642. auf Ostereren ist der Flecken Schwyz/samt der Pfarzkirchen/dem Rahthauß/und anderen Häusern/sehr übel verbrunnen/ aber alsobald alles zierlicher/schöner und komlicher gebauen / darzu ein schönes Geläut von vilen Glocken gegossen worden.

Das Land Schwyz wird in VII. Communen/die sie **Viertel** nennen / abgetheilt / (gemeinlich VI. wann man aber die Beamptete für eine Commun rechnen wil/so sind es VII.) darauß der Landraht/ so von LX. Männeren bestehet/ genommen wird.

NB. Von disem Ohrt werden die **Eydgnossen** ins gemein die **Schweizer**/und die **Eydgnoßschafft** das **Schweizerland** genennet/ dessen folgende Ursachen sind: Erstlich/ weilen die ersten Eydgnossen die erste Schlacht für die Freyheit ihres Vatterlands/nicht weit von Schweiz/ zwüschen dem **Egeri-See** und dem Berg Morgarten gethan/ An. 1315. den 16. Novemb. Dem-

nach

1 S Martini PfarrKirch. 2 N Capuciner. 3 Alt Capuciner
4 Rahthauß. 5 die Müntz. 6 Metzig. 7 Frawen Closter
8 Mutta fluß. 9 Brunnen.

A. Capuciner Closter. B. Schützenhauß und Lustplatz. C. das Schloß
D. Vns. Frawen Capell. E. S. Iohann PfarrKirch. F Spital zu H Geist
G das Rahthauß. H. Holtz Thor. I. Bruckenthor. K. Hab thor.

nach/daß die von Schweiz die stärckisten under denen III. gewesen sind/so die Bündte zu erst geschworen: Drittens/weilen sie am ersten von denen Oesterreichischen sind bekrieget worden; Danahen auch ihre Mithelffer und Verbündete ins gemein von ihnen die **Schweizer** sind genennet worden.

Sempach. Sempacum. Sempachium.

Eine Statt in dem Lucerner Gebieth/an dem Sempacher-See gelegen. An. 1386. den 9 Heum. ist die verrühmte Schlacht allhier geschehen / zwüschen den Eydgnossen und den Oesterreicheren/ darinn **Erz-Herzog Leopold der** III. zugenannt Probus, Alberti des Weisen Sohn/samt vilen Ritteren gebliben. Non aliud bellum cruentius cæde nobilissimorum virorum fuit. Auf der Statt / da der Erz-Herzog tod gefunden worden/ stehet eine Kirch / darinn der geblibnen Ritteren und Herren Schilte uud Nammen vorgebildet/zu sehen sind. Es wird Jährlich auf den 9. Heum. eine Begängnuß zu angedencken diser Schlacht allhier gehalten.

Er ist under den ersten/ nachdem er mannlich gestritten/erschlagen worden. Gerardus de Roo, *Annal. Austr. L. IV. p. m.* 125.

Juvenal. Satyr. VI.

Mors sola fatetur,
Quantula sint hominum corpuscula.

Der Vogt hat hier den Burgeren nichts zugebieten/sondern sein Gewalt geht allein über den See/

 darvon

darvon er Seevogt genennet wird / und wird alle vier Jahr abgeändert.

Sionen. Siona.

Ein Kloster Wilhelmiter Ordens in der Grafschafft Baden bey Klingnau gelegen.

Sitten. *Syon. Seon en Valay.* Sedunum, Sedinum.

Jst die Haubtstatt in Wallis/an dem Fluß Sitten/und nächst dem Rhodan gelegen. Sie hat III. Schlösser / da je eins höher als das andere gesezt: in dem höchsten pflegt sich der Bischoff des Somers offt aufzuhalten. Diser Bischoff führt den Titul: N. S R. J. Princeps. Episcopus Sedunensis, Comes & Præfectus Valesiæ. Es sind zusehen:

A. Die Bischöffliche Haubt-Kirch.

B. Unser L. Frauen Haubt-Kirch/ da aussen an der Kirchenmaur eine alte Inscriptio, die durch die frässige Zeit etwas verblichen.

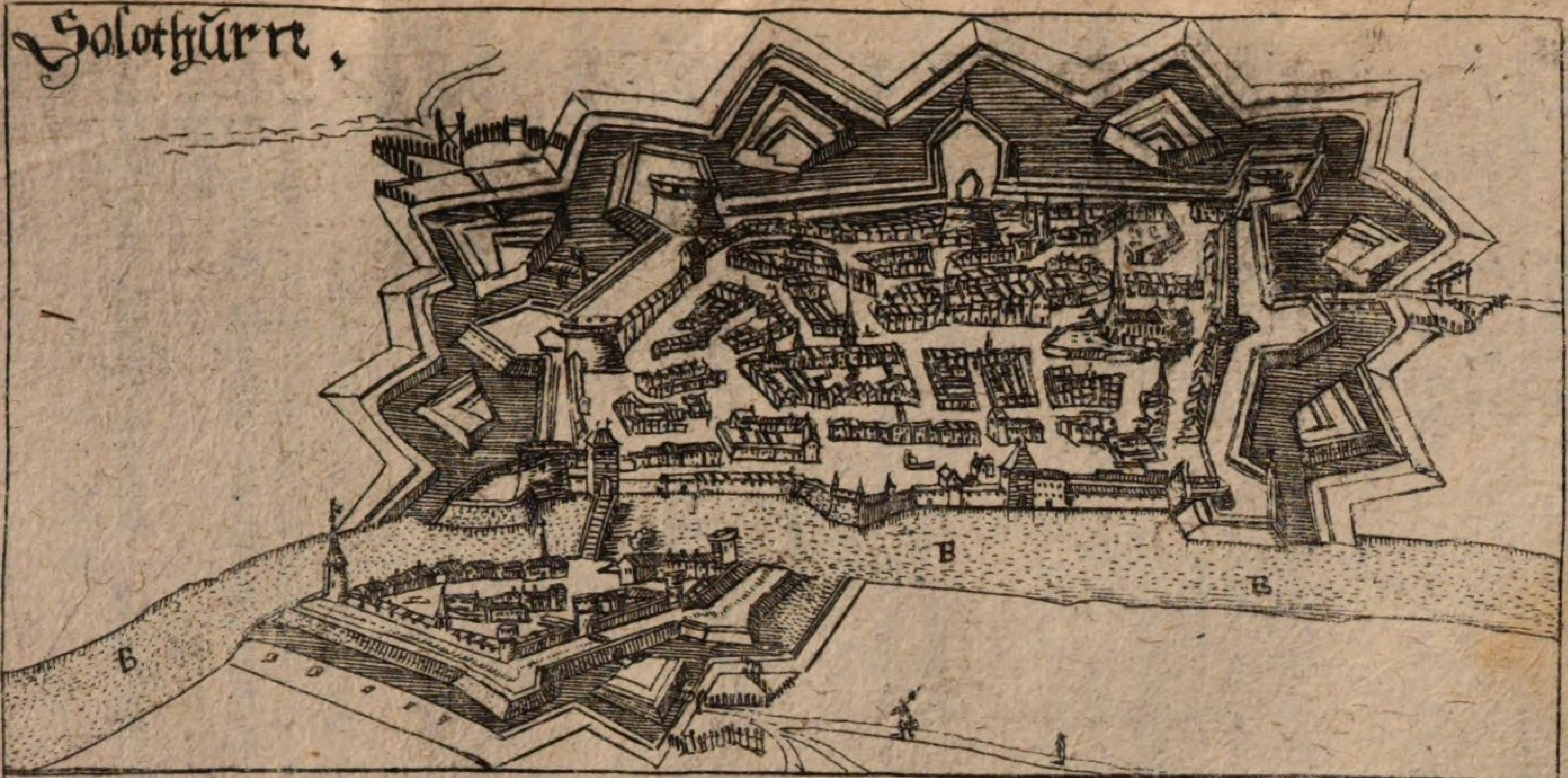
.... P. CÆSARI DIVI. I. &c.

Welche der Hochgelehrt Isaacus Casaubonus in seinem Commentario über den Suetonium, in August. c. 58. p. m. 242. also ergänzt:

IMP. CÆSARI. DIVI. JULI. F.
AUGUSTO COS. XIII.
TRIBUNITIA POTESTATE
XXVIII. PATRI PATRIÆ
PON-

A. Das Schloß Turbillion. B. S. Catharina Kirch, und Schloß Valeria
C. Das Schloß der Maiorey, und Bischoffliche Residentz.

1 Auff Burgk. 2 Hochen Klingen.



A. S Ursus. B. Aar flu:

PONTIFICI. MAXIMO.
CIVITAS SEDUNORUM.
PATRONO.

Es wird auch hier aufbehalten das Heilig Metall/wie sie es nennen/von einer Glock/ die der Bischoff Theodolus dem Teufel abgejagt / daß den Menschen wider den Donder/die Pest/das Fieber/ und anders Unheil vergaumen solle. Scil. sæpe etiam, quod falso creditum est, veri vicem obtinuit. Curtius, *L.VIII.c.* 8. *n.*15.

Solothurn. Solotorn. *Soleure. Soleurre. Saleurre.* Salodurum. Soloturnum. Solodurum. Solidurnium. Salodorum. Salensium.

Eine Statt an dem Fuß des grossen und hochen Bergs Jura, Weisenstein daselbsten genamset/ an der Aren gelegen / und das XI. Ohrt der Eydgnoßschafft. Allhier ist würdig zusehen:

I. Die Stifft-Kirche St. Ursen und Victor / von Bethrada / Caroli M. Muter gestifftet/ und von Bertha / Königs Rudolphi von Burgund Gemahel/ reichlich begabet; und darbey:

a. Die 2. Säulen oben an der Stägen oder Treppen an dem Kirch-Hof / darauf im Heidenthum Heidnische Abgötter gestanden: darbey eine Uberschrifft:

Geminas hasce columnas, Paganis-

mi tempore, in vicino colle Hermetis, &c.

b. Ob der Kirchen-Thür ist weitläuffig der Ursprung diser Statt mit disen Versen beschriben:

Origo Solodori & Eccles. Colleg. D. UrsI.

Terra ferax multos Salodoria recta per annos,
(Sic docuére patres) circa aurea Tempora NINI.
u. a. m.

c. Der kunstreiche Altar / und die Inscriptio daran.

d. Vilerley schöne Monumentà und Epitaphia, als Francisci Hottomanni, eines Französischen Ambassadoren; Joh. Wilhelmi Gotthardi, Proton. Apost. Canon. Cust. u. a. m.

Hier ligen auch bestattet beyde junge Söhne des Herzogen Berchtolds des V. von Zäringen/ Friderich und Berchtold/ mit denen der Zäringisch Stamm seine Endschafft genommen.

II. Der uralte Wunder-Thurn/ so annoch mitten in der Statt stehet/ dessen Steine von Wein und Eyeren sollen zusamen gefügt seyn/ und solcher Stärcke noch heutigs Tags sind/ daß sie sich schwerlich von den Eisen brechen lassen. Daran sind folgende Vers von Henrico Glareano gemacht worden:

In Celtis nihil est Solodoro antiquius, unis

Exce-

Exceptis Treviris, quarum ego dicta
soror.
Kein älterer Plaz in Gallien ist/
Dann Solothurn zu diser frist/
Außgenommen Trier allein/
Darum nennt man sie schwestern gmein.
Diser Thurn gebauen ward ungfahr/
Vor Christi Geburt fünfthalb hundert
Jahr.

Es ist auch an disem Thurn ein kunstlich beweglich Uhrwerck: über das / auch ein besonders / daß des Mondes Lauff weiset / mit etlichen Figuren / so verwunderlich.

III. Das Barfusser Kloster / und darinn die Monumenta der Französischen Hrn. Ambassadoren / Guilhelmi de Montholon, Michaëlis Vialard, Roberti de Gravelle, u. a. m.

IV. Der Jesuiter Kirch und Collegium, zu dessen vorderen Gibel der König in Franckreich 10000. Pfund verehrt hat.

V. Das Rahthauß; da in den Sählen vil kunstreiche Gemählde gesehen werden der alten Eydgnössischen Schlachten: es hat auch einen kunstlichen Schnecken.

VI. Die neue Stein-Vestung / so allein auß gevierten Steinen erbauet / sie ist die schönste und stärckste Maur / die mag gesehen werden.

VII. An der Scholgasen ist eine alte Römische Inscriptio zulesen:

DEÆ

DEÆ. EPONÆ. MAX.
OPILIUS. RESTIO. M. &c.

VIII. Des Französischen Hrn. Ambassadoren Hof / der An. 1688. Mr. Michel Amelot, Chevallier, Marquis de Gournay, Conseiller, Maitre des Requétes des Königl. Hauses.

An. 1698. Mr. Marquis de Puissieux.

Der schöne grosse Brunn-Kasten / von einem Stück Stein in des Ambassadoren Hof.

IX. In dem Zeughauß wird gezeiget der Harnisch desjenigen Kürasiers / der in der Murter-Schlacht sich über den See mit seinem Pferd gewaget / und darvon kommen.

X. Viel Antiquiteten werden zun Zeiten hier herfür gegraben. Vor Jahren ist allhier eine schöne Marmorsteinerne statua Veneris gefunden worden / welche die Edlen von Stahl besitzen. Die Hrn. Sury besitzen disen Stein.

MERCUR. AUG. VALER. HISPANUS IIIIII. VIR AUG. LUGUD. EX S. VOTO.

Bißweilen werden hierum silberne Münzen gefunden / mit der Bildnuß eines Weibs / und darbey die Buchstaben B. A. da etliche vermeinen / daß sie bedeuten Bertrada Augusta, (und von *Eginharto, in vita Caroli M* Berthruda genannt) die Gemahel Pipini Regis, die Muter Caroli M. als Urheberin der Stifft-Kirchen allhier.

Eine halb viertheil Stund aussert Solothurn / so

man

man gegen Attisweil gehet/ ist an der Maur der St. Catharina Kirch / eine Römische Grabschrifft/ Tugeniæ Marcellinæ, die Statilius Paternus gesezt.

Sonders. *Sondrio. Sondres.* Sondrium. Sundrium.

Ein schöner Flecken im mittleren Tertier des Veltlyns/ und darinn die verrühmteste Vogtey/ hat einen Landshaubtmann der im Nammen gemeiner III. Pündten regiert / wird auch Gubernator genannt ; item einen Vicarium in den Criminal-Sachen.

Soy. Solg. Solium.

Ein Flecken im Bergell/ im Gottshauß Pundt. In der Kirchen sind die Monumenta Hrn Hrn. Baptistæ von Salis / und Herculis von Salis/ beyder Ritteren/ zusehen.

Splügen. Speluca. Tarvesedum. *Cluverio.* Lapidaria.

Ein Flecken und Niderlage in Rheinwalden/ so man von Chur über den Berg Vogel und Urschler in Italiam wandlen wil. Er ligt an der lincken Seithen des hinderen Rheins.

Stallen. *Bevio.* Stabulum Bivium.

Ein Dorff im Gottshauß-Pundt; hat den Nammen Bivium, vonwegen daß sich zwo Strassen über das Alpgebirg theilend / die eine über den Berg

Julier in das Ober-Engadyn/ die ander über den Septmer/in das Bergell.

Stanz. Stans. Stantium. Statio.

Der Haubtflecken in Underwalden **Nidt-Under**/oder **hinder dem Kernwald.** Vor Zeiten war er der Haubtflecken des ganzen Lands Underwalden/wie sich solches erscheint auß dem alten Sigel / dessen sich das Land gebraucht/darum geschriben stehet: SIGILLUM UNIVERSITATIS HOMINUM DE STANNES VALLIS SUPERIORIS ET INTERIORIS. Im Jahr 1150. ist Underwalden wegen etwas Streits der Steur halben in zwey Regiment zertheilt worden.

Die neue Kirch in **Stanz** ist mit schönen Marmorsteinen Säulen gezieret; der Marmor ist hier gegraben worden.

Nicht weit von **Stanz** ist **Oedweiler** und die **Drackenhöle** / darinn sich der **Drack** aufgehalten/der von dem **Winkelried** ist getödet worden. Diser **Winkelried** wird in dem Jahrzeit-Buch zu **Stanz** genannt / **Herz Struth von Winkelried**/**Ritter.**

Stein. Steina. Lithopolis. Ad Lapidem. Gannodurum.

Eine Statt an dem Rhein gelegen / denen von Zürich zustehend / allda sie in dem Kloster zu St. Geörgen einen Schaffner haben. Die Statt wird geregieret von einem Burgermeister und Raht auß der Burgerschafft erkohren.

Ob

Ob Stein/auf einem Berg/ist die Veste **Klingen**/ zu Stein gehörig.

In der kleinen Insul im Rhein/ im **Wörd** oder **Weerd** genannt/ neben dem Dorff Eschenz/ ist **St. Othmar**/ der erst Abt zu St. Gallen gestorben/ im Jahr Chr. 761. wie es der Cardinal Cæsar Baronius Annal. *T. IX.* angemerckt: danahen sie Insula St. Othmari genennt wird.

Hepidanus *Annal. Rerum Alamann.*

A. 758. S. Othmarus de angustiis hujus vitæ eripitur, atque in Insula Rheni fluminis, quæ vocatur Stein, sepultus est.

A. 768. Translatio S. Othmari Abbatis de Insula Rheni ad monasterium S. Galli.

Auf dem Rahthauß zu **Stein** ist das angedencken ihres Mitburgers/ **Hrn. Johann Rodolph Schmids**/ Freyherren von Schwarzenhorn/ Hrn. zu St. Margrethen bey Wien/ und Niclostorff/ beyder Keiseren Ferdinandi II. und III. Abgesandten an die Ottomannische Porten/ An. 1629. und 1649. auch Ihr Keiserl. Maj. Leopoldi I. an gemeine Eydgnossen/ An. 1664. Starb zu Wien/ An. 1667. den 22. Apr. ætatis 77.

Steckboren. Steckbüren. *Steckborne.*

Stekpor. Stekbura. Stæckborum.

Ein Stättlein an dem Under- oder Zeller-See/ (Lacus Venetus) in der Landschafft Thurgöu gelegen/ mit gewissen Rechten dem Hrn. Bischoff von Constanz zustehend. Um eine Glock in der Kirchen allhier

allhier / wird dise läppische Umschrifft gelesen:

Colo verum Deum: Plebem voco & congrego clerum: Divos adoro: Festa decoro: defunctos ploro: Pestem dæmonesque fugo.

Das ist:

Ich ehre den wahren Gott: Ich berüffe das Volk: Ich versamle die Geistlichkeit: Ich bette an die Heiligen: Ich ziehre die Feste: Ich beweine die Abgestorbne: Ich vertreibe die Pest und die Teufel.

Diser Umschrifft gedenckt auch Johann von Mönster in seinem Adelichen Discours, 2. Haubtp. 2. Artick. *p.m.* 64. nennt aber ganz unrecht disen Under-See (Lacum Venetum) den Venediger See/oder Lach/und Steckboren/ das Dorff Stäkborum.

Steffis. Stävis. *Estavahy. Estavaye.* Stavia.

Ein Stättlein in dem Freyburger Gebieth/ am Neuburger See gelegen.

Sursee. Sursejum. Surseea. Surbsea. Zurzea. Surlacum. Surrentum.

Ein Stättlein Lucerner Gebiets/an einem See/ der disen Nammen führt / gelegen/ dardurch der Fluß Sur fließt. Hier ist zusehen:

a Die

a. Die grosse Kirch.

b. Auf dem Rahthauß die Rahtstuben von Eichenholz gemacht/und so kunstlich/daß man darinn keinen Nagel sehen kan.

c. Das starck Schloß im See/ist An. 1388. zerstöhrt worden.

Thun. *Thoun. Dune.* Thunum. Thuna. Dunum.

Eine Statt an dem Thuner See gelegen: hat vor Zeiten eigne Grafen gehabt/die sich von Thun geschriben/ist hernach an die Grafen von Kyburg/und An. 1375. durch einen Kauff an die Statt Bern kommen/dahin sie einen Schultheiß sezt. Es hat hier eine schöne Pfarzkirch.

Im Jahr 1322. auf aller Heiligen Tag / ist in dem Schloß zu Thun Graf Eberhard von Kyburg/auß Befehl seines Bruders / Grafen Hartmanns/erstochen worden / darum daß er ihme weder das Land allein überlassen/ noch sich in ein Kloster begeben wöllen.

Tiran. *Tirano.* Tiranum. Tyrana. Villacia.

Ein Stättlein im Veltlyn / an der rechten Seithen der Abdua/an einem lustbahren Ohrt gelegen. Nicht weit von hier ist eine kostbare Marmorsteinerne Kirch / *alla Madonna* genannt/ darinn eine grosse Ketten von Gold/2c.

Tobel.

Ein Commenthur- oder Ritter-Hauß Sanct

Johanns

Johanns-Ordens des Spithals zu Jerusalem/im Thurgöw/ von Grafen Diethelm von Toggenburg An. 1228. gestifftet.

Töß. Tœsa. Tosa.

Ein Dorff/und Frauen-Kloster Augustiner Ordens/ (wie es alte Brief außweisen) Züricher Gebieths/ darinn ein Amptmann ist; an dem Fluß Töß gelegen.

In der Kirchen S. Mariæ ligt begraben Fr. Elisabetha/Andreæ III. Königs in Hungaren Tochter/die hier den Orden angenommen: sie war eine Stieff-Tochter Fr. Agnesen, der Tochter Keisers Alberti des I. die eine Mitstiffteriu dises Klosters gewesen: Sie starb An. 1338. den 6. Meytag.

Von der reichen Vergaabung/ und daß eine gebohrne Königin auß Hungarn daselbst begraben ligt/ führt das Kloster das Hungarische zweyfache Kreuz in seinem Schilt.

Trimmis. Trimontium.

Ein grosser Flecken im Gottshauß-Bundt.

Tüffen. Alten-Tüffen. Tüffenstein. Tuffa.

Ein alt Adelich Schloß/ zwüschen Hinder-Tüffen/Rorbis/und Hohen-Tüffen/ an dem Irchel gelegen; hat vor disem Freyherren gehabt: A. 1144. Hugo de Tufen. Heinrich/Freyherr zu Tüffen/hat gelebt A. 1243. Gerhard von Tüffen/ Freyherr A. 305. Ein Freyherr/gleichen Nammens und Ge-

schlechts

schlechts / war Bischoff zu Würzburg / und Propst zu Embrach. Darzu gehören die Gericht des Dorffs Rorbas/und die Herzlichkeit zu Freyenstein/welche auch von Freyherzen dises Nammens besessen worden. An. 1305. wird in einem alten Brief gedacht Johannes von Vrienstein / Frey. Eglolff von Freyenstein.

Tuggen. Tucken. Tucconia.

Ein Flecken in der Marck / nächst an dem Fluß Linth. Im Jahr 614. ist er an dem Oberen Zürich-See gelegen ; so weit hat sich damahls der Zürich-See erstreckt/ wie es sich auß Walafrido Strabone in der Lebensbeschreibung S. Galli. Lib. 1. c. 4. erscheint/ als diser daselbst deren Allemannieren Gözen zerschlagen: also ist diser See sinth der Zeit 2. Italiänische Meilen von dem Flecken abgeschwinnen:

Tantum ævi longinqua valet mutare vetustas.
Vidi ego quod fuerat quondam solidissima tellus
Esse fretum: vidi factas ex æquore terras.

Tusis. *Tonsane. Tosanna.* Tusciana vicus.

Ein groß Dorff zu oberst im Tumleschg/bey dem hinderen Rhein / im Grauen Pundt. Es hat hier eine berühmte Niderlag deren Kauffmanusgüteren: es hat den Nammen von den Tuscaneren/ dann als sie von den Gallieren auß Tuscia vertriben worden/haben sie sich in den Rhetischen Alpen / under ihrem Haubtmann Rheto, nidergelassen / und ihre

ihre Wohnungen daselbst aufgerichtet / wie Justinus, *Histor. lib. XX.* berichtet.

Nicht weit darvon auf einem hohen Berg sind nach anzeigungen des uralten verwüsteten Schlosses Realt / oder recht Rhetia alta, von den Rhetis erbauen.

Valieres. Valiera.

Ein Dörfflein under *Ursin*, und nicht fehrn von dem Yverdoner-See gelegen / allwo ein Gewölb under der Erden gesehen wird / ganz künstlich gebauen: es ist IV. Schritte breit / und vast eines Manns hoch. Dieser Gang gehet nach einem Kirchlein.

Valledyß. *Vallangin.* Vallis Angina.

Ein Stättlein und altes Schloß an dem Fluß Seyon im Val de Rutz in der Grafschafft Neuenburg gelegen. Auß disem Schloß gehet ein gewelbter Gang unter der Erden in die Kirche.

Ville neufve. Neuenstatt. Villa nova: Nova civitas: Neapolis: *olim* Penne locus, *vel* Penni lucus.

Ein Bernerisch Stättlein zu oberst am Losanner-See: daselbsten ist die Pfarzkirch zu St. Martin/und darbey der grosse Thurn in obacht zunemmen. Zu nächst aussert der Statt ist eine Römische Uberschrifft:

VICTORIA . . . . . AUG. &c.

Vivis.

Das Landt Underwalden.

Der vier Waldt Stetten See.

A. Bruder Clausen wohnhaus B. Sein Einsidel häußlein C. Vns. Frawen Capel.
D. Bruder Vlrichs Eremit. E. S. Caroli Capel. F. S. Catharina Cap. G. Drachen höle.

Vivis. *Vivay.* *Vivey.* Viviscum. Viviscum. Bibiscum.

Eine Statt an dem Genfer-See gelegen / der Statt Bern zugehörig. Hat An. 1688 im Jul eine grosse Brunst erlitten / da über 100. Feurstätte eingeäschert worden. Zubesehen ist:

I. Die grosse Kirch zu St. Martin genannt / ist aussert der Statt.

II. Ob der Porten des Collegii ist eine schöne weitläuffige Lateinische Ueberschrifft / die also anhebt:

Musarum ad sacros Juvenes accurrite fontes,
Quos honor & virtus (præmia magna) vocant. &c.

III. Der schöne und grosse Marktplaz vor der Statt.

IV. Der Landvogt von Vivis hat seinen Sitz auf dem Schloß *Chillon* oder Zyllun / das auf einem Felsen in dem Genfer-See gelegen.

Underseen. Under Seven. Sublacus. Inter Lacus.

Ein Stättlein an der Aren zwüschen dem Thuner- und Brienzer-See / und in der Bottmässigkeit der Statt Bern gelegen. Zu nächst darbey gegen über ist das Kloster Hinderlappen oder Interlaken. (inter lacus)

St. Beat

St. Beat (Beatus, oder Macarius) ein Engelländer/hat under disem Stättlein neben dem Thuner-See seine Cell gehabt / da der Ohrt noch gezeiget wird.

Ursin. Ursinum.

Ein Dörfflein / das nacher Yverdon gehört / in der Bottmässigkeit der Statt Bern.

Zu nächst aussert dem Dörfflein sind alte Römische Begräbnussen anzutreffen/ deren etliche der berühmte Medico-Chirurgus, Guilhelmus Fabricius, Hildanus, An. 1608. hat entdecken lassen: da er befunden / daß alle dieselben Cörper gegen dem Aufgang der Sonnen gelegen. Bey einem hat er an der Seithen gefunden einen Sebel; bey einem anderen einen breiten Dolchen: und widerum bey einem ein eysin übergültes Bläch/ das villeicht ein stuck eines Römischen Schilts gewesen.

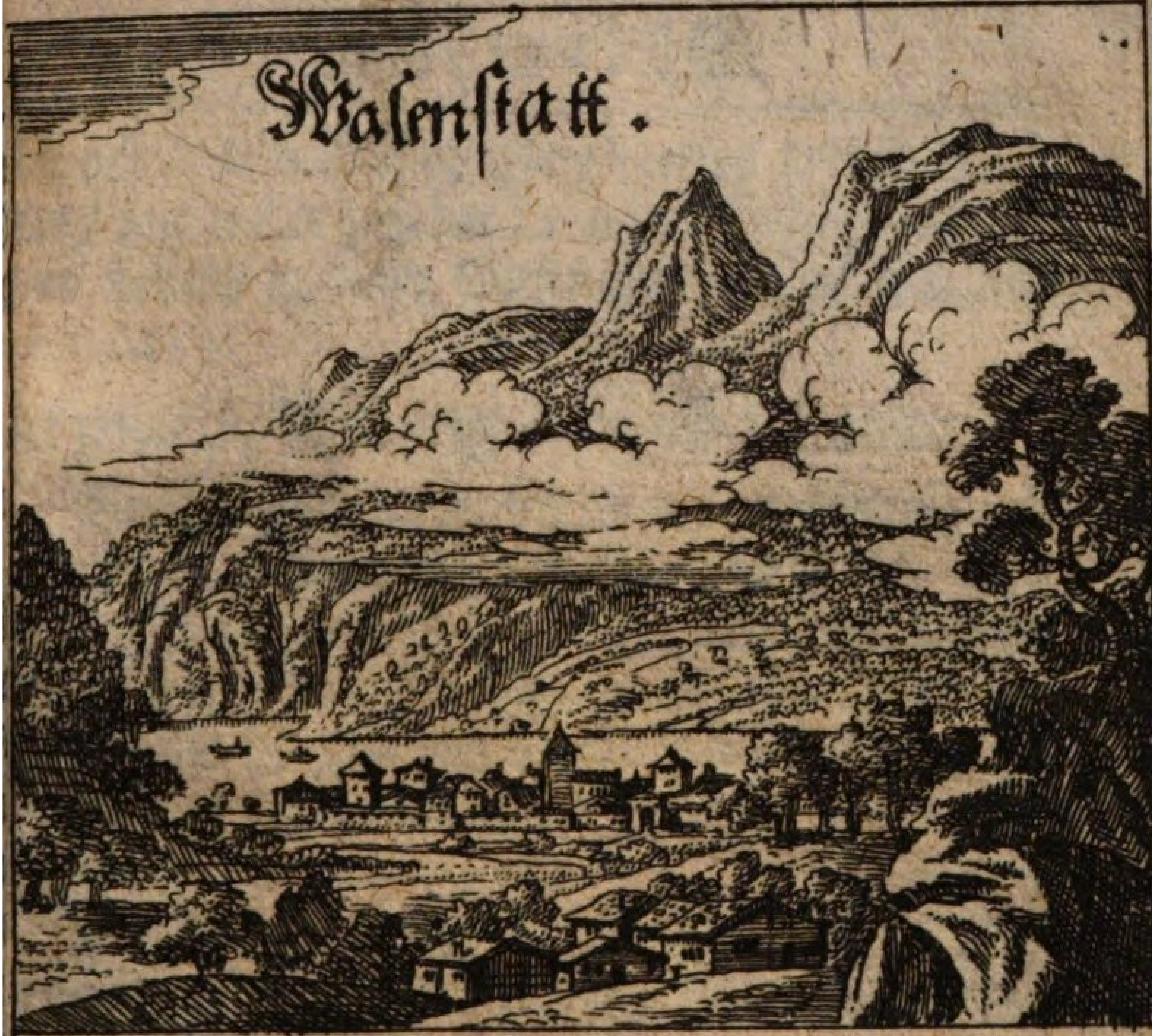
Uster. Ustre. Usterj. Usteria. Ustra.

Ein Dorff in der Statt Zürich Landschafft gelegen/ zwüschen dem Pfeffiker und dem Gryffen-See: samt einem Schloß / etwann deren **von Bonstetten** / jetzund der **Jkr. Tschudi** von Glarus Sitz.

Dises ist eine alte Pfarr / die unter sich vil Filialen gehabt hat.

In der Kirchen ist die Begräbnuß des letsten **Freyherren von Hohen-Sax / Hrn. Friderich Ludwigs** / zusehen.

Allhier ligen auch begraben die LXI. Männer/ die


Walenstatt.

Weßen
Walenstatter= See.

die sich in dem Schloß Gryffensee redlich gehalten / und wider gegebne Treu und Versicherung ihres Lebens in einer Wisen sind geköpft worden / An. 1444.

Uznach. Uznang. *Uznach.* Uzenacum.

Ein Stättlein im Gaster / in der alten Grafschaft Uznach / hat einen Schultheissen und Raht. Das Schloß zu Uznach ist An. 1537. wegen baulose geschlissen worden. In St. Anthony Kirchen haben die Grafen von Toggenburg ihre Begräbnuß / von Donato I. und Diethelm dem VI. gestifftet.

Die Gemeind am Uznanger Berg / so zu nächst darbey gelegen / hat einen Am̃an und Rähte.

Wahlenstad. Wallenstatt. Walhen G'stad. Walastad. *Wallenstat.* *Riva.* Riva villa. Ripa. Vallis-stadium. Statio Rhætorum.

Eine Statt zu oberst an dem Wallensee gelegen / wiewol der See von der Statt jezund abgeschwinnen / daß sie nicht mehr daran rührt: sie ligt in dem underen Theil der Grafschafft Sargans / und ist sehr vernammt vonwegen des grossen Passes und stehter Niederlag: die Kauffmannsgüter haben hier auch ihr gut Behalthauß.

Wallenburg. Burgus Romanorum.

Ein Stättlein samt einem Schloß / eine Meil

von Liechtstal gelegen/gehört der Statt Basel/hat einen Landvogt. Ist vor Zeiten von den Römeren zu einem Wahl/ eine Clauß gemacht; hernach von den Grafen von Homberg erbauen worden.

Wangen. Wanga.

Ein Stättlein und Vogtey an der Aren / Berner Gebieths.

Wedischwyl. Wädenschweil. Wedisvilla.

Ein Schloß und grosser Marcktflecken / an der linken Seithen des Zürich-Sees gelegen / hat vor Zeiten Freyherren dises Namens gehabt. A. 1549. Ist dise Herrschafft an die Statt Zürich verkaufft worden / und halt sich der regierende Landvogt in dem neuen Schloß auf.

Weinfelden. Vinfelda.

Ein schöner Flecken und Schloß in dem Oberen Thurgöu zur rechten der Thur an dem Ottenberg gelegen. An 1614. ist die Herrschafft Weinfelden von den Edlen von Gemmingen auß dem Wirtenberger-Land an die Statt Zürich verkaufft / und nunmehr zu einer Vogtey gemacht worden.

Werdenberg. Werdenberga.

Ein Stättlein/ Schloß und Herrschafft / auf einem lustigen erhebten Bühel gelegen: hat vor disem eigne Grafen dises Nammens gehabt; ist dißmahlen den Glarneren der Reformierten Religion zugethan/da sie einen Landvogt haben.

Wesen

Wesen. *Guescha.* Vesenium. Portus Rivanus. Wescha. Wesena. Portus in Salicibus ubi Basilica est.

Ein Flecken / so vor disem eine Statt gewesen/ wie die alten außgebrandten Mauren / die annoch gesehen werden/außweisen/im Gaster/am End des Wallensees / da der See-Fluß auß dem Wallensee außfließt/und bey der Ziegelbrugg in die Linth oder die Limmath hinein fließt/gelegen. Hier hat es einen tribnen Paß / kommliche Niederlag / und stehte Schiffahrt. Der Kirchen hat es drey/die ein/so die Haubtpfarr im Audis (Guntis) / die ander in Wyden / die dritt auf Büelen genannt. Es hat auch ein Nonnen-Kloster Bernhardiner Ordens.

Wettingen. *Wettingue.* Maris stella. Wettinga.

Ein Mannen-Kloster Cistercienser - oder Bernhardiner-Ordens / an der Lindmatt / und in der Grafschafft Baden gelegen. Es ist erstlich genennt worden Meerstern/ von seinem Stifter / Grafen Heinrich von Rapperschwyl/zugenannt der Wandeler oder Wandelbar / vonwegen seiner Reißfahrt in Palestinam/welcher An. 1231. nach absterben seiner Gemahlin auch daselbst ein Convent-Bruder worden: hernach aber hat es von dem umfliessenden Wasser den Nammen Wettingen bekommen.

In der Kloster Kirch ligt in einem steinernen Sarch bestattet Graf Rudolf von Habspurg

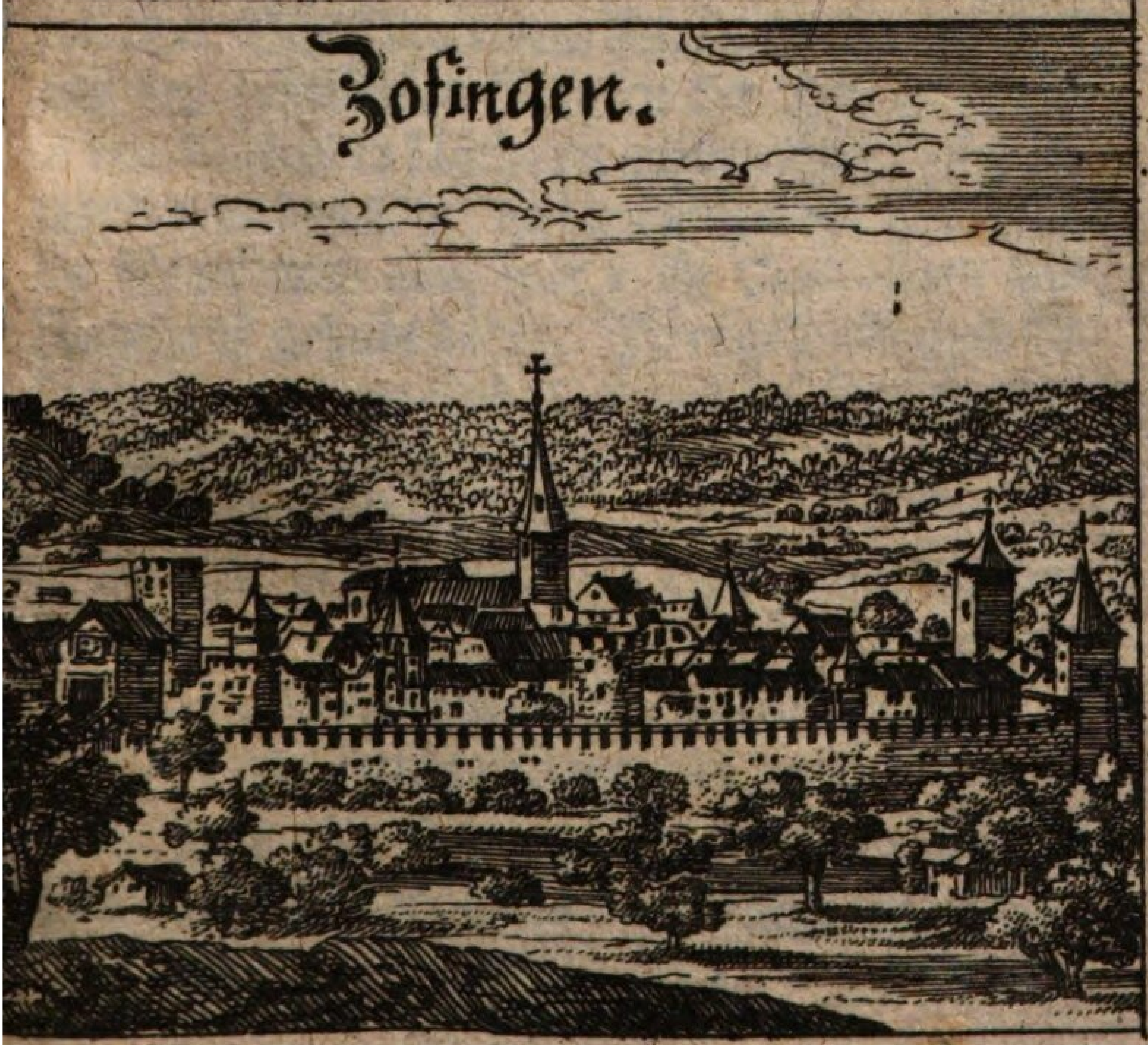
Herr zu Lauffenburg/ Graf Gottfrids Sohn / starb An. 1314. Hier sind auch beygelegt **Graf Rudolf** IV. Taciturnus, Graf zu Habspurg/ Hr. zu Lauffenburg / starb An. 1247. **Graf Gottfrid**/ obgedachten Sohn/ starb den 29. Sept. An. 1271. **Graf Rudolf** der VIII. zu Habspurg und Rappersweyl / bey Morgaten erschlagen / den 16. Nov. 1315. **Graf Hans** von Habspurg/ der A. 1335. den 21. Sept. vor Grynauw umkommen ist. Johannes III. Graf zu Habspurg und Rapperswyl/ starb den 1. Jan. 1387. Johannes IV. letster Graf zu Habspurg und Lauffenburg/ &c.

In dem Dorff **Wettingen**/ aussen an dem Kirchenthurn/ ist eine Römische Inscriptio zusehen:

DEÆ. ISIDI. TEMPLUM. A. SOLO. L. ANNUSIUS. MAGIANUS. &c.

An. 1633. den 22. Aug. ist nicht weit von hier/ in einem Wäldlein/ ein Erdiner Topf mit alten silbernen Römischen Pfenningen / von Maximino, Maxentio, Maximiano, Constantino Juniore, auch VIII. stucken silberner Blatten und anderer Geschirren / in der Erden gefunden und außgegraben worden / die / wie man damahls vermeint / zu den Heidnischen Opfereu gebraucht worden. Auf einer Blatten ist gewesen eine Inscriptio, darauf gedacht wird des Mercuri Mani, wie auch eines C. HILVII (Helvii) PRIVATI: auf einer anderen stuhnd: DEO MARTI MILITARI &c. Dise Geschirr

Wifflispurg.


Zofingen.

Geschirr waren am Gewicht 14. Mark/4. Loth/und 2. Quintli.

Herr Prelat zu Wettingen / ist An. 1694. m. Jun. Herr Basilius Rüti / von Wyl / erwehlt worden.

Wifflispurg. Wifflespurg. Wiblispurg. Wivelspurg. Vivelsbnrg. Uechten. *Avenge. Avange. Avenche.* Aventicum. Avanticum. Avenza. Wivelspurgum.

Eine Bernerische Statt / in Uechtland (das ist Ord-Land) aliis à Nuithonibus, nicht weit von dem Murtener-See gelegen / darinn ein Landvogt residiert. Sie ist von einem Grafen Vivilo genannt auß den gebrochnen Mauren der Haubt-Statt Aventicum oder **Uechten** auf den Hügel gebauen worden/an den Ohrt da die Burger vor Zeiten/da die Statt noch ganz war / ihr Capitolium und Rahthauß gehabt haben. Jhrer gedenckt auch Cl. Ptolomæus *Geograph. L. II. p. m.* 20. setzet sie aber unrecht under die Sequanos.

Hier ist zusehen:

A. Ob der Porten der Statt folgende Inscriptio:

Inclyta Berna tuos devicit Aventica muros,
Ast tibi fausta dies qua tibi parta salus.

B. Das alte Gemäur der alten Haubt-Statt Aventici, die vor Zeiten die grössteste Statt Hel-

vetiæ gewesen / und danahen von Corn. Tacito, H. *A.* L. XVIII. *p.m.* 231. Gentis caput genennt wird: wie solches auß dem Einfang der alten Ringmauren kan abgenommen werden; innert welchen dißmahlen schöne Felder sind / die sollen Jährlich ins gemein der Statt Bern bey 200. Säcke mit Korn/Zehenden ertragen: derowegen es auch hier heißt: Nunc seges est ubi Troja fuit: danahen hat auch Henricus Lorita, Glareanus, dise Vers componiert:

Mœnia lata vide, non quæ præsentat is orbis
Oppiduli, sed quæ circulus exter habet.
Gentis Aventinæ cecidit suprema potestas,
Antiquæ fuerat quæ caput Helvetiæ.

Dise Haubt-Statt war auch vor Zeiten der Sitz Episcoporum Aventicensium, der hernach nacher *Losanne* ist versezt worden. Es wird gedacht Superii, item Marii, der An. 586. zu König Guntrams von Burgund Zeiten Episcopus Aventicensis, Uechtländischer Bischoff gewesen/ꝛc.

Es ist auch der Murter-See / vor disem der Uecht-See genannt/bis an die alte Statt gegangen/und hatte einen feinen Port: man hat auch daselbst grosse eiserne Ringe gefunden / daran die Schiffe angebunden worden.

C. An der Straß ligen etliche überauß grosse Gesimbs/von hartem Stein/die villeicht über ein Portal eines grossen Gebäus haben sollen gesezt werden/sie sind von guter antiquischen Arbeit/auß der Jonischen Ordnung: der Hochgelehrte D. Gil-

bertus

bertus, Burnetus, Scotus, hat darfür gehalten / daß dise Bruchstücke seyen von einem Tempel / dem Neptuno, oder einigen anderen Meergötteren gewidmet / weilen unden an denen schönen Stucken des Durchzugs / Meerschwein und Meerpferde erhaben außgearbeitet zusehen; und daß diser Tempel in der Nachbaurschafft deren Seen bey Yfferten und Murten gestanden.

Allhier findet man auch eine Säule / so hoch sie ist aufgerichtet / oder vilmehr das Eck eines Gebäus / daran man das / was von einer regularen Baukunst mit zweyen Reihen Säulen übergebliben / beschauwen kan; wie obgedachter Herr Burnetus andeutet: andere aber halten darfür / daß dise Marmorsteinerne Säul / welche 30. Schuh ist / in mitten in der Statt Aventicum gewesen / und darauf eine Abgöttin / Dea Aventia, gestanden seye.

Titus Flavius Sabinus, Vespasiani Imper. pater *fœnus apud Helvetios exercuit, ibique diem obiit.* Suetonius *in Vespas. cap.* I.

Vespasianus multa nova instituit per omnes terras, qua jus Romanum est, renovatæ urbes cultu egregio. Sext. Aurel. Victor, *in Vespasiano.*

D. Hinder dem Schloß / in dem Baumgarten / sind noch Anmerckungen eines alten Amphitheatri oder Schauspielhauses / von T. Vespasiano erbauen.

E. An einem Eck der alten Kirchenmaur war eine derer allerschönsten alter Römischen Inscriptionen / die aber von denen unwüssenden Mauren zerstucket worden:

vetiæ gewesen / und danahen von Corn. Tacito, *H. A. L. XVIII. p.m.* 231. Gentis caput genennt wird: wie solches auß dem Einfang der alten Ringmauren kan abgenommen werden; innert welchen dißmahlen schöne Felder sind / die sollen Jährlich ins gemein der Statt Bern bey 200. Säcke mit Korn/Zehenden ertragen: derowegen es auch hier heißt: Nunc seges est ubi Troja fuit: danahen hat auch Henricus Lorita, Glareanus, dise Vers componiert:

Mœnia lata vide, non quæ præsentat is orbis
 Oppiduli, sed quæ circulus exter habet.
Gentis Aventinæ cecidit suprema potestas,
 Antiquæ fuerat quæ caput Helvetiæ.

Dise Haubt-Statt war auch vor Zeiten der Sitz Episcoporum Aventicensium, der hernach nacher *Losanne* ist versezt worden. Es wird gedacht Superii, item Marii, der An. 586. zu König Guntrams von Burgund Zeiten Episcopus Aventicensis, Uechtländischer Bischoff gewesen/ꝛc.

Es ist auch der Murter-See / vor disem der Uecht-See genannt/bis an die alte Statt gegangen/und hatte einen feinen Port: man hat auch daselbst grosse eiserne Ringe gefunden / daran die Schiffe angebunden worden.

C. An der Straß ligen etliche überauß grosse Gesimbs/von hartem Stein/die villeicht über ein Portal eines grossen Gebäus haben sollen gesezt werden/sie sind von guter antiquischen Arbeit/auß der Jonischen Ordnung: der Hochgelehrte D. Gil-

bertus

bertus, Burnetus, Scotus, hat darfür gehalten / daß dise Bruchstücke seyen von einem Tempel / dem Neptuno, oder einigen anderen Meergötteren gewidmet / weilen unden an denen schönen Stucken des Durchzugs / Meerschwein und Meerpferde erhaben außgearbeitet zusehen; und daß diser Tempel in der Nachbaurschafft deren Seen bey Ysferten und Murten gestanden.

Allhier findet man auch eine Säule / so hoch sie ist aufgerichtet / oder vilmehr das Eck eines Gebäus / daran man das / was von einer regularen Baukunst mit zweyen Reihen Säulen übergebliben / beschauwen kan; wie obgedachter Herr Burnetus andeutet: andere aber halten darfür / daß dise Marmorsteinerne Säul / welche 30. Schuh ist / in mitten in der Statt Aventicum gewesen / und darauf eine Abgöttin / Dea Aventia, gestanden seye.

Titus Flavius Sabinus, Vespasiani Imper. pater *fœnus apud Helvetios exercuit, ibique diem obiit.* Suetonius *in Vespas. cap.* I.

Vespasianus multa nova instituit per omnes terras, qua jus Romanum est, renovatæ urbes cultu egregio. Sext. Aurel. Victor, *in Vespasiano.*

D. Hinder dem Schloß / in dem Baumgarten / sind noch Anmerckungen eines alten Amphitheatri oder Schauspielhauses / von T. Vespasiano erbauen.

E. An einem Eck der alten Kirchenmaur war eine derer allerschönsten alter Römischen Inscriptionen / die aber von denen unwüssenden Maureren zerstucket worden:

— — — — — — LEGATO
IMP. CÆS. NERVÆ AUC. GERM. LEG. XVI.
FLAVIÆ FIRMÆ ET LEGATO IMP. NERVÆ
TRAJANI CÆSARIS AUG. GERMANICI DACICI
LEG. VI. FIRMÆ SODALI FLAVIALI PRÆTORI
ÆRARI MILITARIS LEGATO IMP. NERVÆ
TRAJANI CÆSARIS AUG. GERMANICI DACICI
PROVINCIÆ LUGDUNENSIS CONSULI LEGATO
IMP. NERVÆ TRAJANI CÆSARIS AUG. GERMANICI
DACICI AD CENSUS ACCIPIENDOS.
COLONIA PIA FLAVIA CONSTANS EMERITA
AVENTICUM HELVETIORUM FOEDERATA
PATRONO

Weilen hier Aventicum eine Colonia, das ist/ eine Pflanzstatt genennt wird / so ist zuwüssen/daß dise neu erbaute Statt von der Römischen Burgerschafft besezt worden: Civitates enim à majoribus civitatibus velut populorum examinibus, conditæ, Coloniæ appellantur, sagt Augustinus *de Civit. Dei, Lib. X.*

In der Statt / in der Capell St. Mariæ Magdalenæ / stehet nachfolgende Ueberschrifft:

NUMINIB. AUG.
ET GENIO COLON. HEL.
APPOLLINI SACR.
Q. POSTUM. HUGINIUS
ET POSTUM. HERMES
LIBE. MEDICIS. ET. PRO-
FESSORIB.
D. S. D.

Apollo der Arzney und allen Künsten und Sprachen Abgott/ist mit sonderbaren Opferen verehrt worden.

Vor aussen an der Maur diser Capell stehet:

ÆLIÆ MODESTINÆ &c.

Erst bey etlichen Jahren ist zu *Panon*, allernächst bey Wifflispurg / ein Stein außgegraben / und nacher *Avanches* in das Schloß geführt worden/ mit diser alten Inscription:

D. M.
VALERIÆ.
SECCÆ.
QUÆ JUCUNDE
VIXIT ANNIS LXV.
L. SEVERIUS
MARTIUS IIIIIIVIR.

An. 1674. Ist hier ein schönes rund und eingewürffelt Musaisch Pflaster entdeckt worden / von weissen und schwarzen Steinlein / von Suetonio *in J. Cæsare* §. 46 tessellata pavimenta genannt: von gemusierter Arbeit eingelegt. Apulejus: Pavimenta ipsa lapide pretioso cæsim diminuto, in varia picturæ genera discriminantur. Es war nach Bildhauer Kunst gezieret / mit mancherley Figuren und Geheimnuß-Bilderen (Hieroglyphica) von Vögeln / von Storchen / Hännen und Gänsen / die darein musiert / oder mit blauen Würffelsteinen eingelegt waren / auch underschiedenlichen ab- und eintheilungen / in zweyen Circklen / da in mitten folgendes zulesen / das auch von Steinen eingelegt gewesen:

POMPEJANO ET AVITO
COSS. KAL. JAN.

Aber

Aber dises kunstlich Werck ist von denen Bauren verderbt und verwüllet worden/in dem sie vermeint einen Schatz darunter zuerschnappen.

—— Sic omnia verti
Cernimus.

F. Es werden auch um dise Gegend ståts alte Pfenninge bis auf Constantinum, herfür gegraben. Es ist auch hier vor disem ein schöner Crystalliner Pitschier-Ring gefunden worden / in welchem eine Jungfrau mit einem Palmenzweig in der rechten / und eine Taube in der linken Hand (bedeutet die Göttin des Siegs und des Fridens) bey einem aufgesezten Harnisch stehend / auf das künstlichest geschnitten ist.

Dergleichen seltene Ding mehr werden zun Zeiten herfür gescharret/die Anzeigungen sind ihrer vorigen Herrlichkeit: aber billich kan sie klagen:

Quæ caput HELVETIÆ fueram, jam nominis umbra
Magni, relliquias vix traho parva meas.

Willisau. Willisow.
Villisovia.

Eine Lucernerische Statt an der Wiger gelegen. Vor der Statt wird in der neuen Kirchen aufbehalten das Blut/ so denen Låsterern zu Straff/ und anderen zur Wahrnung vom Himmel auf den Spil-Tisch sol gefallen seyn / daß auch durch kein Wasser außlöschlich gewesen.

Windisch. Vindisch. Vindonissa. Windinissa.

Ein Bernerisch Dorff / an der Reüß gelegen/ war ehe dessen eine deren grösseſten Stätten deren Helvetischen Landen / deren auch Antoninus Augustus und Tacitus gedencken. Under K. Clodovæo Magno ward sie aufgericht zu einem Bischofflichen Sitz/der hernach von König Childeberto II. gen Costanz ist verſezt worden / wie dann VI. Bischöffe daselbst ihren Sitz gehabt/Paternus, Lando, Maxentius, Bubulcus oder Boulcus, der A.C. 510. in dem Concilio Epaunensi (jezund Besme) im Burgund gewesen/Gramatius, Maximus.

Es werden hier diser Zeit noch gesehen:

I. Etliche alte Inscriptiones. An der Pfarr-Kirch/aussert an der Kirchmaur ist eingemaurt ein Stein/von Ziegelhärd gebrennt/welcher weißt den Stifter der Kirchen / sie ist zwaren μιξοβάρβαρος, oder Barbarisch Latein/und verhält sich also:

IN ONORE SCI
MARTINI ECPI
URSINOS EBESCU
BUS IT DETIBALDUS
✠ LINCULFUS FICIT.

Das ist:

In der Ehr Sanct Martins des Bischoffs / haben Bischoff Ursinus und Diet-

Dietbold dise Kirch gebauen/und ist Linculsus Baumeister gewesen.

An einem Eck diser Kirchenmaur ist auch die Bildnuß des Abgotts Mercurii.

Heinricus Gundelfingius gedenckt auch dieser nachfolgenden Inscription, welche vor disem an disem Ohrt ist gefunden worden:

IMP. T. VESPASIANUS
CÆS. AUG. VII. COS.
MARTI. APOLLINI.
MINERVÆ.
ARCUM. VICAN.
VINDONISSENSIS CURIÆ.
T. URBANIO. MATTONI.
T. VAL. ALBANO.
L. VETURIO MELLOCOTIO
RUFO QUINTO SEXTIO.

Darauß abzunemmen / daß Windisch eine Zeit lang des Keisers Vespasiani residenz gewesen seye / dann er hier seine hyberna legionum oder Winter-Läger gehabt. Tacitus, *H. A. Lib. XX. p. m.* 313.

11. Man findt auch auf disem Plaz vil altes Maurwerck / und alte Pfenninge / insonders deren Keiseren / die damahls geregiert haben / als Windisch noch im Flor gewesen; oder deren / die sie widerum

derum aufgebauen haben / nachdeme sie von denen Feinden ist zerstöhrt worden: als Neronis, Galbæ, Vespasiani, Trajani, Hadriani, Antoninorum, Maximiani, Diocletiani, Constantii, Constantini, Valentis, Gratiani, Octaviani, Augusti, Claudii, Valentiniani, Magnentii, u. a. m. Es werden auch außgegraben Urnæ sepulchrales oder Aeschentöpfe/mit gebrannten Menschenbeinen und Aeschen angefüllt/Sigilla, wie ich dann eins gesehen/darauf ein Mercurius in einem rohten Carneol artlich gestochen: Item / ein Signet von Jaspis/ darauf zu underst eine Treu/ ob der Treu eine Säul / zu dero beyden Seithen zwey Cornucopiæ kreutzweiß über die Mitte der Säul gehend/ und auf der Säul ein zugedeckter Korb / u. a. m. Es sind auch noch Anzeigungen verhanden eines Amphitheatri oder Schauspielhauses.

Vindonissa Fuit: sed clarent rudera fœtu,
Heroas mundo quæ peperisse queunt.
Augustos Augusta tulit, post funera mater.
Vindonissa viret germine *Vindobona.*

Zwar Windisch ligt verstöhrt/doch ehrt die Welt ihr Grab/
Die/ Muter ward im Tod/ein Heldenhauß gebahre.
Die edle Keyser Statt / dem Reich viel Keyser gab/
Wien ist das Teutsche Rom/ das vormahls Windisch war.

Win=

Winterthùr

Wettingen.

Winterthur. Winterthurn. Vitodudurum. Vitodurum novum. Wintardurum. Vuintertura.

Eine Statt an der Eulach gelegen/ und ein municipium Züricher Gebiets; sie sezt selbsten Schultheissen und Raht. Sie hat ihren Anfang genommen von einer Veste/ genant der Windthurn/ den die Grafen zu Kyburg zu nächst darbey/ auf einem Hügel/ haben lassen erbauen.

Die Statt aber ist von Hartmanno I. Grafen von Kyburg / der Margaretham, des Grafen Becco von Zeringen Tochter zur Ehe gehabt/ gebauen worden. Wolfg. Lazius, *de Migrat. Gent. Lib. VIII. p.* 395.

Vor dem Concilio zu Costanz ward zu Winterthur das Landgericht des Thurgöws gehalten/ in einem besonderen Hauß in Vorderstatt hinder der Haubtstatt. Die Richter waren Burger zu Winterthur.

An. 1340. Wurden die 3. Thürn / das Ober- und Unter-Thor/ auch Schmid-Thor gebauen. Ex Antiq. MSC.

A. 1699. Ist der Thurn auf dem Schmid-Thor urplötzlich umgefallen.

An. 1361. An St. Erharts Tag verbrann der Gloggenthurn samt Tach und Gmach und allen Gloggen. A. 1362. aber ward der Thurn wider gemacht mit dem Helm und den 4. spitzigen Zinnen/ daran der Oestreicher Schilt stehen/ die Gloggen wurden auch wider gegossen: Die gröste Glogg wigt 32.

Centner

Centner/16.lb. Die ander wigt 25. Centner/minder 23.lb. Die dritt wigt 12. Centner/minder 25.lb. Die viert wigt 5. und ein halben Centner/ 12.lb. Die fünft wigt 3.und ein halben Centner/ 3.Pfund.

A.1493. Vermachte Herr Epp von Eppenheim Ritter wohnhafft zu Winterthur/ sein Hauß und Hofstatt nach seinem Tod den Schwösteren in der Samlung/ mit dem geding/ so derselbige Orden nicht mehr seyn werde/ daß dasselbig Hauß dem Spithal solte heimfallen.

An.1528. Ward die Samlung zu einem Spithal.

Der Procurator der Procurey zu Winterhur verwaltet die Geistlichen Güter/so nach der Reformation dahin den Armen verordnet worden. Dañ es waren 14.Pfrunden zu Winterthur/deren bliben vier/die übrigen 10.kamen in die Procurey.

I. Zu beyden Seiten der Marktgassen hat sie insonderheit wol erbaute Häuser/mit ihren Hinderhäuseren und Stallungen/ darinn die Beamtete deren Grafen von Kyburg gemeinlich gewohnet.

II. Die Burgerliche Bibliothec ist hier sehenswürdig/und die darinn sich befindende Raritäten.

III. Hier ist geboren der berühmte Historicus Johannes Vitoduranus, Minorita; Er hat geschriben von An 1215. bis auf A.1348. Item/der berühmt Medicus, Albanus Thorinus, Professor und Rector der Universitet zu Basel. Starb A.1550. den 23. Hornung.

A. 1564.

An. 1564. den 6. Dec. ist allhier gestorben Ambrosius Blaurerus, ætatis 72. und bey St. Alban begraben worden; deme Josua Vinslerus nachfolgendes Distichon aufgesezt:

Ambrosius claro Blaurerûm sanguine cretus,
Pastor oves pavit Nectare & Ambrosiâ.

IV. Der Heilig Berg / Mons sacer, zu nächst an der Statt / der von Wolfg Lazio, *de Migrat. gent. Lib. 8. p. 425.* Collegium Wyntherthurense genennt wird / hat seinen Kilchherren und gemeine Pfrundherren gehabt / war ein Stiftlein der Grafen von Kyburg / A. 1234. darinnen sie ihre Begräbnussen hatten: wie dann Graf Hartmann der Elter (starb A. 1264. am nächsten Tag nach St. Conrads Tag) sein Vatter / und Großvatter daselbst in St. Jacobs Kirchen begraben gelegen; die aber abgebrochen worden. Der Heilig Berg wurd er genennt / vonwegen der grossen Menge Reliquien / die da von S. Abgestorbnen sind aufbehalten worden.

Joachimus Vadianus, schreibt an einem Ohrt von der Statt Winterthur also: Non situs modò amœnitate, sed copiâ etiam rerum quarumlibet, præterea civium singulari humanitate, celebratur.

Ober-Winterthur. Alt-Winterdur.

Vitodurum Veterum. Vitodurum superius.

Ein Zürícherisch Dorff / eine Stund wegs ob der Statt Winterthur gelegen. Hat eigne Grafen gehabt /

habt / die sich Grafen von Winterthur geschriben/ darunder einer Abt zu Einsidlen gewesen. Man sihet da:

1. Das alte Gemäur von dem alten Castro, besonders an dem Kirchhof / das daselbst die Römer wider die Allemänner aufgebauen / dann auch hier das Winterläger des Römischen Kriegsvolck gewesen. Joh. Aventinus, Annal. *Boj. L 2 p. 219. b.* Dises Castro gedenckt auch Antoninus Augustus in seinem *Itinerario*, oder **Reißbüchlein**/und Franc. Guillimannus, *Habspurg. L. II p.* 40. schreibt: Vitoduri quoque præsidium, & una contra Alemannos, & Lentienses, Vindelicosque legio, notante Itinerario. Man hat da groß Pfenning gefunden/ die under den Keiseren Nerone, Domitiano, Constantio, Constantino, gemachet sind.

2. Der kunstlich Weg / von Stein / Gries/ Sand / Kalch / und anderer Materi / durch die sumpfachte Wisen nacher Frauenfeld / die Haubt-Statt des Thurgöws.

3. Es werden hierum auch Römische Pfenning offtermahls gefunden.

4. Eine alte Römische Tafel von der widerauf-bauung der Mauren dises Plazes / durch den Landpfleger Aurelium Proculum, auß Befehl der Keiseren Diocletiani, Maximiani, Constantii und Galerii, welche vier mit einandern geregieret/wird zu Costanz in St. Morizen Kirchen / in dem Chor/ gesehen.

Wurms.

Wurms. Wormbs. *Vormse.*

Bormio. Bormium.

Ein Flecken/ vor disem die Haubtstatt der Herrschafft Wurms/ denen III Pündten zustehend/ dahin sie einen Podestat setzen: sie ligt an dem Fluß Alda/ in einem tieffen Thal/ unden am hohen Gebirg/ so das **Wurmser Joch** (Juga Bormiana) und von denen Italiäneren *Monbrajo* genennt wird.

Wurmspach. Wurmsbach. Wurmsbachium, Monasterium de Cella Mariæ aliâs Wormsbach.

Ein Frauen-Kloster Cistercienser oder Bernhardiner Ordens/ ob Rapperschweil/ an dem Oberen Zürich-See gelegen/ ist An. 1081. von Wernhero Grafen von Habspurg gestifftet worden. Dieses Kloster ist in der Aufsicht des Abts von Wettingen. Agnes von Grüningen war An. 1413. Aebtissin daselbst.

Wyl. Weyl. Villa. Wila. Wilo.

Ein Stättlein im Thurgöw/ dem Hrn. Prelat von St. Gallen zustehend/ da er seinen Fürstlichen Hof hat; es hat einen Lands-Haubtmann/ über die Aebtische Landschafft/ der von denen IV. Ohrten/ Zürich/ Lucern/ Schwyz und Glarus/ als Schirmherren des Klosters St. Gallen dahin gegeben wird/ von An. 1479.

Wylar. Münchenwyler. *Villar le Moine.* Villaria. Wilerium.

Ein Dörfflein nicht weit vou Murten gelegen/ ist vor

vor disem ein Mönchen-Kloster und Propstey gewesen. Es hat allhier vil Römische Inscriptiones, welche / wie man darfür haltet/noch reliquiæ sind der mächtigen nächstgelegenen Helvetischen Haubtstatt Aventicum, da das grosse Haubtstifft/und der Heidnisch Tempel / der vermeinten Landgöttin D. Aventia gewesen/die das ganze Helvetier-Land geehret / und mit grossen Wallfahrten heimgesucht hat. Neben anderen alten Inscriptionen wird auch dise mit einem schönen Frauenbild gesehen:

JULIÆ CEN
SORIANÆ.
CA. JUL. C. AUG.
PIUS PATER.

Yverdon. Yverden. Yfferten. *Yverdun. Iverdun.* Ebrodunum. Eburodunum. Castrum Ebrodunense. Yverdunum.

Eine Bernerische Statt und Schloß/darinn ein Landvogt wohnet/an dem Yverder-oder Neuenburger-See gelegen. Das Schloß ist im Jahr Christi 1256. aufgebauen worden von Petro dem X. Grafen von Savoy.

Es wird da in eines Burgers Hauß eine Römische Inscriptio auf einem schönen Marmorstein gelesen:

IMP. CÆS.
L. SEPT. SEVERO, &c.

Es

Es werden hier auch vil Römische Müntzen von Augusto an/bis auf Constantinum und Julianum Apostatam gefunden/wie auch silberne Gothische Pfenninge/welche genugsame Anzeigungen von sich geben/ daß die Römer und die Gothen müssen in diser Gegend gewohnet haben.

Ob der Statt-Pforten bey dem Schloß/werden auch folgende Lateinische Vers gelesen:

Anno quindecies centeno ter duodeno
Bissextóque die Bernicus ursus adest.
In viride, undas ursus sua sceptra reponit
Bernicus, & verbum promovet ipse Dei.

Dise Statt hatte vor Zeiten auch einen Bischoff/ wie das Concilium Epaunense bezeuget/das under dem Burgundischen König Sigismundo An. 515. gehalten worden/darinn Catulinus, Civitatis & Castri Ebrodunensis Episcopus, auch gewesen.

Yvonan.

Ein Dörfflein unweit von Yverdon/daselbst ist in eines Baures Garten anzutreffen ein Pavimentum tesseratum, Opus Musivum, oder Musaicum, ein Musaische Arbeit/ von Joseph Furtenbach Spikelwerk genannt/das ist ein Pflaster mit kleinen gewürffeltem Marmorstein gepflastert und eingelegt/ von mancherley Farben gantz kunstlich gearbeitet / wie St. Marx Kirch zu Venedig: quid enim vetat è magnis ad res exempla minores sumere? Darauß ein ungezweifeltes Zeugnuß abzunemmen/ daß daselbst ein herzlich Gebäu müsse gestanden seyn.

Yvorne. Yvornaz. Hyborna.

Ein Bernerisch Dörfflein / nicht fehrn von dem Genffer-See gelegen.

An. 1584. ist der meiste Theil dises Dorffs von einem Berg / vermittelst eines Erdbidems bedeckt worden: hiervon ist in einem Hauß folgende Inscriptio zusehen:

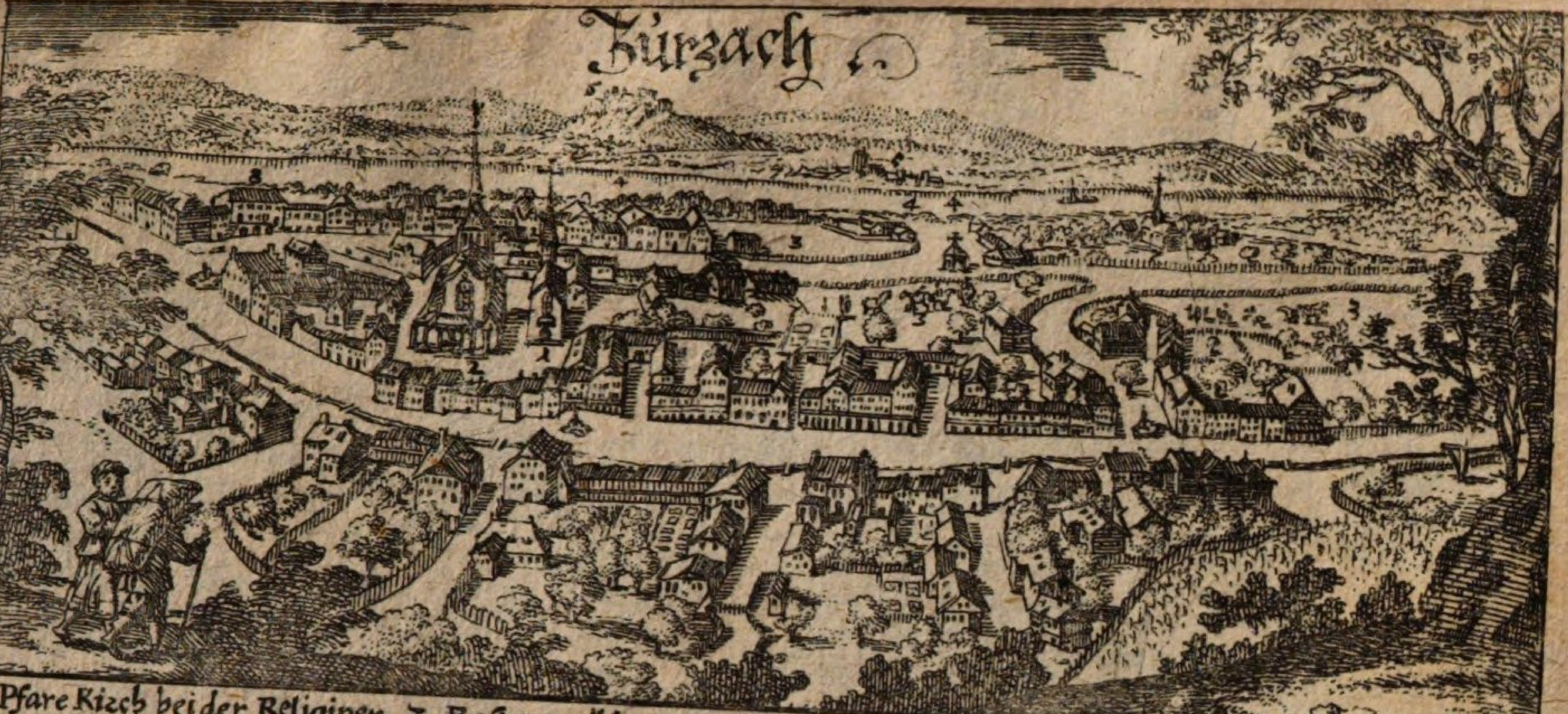
Deus Protector meus:
ANTONIUS AB ERLACH. AGATHA
A DIESBACH
QUÆ ANNO MDLXXXIV. D. XXIV.
MART. MIRACULOSA MONTIS
RUPTURA PER TERRÆMOTUM
FACTA PENITUS COOPERTA.
VILLA CUM ADIACENTIBUS PRÆDIIS FUIT. EANDEM FELICIB.
INCHOATAM AUSPICIIS INTRA
TRIENNIUM ABSOLUTAM.
REDDIDERUNT. A. MDCXI.

Zernez. Zarnez. *Zernets.* Sernetium.

Ein Flecken in dem underen Engadin ob Walcasna; hat eine zierliche Kirchen mit Marmorsäulen / und einen hohen Thurn: in disem Flecken ligt das Schloß und Thurn **Wildenberg** / der Edlen von **Planta** Stammhauß.

Zizers. Zizeriæ. Ciceres.

Ein grosser und namhaffter Flecken in dem Gottshauß-Pundt in Rhetia gelegen / und des anderen



1. Pfare Kirch bei der Religinen. 3 Roß marckt.
2. S. Verenæ Stifft. 4 Rhenus fluuius
5. Rÿnen.
6. Küßenberg
7. Kirch auff Bürg.
8. Kauff hauß.

1 Stifft S. Oswaldi. 2 S. Michaeli Pfarkirch. 3 Capuciner Closter. 4 Frawen Closter.

deren Hochgerichts vorderster Ort: allda würdig zusehen/ α. Hr. Rudolffen von Salis/ dißmaln Feld-Marschallen in Diensten der Kron Frankreich neu-gebauter Pallast. β. Hrn. Rudolff von Salis/ Ritters des St. Jacob Ordens/ Ambassadoren in Hispanien/ Land-Amman/ zum andern mahl Landvogt der Herrschafft Meyenfeld / Obrist-Lieutenant in Diensten der Kron Hispanien/ acht mal Gesandten an die Eydgnossen/ rc. in schwarzen Marmel gehauen Epitaphium.

Zoffingen. *Zophingue. Zophinguen.* Tobinium. Zofinga. Zophinga.

Eine Bernerische Statt/ an der Wiger: sie ist vor Zeiten eine Reichsstatt / und auch eine Münzstatt des Argöus gewesen/ nach Zerstöhrung der alten Haubtstatt Windisch. Sie hat ein herrlich Chorherren Stifft / zu St. Moriz / von den Grafen von Froburg gestifftet/ dariñ diser Zeit ein Schaffner ist.

Zu diser Statt gehört der nächst gelegene Bowald / der die schönste Foren und Tannen des ganzen Schweizerlands herfür bringt.

Zug. Tugium.

Eine Statt/ das VII. Ohrt der Eydgnoßschafft/ an einem Fischreichen schönen See erbauen: daselbsten die Fischer vor Erbauung der Statt die Netze gezogen/ und der Ohrt der Zug genennt worden. Hier ist zusehen:

a. Die Haubtkirch zu **St. Oßwald** / die An. 1482. gebauen worden.

b. Das

b. Das Capuciner-Kloster auf einer Höhe der Statt gelegen.

An. 1435. den 3. Mart. gieng eine ganze Zeilen Häuser und Gasse under / samt der Rinckmauren und Thürnen / die an den See stossen / der Häuseren versanckten 26. und ertruncken bey 50. Menschen.

Zürich. Zürch. *Zuric.* Tigurum. Thuricum Turigum. Turegum. Thuregum. Turregum. Duregum. Turregium olim Tugurinum.

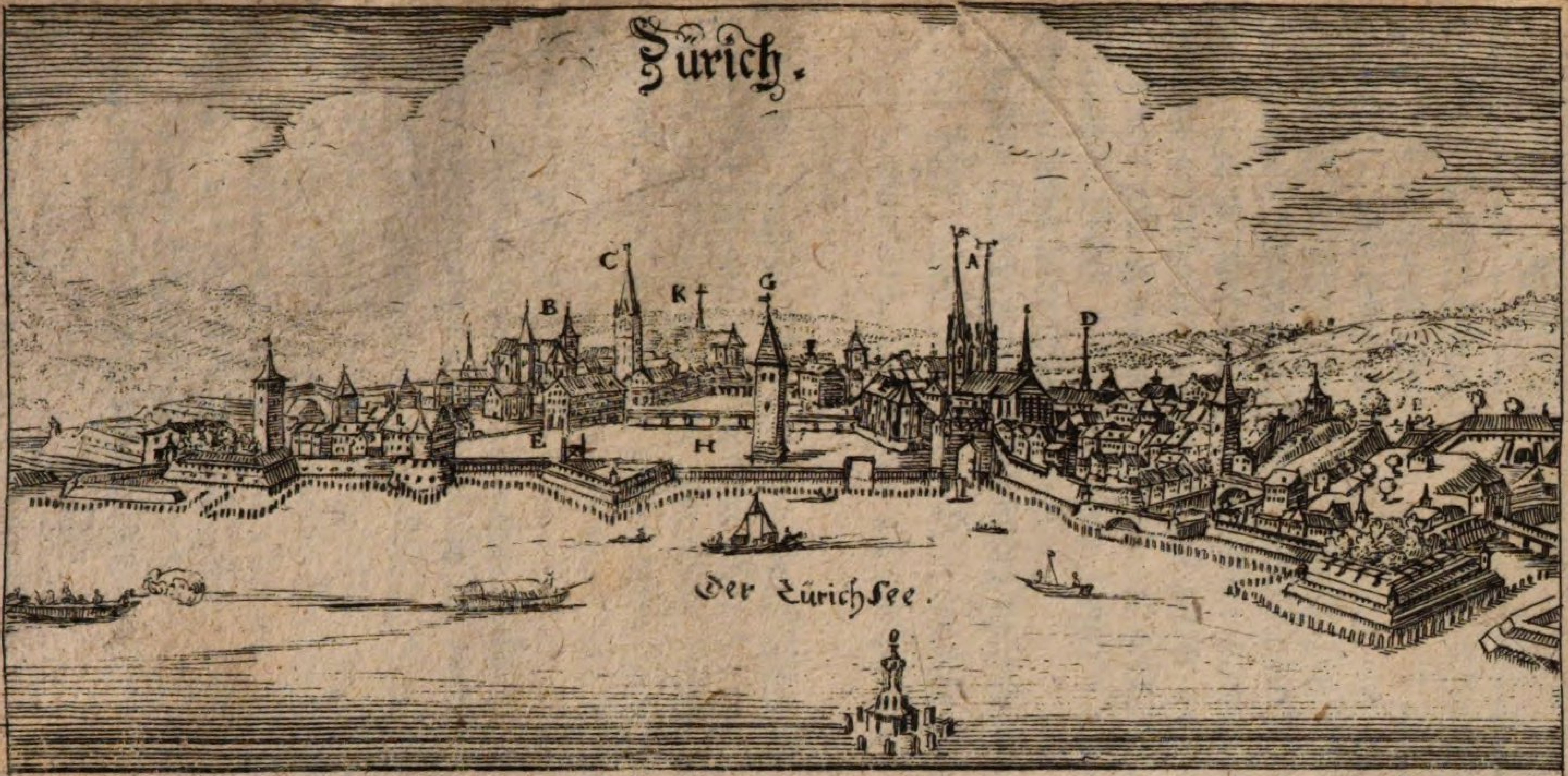
Eine grosse und alt beruffene Statt / das erste und vorderste Ohrt der Eydgnoßschafft:
Hæc caput Helvetiæ, & præclara gloria gentis.

Sie ist an dem Außfluß des **Zürich-Sees** gelegen / welcher die **Lindmat** genennet wird / und die Statt in 2. ungleiche Theil abtheilet: dise aber werden durch zwey Brucken zusamen gefügt / da auf der Underen der **Obß-Markt** gehalten wird. Durch die grössere Statt laufft auch der Wolffsbach; in der Vorstatt an der **Sil** / treibt diser Fluß etliche Müllen / und laufft an einem Ohrt über das Seewasser hinüber.

In diser Statt ist in obacht zunemmen:

A. Die **Stift-Kirche** oder **Münster** zu **St. Felix und St. Regula.** Sie hat zwey Thürne; da der einte / darinn die Glocken hangen / mit Kupfer bedeckt ist / und von aussen in Stein eingehauen hat einen Ritter zu Pferd / welches Rupertum, Herzogen in Schwaben bedeuten sol / als

Stif-



Groß Münster. B. Frawen Münster C. St. Peter. D. Prediger Kirch. E Das Kornhauß
Bibliothec. G. Wellenberg. H. Limatflus. I. Das Raht hauß K. Oetenbach und Weisen hauß/

Stiftern. An dem andern Thurn ist die Bildnuß des Keisers Caroli des Grossen / zusehen / in Stein gehauen / mit einer übergülten Kron auf dem Haubt / als des Vermehrers des Stifts. Daselbsten sind auch die Lateinische Schulen / und die Collegia publica, samt einer uralten Bibliotheca, darinn vil MSCta aufbehalten werden / und under andern auch eine sehr grosse auf Pergament geschribene Lateinische Bibel / die von dem Keiser Carolo Magno dahin ist begabet worden.

In dem Creuzgang ist folgendes Epitaphium:

✠ Hic jacet sepultus Petrus Medici, Sacerdos, & hujus Ecclesiæ Vicarius.

Es ligt auch hier begraben / **Graf Ludwig von Oettingen** / der jünger / welcher A. 1549. zu Zürich gestorben; auf dem Grabstein stehet der Gräflich Schilt und Helm eingehauen. Von Johanne Fabricio, Montano, ist ihme dises Epitaphium aufgesetzet worden:

Exilio stabilem sedem dedit hospita tellus:
Hæc eadem requiem quæ dedit, & tumulum.

In der Kirchen unden an dem Glockenthurn wird gewisen eine zugemaurete Thür / zu Angedencken der Mordnacht / weilen daselbst etliche Bandyten aufgepasset / auf die / so understanden haben die Glocken zuziehen / und aber ihro verfehlt haben; Geschahe An. 1350. an St. Matthias Abend.

Bey der Porten gegen der Lindmatt sind in eine

K grosse

grosse Säule eingehauene streitende Männer/darbey stehet der Namm Guido: dises bedeutet eintweders den Streit / so Guido der Longobarden Herzog gethan hat mit Constantino, Keisers Leonis Kriegs-Obersten/ da diser überwunden worden A. 887. oder da gedachter Guido den Berengarium König in Italien vertrieben / im Jahr Christi 891.

Es befindet sich auch hier dises Epitaphium:

Anno Domini M.C.C.CCL. obiit D. JACOBUS SCHWARZMURER, Canonicus Capituli hujus Ecclesiæ. Item, Agnes, Uxor legitima prædicti D. Jacobi.

B. Das Frauen-Münster. Dises ist vor Zeiten eine Fürstliche Abtey gewesen. In der Kirchen oben an der Tile ist in Stein gehauen die Bildnuß Hildegardæ, der Tochter Keisers Ludovici des II. (der Keisers Caroli des Grossen Sohns Sohn gewesen) als erster Aebtissin in disem Fürstlichen Kloster; und Beroldi ihres Priesters und Capellanen. Dise Hildegardis ligt gleichwolen nicht in diser Kirchen begraben/ sondern bey dem Grossen Münster/ wie es auß ihrem Epitaphio erscheint/ das Ratpertus Tigurinus, der selbiger Zeit gelebt / ihren aufgesetzet hat/ und also lautet:

X. KAL. JANU. Hildigarda Virgo Christi, D.H Ludovvici Regis filia de hoc seculo migravit ad Christum,

stum, & humata est in Ecclesia S. Regulæ & Felicis martyrum Christi, in castello Thuregi.

Hic jacet in tumulo Christi dignissima virgo
Hildigarda, nitens moribus egregiis.
Hæc fuit eximia HLudovvici filia Regis,
Mentem sponte sua voverat illa Deo.
Bis denos octo vitæ compleverat annos:
Migrans ad sponsum virgo beata suum.

Das Kloster wird dißmahlen von einem Amptmann verwaltet / da in einem Collegio etliche studierende Knaben mit ihrem Pædagogo erhalten werden Bey diser Kirchen sind auch Lateinische Schulen anzutreffen.

C. Die Pfarzkirche zu St. Peter. In dem Zeit-Thurn befindet sich eine kunstreiche Senckel-Uhr. Es ist auch zubeobachten die schöne Astronomische Taffel / die den Lauff der Planeten weiset / von Hans Luterer gemachet / An. 1538.

An. 1699. den 20. Jul. ist der obere Theil dises Thurns von einer Stral angezündt / grösten theils verbrunnen. Den 26. Weinmonat war der Thurn widerum in völliger Ersetzung zusehen.

In dem Chor ist Hr. Rudolph Brun / Ritter / und erster Burgermeister bestattet: auf dem Grabstein stehet sein Schilt und Helm / und darbey dise Grabschrifft:

ANNO DOMINI MCCC. LXXV.

 KALEND.

KALEND. OCTOBRIS OBIIT DOMINUS RUDOLFUS BRUN, MILES, PRIMUS MAGISTER CIVIUM.

D. Die schöne und künstliche Prediger-Kirch: da ob einer Porten dise Uberschrifft zulesen:

QUOD FELIX FAUSTUMQ.
SIT. EX DECRETO
SENATUS POPULIQ. TIGURINI.

COSS. JOH. RODOLPHO ROHNIO ET LEONHARDO HOLZHALBIO, ECCLESIÆ NUTRITIS, PATRIÆ PATRIBUS ISTHANC TIBI ÆDEM CHRISTE OPT. MAX. PIE DICATAM. TUM INSTAURANDAM TUM AMPLIFICANDAM SUMTU PUBL. CURAVIT JOH. HENRICUS HOLZHALBIUS LABAROPHORUS ET ARCHIOECONOMUS. ANNO TEMPOPORIS ULT. MDCXI.

AT TU CHRISTE INTUS NOS
RELIGIONE FIDEQ.
INSTAURATO, TUI NOS AMPLIFICATO TIMORE.

VIVÆ

VIVÆ QUO SIMUS SACRI SPI-
RAMINIS ÆDES.

E. Die Wasserkirche: darinn die berühmte und kostbare Burger-Bibliothec: von deren Hr. Balthasar Venator, Fürstl. Zweybrüggischer Raht / ein fürtreffenliches Carmen aufgesezt / das also anhebt:

Quos juvat indomiti Virtus Heroica Martis,
Et fera patrandi prœlia docta manus, &c.

Samt der neu-angestelten Kunstkammer / an einem ansehenlichen Ohrt / darinn vilerley curiose Stuck zusehen von künstlichen Landschafften / Globis und Sphæris, Gemählen / Uhren / seltsamen natürlichen Sachen / Münzen / Antiquiteten, und anderen ungemeinen Sachen.

Bey der Bildnuß Conradi Pellicani stehet:

Bis septem lustris vixi, & quinq; insuper annos:
Fatidico quare cum Simeone precor:
Nunc in pace tuum Deus ô! dimitte Ministrum,
Detur & in Christi regna redire tui!

F. Das neue über die massen schöne und kostliche Raht-Hauß / welches An. 1694. in dem Weinmonat auf das noch gut befundene Fundament des alten zum Einfahl geneigten und abgeschlissenen Rahthauses / von lauter Quaderstucken und Steinwerck angefangen worden aufzubauen: Ob dessen von schwarzem Marmel mit weissen Aderen prächtig aufgeführten Portal folgende Uberschrifft zusehen:

DEO
ET
PATRIÆ SAC.
HÆC CURIA JUSSU
ET AUSPICIIS
S P Q T.
E FUNDAM.EXTR.ET COND.EST
ANNO CHR.MDCXCIV.ET SEQQ.

Es sind auch ob den Liechteren des untersten Bodens denckwürdige Brust-Bilder etlicher Vatterländischer Helden / auß den Griechischen / Römischen und Eydgnössischen freyen Republiquen und Ständen / welche die Freyheit ihres Vatterlands durch treue und tapfere Thaten / theils gestifftet/ theils ihr Leben darfür aufgeopfert/mit Nammen/ Denck-Sprüchen und Jahr-Zahlen zubeobachten; Beyneben sind die übrige Liechter mit anmuhtigen Frucht Zierathen und anderem in Stein erhobnem Blumwerck kunstlich außgeziehrt. Inwendig ist gleichfahls an ansehenlicher Außschmückung der so hellen Zimeren und hohen Gemächeren von kunstreichem Schreiner-Bildschnitzer- und Gibß-Werck nichts erspahret; besonders werden in beyden Rahtstuben vortreffliche Stuben-Oefen von Winterthurer Arbeit gesehen / an denen nachdenckliche Sinnenbilder / die merckwürdigsten Thaten und Schlachten der preißwürdigen Eydgnössischen Altvorderen ꝛc. mit sinnreichen Vers-Gedichten abgebildet/zubemercken.

G.Der

G. Der lustbare Linden-Hof: da vor disem das Imperiale Palatium gestanden; und man jetz wegen der angenehmen Lindenbäumen billich sagen kan:

Lucus in urbe viret lætissimus umbrâ:

Samt deren daselbst sich befindenden sinnreichen Wasserkunst und Springbrunnen / der in die 115. Schuh hoch / auß einem Sod / auf disen Hof / vermittelst der darbey fürüber fliessenden Lindmatt hinauf getrieben wird.

—— Hic inter flumina nota,
Et fontem sacrum frigus captabis opacum.

H. Die Zeughäuser: darinn ein grosser Vorraht von Artillerey und Kriegs-Munition / auch Feuer-Sprützen von besonderer Invention. Es werden auch hier aufbehalten die Kriegs-Fahnen / so in alten Schlachten sind eroberet worden: Es sind auch zusehen lederne Stuck / künstlich gezogene Rohr / darunder ein Doppelhacken mit 36. Zügen.

I. Die zierliche und vortreffliche Schanz / welche der Statt ein schönes Ansehen und Zierd gibt. Christian Weiß in seiner Geographie schreibt: daß Zürich einiger massen fortificiert / welches in der Schweiz etwas seltsames seye: dann sie sprechen: **Wo man sich auf die Treue des Volcks verlassen kan / da braucht man keine Festungen.**

K. Das Weisenhauß / an dem Oetenbach; vor disem ein Frauen-Kloster Prediger Ordens; hat

hat einen weitläuffigen Kreuzgang / der An. 1475-1478. gebauen worden.

L. Das lustbare Schieß-Hauß / und die darinn sich befindende Gemählde.

M. Die **Wasser- oder Schauffel-Räder** auf beyden Bruggen / welche in ihrer circumferenz küpferne Situlas, oder kleine Eymer / Schöpffeymer haustra, haben / welche unten das Wasser einschöpfen / und es oben widerum außgiessen; da das obere Rad VII. das undere aber VIII. Rohr-Brünnen hat: Dises Wasser wird durch Canäl auch in andere Burgers-Häuser geleitet.

N. Das **Korn-Hauß** an der Lindmatt / mit diser Uberschrifft:

Q. F. F. Q. S.

Isthanc molem in Limagi ripa quam
vides asservandæ divendendæque
Frumentariæ annonæ destinatam
Cos. Leonhardo Holzhalbio glor.
mem. Fundamentis inchoatam:
Cos. Joh. Rudolpho Rhanio,
& Joh. Henrico Holzhalbio
Patriæ Patrib.
Perficiendam curavit S. P. Q. T.

O. Hrn. General Feld-Zeugmeister **Joh. Georg Werdmüllers** Sel. Kunst-Kammer / von kostbaren Gemählden und statuis, von denen besten und berühmtesten Meisteren.

P. Die

P. Die schöne Spring-Brunnen; und unter denselbigen fürauß der in dem Fischmarkt nächst bey dem Raht-Hauß/ auf deme der Samson den Leuen zerreissend/von M. Hans Motschon von Trient gebürtig/künstlich gemacht/zusehen ist.

Q. Die Jüdische Begräbnussen bey der Statt Ringmaur/ hinder den Häuseren im ausseren Rennweg.

R. Das Augustiner-Kloster; da jezund das Allmosen von einem Obmann außgetheilt wird. An dem Thürnlein/so 1692. m. Jul. weilen es faul gewesen/ hinunder gethan worden/ war eine Kron/ zur Anzeigung/ daß es ein Königlich Gestifft seye/sittenweilen es von König Rodolpho dem I. von Habspurg gestifftet worden/An. 1265. Daselbst ist auch begraben Huldricus, Ertz-Bischoff von Trier/ der von Rom kommend/in eine Kranckheit gefallen/ und begehrt hat/hier nach seinem Tod bestattet zu werden. Bey den Augustineren ist auch begraben Herr Vigilius Gradner von Gräz/ Freyherr/starb A. 1464.

S. Die XII. veste Thürne/ (vor alten Zeiten die Ritter-Thürne genennt) etlicher Edlen Rittermässigen Geschlechteren/ die in der Statt zur Zeit des ersten Regiments geherrschet/ und dieselbe zu ihrer Sicherheit auferbauet und bewohnet haben: als da sind/wie sie heut genennet werden/ der Glentner/ da jezund die Rechenschreiberey/der Wellenbergen/ der Meisen/ der Edlibachen auf Dorff/ (sonsten vor altem der Otticker) der Grim-

men / der Escheren ander Steingaß / der Greblen/ deren von Hottingen/da jetz das Waaghauß / der Müllneren bey dem Schwert / der Root Thurn / an dem Rüti-Hauß/auf dem Wolffbach.

T. Die ansehenliche **Zunft-Häuser** / fürauß der Edelleuthen Gesellschafft / die **Constafel** genannt/oder zu dem **Rüden**: Dises Hauß war vor disem der Grafen von Toggenburg Wohnhauß/ danahen sie den Rüden / den die alten Grafen in ihrem Schilt geführt/behalten haben.

V. Der **Wasser-Thurn** / so der **Wellenberg** jezund genennet wird / und eine Gefängnuß ist; In Limago quædam jacet insula parva Quam Pharon appellant, Thuregi littora contra.

Diser war zu den Zeiten der Römeren ein Pharos, das ist / ein solcher Thurn/ darauf ein grosses Liecht gesezt worden / um des Nachts denen Seefahrenden die Straß und Gelegenheit zuweisen.

Ex Pharo noctibus ad regendos navium cursus, ignes emicant. *Suetonius in Caligula*, § 46.

Man hat ihn den **Wellenberg** genennt / dieweil er im Wasser auf einem Felsen steht / an welchen die Wellen / von dem Wind getrieben / anbütschten/vor des Thurns Erbauung.

W. Es haben auch etliche Prelaten hier ihre Höfe und Häuser: Der Hr. Bischoff von Costanz; Die Thumherren von Costanz: Der Abt von Einsidlen: Der Abt von Wettingen: N. Die zwey Wettinger-Häuser waren vor alten Zeiten/als der Sydengwerb in Zürich in grossem Thun gewesen/

Kauff-

Kauffhäuser und Gesellschafft-Bänck. Die Statt Schaffhausen / im Nammen des Klosters Allerheiligen: Die Aebtissin von Schennis; Der Abt von St. Bläsi hat ein Hauß zu nächst aussert der Statt / im Stampfenbach genannt. Vor disem hatten in der Statt ihre Häuser das Kloster Capell / da sich noch ein Amptmann aufhalt: Die Propstey Embrach / das Hauß zu St. Peter / ist dißmal die Teutsche Schul: Das Kloster Rütj / das Rütj-Hauß an der Rütigaß: zuvor der Manessen Hause. Das Commenteur-Hauß Küßnacht / ist das Hauß zur weissen Tauben / an der Weiten Gaß.

X. In dem berühmten Gymnasio diser Statt / hat es diser Zeit nachfolgende Hrn. Professores:

Joh. Casparus Wolphius, S. Theol. Prof. Joh. Jacobus Hottingerus, S. Theol. Prof. Joh. Henricus Suizerus, Græc. Ling. Prof. Joh. Rodolphus Otto, Logic. Prof. Johannes de Muralto, Phys. Prof. Salomon Hottingerus, Phys. Prof. Casparus Hofmeisterus, Histor. & Eloq. Prof. Joh. Baptista Otto, Hebr. Ling. Prof. Rodolfus Lavaterus, Ethic. Prof.

Y. Dannethin so schreibt von diser Statt Andreas Oldenburgius, I.C. *Thesauri Rerump. p. III. p. 1055.* also:

Si ædificia publica & privata spectes, item pontes & in universum faciem hujus loci consideres, omnia hîc rident, ut amicus (I.D.) non ita pridem apposite

 dixe-

dixerit: Wem Gott in der Eydgnoßschafft wol wil/dem gibt er ein Hauß zu Zürich.

Ein ander Scribent hat ihro dasjenig Lob beygefügt/ welches der Callimachus Cyrenæus einer Statt in Griechenland gegeben / daß bey ihro zufinden / φιλοξενίης στέγ☉ ἀκλήιστον, januam hospitalitatis nunquam obſeratam.

Zurzach. *Surſach.* Certiacum. Duracum. Zurzachum. Duræ aquæ. Ad aquas duras. Aquidurum, *aliis* Forum Tiberii.

Emporium bis quotannis confluentium eò è diverſis gentibus mercatorum frequentiâ, inſigne.

Ein fürnemmer Marcktflecken / nicht fehrn von dem Rhein / in der Graffschafft Baden gelegen/ samt einem Collegiat-Stifft / von Gebhardo dem Bischoffen von Costanz gestiftet. Gehört zu der Vogtey Klingnau / und dem Bischoff von Costanz. Diser Marcktflecken ist berühmt vonwegen der zweyen Jahrmärckten / die hier gehalten werden / auf welchen überauß vil Wahren in kurzer Zeit verkaufft werden.

Die Chorherren-Stifft und Kirchen ist von Keiser Carln dem Feißten gestifftet / und schenckte sie dem Kloster Reichenaw.

In der Stifft-Kirchen ligt St. Verena begraben/ auß der Thebaischen Legion. Die Jahrzahl ihres Todes ist in disen Verslein begriffen:

Anno ter quino, ter centenóque ſepulta
Zurzachi in Domino ſancta Verena obiit.

An

An der Maur der Pfarzkirchen bey der Thür/ ist in einem Marmorstuck zusehen eine Inscriptio eines Soldaten von Vienne, dem die Verwaltung der Enden befohlen ware/ Certus genannt:

M. JUNIO. M. F. VOLT. CERTO &c.

Das andere Stuck von disem Marmorstein/ ist An. 1535. vor des Propsts Haußthür gelegen/ und darnach auß Unwüssenheit zerschlagen und vermauret worden/ wie solches Ægidius Tschudius bezeuget/ der beyde Stücke abgezeichnet.

Sonsten ist das alte Forum Tiberii, dessen auch Cl. Ptolomæus *Geograph. L. II.* gedenckt/ ganz zerstöhrt/ lag an dem Rhein bey Zurzach; die gebrochene Burg ist allein noch dessen Anzeigung; man findt auch daselbst vil Römische Münzen; und ist der uralte Markt in das nächst gelegen Dorff Zurzach verlegt worden.

Etliche halten darfür / daß das alte Forum Tiberii eins von den XL. Castellis seye gewesen / die der Drusus dem Rheinstrom nach lassen erbauen/ darvon L. Florus, *Lib. IV. c.* 12. welches aber von denen Hunnen oder denenen Allemannieren zerstört worden/ und hat darmit genommen sein

ENDE.

F. V. Eyd-

§. V.

Eidgnössische Müntzen.

Demosthenes Orator Atheniensis, *Olynthiacâ I, p. m.* 13. Δεῖ δὴ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἐστι γινέσθαι τῶν δεόντων. Omninò pecuniâ est opus, sine qua nihil rectè potest confici.

Sittenweilen einem Reisenden sehr vortheilhaftig ist die Wüssenschafft der Müntzen eines Lands darein er komt; als wollen wir auch die Eidgnössische Müntzen/und dero Wehrt/allhier verzeichnen.

Die Eidgnössische Müntzen werden erstlich ins gemein nach vier Sorten oder Gattungen/im Wehrt für Gelt gerechnet und verhandlet/ die gleichwol in der Eidgnoßschafft nicht gepräget werden: dise

Ungeprägete Müntzen oder Summa Gelts sind Pfund/ Gulden/ Kronen und Mark.

I. Pfund.

Dises Wort ist ein alt Teutsches Stamm-wort/ darauß die Lateiner ihr Wort Pondo gemacht: vor Zeiten ist under disem Namen ein Pfund Pfenning/oder Rappen/verstanden worden. Jetzund thut ein Pfund an Gelt zu Zürich einen halben Gulden/ oder 8. Zürich-Batzen. Zu Bern ist ein Pfund 18. Zürich-Schilling/ oder eiu viertheils Reichsthaler. Zu Basel ist ein Pfund 12. gute Batzen. Zu Schaffhausen 10. gute Batzen. Zu St. Gal-

len

15. gute Bazen. Zu Chur 16. Zürich-Bazen. Zu Welsch-Neuenburg 4. Churer-Bazen.

II. Gulden. Aureus.

Das Wort Gulden stammet von dem Wort Gold / danahen ein Gulden / oder ein Rhein-Gulden von dem Rheinischen Gold gemacht/ (antequam accessione quadam argenti; *Ligam* & *alligamentum* monetarii vocant; plus satis dilutum, plurimum nativæ suæ præstantiæ amisit) vor disem wurde darunder verstanden ein Thaler; dann die Gulden sind Gulden-Thaler genennt worden. Die Italiäner nennen ihn *un Fiorini*, und die Franzosen *un Florin*, à flore, von der Blum oder Gilgen / die auf die Floreni zu Florenz An. 1252. erstlich ist gepräget worden.

Ein gemeiner Gulden thut 15. gute oder 16. Zürich-Bazen. Ein Bern-Gulden ist ein halber Thaler/ 15. Bern-Bazen/ oder 36. Zürichschilling. Ein halber Bern-Gulden ist 18. Zürichschilling. Ein Länder- oder Fünf-Ohrtischer Gulden ist 32. Zürichschilling: ein halber Länder Guldin ist 16. Zürichschilling. Goldgulden zu Zürich/ Bern/ Schaffhausen geschlagen/ 2. fl. 10. ß. Züricher währung. Zu Chur ist ein Gulden 70. Bluzger oder 35. Zürichschilling. Halbe Gulden sind zu Zürich gemachet worden. A. 1691.

III. Kronen. Coronatus.

Die Kronen haben den Nammen von den Gold-Kronen/ welche vor 100. und mehr Jahren

ren zu Zürich und Solothurn zu 92. Kreuzeren gerechnet / nach den Französischen Kronen / sind geschlagen worden. Die **Kronen** wird in **Under** und **Ober Kronen** abgetheilt. Ein **Under Kronen** ist in dem Berner - Solothurner und Freyburger Gebieth 1. fl. 24. ß. Züricher währung / oder 4. Dicken / oder 26. Bern-Bazen / und 2. Luc. ß. Ein **Ober Kronen** ist 1. fl. 20. ß.

IV. Mark. Marca.

Dises ist ein alt Teutsches Wort / und bedeutet so vil als ein **Zeichen**; dann ein **Mark** ist gezeichnet Silber oder gepräget Gelt gewesen.

Ein **Mark** thut zu Zürich 5. Pfund / oder 2. und ein halben Gulden an Gelt. Ein **Mark** zu Basel 10. fl. zu Schaffhausen 4. fl.

N. Unter die ungeprägten Eidgnössischen Münzen können auch gezehlt werden die **guten Kreuzer** / nach denen die Kauffleuth meistens zurechnen pflegen / da 60. solche Kreuzer einen Gulden machē / und einer so vil giltet als 8. hlr. oder 4. Pfeñing.

Geprägete Münzen.

Die **Geprägete Münzen** (Nummi Signati, Nummi percussi) aber sind hernachfolgende:

I. Haller.

Haller komt eintweders von dem wort **Hohl** / dann er nicht gleich / sondern **Hohl** gepräget ist / wie eine Schüssel; danahen er auch ein **Hohler Schüsselpfänning** / und in etlichen Ohrten ein

Holler

Holler genennt wird: oder aber/ Haller/ ist so vil als ein halber/ namlich ein halber Pfänning/ andere nennen ihn auch Häller.

Dises ist die geringste Münz/ Teruntius: zwey Häller machen einen Pfänning oder Angster.

Die Häller werden zu Zürich und Bern gepräget; die Dreyhällerlein zu Zürich/ und die Dreyerlein oder Vierer zu Bern.

II. Pfänning.

Der Pfänning oder Pfennig hat seinen Namen von der Pfannen/ vonwegen der Gleichheit/ dann er ist hohl. Etliche wollen/ daß das Wort Pfänning komme von dem Wort behanden/ und wann es zusamen gezogen/ Pfanden außgesprochen wird; danahen er Behändig (quasi manualis, weil er täglich beyhanden/ wegen seines Gebrauchs) oder Pfänning genennt worden.

Ein Pfänning ist 2 Häller.

Die Pfänninge werden gemünzet zu Zürich/ (da sie gemeinlich Angster genennet werden) Schaffhausen/ St. Gallen und Chur.

Doppel Pfännig oder Zweyer/ und auch Vierer genennt/ werden auch zu Schaffhausen und Chur gestämpft.

III. Angster.

Das Wort Angster ist ein verbastert wort/ und komt her von dem Wort Antliz oder Angsicht; dann auf dise Münze ward erstlich eines Menschen (Abts/ oder Aebtissin/ oder auch eines Manns) Angesicht

gesicht gepräget: danahen sie Angsichtler/Antlister/ und endlich Angster genennt sind worden: wiewol andere achten dises Wort seye vil älter/ und heissen die Pfänning Angster / das ist so vil als Augster / oder Auguster/das ist/ Keisers=Pfenning.

Ein Angster ist 2. Häller / und so vil als ein Pfänning/danahen sie auch Augster=Pfänning genennt werden.

Die Angster werden geschlagen zu Zürich mit dem Zürichschilt; wie auch zu Lucern mit einem Angesicht; dise aber sind etwas geringer am Wehrt als jenne.

Die Angster sind zu erst viereckicht zu Zürich geschlagen worden/hernach wurden sie A. 1400. rund gemacht / mit einer Aebtissin Angesicht: erst im Jahr 1526. wurden die ersten mit dem Zürichschilt geschlagen.

IV. Rappe.

Der Rappe oder Rab hat seinen Nammen von dem Vogel Rapp genannt. Zu Freyburg im Breysgöu sind die ersten Pfänning mit der Bildnuß eines Rappen gepräget/und danahen Rappen genennt worden. Eine solche Gattung Münzen haben hernach auch andere Stätte nachgemachet/ und ihnen den Nammen Rappe gegeben/obgleich kein Rapp darauf gepräget worden.

Ein Rappe ist 3. Häller / oder anderhalben Pfänning.

Sie werden gepräget zu Lucern / Schweitz und Basel.

V. Sech=

V. Sechser.

Der Sechser hat den Nammen bekommen/ weilen er vor disem der sechßte Theil eines Zürich-Bazen gewesen/wie er jetzund allein dessen der fünfte Theil ist / und hiemit auch von etlichen/und zwaren besser/ Fünfer genennt wird.

Ein Sechser ist 3. Pfänning/ oder 3. Angster.

Die Sechser werden allein zu Zürich gemünzet/und sind im Jahr 1504. die ersten Sechser gepräget worden.

VI. Bludzger.

Dises ist ein verderbter Namm / und ist so vil als ein Bludezer / von der Statt Bludez / in dem Allgöw / und ward darunder verstanden ein Bludezer-Kreuzer.

Ein Bludzger ist so vil als ein Sechser. Er wird geschlagen zu Chur/und zu Haldenstein.

VII. Kreuzer.

Dise Münz hat den Nammen von dem glatten Schweizer-Kreuz bekommen / so darauf zusehen: Crucigerus.

Ein Kreuzer thut 7. Häller: er wird geschlagen zu Bern/Lucern/Freyburg/ Solothurn/Chur/ Sitten/Welsch-Neuburg/und zu Haldenstein.

Halbe Kreuzerlein / oder Vierer/ werden zu Bern und Zug gemacht.

Drey Kreuzerer münzet Zug / Solothurn und Freyburg.

Zehen Kreuzerer / (zu Zürich Sechsschil-

linger genannt) und zwanzig Kreuzerer/ oder Berner Fünf-bäzener/(zu Zürich Zwölf-schillinger genannt) werden zu Bern gepräget.

VIII. Schilling.

Schilling komt har eintweders von dem wort Schellen / das ist/ Klingen: dann wie wir sagen Pfänning/ Vierling/ꝛc. also wird auch dise Münz von dem Schellen Schilling genannt: oder aber von dem Lat. Wörtlein Sicilicus, so daß man es verkürtzet und außgesprochen Scilic, darauß endlich Schilling gemacht ist worden. Zu Zürich wurden im Jahr 1505. die ersten Schilling gepräget.

Der Schillingen sind zweyerley: Zürich-schilling / deren einer 6. Pfänning oder Angster thut; und die Länderschilling/ da einer 3. Rappen/ oder 9. Häller giltet. Dise werden zu Lucern/ Schweiz und Urj gemünzet. Zwölfschillinger werden zu Bern und zu Zug von A. 1692. gemachet/ sind der VI. Theil eines Thalers.

IX. Beemsch. Eingestämpffter Behemisch.

Das Wort Beemst oder Beemsch scheint ein verbastert Wort/ und so vil als Bömsch/ Böheimsch oder Böhmisch zuseyn; dann ein Beemsch thut so vil als ein Bohemischer Groschen/ (Grossus) welchem er ist nachgemacht worden. Dann im Jahr 1300. sind in der Statt Kuttenberg in Böheim/ die Böhmischen Groschen zuschlagen angefangen worden.

Ein

Ein Bömsch ist 12. Pfänning / oder 2. Zürich-schilling: 20. Bömsch thun einen Gulden.

Der Bömsch wird zu Schaffhausen und St. Gallen gestämpfft.

X. Baze. Batz.

Der Baze hat seinen Nammen von dem Bäzen oder Bären bekommen / dann die Statt Bern zu allererst dise Gattung Münz mit dem Bäzen oder einem kleinen Bären gepräget im Jahr Christi 1500. Hierauf haben in jetzbemeldten/ und folgenden Jahren auch andere Stätte nachgefolget/ gleiches Wehrts Münzen herauß zugeben/und selbige Bazen genennt / ob sie gleich ihre eigene Schilt darauf geschlagen. Zürich hat ihre erste Bazen A. 1500. lassen schlagen mit der Bildnuß Sancti Karoli; Im Jahr 1526. gab sie selbige herauß mit einem Zürich-Schilt und einem glatten Schweizer-Kreuz.

Der Bazen sind dreyerley: α. Gute Bazen/nach Constanzer währung/ da einer 16. Pfänning giltet; solche werden zu Schaffhausen gepräget. β. Züricher Bazen/da einer 15. Pfänning ist; und γ. Churer- Länder- oder Bern-Bazen/da einer 14. Pfänning thut; solche werden gepräget zu Lucern / Ury / Schweiz/Zug/und vor Zeiten wurden dergleichen auch zu Chur gemacht.

Halbe Bazen/Halbbäzle/werden in jetzgedachten Ohrten auch gepräget: wie auch in Bern/ Sitten/und Welsch-Neuenburg.

Zwey-

Zwey Bäzener machet Zürich/Zug/und St. Gallen/da sie ein halb Ort genennt werden.

Drey Bäzener sind ehedessen auch zu Zürich gestämpfet worden.

Vier Bäzener werden von Zürich (auch ein Ort genennt) Lucern / Zug/Schweiz/ und Schaffhausen gemünzet/jedoch in ungleichem Wehrt.

Zu Welsch-Neuenburg sind unter der Princessin Marie d'Orleans &c. A 1694. auch Vierbäzener / und A. 1695. Fünfbäzener gemünzet worden.

Sechs Bäzener findet man zu St. Gallen geschlagen.

XI. Plapphart. Plappert. Plappart.

Dises Wort ist zusamen gesezt von Plappen und hart Plappen / ist so vil als thönen; und hart entspricht dem Wort stark / hiemit ist ein Plapphart ein Pfänning der hart oder stark Plappet/thönt oder klingt.

In hujusmodi verò controversiis Philologicis arbitrari, vel,ut *Isidorus* Pelusiota in Epistol.ait, *divinare licet.*

A. 1152. sind die ersten Plappert zu Basel gemünzet worden.

Ein einfacher Plapphart (Assis simplex) thut 2. Lucernerschilling : ein zweyfacher Plapphart (Assis duplex) thut 4. Lucernerschilling.

Die einfache und zweyfache Plapphart werden allein zu Basel gepräget. Wiewol vor der Zeit

auch

auch andere Stätte/als Zürich/A. 1477. Bern 2c. Plapphart herauß gegeben / welche aber hernach zu Bazen sind eingerichtet worden.

XII. Dicke.

Dise Gattung Münz hat ihren Nammen vonwegen der Dicke / dann sie ein silberner dicker Pfänning ist/und also auch genennt wird.

Ein Dicke thut 17. Zürichschilling.

Die Dicken werden gemünzet zu Zürich/Basel/ und Schaffhausen. Vor der Zeit sind auch halbe Dicken zu Zürich geschlagen worden.

Die Dicken sind zu Zürich im Jahr 1504. zu erst geschlagen worden.

Zu Chur A. 1624. mit der Umschrifft Moneta Curiæ Reticæ. Domini est regnum.

Zweyfache Dicken/sind A. 1566. zu Basel gepräget worden.

XIII. Thaler.

Die Thaler haben ihren Nammen bekommen von dem Joachims-Thal / einer berühmten Berg-Statt in Böheim/dann daselbst sind A. 1519. die ersten Thaler (Vallenses seu Joachimici, à Valle Joachimica,) von dem Grafen Stephan Schlicken/dem Böhmischen Canzler/gemünzet worden.

Und ob schon zuvor in der Eidgnoßschafft gleiche Münzen am Wehrt sind gepräget worden/ als zu Bern A. 1494. zu Solothurn A. 1501. zu Zürich A. 1512. so haben sie nicht den Nammen Thaler/ sondern Goldgulden gehabt/(Nummi unciales

argen-

argentei) welche eine ganze Untz feines Silber in sich gehalten/und also dem Rheinischen Goldgulden gleichgültig gewesen; hernach sind sie auch Thaler genennt worden/wegen gleichen Wehrts/den sie mit den **Reichs-Thaleren** haben.

Thaler werden geschlagen zu Zürich/Bern/Zug/Basel/Freyburg/Solothurn/Schaffhausen/St.Gallen und Genff. **Halbe Thaler** zu Zürich/Bern/Zug/Basel/Schaffhausen und St.Gallen: **Orts-Thaler** zu Bern allein: **Doppel-Thaler** sind etwann auch zu Zürich gemacht worden/als im Jahr 1559. da auf der einten Seithen der Zürichschilt mit zweyen Leuen: auf der anderen Seithen die Schilte der Landvogteyen/und in mitten stehet: DOMINE SERVA NOS IN PACE.

XIV. Dukat.

Dukat ist ein Lateinisch abgekürzt Wort/und komt har von dem Wort ducatus, das ein Herzog- oder Fürstenthum heißt: Dann die Verwesere/Befehlhabere oder Duces deren Römischen Keiseren; welche zu Fridenszeiten genennt worden **Fürsten**/(das ist **Fürstehnder**/von dem Wort **Fürstehen**) und zu Kriegeszeit **Herzogen**/weilen sie vor dem **Heer** vorgezogen; haben in ihren ducatibus oder Fürstenthumen die **Dukaten** zum allerersten prägen lassen. Das officium Ducatus hat erstlich Longinus, ein Statthalter Keisers Justini zu Rom aufgebracht. Etliche wollen/daß die **Dukaten** eine Münz seye des Herzogthums Apulien/

lien/ welche zu erst von Rogerio König in Sicilien A. 1240. ist gepräget worden.

Die Venetianischen Zecchini (à *Zecca*, quæ Italis officina monetaria) sind erstlich geschlagen worden under Johanne Dandulo, welcher Herzog worden An. 1380.

Dukaten werden gemünzet zu Zürich / Bern und Basel. **Halb Dukaten**/ zu Zürich und Bern. **Oertlein Dukaten** / das ist der vierte Theil einer Dukaten/ zu Zürich.

XV: Duble. Dublon. Pistole.

Duble komt von dem Französischen Wort *double*, das **Zweyfach** heißt; dann eine Duble ist eine zweyfache Krone.

Eine **Urner-Dublen** / so vor 66. Jahren geschlagen worden/ thut 5. Zürich-Gulden.

NOTA.

Was die Wechsel betrifft/ so werden selbige vast alle nach der St. Galler Währung gerichtet / und thun 17. fl. Galler Währung 18. fl. in Zürich.

Als gegen Venedig 162. fl. für 100. *ducati di banco.*

Gegen Lyon/ 102. Kreuzer/ für 1. Kronen.

Gegen Teutschland/ gegen Gulden und anderen specien; und das alles nachdem die Gelter wol oder übel zubekommen.

§. VI.

Kurzer Wegweiser.

NB. St. bedeutet Statt: Fl. Flecken: D. Dorff: Schl. Schloß: Kl. Kloster: B. Berg.

Es wird auch alles nach den Stunden gerechnet/wie es in der Eidgnoßschafft üblich; 1. Stund aber haltet 6000. Schritt.

Von Basel auf Zürich.

Augst. D.	2
Rheinfelden. St. und Schl. zur linken Seiten.	1
Mely. D.	1
Mumpf. Fl.	1
Frick. D.	1
Hornesen. D.	1
Bözen. D.	1
Bözberg. B.	
Brugg. St.	2
Königsfelden. Kl.	
Gebisdorff. D.	1
Baden. St.	1

Würen-

Würenloß. D.	1
Wyningen. D.	1
Höng. D.	1
Zürich. St.	1
Summa 16. st.	

Von Basel auf Solothurn.

Liechtstall. St.	3
Buhendorff. D.	1
Niderdorff. D.	2
Hauenstein. B.	3
Falckenstein. Schl. zur lincken Seiten.	1
Balstal. Fl.	$\frac{1}{2}$
Clus.	$\frac{1}{2}$
Bechburg. Schl. zur linken Seiten.	1
Bipp. D. und Schl.	2
Wietlisbach. St.	$\frac{1}{2}$
Attiswyl. D.	$\frac{1}{2}$
Solothurn. St.	$1\frac{1}{2}$
S. $16\frac{1}{2}$. st.	

Von Zürich auf Bern.

Alistetten. D.	1
Dietikon. D.	1

Heitlisperg. B.

Rordorff. D.	1
Mellingen. St.	1
Otmarsingen. D.	1
Lenzburg. St. und Schl.	1
Arau. St. und Schl.	2
Schönenwerd/Propstey.	3
Olten. St. zur rechten.	
Arburg. St. und Schl.	1
Murgenthal. D.	1½
Langenthal. D.	1½
Wyningen. D.	3
Burgdorff. St. und Schl.	1
Krauchthal. D.	2
Thorberg. Kl. zur linken.	
Bollingen. D.	1
Bern. St.	1
	S. 23. st.

Von Zürich auf Lucern.

Wollishofen. D.	1
Adlischwyl. D.	1
Albis. B.	
Nider-Ryfferschwyl. D.	1

Kno-

Knonau. D. und Schl.	1
Rumelstiken. D. zur rechten.	$\frac{1}{2}$
St. Wolffgang. D.	$\frac{1}{2}$
Honau. D.	1
Gylslikon. D.	$\frac{1}{2}$
Root. D.	$\frac{1}{2}$
Thierikon. D.	$\frac{1}{2}$
Ebikon. D.	$\frac{1}{2}$
Lucern. St.	$\frac{1}{2}$
	S. $8\frac{1}{2}$. st.

Von Zürich auf Zug.

Wollishofen. D.	1
Adlischwyl. D.	1
Albis. B.	
Hengst. D.	$1\frac{1}{2}$
Capell. Kl.	$\frac{1}{2}$
Bar. D.	1
Zug. St.	1
	S. 6. st.

Von Zürich auf Cur.

Man kan auf dem Züricher-See bis nacher Schmericken fahren: zu Land aber komt man auf

Zollikon. D.		1
Küßnacht. D. und Kl.		$\frac{1}{2}$
Eerlibach. D.		$\frac{1}{2}$
Meila. D.		1
Mänidorff. D.		1
Stäfa. D.		$\frac{1}{2}$
Veldbach. D.		$\frac{1}{2}$
Rapperschwyl. St. und Schl.		$\frac{1}{2}$
Wurmspach. Kl.		1
Schmeriken. Fl.		1$\frac{1}{2}$
Utznach. St.		1
Kaltbrunn. D.		$\frac{1}{2}$
Schennis. Kl.		$\frac{1}{2}$
Wesen. Fl.		1$\frac{1}{2}$

Von Wesen kan man über den Wallenstatter-See bis nacher Wallenstatt fahren: zu Land aber komt man auf

Quinten. D.		1$\frac{1}{2}$
Wallenstatt. St.		2
Flums. Fl.		1

Sar-

Sargans. St. und Schl.	1
Ragatz. Fl.	1
Rheinbrugg.	
Zizers. D.	2
Chur. St. und Schl.	2
	S. 22. st.

Von Zürich auf Glarus.

Auf dem Züricher-See fahrt man bis nacher Lachen: zu Land aber reißt man auf

Tallwyl. D.	2
Horgen. Fl.	2
Wädischwyl. Fl. und Schl.	1 1/2
Richtenschwyl. D.	1
Freienbach. D.	1
Pfeffiken. Schl.	1/2
Lachen. Fl.	1 1/2
Schübelbach. D.	1 1/2
Rychenburg. D.	1
Bilten. D.	1
Nider-Urnen. D.	1/2
Ober-Urnen. D.	1/2
Nefels. D. und Kl. zur linken.	1/2

Nettstall. D.	$\frac{1}{2}$
Glarus. Haubt-Fl.	I
	S. 15. st.

Von Zürich in das Pfeffers-Bad.

Von Zürich über den Zürich-See bis gen

Lachen. Fl.	7
Galganach. D.	$\frac{1}{2}$
Sibnen. D.	$\frac{1}{2}$
Schübelbach. D.	$\frac{1}{2}$
Butiken. D.	$\frac{1}{2}$
Reichenburch. D.	$\frac{1}{2}$
Under-Bilten. D.	$\frac{1}{2}$
Ober-Bilten. D.	$\frac{1}{4}$
Bad zu Urnen.	
Nider-Urnen. D.	$\frac{1}{2}$
Ziegelbrugg.	$\frac{1}{4}$
Wesen. Fl.	$\frac{1}{2}$

Uber den Wallenstatter See zufahren bis gen

Wallenstatt. St.	4
Bersi.	
Halbmylen.	
Sarnath.	

Sar-

Sargans. St. und Schl.	
Ragatz. Fl.	4
Valenz. Fl.	$1\frac{1}{2}$
Pfeffers / das Bad.	$\frac{1}{2}$
	S. $21\frac{1}{2}$. st.

Von Zürich auf St. Gallen.

Basserstorff. D.	2
Töß. D. und Kl.	$1\frac{1}{2}$
Winterthur. St. und Schl.	$\frac{1}{2}$
Ellg. Fl. und Schl.	2
Dänikon. Kl.	1
Sirnach. D.	1
Rickenbach. D.	1
Schwarzenbach. D.	1
Flaawyl. D.	2
Gossau. D.	1
Ober-Dorff. D.	1
St. Gallen. St. und Kl.	2
	S. 16. st.

Von Zürich auf Schaffhausen.

Glattbrugg.	
Klotten. D.	2
Seeb.	

Bül-

Büllach. St. 2
Eglisau. St. und Schl. 1
Sulgen-Hof. 1
Wolkenbach.
Bonnen-Berg.
Schaffhausen. 2

S. 8. st.

Von Zürich auf Zurzach.

Affholteren. D. 1
Dielstorff. D. 1½
Nider-Weningen. D. 1½
Schneysingen. D. ½
Schneysinger-Wald.
Zurzach. Fl. 2

S. 6½. st.

Von Zürich auf Welsch-Neuburg.

Besihe erstlich die Reiß von Zürich auf Bern/bis nacher
Olten. St. an der Aaren: alßdann folget
Ober-Buchseten. D. 1
Kestenholz. D. 2

Bipp.

Bipp. D. und Schl. 2
Wietlisbach. St. 1
Attiswyl. D. ½
Solothurn. St. 1
Grenchen. D. 2½
Lengnau. D. ½
Bietterlen. D. ½
Biel. St. und Schl. 1½
Twan. D. 1½
Ligarz. D. ½
Neuenstatt / Neuville, am Bieler-See.
St. 1
Zur Landeren. St. ½
S. Blaise. D. 1
Welsch-Neuenburg / Neufchastel, am
Neuenburger-See. St. 1

S. 29. st.

Von Stein am Rhein auf Zürich.

Ober-Stammheim. D. 1
Nünforen. D. und Schl. 1
Gütighausen. D. 1
Seuzach. D. 1

Win-

Winterthur. St.	1
Töß. D. und Fl.	½
Basserstorff. D.	1½
Zürich. St.	2
	S. 9. st.

Von Zug auf Lucern.

Kam. St. am Zuger-See.	1
Honau. D.	1

Besihe weiter die Reiß von Zürich auf Lucern.

S. 4½. st.

Von Zug auf Sarnen / den Haubt-Flecken in Underwalden / ob dem Wald.

Zu Land reißt man auf Art.	3

Auf dem Zuger-See aber fahrt man bis nacher

Ober-Immisee. D. am Zuger-See / und unden an der Rigi gelegen.	2
Hol-Gaß.	
Küßnacht. Fl. am IV. Wald-Sätter-See.	½

Von hier fahrt man über den Kreuz-Triechter des IV. Wald-Stätter-Sees auf

Stans-stad. D.	3
Oedwyler. D.	2
Kern-Wald/der das Land in Ober- und Under-Walden underscheidet.	
Sarnen. Haubt-Fl.	1
	S. 11½. st.

Von Bern auf Lucern.

Bollingen. D.	1
Thorberg. Kl. zur rechten Seiten.	
Krauchthal. D.	1
Burgdorff. St. und Schl.	2
Dürrenroht. D.	3
Huttwyl. St.	1
Willisau. St.	3
Meinau. D.	1
Wollhausen. D.	1
Werdenstein. D.	1
St. Jost. D.	1
Lucern. St.	1
	S. 16. st.

Von Bern auf Genf.

Cappellen. D.	1
Gümmenen. D.	1
Murthen. Morat. St.	2½
Wifflispurg. Avanges. St. und Schl.	1
Pätterlingen/Payerne. St. und Kl.	2
Granges. D.	1
Lysing. Lycens. D.	½
Milden. Moudon. St.	1
Monipresuiere, oder Montpreveye. *Mons Presbyter.* D.	2
Losanner-Wald.	
Losannen/Losanne. St. und Schl.	2
Morsee/Morges. St. und Schl.	2
Roll/Rolle. Fl.	2
Nevis/Nyon. St. und Schl.	3
Coppet. Fl. und Schl.	2
Versoy. St.	1
Genf. Geneve. St.	1
	S. 25. st.

Von Bern auf Freyburg in Uechtland.

Sensebruck. D.	3

Bruch.

Bruch. D.	1½
Freyburg. St.	½
	S. 5. st.

Von Baden auf Solothurn.

Mellingen. St.	1
Lenzburg. St. und Schl.	2
Olten. St.	2
Ober-Buchseten. D.	1
Kestenholz. D.	2
Bipp. D. und Schl.	2
Wietlisbach. St.	1
Attiswyl. D.	½
Solothurn. St.	1
	S. 12½. st.

Von Solothurn auf Bern.

Lon. D.	1
Bucheck/ Schl. zur rechten: und Landshut/ Schl. zur linken.	
Petterchingen. D.	
Jegisdorff. D.	1
Bern. St.	2
	S. 4. st.

Von Solothurn auf Genf.

Büren. St. an der Aaren. 3
Arberg. St. und Schl. 3
Chertzen. D. 1½
Murten. Morat. St. 1½

Besihe weiter die Reise von Bern auf Genf.

S. 29½. st.

Von Altorff / dem Haubt-Flecken im Urner-Land auf Lowis.

Syllinen. D. 1
Wassener-Wald / und die Hohe Brugg.
Gestinen. D. 1½
Teufels-Brugg.
Urselen / Ursella. Fl. 2
Hospital. D. ½
S. Gotthard. B.
St. Gotthards Capell und Spittal. 1
Orienz / Airolo. oder Ariolo. D. 1½
Zohl-Bruck. Datio.
S. Veit. Klösterlein. 2
Irnis / Jornico. Fl. im Livinerthal. 2

Polegio

Polegio. D.	1
Bellenz/Bellinzona. St. und Schl.	3
Mont Cenel, oder Montzenaro. B.	
Bironico. D.	2
Lowis/Lugano. St. und Schl. am Lauwiser-See.	1
	S. 18 $\frac{1}{2}$. st.

Von Chur auf Cleve.

Ems. D.	1
Fürstenau. Fl.	3
Rhein-Brugg.	
Tusis. Fl.	$\frac{1}{2}$
Schams. D.	2 $\frac{1}{2}$
Splügen. D.	2 $\frac{1}{2}$
Splüger-Berg/oder der Urßler.	
Campdolcin. Gampolschin. D.	3
S Jago. St. Jacob. D.	1
Cleven/Chiavenna. St.	2
	S. 15 $\frac{1}{2}$. st.

Von Losanne auf Sitten in Wallis.

Lustry. St. am Genfer-See.	1
Cuilly. St.	1
S.Saphorin. D.	3
Vivis/Vevay. St.	1
Cillon. St.	2
Villeneufue. St.	½
Noville. Fl.	½
Bex. D.	2½
St.Moritz. St.	½
Martinach. Fl.	2½
Sitten/Syon. St.	4½
	S 18. st.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Johann J.

J. Jacob Wagners, M.D. Mercurius Helveticus Fürstellend Die Denk- und Schauwürdigstem vornemsten Sachen und Seltsamkeiten der Eidgnoßschaft

Zürich 1701

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.277
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11095410-7
VD18 11042532-003